

**12202/AB XXIV. GP****Eingelangt am 06.09.2012****Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für Justiz

**Anfragebeantwortung****REPUBLIK ÖSTERREICH**  
DIE BUNDESMINISTERIN FÜR JUSTIZ**BMJ-Pr7000/0209-Pr 1/2012**Museumstraße 7  
1070 WienTel.: +43 1 52152 0  
E-Mail: team.pr@bmj.gv.atFrau  
Präsidentin des Nationalrates

Zur Zahl 12352/J-NR/2012

Der Abgeordnete zum Nationalrat Christian Lausch und weitere Abgeordnete haben an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Schulungs- und Bildungseinrichtungen in der Justiz“ gerichtet.

Bevor ich auf die einzelnen Punkte der Anfrage eingehe, möchte ich auf einige Aspekte der Aus- und Fortbildung im Justizressort hinweisen. In kaum einem anderen Ressort kommt nämlich eine solche Vielfalt unterschiedlichster Berufsanforderungen zum Tragen wie in der Justiz; in keinem anderen Ressort sind so viele unterschiedliche Besoldungsgruppen anzutreffen.

Im Bereich der Gerichte und Staatsanwaltschaften sind es die Richterinnen und Richter als Trägerinnen und Träger der für den Rechtsstaat unverzichtbaren dritten Staatsgewalt, die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte als Vertreterinnen und Vertreter des staatlichen Strafverfolgungsanspruchs sowie die dafür heranzubildenden Richteramtsanwärterinnen und Richteramtsanwärter, weiters Beamtinnen und Beamte sowie Vertragsbedienstete der

Allgemeinen Verwaltung in den unterschiedlichsten hochqualifizierten ressortspezifischen Verwendungen (wie etwa Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger bzw. -anwärterinnen und -anwärter, Revisorinnen und Revisoren, Geschäftsstellenleiterinnen und Geschäftsstellenleiter, Bezirksanwältinnen und Bezirksanwälte, Gerichtsvollzieherinnen und Gerichtsvollzieher, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Service Centern, im Grund- und Firmenbuch, in den IT-gestützt geführten gerichtlichen und staatsanwaltschaftlichen Kanzleien), die – wie auch die Dienstaufsicht und die innere Revision – zur Aufrechterhaltung und weiteren Stärkung des Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger in den Rechtsstaat täglich vor neue und schwierige, besondere Fortbildungs- und Entwicklungsbereitschaft erfordernde, Herausforderungen gestellt sind.

Im Bereich der Justizanstalten sind es in ebenso verantwortungsvoller Funktion die Beamtinnen und Beamten des Exekutivdienstes, die Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger, Ärztinnen und Ärzte einschließlich der Psychologinnen und Psychologen, Lehrerinnen und Lehrer, Seelsorgerinnen und Seelsorger und ebenfalls mit komplexen Spezialmaterien vertraute Verwaltungsbedienstete, die in hochsensiblen Aufgabenfeldern im Straf- und noch mehr im Maßnahmenvollzug tagtäglich enorme Belastungen und Herausforderungen zu bewältigen haben.

Die damit verbundenen beruflichen Anforderungen werden von der schulischen Vorbildung nicht annähernd abgedeckt. Selbst die hochschulische Ausbildung vermag nur in sehr allgemein-abstrakter Form auf diese Berufe und das für deren Ausübung erforderliche Spezial- und Fachwissen vorzubereiten, keinesfalls aber für dessen Umsetzung in der täglichen Arbeit.

Auch das – qualitativ hochwertige – Bildungsangebot des Bundes, das selbstverständlich bereits jetzt im größtmöglichen Umfang von den Justizbediensten etwa im Bereich der berufsbegleitenden Fortbildung hinsichtlich ressortübergreifender allgemeiner Bildungsinhalte (wie z.B. Europäische Union, Wirkungsorientierung, Gleichbehandlung, Sprachen) in Anspruch genommen wird, kann den spezifischen Bildungs- und Schulungsbedarf bei Weitem nicht abdecken.

Nur innerhalb der Justiz können daher – gemeinsam mit der notwendigen Erprobung und Integrierung am jeweiligen Arbeitsplatz – das Leiten eines umfangreichen Gerichtsprozesses in einer Wirtschaftsstrafsache oder einem Anlegerschadenersatzverfahren, das Führen komplexer staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen im Vorverfahren in einer Angelegenheit der organisierten Kriminalität, die Behandlung sensibler familienrechtlicher Auseinandersetzungen mit dem Ziel eines Interessensaustauschs vor allem für das Kindeswohl, eine komplizierte Unterhaltsberechnung, die Verbücherung von Wohnungseigentum mit hunderten Nutzungsberichtigten, ein Exekutionsverfahren mit Forderungen in Millionenhöhe, eine

Liegenschaftsexekution mit Dutzenden Forderungsanmeldungen, die oft komplizierten Eingaben in der Verfahrensautomation Justiz, die mit hohem Haftungsrisiko verbundenen Eingaben im Grund- und Firmenbuch oder die Wahrnehmung von Revisionsaufgaben praxisbezogen erlernt oder aber diese Fähigkeiten weiter vertieft werden.

Nur im Bereich einer Justizanstalt lassen sich die Aufgabenstellungen des Strafvollzugs und die besonderen Anforderungen des Jugendstrafvollzugs oder des Maßnahmenvollzugs für geistig abnorme Rechtsbrecher sowie Probleme im Umgang mit den zahlreichen ausländischen Straftätern erfolgreich und nachhaltig vermitteln.

Kein allgemeiner bzw. externer Schulungsanbieter kann das erforderliche Know-how für solche spezifischen Schulungen aufweisen; kein privater Seminarveranstalter verfügt über die Spezialisten, die solche Inhalte praxis- und arbeitsplatzbezogen unterrichten könnten; kein Drittanbieter könnte mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand für obendrein meist kleinere Teilnehmergruppen solch spezifische Lehr- und Lernangebote bereit halten.

Aus demselben Grund können auch keine Schulungsangebote vor Eintritt in ein Bundesdienstverhältnis abgewickelt werden, wären doch deren Inhalte entweder zu allgemein und zu theoretisch, um von konkretem justizbezogene Nutzen zu sein, oder aber zu spezifisch, um – ohne Arbeitsplatzzusage – ein interessiertes Publikum in ausreichender Zahl anzusprechen.

Diese in der Justiz einmaligen Anforderungen sind auch in keinem anderen Ressort des Bundes erlernbar. Soweit es, in schmalen Teilbereichen, um allgemeinen Wissenstransfer geht, wird ohnedies aus Wirtschaftlichkeitserwägungen bereits jetzt davon Gebrauch gemacht. Die weit überwiegende Hauptverantwortung für die Aus- und Fortbildung in der Justiz trägt jedoch diese selbst und nimmt diese Verantwortung mit großem Engagement wahr.

In diesem Zusammenhang möchte ich – um noch einmal auf den Strafvollzug zurückzukommen – einmal mehr daran erinnern, dass sich der Europarat zu Recht und aus guten Gründen gegen eine Verbindung der Exekutivausbildungen von Polizei und Justiz ausgesprochen und die ganz unterschiedlichen Aufgabenstellungen und Verantwortlichkeiten sowie die Interessensgegensätzlichkeiten herausgestrichen hat.

Vor diesem Hintergrund ist es daher konsequent und notwendig, dass die Schulungsleistungen von der Justiz selbst – somit unmittelbar von jener Einrichtung, die im Wege ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über das erforderliche Know-how verfügt und auf aktuelle Entwicklungen besser reagieren kann – erbracht werden.

Dieser seit Jahrzehnten bewährte Weg hat die im Folgenden noch näher dazustellenden Einrichtungen entstehen lassen, deren praxisgerechte Entwicklung gefördert, stets aber auch

die budgetären Erfordernisse und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge behalten. So hat es sich beispielsweise bisher als zweckmäßig(er) herausgestellt, keine hauptberuflichen Vortragenden, sondern jeweils namhafte und bewährte Praktikerinnen und Praktiker mit der entsprechenden pädagogischen Eignung und dem aktuellen praktischen Hintergrund für die justizspezifischen Schulungen heranzuziehen. Die optimale Zusammenarbeit und Vernetzung sämtlicher Justizschulungseinrichtungen, wie z.B. bei Lehrgängen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Sprengel und Justizplanstellenbereiche zur bestmöglichen Nutzung der Schulungskapazitäten, hat dabei stets oberste Priorität; ebenso die Heranziehung neuester Lehr- und Lerntechnologien, wie vernetztes und interaktives Lernen.

Insgesamt hat die justizinterne Bildung damit ein Niveau erreicht, das auch von ausländischen Besucherinnen und Besuchern als zukunftsorientiert und vorbildhaft angesehen wird.

Zu 1 und 2:

Folgende Einrichtungen stehen der Justiz zur Aus- und Fortbildung zur Verfügung:

OLG Wien:	<b>IT-Schulungszentrum im Justizzentrum Wien Mitte</b>	448 m <sup>2</sup>
	<b>Schulungszentrum beim OLG Wien</b>	1.590 m <sup>2</sup>
	<b>Justizbildungszentrum Schwechat</b>	2.632 m <sup>2</sup>
	<b>Gästehaus</b>	2.635 m <sup>2</sup>
OLG Graz:	Im Sprengel des Oberlandesgerichts Graz werden keine organisatorisch gesonderten Schulungs- und Bildungseinrichtungen betrieben.	
OLG Linz:	Im Sprengel des Oberlandesgerichts Linz werden keine organisatorisch gesonderten Schulungs- und Bildungseinrichtungen betrieben.	
OLG Innsbruck:	<b>Justizbildungszentrum Kitzbühel</b>	1.296 m <sup>2</sup>

Darüber hinaus gibt es in größeren Gebäuden (Landesgerichte, Oberlandesgerichte) Mehrzweckräume, die unter anderem auch für Schulungen (z.B. IT-Schulungen) genutzt werden.

Für den Bereich des Strafvollzuges steht zur Aus- und Fortbildung die Strafvollzugsakademie zur Verfügung. Die Strafvollzugsakademie gliedert sich in zwei Abteilungen, zum einen in die Justizwachschule mit Außenstellen in Graz, Linz und Stein, zum anderen in das Fortbildungszentrum.

Abteilung Justizwachschule Außenstelle	Adresse	Fläche
Justizwachschule (JWS) Wien	1080 Wien, Wickenburggasse 12	ca 3.937 m <sup>2</sup> (inkl. Unterkünfte)
Außenstelle der JWS in der JA Graz-Karlau	8020 Graz, Herrgottwiesgasse 48	ca 227 m <sup>2</sup>
Außenstelle der JWS in der JA Linz	4020 Linz, Pochestraße 9	ca 318 m <sup>2</sup>
Außenstelle der JWS in der JA Stein	3500 Stein, Steiner Landstraße 4	ca 305 m <sup>2</sup>
Abteilung Fortbildungszentrum	Adresse	Anzahl der m <sup>2</sup>
Wien	1080 Wien, Wickenburggasse 21/2/9+10	ca 150 m <sup>2</sup>

Zu 3, 10 und 12:

Zu den Kosten und Eigentumsverhältnissen der Schulungseinrichtungen:

**Schulungszentrum OLG Wien - LG für Strafsachen Wien**

Vermieterin: Bundesimmobiliengesellschaft mbH (BIG)

Kosten monatlich	anteilig SZ
Hauptmietzins	€ 14.029,91
Betriebskosten	€ 2.798,40
Heizkosten	€ 2.604,08
Fremdreinigung	€ 2.073,54

**IT-Schulungszentrum OLG Wien - Justizzentrum Wien Mitte**

Vermieterin: City Tower Vienna Errichtungs- und Vermietungs- GmbH

Kosten monatlich	Anteilig IT-SZ
Hauptmietzins	€ 8.998,32
Betriebskosten	€ 1.858,79
Heizkosten	€ 349,37
Fremdreinigung	€ 438,95

**Justizbildungszentrum Schwechat, Altkettenhof**

Vermieterin: BIG

Schlossgebäude	anteilig JBZ
Hauptmietzins	€ 19.381,18
Betriebskosten	€ 3.921,98
Heizkosten	€ 32.603,37
Fremdreinigung	€ 2.998,40
Gästehaus	
Hauptmietzins	€ 19.401,79
Betriebskosten	€ 4.163,30
Heizkosten	€ 4.348,85
Fremdreinigung	€ 3.001,59

**Justizbildungszentrum Kitzbühel - Bundesamtsgebäude Wagnerstraße 17**

Vermieterin: BIG

Justiznutzung	anteilig JBZ
Hauptmietzins	€ 13.410,75
Betriebskosten	€ 1.473,80

Die Heizkosten werden für das gesamte Gebäude, in dem außer dem Bezirksgericht und dem Justizbildungszentrum auch das Arbeitsmarktservice und eine Hausmeisterwohnung untergebracht sind, gemeinsam vorgeschrieben. Eine genaue Feststellung des Anteils des Justizbildungszentrums ist nicht möglich. Die Reinigung im Justizbildungszentrums erfolgt durch eigenes Personal, die Kosten sind Teil der Personalausgaben.

Zu den **Gesamtausgaben** (Personalausgaben, Anlagen, Aufwendungen):

Einrichtung (Finanzstelle)	2009	2010	2011
Schulungszentrum OLG Wien	€ 260.169,69	€ 233.029,67	€ 255.894,48
Justiz-Bildungszentrum Schwechat	€ 792.630,57	€ 751.887,49	€ 428.624,83
IT-Schulungszentrum Wien Mitte	€ 328.900,47	€ 328.866,23	€ 289.058,55
Justiz-Bildungszentrum Kitzbühel	€ 174.158,40	€ 232.178,63	€ 166.694,81

Die Abteilung Justizwachschule in 1080 Wien, die Außenstellen in der Justizanstalt Graz - Karlau sowie in der Justizanstalt Stein stehen im Eigentum des Bundes (Strafvollzugsverwaltung). Die Außenstelle in der Justizanstalt Linz steht im Eigentum der BIG. Eine genaue Aufschlüsselung dieser Miet- und Betriebskosten kann ohne vertretbaren Verwaltungsaufwand nicht erstellt werden, zumal sich die gesamte Justizanstalt Linz im Eigentum der BIG befindet und eine getrennte Abrechnung für die Bereiche der Justizwachschule nicht durchgeführt wird.

Die gesamten Kosten für die angemieteten Räumlichkeiten der Abteilung Fortbildungszentrum betragen monatlich rund 2.000 Euro. Sie gliedern sich wie folgt:

Miete	€ 1.703,45	monatlich
Strom	€ 94,80	10 Mal jährlich
Gas	€ 174,00	10 Mal jährlich
Telefon	€ 80,00	monatlich
Thermenservice	€ 157,40	jährlich

Die Kosten der Schulungsveranstaltungen der Abteilung Justizwachschule der Strafvollzugsakademie betragen, gegliedert nach Außenstellen:

WIEN	Betriebsaufwand	Lehrbeauftragte	Gesamtsumme
2009	€ 111.000	€ 226.582	ca. € 337.582
2010	€ 158.000	€ 186.479	ca. € 344.479
2011	€ 109.000	€ 37.847	ca. € 146.847
GRAZ-KARLAU	Betriebsaufwand	Lehrbeauftragte	Gesamtsumme
2009	€ 6.000	€ 34.040	ca. € 40.040
2010	€ 7.000	€ 69.173	ca. € 76.173
2011	€ 6.000	€ 30.749	ca. € 36.749
STEIN	Betriebsaufwand	Lehrbeauftragte	Gesamtsumme
2009	€ 3.000	€ 28.565	ca. € 31.565
2010	€ 3.000	€ 78.064	ca. € 81.064
2011	€ 3.000	€ 40.161	ca. € 43.161
LINZ	Betriebsaufwand	Kosten für Unterkunft	Gesamtsumme
2009	€ 800	€ 23.000	€ 45.987
2010	€ 2.200	€ 22.000	€ 41.193
2011	€ 1.100	€ 21.000	€ 39.857
			ca. € 61.957

Die Kosten der Schulungsveranstaltungen der Abteilung Fortbildungszentrum der Strafvollzugsakademie betragen:

	Hotelkosten	Reisekosten	Honorarnoten	Kosten Seminarleiter	Gesamtsumme
2009	€ 186.925,80	€ 162.591,46	€ 62.929,91	€ 118.641,56	ca. € 531.088,73
2010	€ 105.879,52	€ 183.324,31	€ 85.033,29	€ 161.634,98	ca. € 535.872,10
2011	€ 118.030,44	€ 138.172,81	€ 58.426,65	€ 142.733,90	ca. € 457.363,80

Zu 4 bis 9:

Die Schulungseinrichtungen der Justiz sind durch das Justizschulstatut näher geregelt. Demnach obliegt die Wahrnehmung der justizinternen Aus- und Fortbildung zunächst den Justiz-Bildungszentren in Schwechat und Kitzbühel. Bei diesen Einrichtungen handelt es sich um Dienststellen, die der jeweiligen Dienstbehörde „Präsident des Oberlandesgerichtes Wien“ bzw. „Präsident des Oberlandesgerichtes Innsbruck“ nachgeordnet sind. Sowohl das Justiz-Bildungszentrum Schwechat als auch das Justiz-Bildungszentrum Kitzbühel werden jeweils von einem Richter geleitet, wobei beide Leiter nur mit einem Teil ihrer Arbeitskraft für diese Tätigkeit zur Verfügung stehen.

Zur Verbreiterung und Ergänzung des Aus- und Fortbildungsangebots der beiden Justiz-Bildungszentren können gemäß dem Justizschulstatut vom jeweiligen Präsidenten des Oberlandesgerichtes mit Zustimmung des Bundesministeriums für Justiz Schulungszentren eingerichtet werden. Diese sind keine eigenen Dienststellen, sondern bilden vielmehr einen integrierten Teil derjenigen Präsidialabteilung des Oberlandesgerichtes, der die Angelegenheiten der Schulungszentren nach der jeweiligen Geschäftseinteilung für Justizverwaltungssachen zugewiesen sind. Auf Basis dieser Rechtsgrundlage sind bei allen Oberlandesgerichten Schulungszentren eingerichtet. Die Leitung dieser Schulungseinrichtungen wird von den entsprechenden Referaten der Oberlandesgerichte wahrgenommen.

Die gesamte Grundausbildung sowie fachliche Fortbildung, die bei diesen Schulungseinrichtungen durchgeführt wird, erfolgt durch didaktisch geschulte und praxiserprobte Justizbedienstete. Auf diese Weise kann ein höchstmöglicher Praxisbezug gepaart mit einem besonders hohen Maß an fachlicher Qualität sichergestellt werden. Lediglich in jenen Bereichen, die keinen unmittelbaren Fachbezug aufweisen (wie etwa persönlichkeitsbildende Seminare oder Sprachkurse), werden auch externe Vortragende herangezogen.

Die Teilnehmerzahlen und Auslastungen stellen sich – bezogen auf die einzelnen Schulungseinrichtungen – wie folgt dar:

**Justiz-Bildungszentrum Schwechat:**

Jahr	Kurse und Seminare	Sonstige Veranstaltungen	Teilnehmer/innen	Nächtigungen	
				schulisch/dienstlich	privat
2009	109	19	2.485	10.381	1.926
2010	135	17	2.805	13.086	1.892
2011	120	11	2.260	11.073	1.122

*Justiz-Bildungszentrum Kitzbühel*

Jahr	Kurse und Seminare	Teilnehmer/innen	Nächtigungen	
			schulisch/ dienstlich	privat
2009	28	527	1.645	1.241
2010	35	675	2.029	942
2011	34	639	2.155	869

*IT-Schulungszentrum beim Oberlandesgericht Wien*

Jahr	Kurse und Seminare	Teilnehmer/innen
2009	257	2.539
2010	130	1.175
2011	116	1.407

*IT-Schulungszentrum beim Oberlandesgericht Graz*

Jahr	Kurse und Seminare	Teilnehmer/innen
2009	127	1.241
2010	68	642
2011	91	917

*IT-Schulungszentrum beim Oberlandesgericht Linz*

Jahr	Kurse und Seminare	Teilnehmer/innen
2009	110	1.133
2010	200	1.498
2011	83	1.244

*IT-Schulungszentrum beim Oberlandesgericht Innsbruck*

Jahr	Kurse und Seminare	Teilnehmer/innen
2009	92	1.021
2010	51	501
2011	70	648

*Schulungszentrum des Oberlandesgerichts Wien*

Jahr	Kurse und Seminare	Teilnehmer/innen
2009	96	2.089
2010	68	1.936
2011	107	2.790

Zu den Auswertungen ist noch zu bemerken, dass in der Spalte „Teilnehmer/innen“ lediglich die zu einzelnen Kursen zugelassenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer angeführt werden und keine Auswertung der Teilnehmenden pro Kurstag vorgenommen wurde. Die tatsächliche

Teilnehmerfrequenz ist daher weitaus höher, zumal die Teilnehmenden oft über Monate hinweg zum Teil täglich die Schulungseinrichtungen frequentieren (laufende Übungs- bzw. Grundkurse). Eine detailliertere Auswertung würde allerdings einen unvertretbaren Verwaltungsaufwand verursachen.

Das Programm der Fortbildungsveranstaltungen für Richterinnen und Richter sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälte 2012 kann unter [www.justiz.gv.at](http://www.justiz.gv.at) – Die Justiz – Berufe in der Justiz – Downloads eingesehen werden. Dort finden sich auch die Jahresberichte für diese Berufsgruppen für die Jahre 2008, 2009 und 2010.

Was den Strafvollzugsbereich und die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Veranstaltungen der Strafvollzugsakademie in den Jahren 2009 bis 2011 betrifft, so verweise ich auf die beigeschlossenen Jahresberichte. Eine detaillierte Datenauswertung zur Frage des externen Schulungspersonals (Fragepunkte 6 und 7) kann ohne unvertretbaren Verwaltungsaufwand nicht bewerkstelligt werden. Ich verweise aber wiederum auf die beigeschlossenen Jahresberichte, denen zumindest die Namen der Seminarleiterinnen und -leiter entnommen werden können. Die Veranstaltungen der Abteilung Fortbildungszentrum werden aber nur in Ausnahmefällen von externen Fachkräften geleitet. In der Abteilung Justizwachschule wurde lediglich der Fremdsprachenunterricht durch externes Lehrpersonal abgehalten.

Die Abteilung Justizwachschule der Strafvollzugsakademie veranstaltete in den Jahren 2009 bis 2011 rund 500 Unterrichtseinheiten durch jeweils zwei Lehrbeauftragte der Volkshochschule Wien in „Fachenglisch“. Die Kosten dafür betrugen:

Justizwachschule Wien	ca. € 9.400
Außenstelle Graz-Karlau	ca. € 5.600
Außenstelle Linz	ca. € 7.500
Außenstelle Stein	ca. € 7.500

Die in den Jahren 2009 bis 2011 abgehaltenen Schulungen können den beigeschlossenen Jahresprogrammen sowie den Jahresberichten der Abteilung Fortbildungszentrum entnommen werden. Die Programme enthalten die einzelnen Schulungen, deren Dauer, die Zielgruppe, den Schulungsort, das Datum sowie die Trainerinnen und Trainer.

Die – voll ausgelastete – Strafvollzugsakademie wird von HR Gerhard Pichler, MSc, geleitet.

Zu 11:

Nächtigungsmöglichkeiten bestehen in den Justiz-Bildungszentren. Bei den Nächtigungszahlen und dem damit verbundenen Auslastungsgrad ist eine 100%-ige Auslastung schon deshalb nicht möglich, weil bei Lehrveranstaltungen nur ein Teil der Bediensteten die Nächtigungsmöglichkeiten in Anspruch nimmt. Gerade im Justiz-

Bildungszentrum Schwechat kommen die Lehrveranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer zum überwiegenden Teil aus Wien und benötigen daher keine Nächtigungsmöglichkeit.

#### *Justiz-Bildungszentrum Schwechat*

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Nächtigungen			Auslastung in %	
			schulisch/ dienstlich	privat	gesamt	pro Bett	pro Zimmer
2009	128	2.485	10.381	1.926	12.307	30,9	33,1
2010	152	2.805	13.086	1.892	14.978	37,65	40,23
2011	131	2.260	11.073	1.122	12.195	30,37	32,44

#### *Justiz-Bildungszentrum Kitzbühel*

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer/innen	Nächtigungen			Auslastung in %	
			schulisch/ dienstlich	privat	gesamt	pro Bett	pro Zimmer
2009	28	527	1.645	1.241	2.886	18,4	24,7
2010	35	675	2.029	942	2.971	18,9	25,4
2011	34	639	2.155	869	3.025	19,3	25,9

Der Auslastungsschlüssel wurde auf Basis 365 Tage (inklusive der für Gebäudereinigung und Reparaturarbeiten genutzten kursfreien Zeit) berechnet.

Für die Ausbildung im Strafvollzugsbereich gibt es Unterkünfte und Schlafmöglichkeiten in der Justizwachschule Wien und den Außenstellen Graz-Karlau sowie Linz.

In der Justizwachschule Wien stehen 46 Zimmer mit 90 Schlafplätzen samt Nebenräumen (Toiletten, Waschräume, Aufenthaltsraum, Teeküchen, Gänge) auf rund 1.166 m<sup>2</sup> zur Verfügung. In der Außenstelle Graz-Karlau stehen 35 Schlafplätze samt Nebenräumen (Toiletten, Waschräume, Aufenthaltsraum, Teeküchen, Gänge) auf rund 652 m<sup>2</sup> zur Verfügung. In der Außenstelle Linz stehen vier Zimmer mit insgesamt sechs Betten samt Nassräumen und Gang auf rund 80 m<sup>2</sup> zur Verfügung. In der Außenstelle Stein werden bei Bedarf Gästezimmer der Justizanstalt Stein zur Verfügung gestellt.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Schlafmöglichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Justizbediensteten werden für dienstliche Nutzung 8 Euro für die erste Nacht sowie 5 Euro für jede weitere Nacht und für private Nutzung 13 Euro für die erste Nacht sowie 10 Euro für jede weitere Nacht verrechnet.

In erster Linie stehen die Übernachtungsmöglichkeiten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung, die Nutzung steht aber – je nach Kapazität – allen Justizbediensteten offen.

Zu 13 und 19:

Hauptgründe für die Unterbringung des IT-Schulungszentrums im Justizzentrum Wien Mitte („Justiz-Tower“) waren die Nähe zum Bundesrechenzentrum (BRZ) und die verkehrsgünstige Lage.

Zu 14 bis 18:

Das BRZ und der Justiz-Tower sind mit einer Glasfaserleitung verbunden. Die Leitungen wurden in der 23. Kalenderwoche des Jahres 2003 installiert. Die Kosten dafür beliefen sich auf 13.150,55 Euro inklusive USt. Durch diese Leitung läuft der gesamte Datenverkehr des Justiz-Towers.

Das IT-Schulungszentrum ist daher nicht über eine „übliche Postleitung“ verbunden. Die Kommunikation und der Datenverkehr zwischen dem BRZ und dem IT-Schulungszentrum erfolgen ausschließlich über interne Leitungen.

Zu 20:

Zum Zeitpunkt der Entscheidung war keine günstigere Möglichkeit bekannt.

Zu 21 und 22:

Das Justizressort plant derzeit keine Umstrukturierung von Schulungs- und Bildungseinrichtungen.

Seit Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Verwaltungsakademie des Bundes sowohl im Bereich der Richter- und Staatsanwaltschaft als auch im Bereich der Beamtinnen und Beamten sowie Vertragsbediensteten. Vor allem wird das allgemeine, qualitativ hervorragende Bildungsangebot des Bundes selbstverständlich bereits jetzt im größtmöglichen Umfang von den Justizbediensten etwa im Bereich der berufsbegleitenden Fortbildung hinsichtlich ressortübergreifender allgemeiner Bildungsinhalte (wie z.B. Europäische Union, Wirkungsorientierung, Gleichbehandlung, Sprachen) in Anspruch genommen.

Mit den Schulungseinrichtungen der Finanzmarktaufsicht und des Innenressorts bestehen Kooperationen hinsichtlich einzelner fachspezifischer Fortbildungsveranstaltungen.

Zu 23:

Die Abteilung Justizwachschule hat keine externen Schulungen abgehalten.

Durch die Abteilung Fortbildungszentrum wurden immer dann externe Schulungen abgehalten, wenn die justizinternen Zentren ausgelastet waren; eine detailliertere Auflistung als in der nachstehenden Tabelle ist – ohne unvertretbar hohen Verwaltungsaufwand – nicht möglich:

Jahr	Gesamt-Veranstaltungen		davon interne Veranstaltungen		davon externe Veranstaltungen	
2009	232	100%	158	<b>68,11%</b>	74	<b>31,89%</b>
2010	278	100%	224	<b>80,58%</b>	54	<b>19,42%</b>
2011	229	100%	177	<b>77,29%</b>	52	<b>22,71%</b>

Für den übrigen Bereich des Justizressorts wäre die gewünschte detaillierte Aufschlüsselung der einzelnen externen Schulungen mit einem unvertretbar hohen Verwaltungsaufwand verbunden.

Zu 24:

Aus den Finanzpositionen für Reisen/Fortbildung ergeben sich nachstehende Kostenbeträge:

<b>BMJ</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
1/13008-5606.950 Inlandreisen Fortbildung, Richter	4.327,91	2.071,98	1.551,11
1/13008-5606.960 Inlandreisen Fortbildung, Staatsanwälte	1.160,93	83,97	705,84
1/13008-5606.989 Inlandreisen Fortbildung, Sonstige	1.092,89	880,99	436,19
<b>Summe BMJ</b>	<b>6.581,73</b>	<b>3.036,94</b>	<b>2.693,14</b>

<b>OGH &amp; Generalprokurator</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
1/13108-5606.950 Inlandreisen Fortbildung, Richter	3.465,52	2.186,62	1.951,91
1/13108-5606.960 Inlandreisen Fortbildung, Staatsanwälte	323,64	41,78	0,00
1/13108-5606.989 Inlandreisen Fortbildung, Sonstige	0,00	36,98	0,00
<b>Summe OGH &amp; GP</b>	<b>3.789,16</b>	<b>2.265,38</b>	<b>1.951,91</b>

<b>Justizbehörden in den Ländern</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
1/13208-5606.950 Inlandreisen Fortbildung, Richter	205.386,33	189.724,74	108.592,58
1/13208-5606.960 Inlandreisen Fortbildung, Staatsanwälte	23.280,42	30.083,18	25.328,42
1/13208-5606.989 Inlandreisen Fortbildung, Sonstige	201.012,06	200.839,78	105.933,16
<b>Summe Justizbehörden in den Ländern</b>	<b>429.678,81</b>	<b>420.647,70</b>	<b>239.854,16</b>
<b>SUMME GESAMT</b>	<b>440.049,70</b>	<b>425.950,02</b>	<b>244.499,21</b>

Wien, . September 2012

Dr. Beatrix Karl

"Von der Vervielfältigung der der Anfragebeantwortung angeschlossenen umfangreichen Jahresberichte wurde gemäß § 23 Abs. 2 GOG Abstand genommen.

Die gesamte Anfragebeantwortung liegt jedoch in der Parlamentsdirektion zur Einsichtnahme auf."

# **STRAFVOLLZUGSAKADEMIE**

Jahresbericht der

Strafvollzugsakademie

2011

***Wir ermöglichen Kompetenz.***

## Vorwort

Die Strafvollzugsakademie hat auch im abgelaufenen Jahr wieder ein breit gestreutes Programm an Aus- und Fortbildungsangeboten abgewickelt. Trotz des Rückganges der Zahl an Veranstaltungen und der Teilnehmerzahl im Bereich der Fortbildung sind wir überzeugt, im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und der Wünsche unserer Kunden das erreichbare Mögliche umgesetzt zu haben.

Die breite Palette unserer Angebote stellte auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen ab und förderte die Wissenserweiterung und das Training verschiedener Fähigkeiten unserer Teilnehmer. Im Bereich der Grundausbildungen wurde neben den Grundausbildungen E2b insofern Neuland betreten, als die ersten justizinternen Grundausbildungen der Entlohnungsgruppen v4 und v3 erfolgreich durchgeführt wurden.

Die im Vorjahr begonnene Bildungsoffensive „Menschenrechtstraining“ wurde im abgelaufenen Jahr umsetzungsfertig weiterentwickelt und startet bereits im 1. Quartal 2012 mit Trainings für alle Seminarleiter und Lehrbeauftragten der Strafvollzugsakademie.

Beeindruckend stellt sich das neu entwickelte E2a-Auswahlverfahren dar, welches eine höchst mögliche Objektivität verfolgt und weitgehend IT-gestützt gesteuert ist. Im kommenden Jahr wird dieses umfassende Verfahren erstmals im Echtbetrieb Anwendung finden und die Kandidatinnen und Kandidaten für die nächsten E2a-Grundausbildungen hervorbringen.

Einem im vergangenen Jahr festgestellten wachsenden Bedarf an fachlicher Begleitung und Leitung von Bereichs- und Leistungsklausuren begegnen wir mit der Qualifizierung ausgewählter Bediensteter, um die steigende Nachfrage auch personell abdecken zu können.

Wir bemühen uns, die an uns gestellten allgemeinen Anforderungen in der bewährten hohen Qualität zu erfüllen, die inhaltliche Ausrichtung der Angebote in einem mit unseren Vorgesetzten akkordierten Rahmen zu gestalten und die Justizanstalten in ihren speziellen Bildungs- und Entwicklungsanliegen bestmöglich zu unterstützen.

Abschließend sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Kunden und unsere Vorgesetzten gesagt, für die vielen positiven Rückmeldungen und anerkennenden, wertschätzenden Beurteilungen der Arbeit der Strafvollzugsakademie.

**Gerhard Pichler, MSc**

## **aichti te i r e**

### **teil ti wach ch le**

#### **Gr da ild**

Im Kalenderjahr 2011 wurden 12 Lehrgänge in der JWS und in deren Außenstellen mit insgesamt 111 TeilnehmerInnen davon 21 Frauen und 90 Männer positiv abgeschlossen. Die Lehrgänge fanden in den Außenstellen Stein 1, Graz 1, Linz 1 und in der JWS-Wien 2 statt.

Weitere 4 Lehrgänge mit insgesamt 12 TeilnehmerInnen 3 Frauen und 9 Männer haben ihre Ausbildung in den Außenstellen Stein, Linz, Graz sowie in der JWS-Wien begonnen und werden im Laufe des Jahres 2012, beginnend mit April, ihren Dienststellen zur Verfügung stehen.

#### **Gr da ild**

Im Kalenderjahr 2011 gab es keinen Lehrgang. Das neu zu entwickelnde Auswahlverfahren für die Zulassung zur E2a-Grundausbildung wurde fertig gestellt.

#### **Gr da ild**

Im Berichtsjahr haben 12 TeilnehmerInnen 2 Frauen und 10 Männer die Dienstprüfung erfolgreich abgelegt.

Außerdem wurde ein E1-Auswahlverfahren durchgeführt, das 1 KandidatInnen erfolgreich absolviert haben. Ihre Ausbildung beginnt Anfang April 2012.

#### **Gr da ild**

Im Dezember 2012 haben 22 Teilnehmerinnen die justizinterne Basisausbildung erfolgreich abgeschlossen.

#### **rric l r i ile er a er**

Es hat ein Curriculum, bestehend aus 4 Seminaren, stattgefunden. An jedem Seminar haben durchschnittlich 2 TeilnehmerInnen teilgenommen.

#### **i hr i da r eit eld Stra oll**

Im Berichtsjahr hat eine viertägige Veranstaltung mit 12 TeilnehmerInnen stattgefunden.

#### **chti e**

Im Berichtsjahr sind insgesamt 3.13 Nächtigungen in der JWS-Wien angefallen.

## □□teil□□□ort□ild□□□□e□tr□□

□□□ Veranstaltungen □ □□□□ Teilnahmen - □□□□□ TeilnehmerInnentage.

Statistisch gesehen kamen somit auf einen □ zur Teilnahme entsandten□ Strafvollzugsbediensteten rund □,□ □ort□ild□□□□ta□e.

□□□ MitarbeiterInnen nahmen an Veranstaltungen teil□dies sind rund □□ □ aller Bediensteten.

Diese Zahlen bedürfen wie immer einer differenzierteren Betrachtungsweise. Einerseits stellen sie mit Blick auf den gesamten Mitarbeiterstand im Strafvollzug nach wie vor eine Abnahme gegenüber dem Jahr 200□ dar □hier erreichten wir ca. □0 □ der MitarbeiterInnen□ andererseits bewegten wir uns im Bereich der Teilnahmen wieder in einem recht ausgewogenen Niveau, vergleicht man die Daten der vergangenen Jahre. □nter Beachtung der enorm hohen Anforderungen an die Justizanstalten und ihrer MitarbeiterInnen, scheint die Entsendung von Bediensteten zu Fortbildungsangeboten im gerade noch verkraftbaren sehr hohen Ausmaß zu erfolgen.

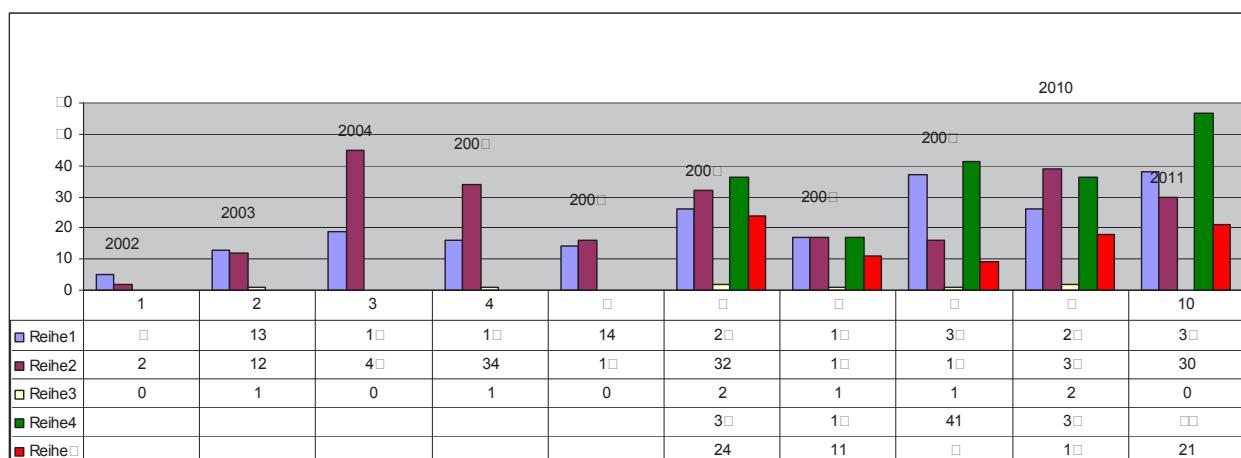
Die Anzahl unsere Veranstaltungen zu den einzelnen Programmschwerpunkten stellten sich 2011 wie folgt dar□

1. Vollzug .....	1□
2. E□ekutive□Sicherheit.....	2□
3. Spezielle Betreuungs- und Therapieformen.....	1□
4. Andere Zielgruppen.....	11
□. Wirtschaft.....	□
□. Mittlere Führungsebene .....	3
□. Führungskräfte .....	4
□. Informationstechnologie und IVV .....	2□
□. Train the Trainer.....	14
10. Offene Angebote .....	1□
11. Direktion□Personal□Ausbildungsstelle .....	10
12. E1 Seminare .....	1□
13. Projekte und Indoor-Module .....	□□

## CISM-Betreuungen

Unsere mittlerweile ca. 100 CISM-BetreuerInnen der Critical Incident Stress Management führen Gespräche in unterschiedlichen Anlassfällen und betreuten kontaktierten ca. 1000 Bedienstete.

Betreuungsfälle					
Jahr	Recherche	Betreuer	Mitarbeiter	Personen	Fälle
2002	0	2	0		
2003	13	12	1		
2004	10	40	0		
2005	10	34	1		
2006	14	10	0		
2007	20	32	2	30	24
2008	10	10	1	10	11
2009	30	10	1	41	0
2010	20	30	2	30	10
Total	0	0	0	0	0



## **□i□leit□□□**

Das Jahr 2011 war gekennzeichnet von einer Vielzahl an Indoorveranstaltungen und Klausuren, welche in unterschiedlichen Justizanstalten stattfanden. Neben dem sehr gut bekannten Fortbildungsangebot, engagierte sich das Fortbildungszentrum mit einigen wenigen hierfür bestens gerüsteten TrainerInnen auch in der Moderation, Betreuung und Beratung von Leitungsteams und in von den DienststellenleiterInnen initiierten Veränderungs- und Optimierungsprozessen. So lässt sich das erbrachte Leistungsspektrum nicht nur an den in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen messen, sondern muss auch unter Berücksichtigung der besonderen Inhalte und der erbrachten Qualität, insbesondere in den angesprochenen Prozessen, gesehen werden.

□insichtlich der Grundausbildungen E2b aber auch für eine Vielzahl an interdisziplinären Zusammenkünften im Rahmen von Entwicklungs- und Evaluierungsprojekten wurde ein Gros der vorhandenen Kapazitäten sowohl bei den Lehrbeauftragten und SeminarleiterInnen als auch im Bereich der verfügbaren Räumlichkeiten der JWS genutzt.

□nser besonderer Dank gilt neuerlich den Damen und □erren Lehrbeauftragten und SeminarleiterInnen, die neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit sich der anspruchsvollen und persönlich fordernden Aufgabe als SLB oder□und als ModeratorIn□BeraterIn für Klausuren gestellt haben.

## **□□teil□□□ □□ti□wach□ch□le**

□verfasst von□Erich □ubmann, Walter Kribaum, Gerhard Ranz, Viktor Vallant,  
Sabine Gramm, Elisabeth Gresbach, Ing. Robert Logotka□

## **□□□Gr□da□□ld□□□**

□ei□t□□□□ahle□ □□□  
Abgeschlossene Lehrgänge

□ehr□a□□	□□□ahl	M□□□er	□ra□e□	Sch□le	□□□chl□□□
2□□.E2b	2□	21	4	Stein	0□04.11
2□□.E2b	23	23	3	Graz	13.0□11
2□□.E2b	1□	1□	4	Wien	24.0□11
2□□.E2b	20	1□	□	Wien	2□10.11
2□□.E2b	24	1□	□	Linz	2□11.11

## Begonnene Lehrgänge

<b>Lehrer</b>	<b>Amt</b>	<b>Mitarbeiter</b>	<b>Raum</b>	<b>Schule</b>	<b>Ort</b>
20.E2b	20	1	3	Stein	20.04.12
21.E2b	1	1	2	Graz	03.01.12
22.E2b	1	1	1	Wien	01.12.12
23.E2b	22	1	3	Linz	21.12.12

**Maahle** **or** **alit** **tischer** **d** **eitere** **twic** **der**  
**Grada** **ild**

### **Unterricht** **re** **et** **de**

#### **gesetzt**

- Unterricht „Menschenrechte“ durch MenschenrechtstrainerInnen im Ausmaß von 12 Unterrichtseinheiten im Fachbereich „Öffentliches Recht“
- Unterricht „Dokumentensicherheit und Personenverifizierung“ durch speziell geschulte TrainerInnen im Ausmaß von 12 Unterrichtseinheiten
- Übungen „Schriftliche Arbeiten Meldungswesen“ im Ausmaß von mindestens 12 Unterrichtseinheiten
- Evaluation durch strukturierte Gruppengespräche im Ausmaß von 12 Unterrichtseinheiten

#### Zu verwirklichen

- Unterricht „Ausbildung an den Dienstwaffen“ im Ausmaß von 40 Unterrichtseinheiten
- Unterricht „Erste Hilfe“ mit Zertifizierung im Ausmaß von 20 statt 100 Unterrichtseinheiten
- Unterricht „Freizeitgestaltung“ im Ausmaß von 4 Unterrichtseinheiten

### **Sri** **te**

- Das Skriptum „Executivebefugnisse und Sicherheit“ wird derzeit durch eine Arbeitsgruppe aktualisiert und neu gestaltet

### **ali** **ier** **o** **Pra** **strainer** **e**

In 2 Modulen wurden 22 PrastrainerInnen qualifiziert

## **a) e arbeit od e rech te e**

- Die jährliche Tagung der AusbildungsleiterInnen befasst sich nunmehr ausschließlich mit Themenstellungen der Grundausbildungen
- Für das Jahr 2012 wurde erstmals eine Tagung für PraktikantInnen der Justizanstalten geplant
- Eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Außenstellen ist geplant  
Aufteilung der Grundlagenarbeit in den Grundausbildungen, Übernahme von Grundausbildungslehrgängen, die bisher ausschließlich an der Justizwachschule abgehalten wurden

## **a) Gr da ild**

### **a) wahl erahre**

Beginnend mit März 2009 hatte sich die Strafvollzugsakademie mit unterschiedlichen Fragestellungen im Hinblick auf ein neues E2a-Auswahlverfahren auseinander zu setzen.

Ausgehend von den Erfahrungen des letzten Auswahlverfahrens, den zahlreichen Rückmeldungen aus der Praxis, den Anmerkungen und Anregungen der Personalvertretungen sowie der Bundesgleichbehandlungsbeauftragten, den Erkenntnissen betroffener Kolleginnen und Kollegen und den Wahrnehmungen der MitarbeiterInnen der Strafvollzugsakademie selbst, konnten folgende Feststellungen und somit Zielsetzungen für ein neues E2a-Auswahlverfahren - in Abstimmung mit der Dienstbehörde - getroffen werden

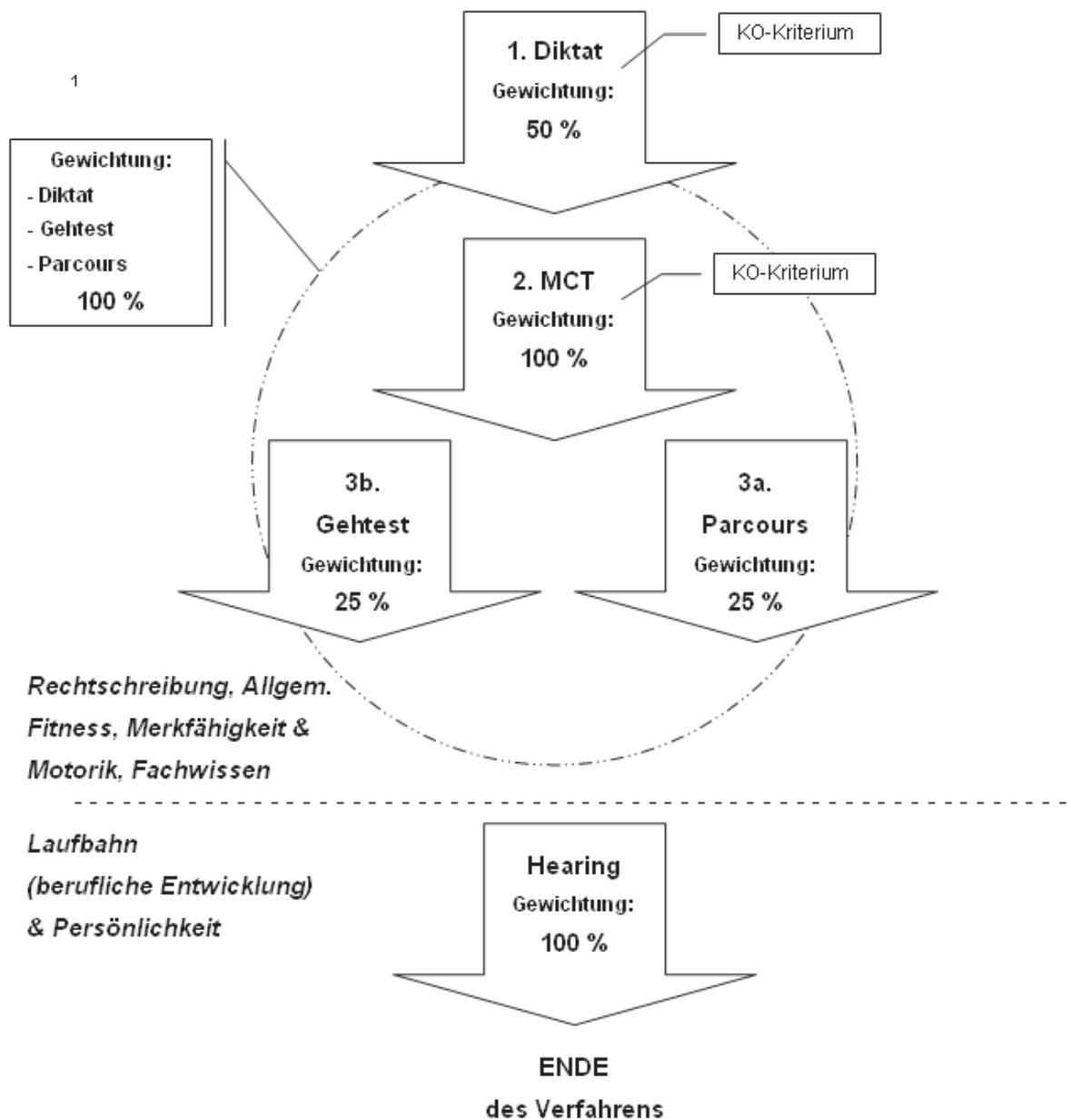
- das Verfahren hat hinkünftig auf eine hohe Fachlichkeit (Wissensstand der AusbildungswerberInnen) Bedacht zu nehmen
- das Verfahren hat hinkünftig insbesondere auch auf die Rechtschreibfähigkeiten Bedacht zu nehmen
- das Verfahren hat hinkünftig auf eine gesunde allgemeine Fitness der AusbildungswerberInnen Bedacht zu nehmen
- das Verfahren hat in seiner Gesamtheit (Zielrichtung) die Erfordernisse (Anforderungen) an „Dienstführende BeamteInnen“ (Vorgesetztenfunktionen) gebührend zu berücksichtigen
- das Verfahren hat nach Möglichkeit Komponenten zu beinhalten, welche den Wettbewerb fördern und entsprechende Leistungen honorieren

- das Verfahren hat für alle Bediensteten eine durchgängige Transparenz aufzuweisen
- das Verfahren ist bereits im Vorfeld mit den gesetzlichen Personalvertretungsorganen sowie der Bundesgleichbehandlungsbeauftragten der Justizanstalten abzustimmen
- das Verfahren hat hinkünftig den Grundsatz „Qualität steht vor Quantität“ zu beachten
- das Verfahren hat in jedem Schritt der Testung den AusbildungswerberInnen unmittelbar eine Rückmeldung über die gebotenen Leistungen zu bieten
- das Verfahren hat für jeden einzelnen Schritt der Testung eindeutig definierte sowie an die Erfordernisse der Praxis rückgekoppelte Gewichtungen zu den Bestehenskriterien aufzuweisen
- das Verfahren hat hinkünftig für ausgewählte einzelne Schritte der Testung eindeutige und nachvollziehbare KO-Kriterien aufzuweisen
- das Verfahren hat insbesondere bei den geforderten allgemeinen Fitnesskriterien auf die physiologischen Bedürfnisse Leistungsfähigkeit beider Geschlechter einzugehen
- die Ergebnisse des Verfahrens haben zentral in der Strafvollzugsakademie, nach Möglichkeit automationsgestützt, gesammelt zu werden
- die Ergebnisse des Verfahrens können zu jedem Zeitpunkt von der Dienstbehörde Vollzugsdirektion sowie von ihr bestimmten Personen eingesehen werden
- die Ergebnisse des Verfahrens haben außer im Falle der Manipulation oder eines augenscheinlichen nachgewiesenen Fehlers absolute Gültigkeit und können nicht beeinsprucht werden

Ausgehend von den oa. Feststellungen Zielsetzungen wurden seitens der Strafvollzugsakademie zunächst die in der Folge angeführten Verfahrensschritte für ein neues E2a-Auswahlverfahren definiert und in weiterer Folge unter Einbeziehung und in enger Kooperation mit den Fachkräften der BRZGmbH entwickelt (siehe nächste Seite)

Das neue E2a-Auswahlverfahren wird sich aus folgenden Komponenten zusammen setzen<sup>1</sup>

- ein Diktat
- ein Multiple-Choice-Testverfahren
- zwei körperliche Eignungstests (Gehtest und Parcours)
- eine persönliche Beurteilung der BewerberInnen durch eine Kommission (Hearing)



<sup>1</sup> Die Gewichtung bezieht sich immer auf das Gesamtverfahren. Konkret bedeutet dies – wie oben ersichtlich – dass das MCT-Verfahren eine gleich hohe Gewichtung aufweist wie das Hearing und das „Konglomerat“, bestehend aus Diktat, Parcours und Gehtest.

und voraussichtlich im zweiten Quartal des laufenden Jahres seine Praktistauglichkeit beweisen müssen.

Für die Vorbereitung der ZulassungswerberInnen wird ein ausführliches Handbuch über sämtliche Verfahrensschritte informieren sowie bundesweit eine „Übungsplattform“ für das M-T-Verfahren zur Verfügung stehen.

Derzeit wird gerade an einer sämtliche Bereiche des Verfahrens umfassende Instruktorenschulung gearbeitet, welche bereits im Februar durchgeführt werden wird.

## **Maah e or malit ticher od eitere twic der Grundausbildung**

### **Curriculum**

- Das Curriculum wurde auf Monate verlängert
- Teilprüfungen wurden eingeführt

### **Schritte**

- Die bisherigen Lehr- und Lernunterlagen wurden überarbeitet bzw. neu erstellt. Zu erwähnen ist vor allem das Skriptum zum Strafvollzugsrecht, das in allen Grundausbildungen einsetzbar ist. Wir bedanken uns bei allen Lehrbeauftragten, die sich dabei engagiert haben.

### **Grundausbildung**

Abgeschlossener Lehrgang

Ausbildung	Mitarbeiter	Präsenz	Qualifikation
		3	22.12.11

Im Berichtsjahr wurde zudem ein E1-Auswahlverfahren durchgeführt.

### **Grundausbildung**

Abgeschlossene justizinterne Basisausbildung

Ehrung	Ausbildung	Mitarbeiter	Präsenz	Schule	Qualifikation
v3-001	20	0	20	Wien	13.12.11

## **□□rric□□□ □□r □i□ile □er□□a□□□□er**

Es hat ein □urriculum, bestehend aus 4 viertägigen Seminaren, stattgefunden

Se□ i□ar	□□ahl	M□□□er	□ra□e□	□rt
1	2□	4	2□	JBZ Schwechat
2	2□	4	23	JBZ Schwechat
3	2□	□	21	JBZ Schwechat
4	2□	4	22	JBZ Schwechat

Anmerkung Die unterschiedlichen Teilnahmezahlen sind auf Abwesenheit durch Krankheit bzw. Nachbelegung einzelner Seminare infolge Abwesenheit aus dem vorangegangenen □urriculum zurückzuführen

## **□i□□hr□□□ i□ da□ □r□eit□eld Stra□oll□□□**

Es hat eine viertägige Veranstaltung stattgefunden

□□ahl	M□□□er	□ra□e□	□□□ti□	□□□	□rt
1□	3	1□	13	□	JBZ Schwechat

## **□□ra□tr□□t□r**

Im Jahr 2011 wurden durchgeführt

- Instandsetzung des Kugelfangs des Schießstandes
- Malerarbeiten □nterkünfte und Verkehrswege der Justizwachschule
- Instandsetzung der Gegensprechchanlage und Videoüberwachung  
Eingangsbereich der Justizwachschule

Wir danken der Justizanstalt Wien-Simmering für die Durchführung der Malerarbeiten und der Justizanstalt Wien-Josefstadt für die □unterstützung und förderliche Zusammenarbeit in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten.

## **□□chti□□□□e□**

Im Berichtsjahr sind 3.1□3 Nächtigungen in der Justizwachschule angefallen

**Teilort Fortbildungsergebnisse**  
 verfasst von Walter Kriebaum, Josef Jell und Elvira Schäfer

## Ergebnis

Im Jahr 2011 führten wir 100 Veranstaltungen mit 329 Teilnahmen und 8748 TeilnehmerInnen durch.

Statistisch gesehen kamen somit auf eine Strafvollzugsbedienstete rund 8,7 Fortbildungstage.

Insgesamt nahmen 100 MitarbeiterInnen von Dienststellen im Strafvollzug, das sind rund 10% aller Bediensteten, an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Die Einzelveranstaltungen setzen sich gegliedert nach „Arbeitsfeldern und Zielgruppen“ folgendermaßen zusammen:

Arbeitsfelder/Zielgruppen	Veranst.	Teilnehmer	TN-Tage
Vollzug	16	238	642
Exekutive/Sicherheit	29	513	1772
Spezielle Betreuungs- und Therapieformen	19	384	1168,50
Andere Zielgruppen	11	219	704
Wirtschaft	5	82	204
Mittlere Führungsebene	3	61	157
Führungskräfte	4	103	247
Informationstechnologie und IVV	25	361	550
Train the Trainer	14	259	609
Offene Angebote	15	234	694
Direktion-, Personal-, Ausbildungsstelle	10	112	198
E1-Seminare	19	181	971
Projekte und Indoormodule	59	581	831,50
<b>Summe:</b>	<b>229</b>	<b>3328</b>	<b>8748</b>

Schwerpunkte bildeten im Jahr 2011 u.a. Veranstaltungen, welche sich exekutiven Anliegen widmeten. In insgesamt 29 Fortbildungsformaten mit 329 Teilnehmenden, wurden Schwerpunktleistungen in den Bereichen „SchießtrainerInnenqualifizierung“, „Einsatzgruppengrundausbildung“ aber auch „Erstkontakt in Geisellagen“ gesetzt.

19 Angebote im Bereich der speziellen Betreuungs- und Therapieformen, dazu gehörten bsp. besondere „Qualifizierungsmodule zur Anwendung standardisierter Kriminalprognoseverfahren“ und „Fallsupervision“, aber auch ein „Ausbildungslehrgang für staatlich geprüfte FitlehrwartInnen“, mit insgesamt 304

Teilnehmenden zeigten deutlich, dass diese sehr wichtige Weiterbildungsanliegen auf breitesten Zuspruch trafen. Im Bereich der Informationstechnologie fand eine Vielzahl an Veranstaltungen umfassende Ausrollung des „IVV-Frztepakets“ statt. An Indoormodulen und Projekten betreuten wir insgesamt 59 Veranstaltungen mit 581 TeilnehmerInnen mit den Schwerpunkten „Dokumentensicherheit und Personenverifizierung“ und insbesondere „Leitungsklausuren“. Auch wie vor wurden auch Qualifizierungsmodule für die verschiedenen Arbeitsfelder im Strafvollzug durchgeführt, allerdings nunmehr thematisch für eine zweijährige Frequenz aufgeteilt.

### Überblick über die Entwicklung 1996 - 2011

Zahlen	Veranst.	Teilnahmen	TN-Tage
Frühjahrs 2011	229	3328	8748
Frühjahrs 2010	278	4096	9423
Frühjahrs 2009	232	3222	9318,5
Frühjahrs 2008	309	4125	11132
Frühjahrs 2007	281	3366	10706,5
Frühjahrs 2006	244	3422	9595
Frühjahrs 2005	209	2988	7209
Frühjahrs 2004	229	3076	7440
Frühjahrs 2003	314	4007	9075
Frühjahrs 2002	243	3267	7402
Frühjahrs 2001		2209	5204,5
Frühjahrs 2000		1549	3319,5
Frühjahrs 1999		2126	5802
Frühjahrs 1998		2082	4886,5
Frühjahrs 1997		1347	4110,5
Frühjahrs 1996		932	3342

Die Frühjahrsschulen zeigen für die Jahre 1996 bis 2008 eine Steigerung mit größeren jährlichen Schwankungen. Im Laufe des Jahres 2009 kam es aufgrund bekannter budgetärer Engpässe zu einer deutlichen Reduzierung der Angebote. Das Jahr 2010 hingegen wies wiederum einen stärkeren Anstieg bei den Veranstaltungen auf, was auch darauf zurück zu führen war, dass wir etliche Angebote in Justizeigenen Einrichtungen durchführen konnten. 2011 erfuhr trotz gleich bleibender finanziellerressourcen einen Rückgang an Angeboten, was auch als Indikator für zweierlei Faktoren gesehen werden kann. Einerseits waren im betroffenen Kalenderjahr Justizinterne Einrichtungen nicht in der für uns gewünschten Auslastung verfügbar, weshalb wir etliche Formate auslagern mussten, andererseits hatten wir z.B. für den

exekutiven Bereich sehr kostenintensive Maßnahmen durchzuführen. Wir versuchen auch weiterhin unsere Angebote in bewahrt hoher Qualität zu günstigsten Bedingungen durchzuführen, müssen aber auch zukünftig mit Schwankungsbreiten rechnen.

## **Wirtschaftige Leistungen und Produkte**

Wir betreuten die Dienstbesprechungen der MitarbeiterInnen der Sozialen Dienste, des Krankenpflegefachpersonals und des Psychologischen Dienstes administrativ und organisatorisch.

Für die im Jahre 2010 angekündigten Themenfelder Dokumentensicherheit und Persönendatenschutzierung und Menschenrechtstraining, konnten die hierfür qualifizierten TrainerInnen ihr Wissen und Können in etlichen Indoormodulen bereits erfolgreich unter Beweis stellen. Gerade das „Menschenrechtstraining“ wird uns in den kommenden Jahren etliche Betätigungsfelder bieten. Hier soll zunächst der gesamte TrainerInnen- und Lehrbeauftragtenbereich sowie die oberste Führungsebene in den Justizanstalten dafür sensibilisiert werden, dass die Achtung und Achtung der Menschenrechte zu den obersten Maximen der Soheitsverwaltung zählt und daher als organisationsimmanentes Anliegen zu verstehen ist. In den folgenden Jahren soll das hierzu entwickelte Ausbildungs- und Sensibilisierungskonzept auf sämtliche Bedienstete des Strafvollzuges ausgerollt werden. Diese Bereiche wurden teilweise bereits im abgelaufenen Kalenderjahr in der Fortbildung angeboten und werden verstärkt 2012 ihre Wirkung entfalten.

Unsere im Jahre 2010 zertifizierten internen ProjektleiterInnen bzw. ProjektbegleiterInnen die nunmehr einem 16 Personen umfassenden „Expertenpool“ angehören, unterstützten im Berichtsjahr einige Dienststellen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben z.B. Neubau JA Korneuburg u.a.

Wir engagierten uns besonders in der Entwicklung, Erprobung und Steuerung des E2a-Auswahlverfahrens für das Kalenderjahr 2012, und arbeiten bereits auf Nachtohren an der Umsetzung, Feinplanung und Durchführung. Dazu gehören auch mannigfaltige Schulungen von Instruktoren des Verfahrens.

Im Rahmen der seit 2006 bestehenden Kooperation mit dem österreichischen Bundesheer wurde im abgelaufenen Jahr ein Lehrgang im Bereich Gefangenewesen für Angehörige der Militärstreife und Polizei durchgeführt. Die Teilnehmer absolvierten danach jeweils zweiwöchige Praktika in Justizanstalten.

Für GerichtsvollzieherInnen wurde eine Veranstaltung im Bereich Handlungstraining und Taktik durch LehrtrainerInnen der Strafvollzugsakademie abgehalten und auch die civilian Police kurz IV 0000 wurde in einem Ausbildungskurs durch Lehrkräfte der StAK betreut.

## **Darstellung der einzelnen Bildungsaktivitäten nach Veranstaltungsschwerpunkten:**

### **Vollzug**

Titel	Leitung	Veranstaltung	To	To-Tage
16. Lehrgang Group Counselling, 2. - 4. Teil	Dr. Norbert Strak Erwin Gindler	3	11	84
Insassenbezogene Rechtsanwendung, 1. und 2. Termin	Mag. Josef Höhringer alter Bosch-Fahrenleitner	2	27	54
EÜ Elektronisch überwachter Hausrrest - Optimierungsworkshop	Norbert Dinger Karl Seinhart	1	8	8
Qualifizierungsmodul Frauenvollzug, Teil 1 und 2	Mag. Meta Tröster-Stögerer Klaudia Szstovics	2	17	99
Qualifizierungsmodul Jugendvollzug, Teil 1 und 2	Mag. Margitta Feuerberger-Essenthaler Mag. Christine Grill Gottfried Feuerberger	2	18	139
Qualifizierungsmodul Maßnahmenvollzug, Teil 1 und 2	Dr. Elisabeth Tadamon-Ansouri, Leo aberl	2	22	123
Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 1 und 2	alter Bosch-Fahrenleitner, Franz Siebmann	2	18	108
Weihnachtsbegnadigung West und Ost	Dr. Adalbert Vlcek	2	27	27
				<b>16</b> <b>100</b> <b>62</b>

## Exekutive/Sicherheit

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>Ü</small>	T <small>Ü</small> -Tage
Ausbildung zu SchießtrainerInnen, 1. - 3. Teil	Kurt Dofmann Dobert Ohrböck	3	12	180
Ausbildung zu SchießtrainerInnen, 1. - 3. Teil	Kurt Dofmann Dobert Ohrböck	3	16	240
Ausbildung zum Taser-Instruktor	Michael Figl, Alois Ilfert	1	7	28
IV-Ausbildungskurs BDI	Dag. Daniela Seichter	1	0	0
Einsatzgruppengrundausbildung I, 1. Teil	Bruno Dubalek Martin Dandl Mag. Kurt Jagl Mag. Daniela Seichter Klaus Dastl, Alois Ilfert Gerhard Bauer Gerhard Dernold Christian Damecnik	3	17	238
Einsatzgruppengrundausbildung II, 1. Teil	Michael Figl, Martin Dandl Mag. Daniela Seichter Mag. Marald Dosko Ermann Engelhart Jürgen Baumgartner Michael Erlauth Johannes Strobl Klaus Dastl Bruno Dubalek, Josef Jell	3	23	335
Elektronische Aufsicht -Card- und Softwareschulung	Hubert Dinger Karl Deinhart	1	16	8
Erstkontakt in Geiselfällen - Ausbildung	Mag. Josef Döck Ernst Hoffmann, Josef Kerbl, Gerhard Bauer	1	30	90
Erstkontakt in Geiselfällen - Fortbildung in Graz-Jakomini, Dinz und Den	Mag. Werner Schloßer Herbert Fuik Gerhard Bauer Gerhard Dernold	3	39	39
Fortbildung für EinsatztrainerInnen	Erich Düber-Günsthofer Bruno Dubalek, Franz Staffl, Kurt Dofmann	1	70	280
Aktionstraining - Gerichtsvollzieher	Bruno Dubalek Gernot Dagner	1	0	0
IFEI - Instructor-Ausbildung	Firma fireKAFT	1	9	27
Qualifizierungsmodul AbteilungskommandantInnen, Teil 2	Dr. Elisabeth Tadalon-Danssuri, Christian Fürbaß	1	20	60
Qualifizierungsmodul AbteilungskommandantInnen, Teil 1 und 2	Christian Fürbaß Dudolf Feichtenschlager	2	21	120
Qualifizierungsmodul SachzimmerkommandantIn, Teil 1 und 2	Erich Düber-Günsthofer Ing. Klaus Falmann	2	13	75
Schulung Taktisches Berschenkelholser SAFAIA	Gernot Dagner	1	28	28
Tagung der Betriebsfeuerwehrkommandanten	Adolf Binder	1	8	24
		<b>29</b>	<b>29</b>	<b>102</b>

## Spezielle Betreuungs- und Therapieformen

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>U</small>	T <small>U</small> -Tage
Ausbildungslehrgang <input type="checkbox"/> FitlehrwartInnen, 1. Teil	<input type="checkbox"/> ag. Friedrich <input type="checkbox"/> aldher	1	27	148,5
<input type="checkbox"/> Dienstbesprechung <input type="checkbox"/> eiterInnen Sozialer <input type="checkbox"/> ienst <input type="checkbox"/> st und <input type="checkbox"/> est	In Selbstorganisation der Gruppe	4	27	51
Fallsupervision	<input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> orbert <input type="checkbox"/> edopil <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> olfgang Koscher	1	32	96
Kundenkonferenz Justizbetreuungsagentur - Justianstalten	Gerhard <input type="checkbox"/> ichler <input type="checkbox"/> eter <input type="checkbox"/> recht Gerda Tuider	1	34	238
<input type="checkbox"/> - <input type="checkbox"/> orkshop	<input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. Frank Schilling	3	7	17
Qualifizierungsmodul <input type="checkbox"/> Anwendung standardisierter Kriminalprognoseverfahren i. d. Vollzugspraxis, Teil 1 - 4	<input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> einhard Eher <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. Frank Schilling	4	17	176
Schulungsverbund InsassInnen-Ausbildung	<input type="checkbox"/> ag. Andrea <input type="checkbox"/> oser- <input type="checkbox"/> iebrniger <input type="checkbox"/> olfgang <input type="checkbox"/> uber	1	23	46
Standardisierte Einschätzung der Rückfallgefahr bei <input type="checkbox"/> domestic violence <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> einhard Eher <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> artin <input type="checkbox"/> ettenberger	1	15	30
Tagung der A <small>o</small> GE der <input type="checkbox"/> s <small>o</small> chologInnen in Justianstalten	<input type="checkbox"/> ag. Kurt Jagl <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> olfgang <input type="checkbox"/> ewirth, <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. Alexandra <input type="checkbox"/> abnegg- <input type="checkbox"/> arnisch	1	41	123
Tagung der IG der SozialarbeiterInnen	Brigitte Klein <input type="checkbox"/> annelore <input type="checkbox"/> aindl	1	53	159
Tagung der Krankenpflegebediensteten	Friedrich <input type="checkbox"/> olslehner <input type="checkbox"/> ichael <input type="checkbox"/> inzer	1	28	84
<b>19</b>				<b>00</b> <b>116</b> <input type="checkbox"/>

## Andere Zielgruppen

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>o</small>	T <small>o</small> -Tage
IS critical Incident Stress Management - Follow up	Gerhard Fischler Mag. Dr. Martin Held alter Kriebaum	1	15	30
Curriculum für zivile BerufsangelerInnen, 1. - 4. Teil	Mag. Sandra Gaupmann altraud Urlasits Ernst Eckhart Olgang Über erner Ko Erich Lubmann Dr. Stefan Fuchs Mag. Josef Lack Mag. Reinhard Potocnik	4	29	416
Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug	Gerhard Grasböck Christian Leubauer Olgang Über artin Hoffmann	2	18	104
Ehrgang Projektmanagement - Follow up	Dr. Stefan Fuchs Peter Bevc	1	10	30
Seminar für Vertragsbedienstete	Thomas Steinberger Franz Staffl	1	12	36
Tagung der AusbildungsleiterInnen	Erich Lubmann alter Kriebaum	1	19	38
Tagung der FreizeitgestalterInnen	Mag. Andrea Oser- Diebniger, Wilhelm Treffer	1	25	50
		<b>11</b>	<b>12</b>	<b>0</b>

## Wirtschaft

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>o</small>	T <small>o</small> -Tage
Controlling im Strafvollzug	Ing. Alfred Fischler	1	21	21
Qualifizierungsmodul für erste BetriebsleiterInnen, Teil 1 und 2	Franz Ferflinger Gerhard Ferler David Klingbacher	2	16	96
Qualifizierungsmodul für Wirtschaftsstelle, Teil 1 und 2	Kurt Schmiedbauer David Klingbacher	2	15	87
			<b>2</b>	<b>20</b>

## Mittlere Führungsebene

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>h</small>	T <small>h</small> -Tage
Qualifizierungsmodul für FachdienstkommandantInnen 1. und 2. Termin	Franz Duteufel Herbert Othschedl	2	27	81
Qualifizierungsmodul Inspektionsdienst	Mag. Christian Timm Thomas Binder	1	19	76
			6	100

## Führungskräfte

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>h</small>	T <small>h</small> -Tage
LeiterInnenkonferenz der Vollzugsdirektion 1. und 2. Termin	Peter Drechtl, Gerhard Michler, Dr. Karl Rexler	2	73	187
Tagung der Leiter u. Kommandanten der Außenstellen d. Justizwachschule	Erich Dubmann alter Kriebbaum	1	5	10
Tagung für VollzugsleiterInnen	alter Rosch-Fahrenleitner, Dietmar Knebel	1	25	50
			10	200

## Informationstechnologie und IVV

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>h</small>	T <small>h</small> -Tage
Frzepaket 4.3 für Anwender der Projektanstalten, 1. und 2. Termin	alter Rosch-Fahrenleitner, Hermann Ebnerberger	2	27	71
SA-Aufbauschulung	Karla Orth Alexander Müllauer	3	44	88
Einführung Schnittstelle IVV-EÜ	Karl Einhart	1	11	5,5
Grundlagenschulung für IT-LeitbedienerInnen, 1. und 2. Termin	Oolandaudr Martin Hühlböck	2	16	32
IVV-Frzepaket 2 - 1. Teil	alter Rosch-Fahrenleitner Hermann Ebnerberger	7	101	101
IVV-Fedikation - Workshop, 1. und 2. Termin	alter Rosch-Fahrenleitner Hermann Ebnerberger	2	39	39
Fedikamentenbuch in der IVV	alter Rosch-Fahrenleitner Christian alter	3	52	26
Fedikamentenbuch in der IVV für die Projektanstalten	alter Rosch-Fahrenleitner Christian alter	1	12	72
Schulung Programmmodul Krankenpflege aus der IVV, 1. und 2. Termin	Obert Fenner	2	11	5,5
Tagung der IT-LeitbedienerInnen	Hubert Finger	1	31	93
Vertiefende Schulung SA und	Gerda Tuider Mag. Kerstin Scheuchl Elmut Ötzl	1	17	17
			20	61

## Train the Trainer

Titel	Mitarbeitung	Veranstaltung	T <small>Ü</small>	T <small>Ü</small> -Tage
AffektKontrollTraining - Follow up	Thomas Brendel Gertrud Schröder	1	14	28
■ Dienstbesprechung Jahresprogramm 2012	■ alter Kriebaum Gerhard □anz Viktor Vallant	2	24	24
■ LehrerInnenkonferenz	Erich □ubmann Gerhard □ichler ■ alter Kriebaum	1	43	43
■ ehrgang Beginners, 1. - 3. Teil	Gerhard □ichler □r. □argitta □euberger-Essenthaler, Josef Adam, □ietmar Knebel	3	19	212
■ enschenrechtstraining für S <small>OB</small>	Gerhard □ichler	1	7	7
Qualifizierung zum ■ Lehrbeauftragten für Vollzugliches ■ andlungstraining	■ alter Kriebaum ■ ichael □ameder	1	11	33
Tagung der S <small>OB</small>	Gerhard □ichler ■ alter Kriebaum, ■ ag. □aniela Seichter ■ anfred □atowicz	1	63	189
■ orkshop für Seminarplanung und ■ esignentwicklung, 2 Termine	Gerhard □ichler	2	14	28
■ orkshop zur Förderung wertschätzender, interkultureller Kommunikation	■ ag. □aniela □astner ■ ag. Alexander □sman	1	15	30
■ orkshop■Strategien gegen Stammtischparolen	■ ag. Barbara Schmiedl ■ ag. Alexandra Stocker	1	15	15
<b>1 □ 22 □ 609</b>				

## Offene Angebote

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>ermin</small>	T <small>eilnehmer</small> -Tage
No smoking days	Gernot <input type="checkbox"/> agner <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> olfgang <input type="checkbox"/> ewiwrth	1	17	51
Affektkontrolltraining I, 1. und 2. Termin	<input type="checkbox"/> ilhelm Treffer Guido <input type="checkbox"/> iepl Andreas Glatz Gerhard Erdt	2	20	60
Affektkontrolltraining II	Eduard <input type="checkbox"/> arliot <input type="checkbox"/> ag. Josef <input type="checkbox"/> iedl	1	12	36
Aktiv- <input type="checkbox"/> ochenende, 2 Termine	Josef Jell, <input type="checkbox"/> elmut Erdt, Andreas Glatz Stefan Gaupmann Florian <input type="checkbox"/> ofer	2	52	156
Gesundheit und Bewegung, 2 Termine	<input type="checkbox"/> regina Jell Stefan Gaupmann Ernst Eckhart, Josef Jell <input type="checkbox"/> aria <input type="checkbox"/> agner <input type="checkbox"/> onika <input type="checkbox"/> engerer	2	27	81
Interkulturelle Kompetenz	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ag. Agnes <input type="checkbox"/> ohensinner Jabir Subhieh	1	18	54
Klausur der Strafvollzugsakademie	Gerhard <input type="checkbox"/> ichler	1	8	16
Stressmanagement, 2 Termine	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> skar Baumgartner <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> etter <input type="checkbox"/> ieser	2	31	93
Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 3 Termine	Eva <input type="checkbox"/> itschauer Allen Browne	3	49	147
				<b>1□</b> <b>2□□</b> <b>69□</b>

## Direktion/Personal/Ausbildungsstelle

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>ermin</small>	T <small>eilnehmer</small> -Tage
Das Telefon - <input type="checkbox"/> ie Visitenkarte der Justiz, 6 Termine	<input type="checkbox"/> ichaela Kellner <input type="checkbox"/> argot <input type="checkbox"/> btresal	6	69	69
Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 1 und 2	Georg Klugsberger Ewald Goldgruber Armin Jerak	2	26	78
Qualifizierungsmodul <input type="checkbox"/> rektionsstelle, Teil 1 und 2	<input type="checkbox"/> erner Ko <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> thmar Steinberger	2	17	51
				<b>10</b> <b>112</b> <b>19□</b>

## E1 Seminare

Titel	Leitung	Veranstaltung	T	Tage
Einsatztaktik 2 und 3	Erich Düber-Günsthofner Ing. Klaus Faßmann Dithmar Steinberger Bruno Dubalek Franz Duteufel	2	18	90
Fachlichkeit des Vollzuges 1 - 3	Dr. Dagmar Euberger-Essenthaler Gottfried Euberger Mag. Andrea Doser-Diebniger, Ernst Eckhart Florian Engel Dietmar Knebel	3	27	144
Gesundheit und Bewegung, DIS	Mag. Oskar Baumgartner Gerhard Dörler	1	8	40
Insassen- <del>Personal</del> bezogene Rechtsanwendung	Mag. Krista Schipper Mag. Franz Diggatsberger	1	10	80
Insassenbezogene Rechtsanwendung 2	Mag. Josef Dühringer Mag. Josef Döck	1	10	50
Inspektionsdienst	Mag. Christian Timm Thomas Binder	1	17	85
Interne und externe Öffentlichkeitsarbeit	Paul Vecsei	1	9	45
IT als Führungsinstrument	Mag. Peter Bosch-Fahrenleitner Dietmar Knebel	1	10	50
Kriminalsoziologie und Kriminalpolitik	Dr. Walter Dammerschick Dr. Arno Dilgram Dr. Reinhard Kreissl Mag. Alexander Dumann	1	9	45
Management 4 - Kommunikation und Konfliktmanagement	Gerhard Döchler Mag. Dr. Erika Tröster-Stögerer	1	9	45
Management 5 - Organisationsentwicklung	Gerhard Döchler Mag. Josef Adam	1	9	45
Management 6 - Methoden des Leitens	Gerhard Döchler Peter Bevc	1	9	45
Personalbezogene Rechtsanwendung 2	Dithmar Steinberger Franz Diggatsberger	1	9	45
Prüfungsvorbereitung	Gerhard Döchler Mag. Walter Kriebaum	1	9	72
Verfassungsrecht, Echt- <del>echt</del> , Zeitgeschichte	Mag. Josef Döck Mag. Horst Döchler	1	9	45
Rechtsschaffliches Handeln - Versorgung der Justizanstalt	Ing. Josef Gramm Mag. Wolfgang Düber	1	9	45
				19   1   9   1

## Projekte und Indoor - Module:

Titel	Leitung	Veranstaltung	T	TT-
			□	Tag
Aspekte der Krisenintervention u. Suizidprophaxe	Mr. Stefan Fuchs	1	6	3
Burn out - Risikohygiene	Josef Jell	1	10	10
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA □ied	Stefan Horawetz Gerhard Grasböck	1	11	11
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA Feldkirch	Michael Deutschmann	1	4	4
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA Garsten, 5 Termine	Peter Pöwischer	5	26	26
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA Gerasdorf, 2 Termine	Permann Engelhart Bernhard Kirchberger	2	13	13
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA Graz-Jakomini, 3 Termine	Reimo Bernsteiner	3	19	19
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA □ien-Simmering, 3 Termine	Bernhard Kirchberger	3	40	40
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA Stein, 3 Termine	Klaus Blauensteiner Enrich Ohrhofer	3	27	27
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA □ien-Favoriten	Permann Engelhart	1	8	8
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA □ien-Josefstadt, 6 Termine	Permann Engelhart	6	32	32
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA □ r. □eustadt	Bernhard Kirchberger	1	5	5
✓okumentensicherheit und Personenverifizierung - JA Salzburg	Udolf Feichtenschlager	3	12	12
Folgeklausur Dienstplanoptimierung JA Stein	alter Kriebaum	1	20	40
Datenschutz - JA Sonnberg	ag. Reinhard Petzer	1	15	7,5
IVV □rztepaket 4.3 Krankengeschichte - □weisung - JA □ien-Josefstadt	ipl.-Ing. Herbert Ell-Antonia	1	7	3,5
IVV □rztepaket - JA □ien-Josefstadt, 2 Termine	ipl.-Ing. Herbert Ell-Antonia	2	18	9
IVV □edikations- und □otarztformular, div. Anstalten	alter Bosch-Fahrenleitner Permann Oeuberger	1	25	25
IVV-□rztepaket - div. Anstalten, 3 Termine	ipl.-Ing. Herbert Ell-Antonia, alter Bosch-Fahrenleitner	3	21	10,5
Klausur Dienstplanoptimierung - JA Stein, 2 Termine	alter Kriebaum Herbert Othschedl	2	29	58
Klausur der Krankenabteilung - JA □ien-Josefstadt	Mr. Herbert Uffek Mr. S.ilia Uffek	1	21	63
Klausur des Sozialen Dienstes - □ien-Josefstadt	Gerhard Pichler	1	12	12
Klausur Dienstzeitänderung - JA Gerasdorf	Mr. Stefan Fuchs Peter Bevc	1	49	49
Dienstklausur - JA Göllersdorf	Mr. Stefan Fuchs	1	8	16
Dienstklausur - JA Klagenfurt	Gerhard Pichler	1	14	28
Dienstklausur - JA □inz	Mr. Stefan Fuchs alter Kriebaum	1	10	20
Dienstklausur - JA Sonnberg	Mr. Herbert Uffek	1	8	16

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>ermin</small>	T <small>age</small>
Zeitungsklausur - JA Stein	Peter Bevc Mag. Dr. Metra Tröster-Stögerer	1	12	36
Zeitungsklausur - JA Wien-Josefstadt, 2 Termine	Gerhard Fischler	2	28	28
Zeitungsklausur - JA Wien-Mittersteig, 2 Termine	Gerhard Fischler	2	20	20
Zeitungsklausur - Forensisches Zentrum Asten	Dr. Stefan Fuchs Dietmar Knebel	1	9	18
Qualifizierung zum/zur E2b PraxistrainerIn - JA Wien-Josefstadt	Erich Hubmann	2	20	140
Reflexionstag des Sozialen Dienstes - JA Graz Jakomini	Brigitte Klein	1	5	5
Teamklausur - Jugenddepartment JA Wien-Josefstadt	Josef Jell	1	17	17
		<b>9</b>	<b>111</b>	<b>111111111</b>

## nhang

Im abschließenden Teil unseres Berichtes erfassen wir die aktuelle Verteilung der Teilnahmen an Fortbildungs- und Entwicklungsveranstaltungen und auch die Summe der geleisteten SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragten SSB Stunden, verteilt auf die einzelnen Justizanstalten.

wir wollen damit Unterstützung bieten für Überlegungen, Planungen und Strategien in der Personalentwicklung in den einzelnen Dienststellen.

In diesem wichtigen Managementfeld steht die zentrale Fragestellung im Vordergrund „ er wird warum und mit welchem Ziel zu welcher Qualifizierung entsendet“

wir bemühen uns, die Belastung der Justizanstalten, die für sie durch die Tätigkeit „ihrer“ SSB entsteht, möglichst gleichmäßig zu verteilen. Dies wird jedoch aus verschiedenen Gründen wie z.B. der geographischen Lage einzelner Justizanstalten nur bedingt möglich sein. Die Strafvollzugakademie wird sich jedoch auch weiterhin davon leiten lassen, durch Auswahl, Ausbildung und weitere Qualifizierung die Inanspruchnahme der SSB gleichmäßig zu verteilen.

Dies ist ein Vorhaben, das wir nur durch Gemeinsamkeit, wohlwollende Unterstützung und durch laufende Kommunikation zwischen allen Beteiligten und EntscheidungsträgerInnen in hoher Qualität und Zufriedenheit weiterhin sicherstellen können.

**wir danken bei dieser Möglichkeit allen Personen die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben in unterschiedlichsten Formen unterstützen und uns mit ihrem Einsatz und Engagement für die Seite stehen und unsere Arbeit mit Wertschätzung und Anerkennung würdigen.**

Im Namen aller MitarbeiterInnen der At

**Hofrat Gerhard Pichler; MSc**

**Anzahl der Bediensteten, die an Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildungszentrum, 2011 teilgenommen haben, bezogen auf den Personalstand:**

Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmer	% des Personalstandes
JA Schwarzau	83	19	22,89%
JA Hirtenberg	145	38	26,21%
JA Korneuburg	95	25	26,32%
JA Sonnberg	116	35	30,17%
JA Stein	372	116	31,18%
JA Linz	155	49	31,61%
JA Klagenfurt	131	42	32,06%
JA Graz-Jakomini	185	63	34,05%
JA Wien-Favoriten	73	25	34,25%
JA Graz-Karlau	242	86	35,54%
JA Wien-Josefstadt	520	186	35,77%
JA St.Pölten	97	35	36,08%
JA Leoben	74	27	36,49%
JA Innsbruck	169	62	36,69%
JA Suben	97	37	38,14%
JA Feldkirch	75	29	38,67%
JA Krems	62	25	40,32%
JA Garsten	192	79	41,15%
JA Eisenstadt	70	29	41,43%
JA Wr.Neustadt	81	34	41,98%
JA Göllersdorf	134	58	43,28%
JA Wien-Mittersteig	108	49	45,37%
JA Wien-Simmering	168	78	46,43%
JA Ried	49	25	51,02%
JA Wels	62	33	53,23%
JA Salzburg	86	49	56,98%
Vollzugsdirektion	66	40	60,61%
JA Gerasdorf	91	64	70,33%
Wr. Jugendgerichtshilfe	18	14	77,78%
Strafvollzugsakademie	11	10	90,91%
<b>Summe:</b>	<b>□ 2 □</b>	<b>1 □ 61</b>	<b>□ 2 □ 90 □</b>

**Anzahl der TeilnehmerInnentage, die 2011 an Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildungszentrum, absolviert wurden, bezogen auf den Personalstand:**

Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmertage	TNT/Personalstand
JA Korneuburg	95	98,5	1,04
JA Graz-Jakomini	185	204,5	1,11
JA Wien-Favoriten	73	82	1,12
JA Schwarzaу	83	102	1,23
JA Hirtenberg	145	210	1,45
JA Sonnberg	116	172,5	1,49
JA Klagenfurt	131	210,5	1,61
JA St.Pölten	97	162,5	1,68
JA Stein	372	705,5	1,90
JA Wr.Neustadt	81	158,5	1,96
JA Wien-Josefstadt	520	1060	2,04
JA Leoben	74	152,5	2,06
JA Graz-Karlau	242	507,5	2,10
JA Garsten	192	403,5	2,10
JA Wien-Mittersteig	108	235,5	2,18
JA Göllersdorf	134	305	2,28
JA Wien-Simmering	168	407,5	2,43
JA Ried	49	121,5	2,48
JA Krems	62	162	2,61
JA Innsbruck	169	443	2,62
JA Salzburg	86	235,5	2,74
JA Eisenstadt	70	194	2,77
JA Suben	97	277	2,86
JA Gerasdorf	91	265,5	2,92
JA Linz	155	476,5	3,07
Vollzugsdirektion	66	203	3,08
JA Feldkirch	75	270,5	3,61
Wr. Jugendgerichtshilfe	18	72	4,00
JA Wels	62	267,5	4,31
Strafvollzugsakademie	11	73	6,64
JBA und Sonstige		509	
<b>Summe:</b>	<b>□□2□</b>	<b>□□□□</b>	<b>2□□</b>

**Geleistete Stunden als SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte der StAK,  
pro Justizanstalt 2011, bezogen auf den Personalstand:**

Justizanstalt	Personalstand	SLB Stunden	Stunden/pro Mitarbeiter
JA Hirtenberg	145	744,50	5,13
JA Wels	62	291,00	4,69
JA Wien-Simmering	168	719,50	4,28
JA Salzburg	86	347,00	4,03
JA Wien-Mittersteig	108	333,50	3,09
JA Linz	155	417,00	2,69
JA Korneuburg	95	255,00	2,68
JA Klagenfurt	131	331,50	2,53
JA Garsten	192	449,50	2,34
JA Graz-Karlau	242	557,50	2,30
JA Wien-Josefstadt	520	1187,00	2,28
JA Gerasdorf	91	204,50	2,25
JA Stein	372	817,50	2,20
JA Eisenstadt	70	149,00	2,13
JA Leoben	74	157,00	2,12
JA Ried	49	84,00	1,71
JA Innsbruck	169	275,50	1,63
JA Krems	62	100,00	1,61
JA Schwarza	83	126,50	1,52
JA Sonnberg	116	160,50	1,38
JA Graz-Jakomini	185	209,50	1,13
JA Suben	97	88,00	0,91
JA Wien-Favoriten	73	64,00	0,88
JA Göllersdorf	134	98,50	0,74
JA Feldkirch	75	45,00	0,60
<b>Summe:</b>	□□□□	<b>□212□</b>	<b>22□</b>

# STRAFVOLLZUGSAKADEMIE

## Fortbildungszentrum

### JAHRESPROGRAMM 2011





# STRAFVOLLZUGSAKADEMIE

*Fortbildungszentrum*

## JAHRESPROGRAMM 2011



Telefon: [01-4092299-0](tel:01-4092299-0), Fax: [01-4092299-20](tel:01-4092299-20)

mailto: [jastrafvollzugsakademie.leitung@justiz.gv.at](mailto:jastrafvollzugsakademie.leitung@justiz.gv.at)

Homepage: [www.strafvollzugsakademie.at](http://www.strafvollzugsakademie.at)

Genehmigt mit Zahl: BMJ-VD78000/0007-VD 4/2010

Fotos: [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)

Anmeldeschluss: 3 Monate vor der jeweiligen Veranstaltung!



## Vorwort

Die in den letzten beiden Jahren begonnene Reduzierung der Angebote im Jahresprogramm setzt sich neuerlich und ressourcenbedingt auch im vorliegenden Programm fort.

Der überwiegende Teil der Veranstaltungen betrifft Angebote, die bereits länger in unseren Programmen zu finden sind und eine hohe Nachfrage aufweisen oder aber dem Bedürfnis um Qualifizierung von MitarbeiterInnen in unterschiedlichen Fachbereichen (Qualifizierungsmodulen) nachkommen. Den Qualifizierungsmodulen liegt der Grundgedanke der gezielten Förderung von MitarbeiterInnen zur Wahrnehmung von E2a-Führungspositionen bzw. Förderung besonderer Fachlichkeit im Aufgabenbereich zugrunde, weshalb dieser wichtige Bereich im gegenwärtigen Jahresprogramm weiter ausgebaut wurde.

Dem Thema Gesundheit haben wir auch weiterhin hohes Augenmerk gewidmet und bieten die in der Vergangenheit gut besuchten Angebote wiederholt an.

Neben dem vorliegenden feststehenden Jahresfortbildungsprogramm werden wir wieder eine große Anzahl von Veranstaltungen während des laufenden Kalenderjahres ausschreiben, die sich aus aktuellen Entwicklungen, Bedürfnissen aber auch Anforderungen ergeben.

Die Gliederung unserer Veranstaltungen erfolgt nunmehr ausschließlich geordnet nach Arbeitsfeldern und Zielgruppen einer bereits im Vorjahr erarbeiteten Systematik, die - wie wir meinen - unseren gemeinsamen Ansprüchen besser gerecht wird. Überdies haben wir das Layout des Jahresprogramms erneuert und attraktiver sowie kundenfreundlicher gestaltet.

Wir hoffen, dass es uns auch für dieses Kalenderjahr wieder gelungen ist, ein Fortbildungsprogramm zu erstellen, das den Bedürfnissen der Praxis gerecht wird. Wir danken allen, die uns Anregungen gegeben haben und an der Erstellung des Programms mitgewirkt haben. Unser Dank gilt überdies allen mit der Aus- und Fortbildung befassten Bediensteten sowie allen MitarbeiterInnen, die von unserem Fortbildungsangebot Gebrauch machen und uns mit ihrem Feedback die Möglichkeit geben, unsere Arbeit zu reflektieren und erforderlichenfalls auch zu verbessern.

Wien, im Juli 2010  
Das Team der Abteilung Fortbildungszentrum:  
Walter Kriebaum, Josef Jell und Herta Schäfer

## Organisatorische Hinweise

1. Die überwiegende Zahl unserer Veranstaltungen wird gem. § 73 RGV abgerechnet. D. h., dass von der anfallenden Tagesgebühr je 40 % pro Mittagessen, 40 % pro Abendessen und 15 % pro Frühstück, einer ganzen Tagesgebühr abgezogen werden müssen – sofern dies angeboten wird. Die Justizverwaltung kommt für die Verpflegungs- und Unterbringungskosten unmittelbar auf.
2. Die Unterbringung erfolgt großteils in Einbettzimmern, fallweise ist aber eine Unterbringung in Doppelzimmern unvermeidlich.
3. Sollten mehrere Veranstaltungsorte/-termine zur Auswahl stehen, empfehlen wir aus Kostengründen (An- und Rückreise/Tagesgebühren) die Wahl des dem Dienstort nächstgelegenen Ortes.
4. Justizbildungszentrum Schwechat: Für jene TeilnehmerInnen, die nächtigen, wird ein Frühstück (siehe Pkt. 1) angeboten. Ein Mittagessen (siehe Pkt. 1) ist für alle TeilnehmerInnen vorgesehen, ein Abendessen wird nicht angeboten.
5. Beginn- und Endzeiten der Veranstaltungen können dem jeweiligen Ausschreibungstext und dem Teilnehmerverzeichnis entnommen werden.
6. In den Dienstplan (Normalarbeitszeit) fallende Reisezeiten sind als Dienststunden zu werten (siehe JMZ 474500/2-III 8/93 v. 8. April 1993). Aus Reise- oder Seminarzeiten kann sich kein Anspruch auf Überstunden begründen.
7. Eine rechtzeitige Anmeldung

(Immer mit einer aktuellen Anmeldetabelle aus dem Intranet, Bereich: Schulung & Wissen, Abt. Fortbildung und spätestens 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn!)

erleichtert Ihren Dienststellen und uns die Arbeit und ist letztlich auch ein Kriterium bei der Teilnehmerauswahl. Voraussetzung für die Teilnahme ist das rechtzeitige Einlangen der Anmeldung. Bei überbuchten Seminaren wird eine Auswahl der Teilnehmerzahl entsprechend vorgenommen.

## Organisatorische Hinweise

8. Anmeldungen mögen in Hinkunft ausschließlich per e-Mail gesammelt und mittels aktueller Anmeldetabelle im Wege der AusbildungsleiterInnen erfolgen.
9. Abmeldungen können telefonisch (01-4092299-0) oder per E-Mail (jastrafvollzugsakademie.leitung@justiz.gv.at) erfolgen, sollten allerdings so rechtzeitig bei uns einlangen, dass Stornokosten vermieden werden.
10. Sollte eine Änderung des Veranstaltungstermins erfolgen, werden die TeilnehmerInnen (bzw. deren Dienststellen) rechtzeitig von uns informiert. Über eine allfällige Änderung des Seminarortes (Veranstaltungshaus) wird nicht gesondert informiert. Dies ist der Einberufung zu entnehmen.
11. Anmeldungen von Bediensteten der Justizbetreuungsagentur haben grundsätzlich im Wege der Leitung der JBA (JAAsten.ForensischesZentrum@justiz.gv.at) zu erfolgen.
12. Kurzinfos über die in den Veranstaltungen dieses Programms tätigen internen Seminarleiterinnen und Seminarleiter finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.strafvollzugsakademie.at>.
13. Das vorliegende Programm ist auch auf der Homepage des FBZ Strafvollzug oder im Intranet unter „Schulung und Wissen/Strafvollzugsakademie/Abt. Fortbildung“ als Download im pdf.-Format verfügbar.
14. Für justizexterne TeilnehmerInnen (auch Bedienstete der JBA) wird eine jährlich neu zu vereinbarende Teilnahmegebühr verrechnet. Diesbezügliche Anfragen bitten wir fernmündlich (01/4092299) an die Strafvollzugsakademie zu richten. Wir weisen überdies darauf hin, dass für die entstehenden Aufenthaltskosten die TeilnehmerInnen selbst aufzukommen haben.
15. In Entsprechung des § 7 Abs 2 des Frauenförderungsplans für das Justizressort in Verbindung mit § 11d des Bundesgleichbehandlungsgesetzes erlauben wir uns darauf hinzuweisen, dass Frauen zur Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die zur Übernahme höherwertiger Verwendungen (Funktionen) qualifizieren, vorrangig zuzulassen sind.

## Veranstaltungs-orte/-häuser



Bildungszentrum der SIAK Traiskirchen  
Akademiestraße 3, 2514 Traiskirchen  
[http://www.bmi.gv.at/cms/BMI\\_SIAK/biz/bzs\\_traiskirch/start.aspx](http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_SIAK/biz/bzs_traiskirch/start.aspx)  
Tel.: 05 9133-92 3220



BH Raach-Seminarzentrum  
Am Hochgebirge, 2640 Gloggnitz  
[www.seminarzentrumraach.at](http://www.seminarzentrumraach.at), Tel.: 02662/433 15



BSFZ Schielleiten  
8223 Schielleiten  
[www.bsfz.at](http://www.bsfz.at), Tel.: 03176/88 11



Gasthof Schubertlinde  
Badstraße 4, 2733 Grünbach  
[www.schubertlinde.at](http://www.schubertlinde.at), Tel.: 02637/22 52



Hotel Czerwenka  
Kampichl 60, 2871 Zöbern  
[www.tiscover.at/hotel-czerwenka](http://www.tiscover.at/hotel-czerwenka), Tel.: 02642/87 01



Hotel Winterbach  
Wohlfahrtschlag 34, 3283 St. Anton an der Jeßnitz  
[www.hotel-winterbach.at](http://www.hotel-winterbach.at), Tel.: 0664/531 09 68



Hotel Schreiner  
Laimbach 5, 3663 Laimbach am Ostron  
[www.tiscover.at/schreiner](http://www.tiscover.at/schreiner), Tel.: 02758/5301 532

## Veranstaltungs-orte/-häuser

Hotel Schöcklblick  
Windhof 71, 8102 Semriach  
[www.schoecklblick.at](http://www.schoecklblick.at), Tel.: 03127/809 35



Hotel Schwaiger  
Offenegg 5, 8171 St. Kathrein am Offenegg  
[www.gasthof-schwaiger.at](http://www.gasthof-schwaiger.at), Tel.: 03179/82 34



Hotel Seiwald  
Markt 30, 4271 St. Oswald bei Freistadt  
[www.hotel-seiwald.at](http://www.hotel-seiwald.at), Tel.: 07945/7277



Hotel Sperlhof  
Edlbach 34, 4580 Windischgarsten  
[www.sperlhof.at](http://www.sperlhof.at), Tel.: 07562/54 80



Hotel Trattnerhof  
Windhof 81, 8012 Semriach  
[www.trattnerhof.at](http://www.trattnerhof.at), Tel.: 03127/809 60



Hotel Weißenbacher  
Bahnhofstraße 3, 3184 Anger  
[www.weissenbacher.at](http://www.weissenbacher.at), Tel.: 03175/22 63



Justizwachschule Wien  
Wickenburggasse 12, 1080 Wien  
Tel.: 01/40 403/3910





## Veranstaltungs-orte/-häuser

Justizanstalt Graz-Karlau  
Herrgottwiesgasse 50, 8010 Graz  
Tel.: 0316/27 05



Justizanstalt Salzburg  
Schanzlgasse 1, 5020 Salzburg  
Tel.: 0662/840 531



Justizbildungszentrum Kitzbühel  
Wagnerstraße 17, 6370 Kitzbühel  
Tel.: 05356/64088/108



Justizbildungszentrum Schwechat  
Schloßstraße 7, 2320 Schwechat  
Tel.: 01/707 65 66







## Gliederung unserer Veranstaltungen und Angebote nach Arbeitsfeldern und Zielgruppen:

1	FÜHRUNGSKRÄFTE	15
2	EXEKUTIVE/SICHERHEIT	21
3	BEHANDLUNG/BETREUUNG	37
4	DIREKTION/PERSONAL/AUSBILDUNGSSTELLE	51
5	VOLLZUG	59
6	WIRTSCHAFT	81
7	MITTLERE FÜHRUNGSEBENE	91
8	ANDERE ZIELGRUPPEN	99
9	INFORMATIONSTECHNOLOGIE	113
10	TRAIN THE TRAINER/GRUNDLAGENARBEIT	119
11	KOOPERATIONEN	133
12	OFFENE ANGEBOTE	139
13	VERANSTALTUNGEN ANDERER TRÄGER	159
I	INDOOR-MODULE/ANKÜNDIGUNGEN	165



# 1

## FÜHRUNGSKRÄFTE





## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum	Seite
	FÜHRUNGSKRÄFTE	Beginn	Ende
11101FKTG	Tagung der Leiter und Kommandanten der Außenstellen der JWS	15. Mär. 11	16. Mär. 11
11202FKTG	Tagung der VollzugsleiterInnen	23. Mai. 11	24. Mai. 11

# 1 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

## FÜHRUNGSKRÄFTE

**Nummer**  
11101FKTG

**Dauer**  
15.03.2011, 11:00  
16.03.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
8

**Leitung**  
Erich Hubmann, MSc  
Walter Kriebaum

**Hinweis**  
Themenvorschläge können jederzeit an die JWS herangetragen werden!

### Tagung der Leiter und Kommandanten der Außenstellen der Justizwachschule

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- erarbeiten einheitliche administrative Vorgehensweisen für die Grundausbildungen der Verwendungsgruppen v3, v4, E2b, E2a und E1
- sind umfassend über aktuelle Entwicklungen und Trends in den Grundausbildungen informiert und haben sich fachlich ausgetauscht
- reflektieren und evaluieren ihre Aufgabenbereiche
- arbeiten stetig an der professionellen Zusammenarbeit

#### Inhalt

- Reform der Grundausbildungen E2b und E2a
- Beurteilungssystematik und Verwendung in den Konferenzen (Lehrgangs- und Eigungskonferenz)
- Das Auswahlverfahren für das mittlere Management (E2a)
- Aufnahmeverfahren
- Information und Kooperation

#### Methoden

Inputs, fachlicher Austausch, Erfahrungsberichte, Diskussion

#### Zielgruppe

Leiter und Kommandanten der Außenstellen der Justizwachschule

# ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 1

## FÜHRUNGSKRÄFTE

### Tagung der VollzugsleiterInnen

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- setzen sich mit ausgewählten Rechtsfragen unter Hinzuziehung von höchstgerichtlichen Entscheidungen und solchen der Vollzugskammern auseinander
- tauschen ihre Entscheidungspraxis aus und reflektieren diese
- diskutieren ausgewählte Schwerpunkte ihres Fachbereichs und tauschen sich fachlich aus

#### Inhalt

- Aktuelle Rechtsmaterien der Strafvollzugsverwaltung
- Auswirkungen einzelner Schwerpunkte auf die Vollzugsverwaltung
- Erfahrungsaustausch
- Fachlicher Austausch mit Gastreferenten aus der Vollzugsüberbehörde

#### Methoden

Inputs, Vortrag, Kleingruppenarbeiten, Plenardiskussionen, Arbeit an Fallbeispielen

#### Zielgruppe

VollzugsleiterInnen oder deren StellvertreterInnen

**Nummer**  
11202FKTG

#### Dauer

23.05.2011, 11:00  
24.05.2011, 16:00

#### Ort

Hotel Sperlhof

#### Teilnehmerzahl

ca. 30

#### Leitung

Dietmar Knebel  
W. Posch-Fahrenleitner

#### Hinweis

Gewünschte Schwerpunktthemen wären zeitgerecht an die Seminarleitung zu übermitteln!



2

EXEKUTIVE/SICHERHEIT





## Inhalt

2

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum	Seite
		Beginn	Ende
	<b>EXEKUTIVE/SICHERHEIT</b>		
11101EXSE	Erstkontakt in Geiselfällen - Ausbildung	23. Mär. 11	25. Mär. 11
11x02EXSE	Erstkontakt in Geiselfällen - Fortbildung	23. Mär. 11	25. Mär. 11
11103EXTR	Aufschulung für SchießtrainerInnen	17. Jän. 11	21. Jän. 11
11404EXTR	Fortbildung für EinsatztrainerInnen	14. Nov. 11	17. Nov. 11
11105EXLG	Qualifizierungsmodul: WachzimmerkommandantIn, 1. Teil	21. Mär. 11	23. Mär. 11
11306EXLG	Qualifizierungsmodul: WachzimmerkommandantIn, 2. Teil	05. Sep. 11	07. Sep. 11
11207EXLG	Qualifizierungsmodul: AbteilungskommandantIn, 1. Teil	02. Mai. 11	04. Mai. 11
11408EXLG	Qualifizierungsmodul: AbteilungskommandantIn, 2. Teil	07. Nov. 11	09. Nov. 11
11209EXLG	SchießtrainerInnen-Ausbildung, 1. Teil	09. Mai. 11	13. Mai. 11
11210EXLG	SchießtrainerInnen-Ausbildung, 2. Teil	23. Mai. 11	27. Mai. 11
11211EXLG	SchießtrainerInnen-Ausbildung, 3. Teil	06. Jun. 11	10. Jun. 11

## 2 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### EXEKUTIVE/SICHERHEIT

**Nummer**  
11101EXSE

**Dauer**  
23.03.2011, 11:00  
25.03.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Mag. Josef Mock  
Ernst Hoffmann  
Trainer d. BM.I

**Hinweis**  
Die Zielgruppe wäre zu beachten!

#### Erstkontakt in Geiselfällen - Ausbildung

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- verfügen über einsatztaktisches Wissen in Geisellagen oder anderen besonderen Situationen
- sind mit den einschlägigen Bestimmungen bezüglich Verhalten in Krisenfällen in Justizanstalten vertraut
- führen Erstkontakte in besonderen Situationen
- sind befähigt trotz hoher persönlicher Anspannung beruhigend auf Personen einzuwirken und lernen aus dem Gespräch wichtige Informationen zu filtern
- kennen die Grundsätze erfolgreicher Kooperation mit externen Einsatzkräften
- sind mit den einschlägigen Fachbegriffen der Einsatztaktik vertraut

##### Inhalt

- Grundlagen der Kommunikation
- Wirkung und Umgang mit Stress
- Gesprächsführung in besonderen Situationen
- Fachwissen: Einsatztaktik
- Organisatorische Vorbereitung für den Einsatz externer Kräfte

##### Methoden

Inputs, Gruppenarbeiten, Übungen mit Tonaufzeichnung, Auswertung von Erfahrungen, Diskussion

##### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete, die über hohe Einsatzbereitschaft, Besonnenheit, Einfühlungsvermögen, Menschenkenntnis und Sprachgewandtheit verfügen. Außerdem gefordert: eine langjährige Berufserfahrung, Verhandlungsgeschick, sehr gute Kenntnisse des Alarmplans und die Eignung zum Teamplayer!

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 2

### EXEKUTIVE/SICHERHEIT

#### Erstkontakt in Geiselfällen - Fortbildung

<b>Ziel</b>	Die TeilnehmerInnen	<b>Nummer</b>	11x02EXTR
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben durch Übungen ihre Fertigkeiten erweitert</li> <li>• haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt</li> <li>• tauschen ihre Erfahrungen aus</li> <li>• sind über aktuelle Entwicklungen informiert</li> <li>• haben ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in einem Planspiel überprüft</li> </ul>	<b>Dauer</b>	.2011, 11:00 .2011, 16:00
<b>Inhalt</b>		<b>Ort</b>	JBZ Schwechat
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbezogene Schwerpunktarbeit</li> <li>• Übungen mit Tonaufzeichnungen</li> <li>• Sicherheitsstandards des BMJ</li> <li>• Kooperation mit externen Kräften</li> <li>• Themenbezogenes Planspiel</li> </ul>	<b>Teilnehmerzahl</b>	18
<b>Methoden</b>	Inputs, Erfahrungsaustausch, Bearbeitung und Verdichtung von Schwerpunktinhhalten, Übungen, Planspiel	<b>Leitung</b>	NN NN
<b>Zielgruppe</b>	Ausgewählte KommandantInnen und TrainerInnen von Einsatzgruppen	<b>Hinweis</b>	Der noch offene Termin, wird zu gegebenem Zeitpunkt bekannt gegeben werden!

## 2 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE EXEKUTIVE/SICHERHEIT

**Nummer**  
11103EXTR

**Dauer**  
17.01.2011, 11:00  
21.01.2011, 16:00

**Ort**  
JWS Wien

**Teilnehmerzahl**  
ca. 14

**Leitung**  
Kurt Hofmann  
Robert Rohrböck

**Hinweis**  
Der Lernerfolg ist durch eine Teil- bzw. Abschlussprüfung nachzuweisen!

Wir weisen überdies darauf hin, dass sich die Trainingsleitung aus dienstbehördlicher Sicht das Recht vorbehält, eine TeilnehmerInnen-Auswahl zu treffen!

### Aufschulung für SchießtrainerInnen

#### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- verfügen über die Ausbildungsbasis der SchießtrainerInnenausbildung ab 2006
- haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt und sich ausgetauscht

#### **Inhalt**

- Gestaltung von Schießtrainings und Waffendrill
- Rolle und Aufgaben des Schießtrainers
- Taktisches Waffen- und Schießtraining
- Reaktions- und Belastungstrainings
- Szenarientrainings und Planung von Szenarien
- Übungsschießen mit Lang- und Faustfeuerwaffen
- Lehrauftritte
- Einsatztaktik

#### **Methoden**

Theorieinputs, praktische Übungen, Beispiele, Drillübungen, Gruppenarbeiten, Einsatz von audiovisuellen Medien, Kurzreferate, Lehrauftritte mit Feedback, Szenariotrainings

#### **Zielgruppe**

SchießtrainerInnen, die ihre SchießlehrerInnenausbildung vor dem Kj 2006 absolviert haben und mittelfristig bereit sind, ihr „know-how“ aktiv und engagiert in das dienstliche Geschehen einzubringen!

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 2

### EXEKUTIVE/SICHERHEIT

#### Fortbildung für EinsatztrainerInnen

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit Einsatztaktik und Einsatztechnik in verschiedenen Szenarien auseinandergesetzt
- werden auf Veränderungen im Strafvollzug geschult und können diese an die Einsatzgruppe weitergeben
- haben sich mit aktuellen Fragen und Themen befasst

##### Inhalt

- Einsatztechnik
- Einsatztaktik
- Methodische und didaktische Aufbereitung einer Trainingseinheit

##### Methoden

Inputs, Diskussionen und Erfahrungsaustausch, praxis-methodische Übungen mit Reflexionen

##### Zielgruppe

EinsatztrainerInnen der Justizanstalten

**Nummer**  
11404EXTR

##### Dauer

14.11.2011, 11:00  
17.11.2011, 16:00

##### Ort

BSFZ Schielleiten

##### Teilnehmerzahl

ca. 90

##### Leitung

Bruno Hubalek  
NN

##### Hinweis

Für die Zielgruppe besteht  
Teilnahmepflicht!

## 2 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### EXEKUTIVE/SICHERHEIT

**Nummer**  
11105EXLG

**Dauer**  
21.03.2011, 11:00  
23.03.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schreiner

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Erich Huber-Günstrofer  
Ing. Klaus Faymann

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für  
beide Teile erfolgen!

#### Qualifizierungsmodul: WachzimmerkommandantIn

##### 1. Teil

###### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über das Aufgabengebiet eines/r WachzimmerkommandantIn umfassend informiert
- haben sich mit der Arbeitsplanung und Abwicklung des Aufgabenumfangs differenziert auseinandergesetzt
- sind über die spezifischen Besonderheiten in den unterschiedlichen Vollzugseinrichtungen unterrichtet
- haben ihre Kenntnisse hinsichtlich der einschlägigen gesetzlichen Vorgaben und dienstlichen Vorschriften aufgefrischt und sind in der Lage, diese wiederzugeben

###### Inhalt

- Das Wachzimmer als Drehscheibe in der Justizanstalt
- Arbeitsstrategien für den Dienstbetrieb
- Technische Einrichtungen der Überwachung und Alarmierung
- Kommunikation und Konfliktmanagement

###### Methoden

Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch, Diskussionen, Arbeit an Fallbeispielen

###### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete, insbesondere solche, die sich für die Aufgaben eines/r WachzimmerkommandantIn qualifizieren lassen wollen

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 2

### EXEKUTIVE/SICHERHEIT

#### Qualifizierungsmodul: WachzimmerkommandantIn 2. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit Fragen und Möglichkeiten der Führungsfunktion, auch in schwierigen Situationen, lösungsorientiert auseinandergesetzt
- haben Schwerpunkte der Dienst- und Fachaufsicht eines/r WachzimmerkommandantIn erarbeitet, reflektiert und diskutiert
- kennen die besondere Verantwortung des Aufgabenbereichs im Hinblick auf die Praxisausbildungen für Auszubildende der Verwendungsgruppen E2b und E2a
- sind befähigt, mit der Justizsoftware des Aufgabenbereichs (IVV ua.) selbstständig zu arbeiten und diese zielgerichtet einzusetzen

##### Inhalt

- Umgang und Handling von Ausnahmesituationen, insbesondere Alarm(ierungs)fällen
- Zusammenarbeit unter schwierigen Bedingungen
- Sicherheit als oberste Maxime
- Auftreten der Justizwache in der Öffentlichkeit
- Führung von MitarbeiterInnen
- IVV, Dienstbücher und sonstige Dienstbehelfe

##### Methoden

Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch, Diskussionen, Arbeit an Fallbeispielen

##### Zielgruppe

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben

**Nummer**  
11306EXLG

**Dauer**  
05.09.2011, 11:00  
07.09.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schubertlinde

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Erich Huber-Günstrofer  
Ing. Klaus Faymann

## 2 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### EXEKUTIVE/SICHERHEIT

**Nummer**  
11207EXLG

**Dauer**  
02.05.2011, 11:00  
04.05.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schwaiger

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Christian Fürbass  
Rudolf Feichtenschlager

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

#### Qualifizierungsmodul: AbteilungskommandantInnen

##### 1. Teil

###### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- haben ihre rechtlichen Kenntnisse und sonstigen Bestimmungen hinsichtlich des Aufgabenbereichs aufgefrischt
- haben sich mit den Besonderheiten unterschiedlicher Vollzugsformen sowie deren Bedeutung in der täglichen Arbeit auseinandergesetzt
- sind über die Erforderlichkeit der Vernetzung der einzelnen Bereiche einer Justizanstalt informiert und haben die Bedeutung der Kooperation zwischen Fachdiensten und Justizwache erkannt
- haben sich mit den Ebenen „Nähe und Distanz“ auseinandergesetzt und an einem Berufsbild, welches von Ethik, Menschlichkeit und Professionalität geprägt ist, gearbeitet

###### Inhalt

- Basiswissen: Rechtliche Rahmenbedingungen in der Arbeit mit InsassInnen (StVG, StPO, StGB, VZO, Erlässe u.a.m.)
- Ziele unterschiedlicher Vollzugsformen
- Betreuungsangebote und zielgerichteter Umgang mit InsassInnen
- MitarbeiterInnenführung und InsassInnenführung
- Innere und Äußere Sicherheit im Abteilungsdienst
- Leistungs- und Zieldefinitionen für den Abteilungsdienst

###### Methoden

Inputs, Kleingruppenarbeiten, Übungen, Szenariotrainings, Arbeit an Fallbeispielen, Video

###### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete, insbesondere solche, die sich für die Aufgaben eines/r AbteilungskommandantIn qualifizieren wollen

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 2

### EXEKUTIVE/SICHERHEIT

#### Qualifizierungsmodul: AbteilungskommandantInnen 2. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind informiert und sensibilisiert für den Umgang mit unterschiedlichen Insassengruppen (Gewalttäter, Suchtmittelabhängige, Ausländer etc.)
- haben einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Trends in der Arbeit mit InsassInnen bekommen
- reflektieren die Kompetenzen des Aufgabenbereichs und werden sich der besonderen Verantwortung und Stellung bewusst
- haben sich mit Methoden der Krisenintervention auseinandergesetzt und diese geübt

##### Inhalt

- Besonderheiten und Erfordernisse im Umgang mit unterschiedlichen Insassengruppen
- Beobachtung im Vollzugsalltag: Exkursion
- Praktische Anwendung des StVG im Abteilungsdienst
- Das Image der AbteilungsbeamtenInnen
- Gastvortrag: Krisenintervention

##### Methoden

Inputs, Kleingruppenarbeiten, Übungen, Szenariotrainings, Arbeit an Fallbeispielen, Video, Exkursion

##### Zielgruppe

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben

**Nummer**  
11408EXLG

**Dauer**  
07.11.2011, 11:00  
09.11.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Seiwald

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Christian Fürbass  
Rudolf Feichtenschlager

## 2 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE EXEKUTIVE/SICHERHEIT

**Nummer**  
11209EXLG

**Dauer**  
09.05.2011, 11:00  
13.05.2011, 16:00

**Ort**  
JWS Wien

**Teilnehmerzahl**  
14

**Leitung**  
Kurt Hofmann  
Robert Rohrböck

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für alle drei Teile erfolgen!

### SchießtrainerInnen-Ausbildung, 1. Teil

#### Ziel

- EinsatztrainerInnen werden für die Rolle des/der SchießtrainerIn qualifiziert
- EinsatztrainerInnen lernen ein Schießtraining zu planen, zu gestalten und sicher durchzuführen

#### Inhalt

- Sicherheitsbestimmungen
- Gestaltung von Schießtrainings
- Waffendrill und Einsatztaktik
- Rolle und Aufgaben des Schießtrainers
- Taktisches Waffen- und Schießtraining
- Reaktions- und Belastungstraining
- Szenariorientierung und Lehrauftritt
- Übungsschießen mit Lang- und Faustfeuerwaffen
- Lehrauftritt eines Schieß- oder Szenariorientainings

#### Methoden

Inputs, praktische Übungen, Beispiele, Drillübungen, Gruppenarbeiten, Einsatz von audiovisuellen Medien, Kurzreferate, Lehrauftritte mit Feedback

#### Zielgruppe

Ausgewählte EinsatztrainerInnen

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 2

### EXEKUTIVE/SICHERHEIT

#### SchießtrainerInnen-Ausbildung, 2. Teil

**Nummer**  
11210EXLG

**Ziel**

- EinsatztrainerInnen werden für die Rolle des/der SchießtrainerIn qualifiziert
- EinsatztrainerInnen lernen ein Schießtraining zu planen, zu gestalten und sicher durchzuführen

**Dauer**

23.05.2011, 11:00  
27.05.2011, 16:00

**Inhalt**

- Sicherheitsbestimmungen
- Gestaltung von Schießtrainings
- Waffendrill und Einsatztaktik
- Rolle und Aufgaben des Schießtrainers
- Taktisches Waffen- und Schießtraining
- Reaktions- und Belastungstraining
- Szenarientraining und Lehrauftritt
- Übungsschießen mit Lang- und Faustfeuerwaffen
- Lehrauftritt eines Schieß- oder Szenarientrainings

**Teilnehmerzahl**

14

**Methoden**

Inputs, praktische Übungen, Beispiele, Drillübungen, Gruppenarbeiten, Einsatz von audiovisuellen Medien, Kurzreferate, Lehrauftritte mit Feedback

**Leitung**

Kurt Hofmann  
Robert Rohrböck

**Zielgruppe**

EinsatztrainerInnen, die bereits den 1. Teil der Ausbildung absolviert haben

## 2 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE EXEKUTIVE/SICHERHEIT

**Nummer**  
11211EXLG

**Dauer**  
06.06.2011, 11:00  
10.06.2011, 16:00

**Ort**  
JWS Wien

**Teilnehmerzahl**  
14

**Leitung**  
Kurt Hofmann  
Robert Rohrböck

### SchießtrainerInnen-Ausbildung, 3. Teil

#### Ziel

- EinsatztrainerInnen werden für die Rolle des/der SchießtrainerIn qualifiziert
- EinsatztrainerInnen lernen ein Schießtraining zu planen, zu gestalten und sicher durchzuführen

#### Inhalt

- Sicherheitsbestimmungen
- Gestaltung von Schießtrainings
- Waffendrill und Einsatztaktik
- Rolle und Aufgaben des Schießtrainers
- Taktisches Waffen- und Schießtraining
- Reaktions- und Belastungstraining
- Szenarientraining und Lehrauftritt
- Übungsschießen mit Lang- und Faustfeuerwaffen
- Lehrauftritt eines Schieß- oder Szenarientrainings

#### Methoden

Inputs, praktische Übungen, Beispiele, Drillübungen, Gruppenarbeiten, Einsatz von audiovisuellen Medien, Kurzreferate, Lehrauftritte mit Feedback

#### Zielgruppe

EinsatztrainerInnen, die bereits die ersten beiden Teile der Ausbildung absolviert haben





# 3

## BEHANDLUNG UND BETREUUNG





## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
	BEHANDLUNG UND BETREUUNG	Beginn	Ende	
11101BBLG	Qualifizierungslehrgang: Kriminalprognoseverfahren in der Vollzugspraxis, 1. Teil	17. Jän. 11	18. Jän. 11	40
11102BBLG	Qualifizierungslehrgang: Kriminalprognoseverfahren in der Vollzugspraxis, 2. Teil	14. Feb. 11	16. Feb. 11	41
11203BBLG	Qualifizierungslehrgang: Kriminalprognoseverfahren in der Vollzugspraxis, 3. Teil	27. Apr. 11	29. Apr. 11	42
11204BBLG	Qualifizierungslehrgang: Kriminalprognoseverfahren in der Vollzugspraxis, 4. Teil	16. Mai. 11	18. Mai. 11	43
11405BBLG	Ausbildungslehrgang - FitlehrwartInnen, 1. Teil	10. Okt. 11	15. Okt. 11	44
11106BBSE	,domestic violence“	09. Mär. 11	10. Mär. 11	45
11307BBTG	28. Fachtagung der Interessengemeinschaft der SozialarbeiterInnen an Justizanstalten Österreichs	28. Sep. 11	30. Sep. 11	46
11408BBTG	Tagung der ARGE der PsychologInnen an Justizanstalten	10. Okt. 11	12. Okt. 11	47
11209BBTG	Tagung der Krankenpflegefachdienste	16. Mai. 11	18. Mai. 11	48

## 3 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE BEHANDLUNG UND BETREUUNG

**Nummer**  
11101BBLG

**Dauer**  
17.01.2011, 11:00  
18.01.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
15

**Leitung**  
Prof. Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

**Hinweis**  
Der Lehrgang wird auch im Kj. 2012 angeboten, um jeder Justizanstalt die Teilnahme zu ermöglichen! Anmeldungen mögen für alle vier Teile erfolgen.

**Qualifizierungslehrgang: Anwendung standardisierter Kriminalprognoseverfahren in der Vollzugspraxis - 1. Teil**

### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- lernen die unterschiedlichen standardisierten Prognoseverfahren bei der Beurteilung von Gewalt- und Sexualsträtern kennen
- lernen die differenzielle Indikation bei deren Beurteilung kennen
- erfahren anhand der Beurteilungskriterien im richtigen Kontext und methodisch korrekt die Beantwortung von Vollzugsfragen zu lösen

*In jeder JA sollte zumindest ein/e PsychologIn den oa. Lehrgang absolviert haben, um die konkreten Fragestellungen des Vollzugsalltags im gegebenen Kontext beantworten zu können.*

### Inhalt

- Einführung: wissenschaftstheoretische Grundlagen der Kriminalprognose
- Diverse kriminalprognostische Verfahren
- Berücksichtigung verschiedener Prognose-Kontexte (kann bei Absolvierung früherer Prognosemodule im Einzelfall angerechnet werden)

### Methoden

Vortrag, Diskussion, Trainings

### Zielgruppe

Ausschließlich PsychologInnen und PsychiaterInnen im Straf- und Maßnahmenvollzug

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 3

### BEHANDLUNG UND BETREUUNG

#### Qualifizierungslehrgang: Anwendung standardisierter Kriminalprognoseverfahren in der Vollzugspraxis - 2. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- lernen die unterschiedlichen standardisierten Prognoseverfahren bei der Beurteilung von Gewalt- und Sexualsträtern kennen
- lernen die differenzielle Indikation bei deren Beurteilung kennen
- erfahren anhand der Beurteilungskriterien im richtigen Kontext und methodisch korrekt die Beantwortung von Vollzugsfragen zu lösen

*In jeder JA sollte zumindest ein/e PsychologIn den oa. Lehrgang absolviert haben, um die konkreten Fragestellungen des Vollzugsalltags im gegebenen Kontext beantworten zu können.*

##### Inhalt

- Die Kriminalprognose als Screeningverfahren
- Methoden der Prognoseforschung
- Statistische Grundlagen und Kennwerte
- Aktuarisch-konzeptionelle und aktuarisch-mechanische Prognoseverfahren

##### Methoden

Vortrag, Diskussion, Trainings

##### Zielgruppe

Ausschließlich PsychologInnen und PsychiaterInnen im Straf- und Maßnahmenvollzug, die den 1. Teil des Lehrgangs absolviert haben!

Nummer  
11102BBLG

##### Dauer

14.02.2011, 11:00  
16.02.2011, 16:00

##### Ort

JBZ Schwechat

##### Teilnehmerzahl

15

##### Leitung

Prof. Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

## 3 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE BEHANDLUNG UND BETREUUNG

**Nummer**  
11203BBLG

**Dauer**  
27.04.2011, 11:00  
29.04.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
15

**Leitung**  
Prof. Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

**Qualifizierungslehrgang: Anwendung standardisierter Kriminalprognoseverfahren in der Vollzugspraxis - 3. Teil**

### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- lernen die unterschiedlichen standardisierten Prognoseverfahren bei der Beurteilung von Gewalt- und Sexualsträtern kennen
- lernen die differenzielle Indikation bei deren Beurteilung kennen
- erfahren anhand der Beurteilungskriterien im richtigen Kontext und methodisch korrekt die Beantwortung von Vollzugsfragen zu lösen

*In jeder JA sollte zumindest ein/e PsychologIn den oa. Lehrgang absolviert haben, um die konkreten Fragestellungen des Vollzugsalltags im gegebenen Kontext beantworten zu können.*

### Inhalt

- Die klinisch orientierte langfristige Prognoseerstellung mittels SPJ (structured clinical judgement)
- Ähnliche Diagnose-/Prognoseverfahren

### Methoden

Vortrag, Diskussion, Trainings

### Zielgruppe

Ausschließlich PsychologInnen und PsychiaterInnen im Straf- und Maßnahmenvollzug, die den 1. und 2. Teil des Lehrgangs absolviert haben!

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 3

### BEHANDLUNG UND BETREUUNG

#### Qualifizierungslehrgang: Anwendung standardisierter Kriminalprognoseverfahren in der Vollzugspraxis - 4. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- lernen die unterschiedlichen standardisierten Prognoseverfahren bei der Beurteilung von Gewalt- und Sexualsträtern kennen
- lernen die differenzielle Indikation bei deren Beurteilung kennen
- erfahren anhand der Beurteilungskriterien im richtigen Kontext und methodisch korrekt die Beantwortung von Vollzugsfragen zu lösen

*In jeder JA sollte zumindest ein/e PsychologIn den oa. Lehrgang absolviert haben, um die konkreten Fragestellungen des Vollzugsalltags im gegebenen Kontext beantworten zu können.*

##### Inhalt

- Prognose/n im Vollzugsalltag
- Adaptierte Auswahl und Anwendung von Prognoseverfahren unter Berücksichtigung der jeweiligen Fragestellung/en im Vollzug

##### Methoden

Vortrag, Diskussion, Trainings

##### Zielgruppe

Ausschließlich PsychologInnen und PsychiaterInnen im Straf- und Maßnahmenvollzug, die den 1. bis 3. Teil des Lehrgangs absolviert haben!

Nummer  
11204BBLG

##### Dauer

16.05.2011, 11:00  
18.05.2011, 16:00

##### Ort

Hotel Schreiner

##### Teilnehmerzahl

15

##### Leitung

Prof. Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

## 3 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE BEHANDLUNG UND BETREUUNG

**Nummer**  
11405BBLG

**Dauer**  
10.10.2011, 11:00  
15.10.2011, 16:00

3 sechstägige Ausbildungswochen  
(Der 2. und 3. Teil finden im Kj. 2012 statt!)

**Ort**  
BSFZ Faak/See

**Teilnehmerzahl**  
30

**Leitung**  
Trainer der BAfL

**Hinweis**  
Eine gesonderte Ausschreibung ergeht durch die BAfL!

### Ausbildungslehrgang – FitlehrwartInnen

#### 1. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- werden sowohl theoretisch als auch praktisch darauf vorbereitet, Insassensport anzuleiten
- Ablegung einer staatlichen Prüfung

##### Inhalt

- Praktische/methodische Übungen
- Trainingslehre
- Sportbiologie
- Ball-, Kraft-, Geschicklichkeits- und Ausdauersportarten
- Erste Hilfe

##### Methoden

Inputs und praktische Übungen

##### Zielgruppe

Bedienstete, die im Bereich Insassensport eingesetzt werden bzw. eingesetzt werden sollen

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 3

### BEHANDLUNG UND BETREUUNG

#### „domestic violence“: Standardisierte Einschätzung der Rückfallgefahr

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- erhalten Einblick in standardisierte Methoden zur Erfassung der Partnergewalt
- trainieren mit standardisierten Methoden zur Erfassung der Partnergewalt
- werden befähigt, eine standardisierte Einschätzung zur Rückfallgefahr bei „domestic violence“ vorzunehmen

##### Inhalt

Training der deutschen Versionen des:

- SARA (Spousal Assault Risk Assessment Guide)
- ODARA (Ontario Domestic Assault Risk Assessment)

##### Methoden

Inputs, Vortrag, Diskussion und Training

##### Zielgruppe

PsychologInnen, PsychiaterInnen und SozialarbeiterInnen mit entsprechender Erfahrung im Strafvollzug

Nummer  
11106BBSE

Dauer  
09.03.2011, 11:00  
10.03.2011, 16:00

Ort  
JBZ Schwechat

Teilnehmerzahl  
15

Leitung  
Prof. Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

Hinweis  
Zielgruppe mit Erfahrung im  
Strafvollzug beachten!

## 3 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE BEHANDLUNG UND BETREUUNG

**Nummer**  
11307BBTG

**Dauer**  
28.09.2011, 11:00  
30.09.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Sperlhof

**Teilnehmerzahl**  
ca. 65

**Leitung**  
Johanna Haindl, MSc  
Brigitte Klein  
NN

**Hinweis**  
Eine detaillierte Ausschreibung zu oa. Thema ergeht gesondert an die Zielgruppe!

### 28. Fachtagung der Interessengemeinschaft der SozialarbeiterInnen an Justizanstalten Österreichs

#### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- bilden sich in ihrem Fachbereich fort
- tauschen sich fachlich aus und
- erörtern aktuelle Entwicklungen im Strafvollzug

#### **Inhalt**

Eine detaillierte Ausschreibung zu oa. Thema ergeht gesondert an die Zielgruppe!

#### **Methoden**

Inputs, Diskussion, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

#### **Zielgruppe**

MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 3

### BEHANDLUNG UND BETREUUNG

#### Tagung der ARGE der PsychologInnen an Justizanstalten

**Nummer**  
11408BBTG

**Dauer**

10.10.2011, 11:00  
12.10.2011, 16:00

**Ort**

Hotel Sperlhof

**Teilnehmerzahl**

ca. 40

**Leitung**

Mag. Kurt Jagl

Dr. Wolfgang Neuwirth

Maga.Drin. A. Wabnegg-Harnisch

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- bearbeiten und beraten sich hinsichtlich aktueller Problemstellungen in der psychologischen Arbeit
- sind informiert über aktuelle Entwicklungen im Strafvollzug
- pflegen ihren Erfahrungsaustausch und die Intervision

#### Inhalt

Eine detaillierte Ausschreibung zu oa. Thema ergeht gesondert an die Zielgruppe!

#### Methoden

Inputs, Diskussion, Gruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

#### Zielgruppe

MitarbeiterInnen des Psychologischen Dienstes

**Hinweis**

Eine detaillierte Ausschreibung  
zu oa. Thema ergeht  
gesondert an die Zielgruppe!

## 3 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE BEHANDLUNG UND BETREUUNG

**Nummer**  
11209BBTG

**Dauer**  
16.05.2011, 11:00  
18.05.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
ca. 45

**Leitung**  
Gerhard Pichler, MSc

### Tagung der Krankenpflegefachdienste

#### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- haben ihr Fachwissen erweitert und sich ausgetauscht
- sind über aktuelle Entwicklungen in ihrem Bereich informiert
- entwickeln ihr fachliches Netzwerk beständig weiter

#### **Inhalt**

- Fachthemen: Vorträge durch ReferentInnen
- Informationen: durch Sprecher der IG und PflegekoordinatorInnen
- Forensisches Zentrum Asten
- Themenworkshops

#### **Methoden**

Fachvorträge, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Diskussion und Erfahrungsaustausch

#### **Zielgruppe**

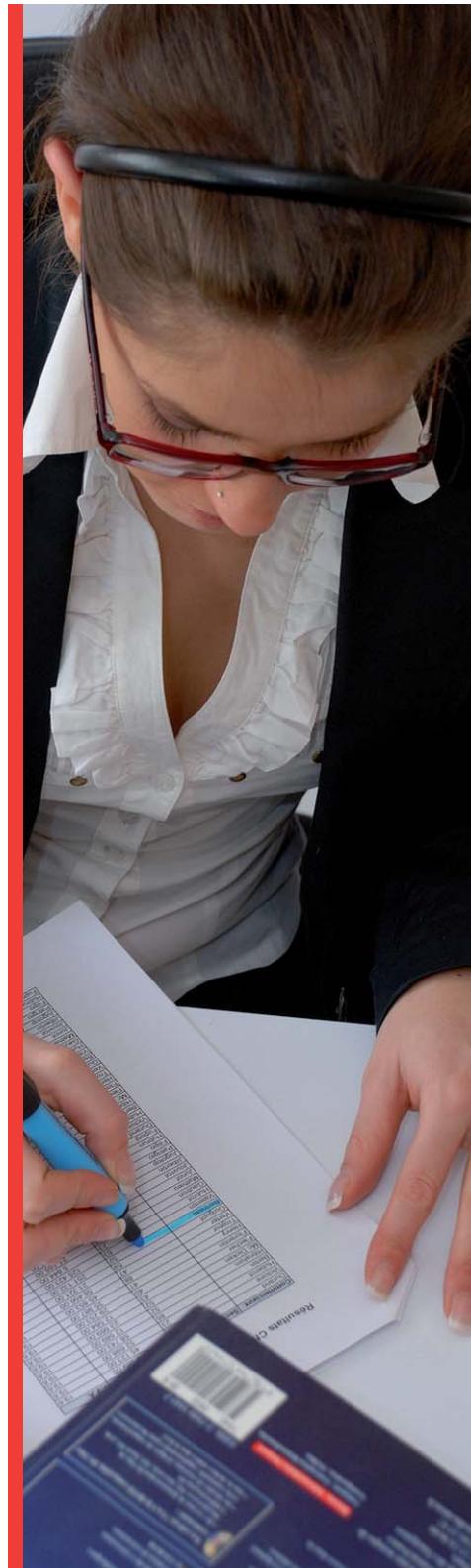
Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonal der Justizanstalten





# 4

## DIREKTION/PERSONAL/ AUSBILDUNGSSTELLE





## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
		Beginn	Ende	
11201DILG	<b>DIREKTION/PERSONAL/AUSBILDUNGSSTELLE</b> Qualifizierungsmodul: Direktionsstelle, 1. Teil	04. Apr. 11	06. Apr. 11	54
11402DILG	Qualifizierungsmodul: Direktionsstelle, 2. Teil	03. Okt. 11	05. Okt. 11	55
11203DILG	Qualifizierungsmodul: Ausbildungsstelle, 1. Teil	19. Apr. 11	21. Apr. 11	56
11404DILG	Qualifizierungsmodul: Ausbildungsstelle, 2. Teil	15. Nov. 11	17. Nov. 11	57

## 4 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### DIREKTION/PERSONAL/AUSBILDUNGSSTELLE

**Nummer**  
11201DILG

**Dauer**  
04.04.2011, 11:00  
06.04.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schubertlinde

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Othmar Steinberger  
Walter Kriebaum

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für  
beide Teile erfolgen!

#### Qualifizierungsmodul: Direktionsstelle - 1. Teil

##### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- haben ihre allgemeinen Kenntnisse in den relevanten Materien der Direktionsstelle erweitert und vertieft
- kennen die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen im VBG, BDG und PVG sowie deren praktische Anwendung in Personalangelegenheiten
- sind mit den Verfahrensvorschriften vertraut
- kennen die besonderen Aspekte in der vorbereitenden Bearbeitung von Erledigungen für den/die AnstaltsleiterIn

##### **Inhalt**

- Aktuelle Rechtsmaterien für den dienstrechtlichen und aufgabenbezogenen Bereich
- Praktische Beispiele im Rahmen der Personalbewirtschaftung
- Die „Lebensspirale“ der Bediensteten im Administrationsprozess der Direktionsstelle

##### **Methoden**

Inputs, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch, Arbeiten an Fallbeispielen, Diskussion

##### **Zielgruppe**

Ausgewählte Bedienstete, insbesondere solche, die in der Direktionsstelle beschäftigt sind

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 4

### DIREKTION/PERSONAL/AUSBILDUNGSSTELLE

#### Qualifizierungsmodul: Direktionsstelle - 2. Teil

**Nummer**  
11402DILG

**Dauer**

03.10.2011, 11:00  
05.10.2011, 16:00

**Ort**

JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**

18

**Leitung**

Othmar Steinberger  
Walter Kriebaum

#### Iinhalt

- Aktuelle Themen und Beispiele zum Arbeitsfeld
- Auszüge aus den Anwendungen DPSA und PM-SAP
- Erfahrungsaustausch

#### Methoden

Inputs, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch, Arbeiten an Fallbeispielen, Diskussion

#### Zielgruppe

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben

## 4 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### DIREKTION/PERSONAL/AUSBILDUNGSSTELLE

**Nummer**  
11203DILG

**Dauer**  
19.04.2011, 11:00  
21.04.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Trattnerhof

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Mag. Josef Pühringer  
Ewald Goldgruber

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für  
beide Teile erfolgen!

#### Qualifizierungsmodul: Ausbildungsstelle - 1. Teil

##### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- kennen den organisatorischen Aufbau des Ausbildungssystems im Bereich der Justizanstalten
- kennen die Curricula der Grundausbildungen für die Justizwache
- wissen über Möglichkeiten der berufsbegleitenden Fortbildung Bescheid
- kennen die rechtlichen und sonstigen Rahmenbedingungen der Aus- und Fortbildungen im Wirkungsbereich Justizanstalten
- sind über personalentwicklerische Aspekte und Instrumente informiert

##### **Inhalt**

- Aufgaben der Aus- und Fortbildung
- Die zentrale Bildungseinrichtung (Strafvollzugsakademie) und ihre Abteilungen
- Die Einbettung der Ausbildungsstellen im Bildungsgefüge
- Die Grundausbildungen E2b, E2a und E1
- Überblick über die Grundausbildungen der Vertragsbediensteten
- Aufgaben der AusbildungsleiterInnen und der E2a und E2b-PraxistrainerInnen
- u.v.m.

##### **Methoden**

Inputs, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Arbeiten mit Fallbeispielen, Diskussion

##### **Zielgruppe**

Ausgewählte Bedienstete, insbesondere solche, die in der Ausbildungsstelle beschäftigt sind

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 4

### DIREKTION/PERSONAL/AUSBILDUNGSSTELLE

#### Qualifizierungsmodul: Ausbildungsstelle - 2. Teil

**Nummer**  
11404DILG

**Dauer**

15.11.2011, 11:00  
17.11.2011, 16:00

**Ort**

Hotel Schreiner

**Teilnehmerzahl**

18

**Leitung**

Mag. Josef Pühringer  
Ewald Goldgruber

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- kennen die Ausbildungsmöglichkeiten für InsassInnen
- sind über die Ansprech- und KooperationspartnerInnen informiert
- kennen die rechtlichen Grundlagen für die InsassInnenausbildung ebenso wie jene der Freizeitbetreuung
- reflektieren die organisatorischen Abläufe im Rahmen der Freizeitgestaltung und Ausbildung von InsassInnen
- können ein Freizeitangebot organisieren und finden sich im Netzwerk Justiz sowie mit den einschlägigen IT-Applikationen zurecht

#### Inhalt

- Betreuung von InsassInnen
- IT-Leitbedienung
- Rechtliche Grundlagen (StVG, BAusbG u.a.)
- Ansprech- und Kooperationspartner im Ausbildungsprozess (BFI, WIFI, AMS etc.)
- Lehrvertrag und Ausbildungsvertrag
- Freizeitgestaltung und rechtliche Verankerung
- Das Netzwerk Justiz, Rollenkonzept und Applikationen

#### Methoden

Inputs, Präsentationen, Gruppenarbeiten, Arbeiten mit Fallbeispielen, Diskussion

#### Zielgruppe

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben



# 5

## VOLLZUG



## Inhalt

5

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
		Beginn	Ende	
<b>VOLLZUG</b>				
11101VOLG	16. Lehrgang für Group Counselling, 2. Teil	28. Feb. 11	02. Mär. 11	62
11202VOLG	16. Lehrgang für Group Counselling, 3. Teil	30. Mai. 11	31. Mai. 11	63
11403VOLG	16. Lehrgang für Group Counselling, 4. Teil	10. Okt. 11	12. Okt. 11	64
11104VOSE	Einführungs- und Auswahlseminar für Group Counselling	28. Mär. 11	31. Mär. 11	65
11405VOLG	17. Lehrgang für Group Counselling, 1. Teil	08. Nov. 11	10. Nov. 11	66
11106VOLG	Qualifizierungsmodul: Strafvollzug an jugendlichen Insassen 1. Teil	14. Mär. 11	16. Mär. 11	67
11207VOLG	Qualifizierungsmodul: Strafvollzug an jugendlichen Insassen 2. Teil	23. Mai. 11	25. Mai. 11	68
11208VOLG	Qualifizierungsmodul: Strafvollzug an weiblichen Insassen 1. Teil	12. Apr. 11	14. Apr. 11	69
11409VOLG	Qualifizierungsmodul: Strafvollzug an weiblichen Insassen 2. Teil	18. Okt. 11	20. Okt. 11	70
11210VOLG	Qualifizierungsmodul: Vollzugsstelle, 1. Teil	02. Mai. 11	04. Mai. 11	71
11411VOLG	Qualifizierungsmodul: Vollzugsstelle, 2. Teil	17. Okt. 11	19. Okt. 11	72
11212VOLG	Qualifizierungsmodul: Maßnahmenvollzug, 1. Teil	17. Mai. 11	19. Mai. 11	73
11313VOLG	Qualifizierungsmodul: Maßnahmenvollzug, 2. Teil	13. Sep. 11	15. Sep. 11	74
11114VOWS	Insassenbezogene Rechtsanwendungen, 1. Termin	31. Jän. 11	01. Feb. 11	75

## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
		Beginn	Ende	
11415VOWS	<b>VOLLZUG</b> Insassenbezogene Rechtsanwendungen, 2. Termin	10. Okt. 11	11. Okt. 11	76
11316VOWS	Weihnachtsbegnadigung - OST	13. Sep. 11	13. Sep. 11	77
11217VOWS	Weihnachtsbegnadigung - WEST	27. Jun. 11	27. Jun. 11	78

## 5 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### VOLLZUG

**Nummer**  
11101VOLG

**Dauer**  
28.02.2011, 11:00  
02.03.2011, 16:00

**Ort**  
Seminarzentrum Raach

**Teilnehmerzahl**  
16

**Leitung**  
Dr. Norbert Strak  
Erwin Gindler

**Hinweis**  
Die konkrete Ausschreibung erfolgt gesondert durch die Leitung des Group Counselling!

### 16. Lehrgang für Group Counselling – 2. Teil

#### **Ziel**

Der Lehrgang für Group Counselling qualifiziert MitarbeiterInnen des Straf- und Maßnahmenvollzuges für die soziale Gruppenarbeit (Beratung in und von Gruppen) mit Insassen unter den institutionellen Bedingungen der Justizanstalt.

Im Lehrgang werden die von den Teilnehmern mitgebrachten personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen für die Betreuungsarbeit mit Gruppen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf Praxis- und Handlungsorientierung.

Absolventen des Lehrgangs sollen imstande sein, die Entwicklung einer Gruppe von Insassen zu einem sozialen System zu fördern, in dem persönliche Anliegen und Probleme der Teilnehmer, aber auch diese interessierende allgemeine Themen in einer wertschätzenden Atmosphäre und mit einer wohlwollend kritischen Grundhaltung besprochen werden.

#### **Inhalt**

Die Teilnehmer sammeln Erfahrungen und Wissen über die Eigengesetzlichkeit der Entwicklung von Gruppen und lernen Konzepte der Entwicklung von Gruppen und der Moderation von Beratung kennen. Methodisches Handwerkszeug wird vermittelt, erweitert und verfeinert. Dazu gehören insbesondere das Wahrnehmen, Beschreiben und Deuten von Gruppensituationen sowie die Entscheidung für bestimmte Formen des aktiven Interventions. Ebenso werden Grundhaltung und Menschenbild diskutiert und die Moderation eines Beratungsprozesses geübt.

#### **Methoden**

werden im Rahmen des Lehrgangs ersichtlich

#### **Zielgruppe**

Justizbedienstete, welche das Auswahlverfahren positiv durchlaufen haben

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 5 VOLLZUG

### 16. Lehrgang für Group Counselling – 3. Teil

**Nummer**  
11202VOLG

#### Ziel

Der Lehrgang für Group Counselling qualifiziert MitarbeiterInnen des Straf- und Maßnahmenvollzuges für die soziale Gruppenarbeit (Beratung in und von Gruppen) mit Insassen unter den institutionellen Bedingungen der Justizanstalt.

Im Lehrgang werden die von den Teilnehmern mitgebrachten personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen für die Betreuungsarbeit mit Gruppen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf Praxis- und Handlungsorientierung.

Absolventen des Lehrgangs sollen imstande sein, die Entwicklung einer Gruppe von Insassen zu einem sozialen System zu fördern, in dem persönliche Anliegen und Probleme der Teilnehmer, aber auch diese interessierende allgemeine Themen in einer wertschätzenden Atmosphäre und mit einer wohlwollend kritischen Grundhaltung besprochen werden.

#### Inhalt

Die Teilnehmer sammeln Erfahrungen und Wissen über die Eigengesetzlichkeit der Entwicklung von Gruppen und lernen Konzepte der Entwicklung von Gruppen und der Moderation von Beratung kennen. Methodisches Handwerkszeug wird vermittelt, erweitert und verfeinert. Dazu gehören insbesondere das Wahrnehmen, Beschreiben und Deuten von Gruppensituationen sowie die Entscheidung für bestimmte Formen des aktiven Interventions. Ebenso werden Grundhaltung und Menschenbild diskutiert und die Moderation eines Beratungsprozesses geübt.

#### Methoden

werden im Rahmen des Lehrgangs ersichtlich

#### Zielgruppe

Justizbedienstete, welche das Auswahlverfahren positiv durchlaufen haben

#### Dauer

30.05.2011, 11:00  
31.05.2011, 16:00

#### Ort

JBZ Kitzbühel

#### Teilnehmerzahl

16

#### Leitung

Dr. Norbert Strak  
Erwin Gindler

#### Hinweis

Die konkrete Ausschreibung erfolgt gesondert durch die Leitung des Group Counselling!

## 5 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### VOLLZUG

**Nummer**  
11403VOLG

**Dauer**  
10.10.2011, 11:00  
12.10.2011, 16:00

**Ort**  
Seminarzentrum Raach

**Teilnehmerzahl**  
16

**Leitung**  
Dr. Norbert Strak  
Erwin Gindler

**Hinweis**  
Die konkrete Ausschreibung erfolgt gesondert durch die Leitung des Group Counselling!

### 16. Lehrgang für Group Counselling – 4. Teil

#### **Ziel**

Der Lehrgang für Group Counselling qualifiziert MitarbeiterInnen des Straf- und Maßnahmenvollzuges für die soziale Gruppenarbeit (Beratung in und von Gruppen) mit Insassen unter den institutionellen Bedingungen der Justizanstalt.

Im Lehrgang werden die von den Teilnehmern mitgebrachten personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen für die Betreuungsarbeit mit Gruppen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf Praxis- und Handlungsorientierung.

Absolventen des Lehrgangs sollen imstande sein, die Entwicklung einer Gruppe von Insassen zu einem sozialen System zu fördern, in dem persönliche Anliegen und Probleme der Teilnehmer, aber auch diese interessierende allgemeine Themen in einer wertschätzenden Atmosphäre und mit einer wohlwollend kritischen Grundhaltung besprochen werden.

#### **Inhalt**

Die Teilnehmer sammeln Erfahrungen und Wissen über die Eigengesetzlichkeit der Entwicklung von Gruppen und lernen Konzepte der Entwicklung von Gruppen und der Moderation von Beratung kennen. Methodisches Handwerkszeug wird vermittelt, erweitert und verfeinert. Dazu gehören insbesondere das Wahrnehmen, Beschreiben und Deuten von Gruppensituationen sowie die Entscheidung für bestimmte Formen des aktiven Interventions. Ebenso werden Grundhaltung und Menschenbild diskutiert und die Moderation eines Beratungsprozesses geübt.

#### **Methoden**

werden im Rahmen des Lehrgangs ersichtlich

#### **Zielgruppe**

Justizbedienstete, welche das Auswahlverfahren positiv durchlaufen haben

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 5

### VOLLZUG

#### Einführungs- und Auswahlseminar für Group Counselling

##### Ziel

Das Einführungs- und Auswahlseminar für Group Counselling

- ist ein gruppendifnamisches Seminar
- bietet die Möglichkeit zur Selbsterfahrung
- vermittelt einen Einblick in die Arbeitsweise des Group- Counselling durch eigene Erfahrung und eigenes Erleben
- informiert über die Zielsetzungen und die Organisation des Group Counselling im österreichischen Strafvollzug
- dient der Entscheidung über und ist die Voraussetzung für die Teilnahme am einjährigen Lehrgang für Group Counselling

##### Inhalt

Group Counselling (Gruppendifnamik und Gruppenberatung)

##### Methoden

Group Counselling (Gruppendifnamik und Gruppenberatung)

##### Zielgruppe

Interessierte Bedienstete

**Nummer**  
11104VOSE

**Dauer**  
28.03.2011, 11:00  
31.03.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
20

**Leitung**  
Dr. Norbert Strak  
Dr. E. Tadayon-Manssuri

## 5 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### VOLLZUG

Nummer  
11405VOLG

Dauer  
08.11.2011, 11:00  
10.11.2011, 16:00

Ort  
JBZ Kitzbühel

Teilnehmerzahl  
16

Leitung  
Dr. Norbert Strak  
NN

Hinweis  
Die konkrete Ausschreibung erfolgt gesondert durch die Leitung des Group Counselling!  
Die Seminare 2 bis 4 finden voraussichtlich im KJ 2012 statt!

### 17. Lehrgang für Group Counselling – 1. Teil

#### Ziel

Der Lehrgang für Group Counselling qualifiziert MitarbeiterInnen des Straf- und Maßnahmenvollzuges für die soziale Gruppenarbeit (Beratung in und von Gruppen) mit Insassen unter den institutionellen Bedingungen der Justizanstalt.

Im Lehrgang werden die von den Teilnehmern mitgebrachten personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen für die Betreuungsarbeit mit Gruppen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf Praxis- und Handlungsorientierung.

Absolventen des Lehrgangs sollen imstande sein, die Entwicklung einer Gruppe von Insassen zu einem sozialen System zu fördern, in dem persönliche Anliegen und Probleme der Teilnehmer, aber auch diese interessierende allgemeine Themen in einer wertschätzenden Atmosphäre und mit einer wohlwollend kritischen Grundhaltung besprochen werden.

#### Inhalt

Die Teilnehmer sammeln Erfahrungen und Wissen über die Eigengesetzlichkeit der Entwicklung von Gruppen und lernen Konzepte der Entwicklung von Gruppen und der Moderation von Beratung kennen. Methodisches Handwerkszeug wird vermittelt, erweitert und verfeinert. Dazu gehören insbesondere das Wahrnehmen, Beschreiben und Deuten von Gruppensituationen sowie die Entscheidung für bestimmte Formen des aktiven Interventions. Ebenso werden Grundhaltung und Menschenbild diskutiert und die Moderation eines Beratungsprozesses geübt.

#### Methoden

werden im Rahmen des Lehrgangs ersichtlich

#### Zielgruppe

Justizbedienstete, welche das Auswahlverfahren positiv durchlaufen haben

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 5

### VOLLZUG

#### Qualifizierungsmodul: Strafvollzug an jugendlichen Insassen, 1. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- verfügen über einen Überblick über die wesentlichen, für ihre Praxis relevanten, Gebiete der Entwicklungspsychologie
- sind sensibilisiert, um allfällige psychische Auffälligkeiten von InsassInnen zu erkennen und geeignete Formen in der Anleitung und Führung anzuwenden
- verfügen über Kenntnisse und verschiedene Handlungsmöglichkeiten auch mit schwierigen InsassInnen wirkungsvoll umzugehen
- haben Einblick in die besonderen Regeln und Wirkungsweisen von Gruppen und Rollen
- haben sich mit den eigenen Entwicklungsphasen, ihren Ausprägungen und Verläufen auseinandergesetzt
- verfügen über einen fundierten Überblick über die maßgeblichen Bestimmungen der einschlägigen Rechtsmaterien für den Jugendvollzug

##### Inhalt

- Ausgewählte Gebiete der Entwicklungspsychologie
- Psychiatrische/psychologische Auffälligkeiten
- Umgang mit „schwierigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen“
- Gruppen/Rollen/Typen & Persönliche Phasen der Entwicklung und Reifung
- Ausgewählte Abschnitte der Rechtsgrundlagen für den Jugendvollzug

##### Methoden

Inputs, Kleingruppenarbeiten, Übungen, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch

##### Zielgruppe

Ausschließlich Bedienstete, die mit der Betreuung von Jugendlichen und/oder „jungen Erwachsenen“ beschäftigt sind

**Nummer**  
11106VOLG

**Dauer**  
14.03.2011, 11:00  
16.03.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Drin. Neuberger-Essenthaler  
und alternierend  
Mag.a. Christine Grill  
Michael Heiling

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für  
beide Teile erfolgen!

## 5 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### VOLLZUG

**Nummer**  
11207VOLG

**Dauer**  
23.05.2011, 11:00  
25.05.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schubertlinde

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Drin. Neuberger-Essenthaler  
und alternierend  
Mag.a. Christine Grill  
Michael Heiling

#### Qualifizierungsmodul: Strafvollzug an jugendlichen Insassen, 2. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- verfügen über theoretische Grundlagen in den Bereichen Kommunikation und Konfliktmanagement
- haben sich mit ihren eigenen diesbezüglichen Kommunikations- und Verhaltensmustern auseinandergesetzt
- verfügen über einen fundierte fachlichen Hintergrund um auch aggressionsgeladene Situationen professionell zu bewältigen
- haben sich mit dem Phänomen Angst eingehend auseinandergesetzt und auch Möglichkeiten zum Angstabbau entwickelt
- kennen die inhaltlichen Schwerpunkte und Ausrichtungen der bekanntesten pädagogischen Modelle
- haben einen fundierten Einblick in erlebnispädagogische Zielsetzungen

##### Inhalt

- Wirkungsvolle Kommunikation
- Umgang mit Konflikten, Konflikttheorien
- Aggression, Aggressionsabbau & Angst, Angstbewältigung
- Grundzüge der Pädagogik inkl. verschiedener Theorien
- Erlebnispädagogik in Theorie und Praxis

##### Methoden

Inputs, Kleingruppenarbeiten, Übungen, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch, Rollenspiele und Outdoorübungen

##### Zielgruppe

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 5

### VOLLZUG

#### Qualifizierungsmodul: Strafvollzug an weiblichen Insassen, 1. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über die spezifische Ausprägung von Rollen informiert
- haben sich über interkulturelle Aspekte ausgetauscht und werden für die Arbeit mit Insassinnen sensibilisiert
- sind über besondere gesundheitliche Aspekte (frauenspezifische Krankheitsbilder) und Bedürfnisse von Frauen aufgeklärt
- sind für das Erkennen von Traumata und deren Bedeutung im Berufsalltag sensibilisiert
- sind über die Methoden von deeskalierende Interventionen informiert und lernen diese anzuwenden

##### Inhalt

- Besonderheiten von „Frauen in Haft“
- Die Rollenbilder von Frauen und deren Bedeutung im Strafvollzug
- Förderliche Rahmenbedingungen für den Frauenvollzug
- Ausgewählte rechtliche Bestimmungen
- Ausgewählte psychologische Aspekte für den Umgang mit Frauen in Haft

##### Methoden

Inputs, Arbeit in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Diskussion

##### Zielgruppe

Ausschließlich Bedienstete, die im Frauenvollzug tätig sind

**Nummer**  
11208VOLG

**Dauer**  
12.04.2011, 11:00  
14.04.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Czerwenka

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
DrIn. Petra Tröster-Stögerer  
Claudia Osztovics

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

## 5 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### VOLLZUG

**Nummer**  
11409VOLG

**Dauer**  
18.10.2011, 11:00  
20.10.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schubertlinde

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Drin. Petra Tröster-Stögerer  
Claudia Osztovics

#### Qualifizierungsmodul: Strafvollzug an weiblichen Insassen, 2. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- vertiefen die Lehrinhalte aus dem 1. Teil
- setzen sich mit der spezifischen Rechtlage von InsassInnen der Mutter-Kind-Abteilung auseinander
- werden für den Umgang von Insassinnen mit Persönlichkeitsstörungen und ausgewählten anderen Störungsbildern sensibilisiert
- werden befähigt deeskalierende Interventionen im Vollzugsalltag mit Insassinnen anzuwenden

##### Inhalt

- Besonderheiten von Müttern in Haft
- Konsequenzen im Familienverband
- Mutter-Kind-Abteilungen
- Ausgewählte Rechtsfragen: Mutter-Kind-Abteilung
- Ausgewählte psychologische Aspekte für den Umgang mit Frauen und insbesondere Müttern in Haft

##### Methoden

Inputs, Arbeit in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Diskussion

##### Zielgruppe

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 5

### VOLLZUG

#### Qualifizierungsmodul: Vollzugsstelle, 1. Teil

Nummer  
11210VOLG

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- kennen die einschlägigen Rechtsvorschriften und haben diese erörtert
- können die administrativen Vorgänge wie z.B. Aufnahme, Entlassung und Terminverwaltung vornehmen
- verfassen Stellungnahmen und Berichte
- sind rund um die Vorgänge und Anforderungen der „Bedingten Entlassung“ sowie der „Begnadigung“ informiert und mit deren Anwendung vertraut

##### Inhalt

- Vollzugsstelle als Schnittstelle in der Justizanstalt
- Anlegen und Führen von Personalakten (Insassenakten)
- Errechnen, Verwalten und Kontrolle von Terminen
- Stellungnahmen, Schriftverkehr und Berichte
- IVV, EKIS, ZMR und RIS
- Dateimanagement
- Ordnungsstrafwesen

##### Methoden

Inputs, Einzelfallarbeit, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen am PC, Diskussion und Erfahrungsaustausch

##### Zielgruppe

MitarbeiterInnen aus Vollzugsstellen

##### Dauer

02.05.2011, 11:00  
04.05.2011, 16:00

##### Ort

JBZ Schwechat

##### Teilnehmerzahl

18

##### Leitung

W. Posch-Fahrenleitner  
Franz Liebmann

##### Hinweis

Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

## 5 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### VOLLZUG

**Nummer**  
11411VOLG

**Dauer**  
17.10.2011, 11:00  
19.10.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schwaiger

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
W. Posch-Fahrenleitner  
Franz Liebmann

#### Qualifizierungsmodul: Vollzugsstelle, 2. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- bearbeiten Ansuchen und Beschwerden und sind über die rechtlichen Bestimmungen informiert
- wissen über die Anforderungen des Managements der Verwahrnisse bescheid und führen die administrativen Vorgänge selbstständig durch
- beherrschen die Vorgänge rund um die Klassifizierung von InsassInnen
- sind mit dem Poststellenmanagement vertraut
- werden sicher im Umgang mit den einschlägigen EDV-Applikationen (IVV)

##### Inhalt

- Basiswissen: aktuelle Gesetzesänderungen
- Vollzugsbehördliche Zuständigkeiten
- Depositenwesen: Verwahrerlass
- Insassenfotographie
- Briefe, Pakete, Zustellwesen
- Klassifizierung, Vollzugsplan und Vollzugsortsänderung
- IVV und Lotus Notes in der Vollzugsstelle

##### Methoden

Inputs, Einzelfallarbeit, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen am PC, Diskussion und Erfahrungsaustausch

##### Zielgruppe

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 5

### VOLLZUG

#### Qualifizierungsmodul: Maßnahmenvollzug, 1. Teil

Nummer  
11212VOLG

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- lernen die verschiedenen Modelle und Zugänge der Betreuung von geistig abnormalen Rechtsbrechern kennen
- verfügen über einen fundierten Einblick hinsichtlich der mannigfaltigen Betreuungsprogramme
- sind informiert über die Besonderheiten der unterschiedlichen einweisungsrelevanten Störungsbilder
- verfügen über professionelle Möglichkeiten und Instrumente im Umgang mit geistig abnormalen Rechtsbrechern
- sind sensibilisiert und wachsam im Umgang mit geistig abnormalen Rechtsbrechern

##### Dauer

17.05.2011, 11:00  
19.05.2011, 16:00

##### Ort

JBZ Schwechat

##### Teilnehmerzahl

18

##### Leitung

Drin. S. Tadayon-Manssuri  
Leo Haberl

##### Inhalt

- Rechtliche Grundlagen
- Einweisungsrelevante klinische Störungsbilder
- Psychische Erkrankungen
- Therapieprogramme, Behandlungskonzepte und -formen
- Positionierung der Arbeit in den Sonderabteilungen im Gesamtgefüge einer Justizanstalt

##### Methoden

Praxisbezogene Inputs, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele, Diskussion, Exkursion

##### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete, insbesondere jene, die im Maßnahmenvollzug tätig sind

##### Hinweis

Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

## 5 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### VOLLZUG

Nummer  
11313VOLG

Dauer  
13.09.2011, 11:00  
15.09.2011, 16:00

Ort  
Hotel Winterbach

Teilnehmerzahl  
18

Leitung  
Drin. S. Tadayon-Manssuri  
Leo Haberl

#### Qualifizierungsmodul: Maßnahmenvollzug, 2. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- verfügen über ausführliches Wissen im Hinblick auf die professionellen Zugänge der verschiedenen Berufsgruppen im Maßnahmenvollzug und bedienen sich dieses Wissens im Vollzugsalltag
- haben einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Trends in der Arbeit mit geistig abnormen Rechtsbrechern
- sind informiert über die im Strafvollzug zur Anwendung gelangenden Prognoseinstrumente zur Gefährlichkeitsvorhersage
- kennen Präventionsmodelle im Bezug auf suizidgefährdete InsassInnen

##### Inhalt

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Prognoseinstrumente
- Risikomanagement
- Besonderheiten der Entlassungsvorbereitung

##### Methoden

Praxisbezogene Inputs, Erfahrungsaustausch, Fallbeispiele, Diskussion, Exkursion

##### Zielgruppe

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 5

### VOLLZUG

#### Insassenbezogene Rechtsanwendungen – 1. Termin Ausgewählte Rechtsfragen

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- setzen sich mit Entscheidungen der Höchstgerichte und der Vollzugskammern auseinander
- gelangen anhand von Übungen zur Entscheidungsfindung unter Zuhilfenahme des RIS
- lernen vollzugsrelevante Bestimmungen außerhalb des StVG kennen (StGB, StPO, VStG, AVG ua.)
- setzen sich mit dem Ordnungsstrafverfahren und dem Beschwerdewesen auseinander

##### Inhalt

- Aktuelle rechtliche Novellierungen
- Erfahrungsaustausch
- Praxisbeispiele und deren Bearbeitung
- Aktuelle Fragestellungen

##### Methoden

Inputs, Kleingruppenarbeit, Diskussionen, Fallbeispiele, PowerPoint

##### Zielgruppe

MitarbeiterInnen der Vollzugsstelle bzw. des Referats Allgemeine Vollzugsangelegenheiten und interessierte Bedienstete

**Nummer**  
11114VOWS

**Dauer**  
31.01.2011, 11:00  
01.02.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Mag. Josef Pühringer  
W. Posch-Fahrenleitner

**Hinweis**  
Die Mitnahme eines aktuellen Strafrechts-Kodex wäre von Vorteil!

## 5 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### VOLLZUG

**Nummer**  
11415VOWS

**Dauer**  
10.10.2011, 11:00  
11.10.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Mag. Josef Pühringer  
W. Posch-Fahrenleitner

**Hinweis**  
Die Mitnahme eines aktuellen Strafrechts-Kodex wäre von Vorteil!

#### Insassenbezogene Rechtsanwendungen – 2. Termin Ausgewählte Rechtsfragen

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- setzen sich mit Entscheidungen der Höchstgerichte und der Vollzugskammern auseinander
- gelangen anhand von Übungen zur Entscheidungsfindung unter Zuhilfenahme des RIS
- lernen vollzugsrelevante Bestimmungen außerhalb des StVG kennen (StGB, StPO, VStG, AVG ua.)
- setzen sich mit dem Ordnungsstrafverfahren und dem Beschwerdewesen auseinander

##### Inhalt

- Aktuelle rechtliche Novellierungen
- Erfahrungsaustausch
- Praxisbeispiele und deren Bearbeitung
- Aktuelle Fragestellungen

##### Methoden

Inputs, Kleingruppenarbeit, Diskussionen, Fallbeispiele, PowerPoint

##### Zielgruppe

MitarbeiterInnen der Vollzugsstelle bzw. des Referats Allgemeine Vollzugsangelegenheiten und interessierte Bedienstete

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 5

### VOLLZUG

#### Weihnachtsbegnadigung - OST

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über die aktuellen Grundlagen und Abläufe zur Vorbereitung der Anträge für die Weihnachtsbegnadigung 2011 informiert

##### Inhalt

- Begnadigungserlass WB 2011
- (Eventuelle) Problemlagen der WB der Vorjahre

##### Methoden

Inputs, Erfahrungsaustausch, Arbeiten an Beispielen

##### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete, die mit der WB 2011 befasst sind

Nummer  
11316VOWS

Dauer  
13.09.2011, 09:00  
13.09.2011, 17:00

Ort  
JWS Wien

Teilnehmerzahl  
ca. 15

Leitung  
Dr. Adalbert Vlcek

Hinweis  
Erforderliche Unterlagen  
(Erlässe) mitbringen!

## 5 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### VOLLZUG

Nummer  
11217VOWS

Dauer  
27.06.2011, 09:00  
27.06.2011, 17:00

Ort  
JA Salzburg

Teilnehmerzahl  
ca. 15

Leitung  
Dr. Adalbert Vlcek

Hinweis  
Erforderliche Unterlagen  
(Erlässe) mitbringen!

#### Weihnachtsbegnadigung - WEST

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über die aktuellen Grundlagen und Abläufe zur Vorberitung der Anträge für die Weihnachtsbegnadigung 2011 informiert

##### Inhalt

- Begnadigungserlass WB 2011
- (Eventuelle) Problemlagen der WB der Vorjahre

##### Methoden

Inputs, Erfahrungsaustausch, Arbeiten an Beispielen

##### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete, die mit der WB 2011 befasst sind





# 6

## WIRTSCHAFT





## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
		Beginn	Ende	
11201WILG	<b>WIRTSCHAFT</b> Qualifizierungsmodul: Wirtschaftsstelle, 1. Teil	12. Apr. 11	14. Apr. 11	84
11202WILG	Qualifizierungsmodul: Wirtschaftsstelle, 2. Teil	24. Mai. 11	26. Mai. 11	85
11203WILG	Qualifizierungsmodul: Werkstätten- und BetriebsleiterInnen 1. Teil	23. Mai. 10	25. Mai. 10	86
11404WILG	Qualifizierungsmodul: Werkstätten- und BetriebsleiterInnen 2. Teil	17. Okt. 10	19. Okt. 10	87
11105WISE	Controlling im Strafvollzug	15. Feb. 11	15. Feb. 11	88

## 6 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE WIRTSCHAFT

**Nummer**  
11201WILG

**Dauer**  
12.04.2011, 11:00  
14.04.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schwaiger

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Kurt Schmiedbauer  
David Klingbacher

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für  
beide Teile erfolgen!

### Qualifizierungsmodul: Wirtschaftsstelle, 1. Teil

#### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- lernen den Beschaffungszyklus zu verstehen
- kennen die Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit in der Wirtschaftsstelle
- erkennen Optimierungspotentiale in ihrer täglichen Arbeit
- werden über die zu verwendenden EDV-Applikationen informiert
- erarbeiten anhand von unterschiedlichen Aufgabenstellungen Lösungsmöglichkeiten und erhalten die Möglichkeit ihre Ergebnisse zu reflektieren

#### **Inhalt**

- Erweiterte Kenntnisse in den relevanten Materien der Wirtschaftsstelle
- Anwendung und Umsetzung der Vorgaben in die Praxis
- Kooperation und Schnittstellenmanagement

#### **Methoden**

Vorträge, Referate, Diskussionen, Kleingruppenarbeit

#### **Zielgruppe**

Ausgewählte Bedienstete, insbesondere solche, die in der Wirtschaftsstelle beschäftigt sind

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 6

### WIRTSCHAFT

#### Qualifizierungsmodul: Wirtschaftsstelle, 2. Teil

**Nummer**  
11202WILG

**Dauer**

24.05.2011, 11:00  
26.05.2011, 16:00

**Ort**

JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**

18

**Leitung**

Kurt Schmiedbauer  
David Klingbacher

**Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- lernen die in Frage kommenden Rechtsvorschriften fallspezifisch und korrekt anzuwenden
- arbeiten mit der Justizsoftware im Arbeitsfeld
- sind über aktuelle Entwicklungen und Trends im Wirtschaftsbereich umfassend informiert
- vertiefen ihre Kenntnisse in den relevanten Materien

**Inhalt**

- Aktuelle rechtliche und sonstige Bestimmungen
- Anwendung und Umsetzung der Vorgaben in die Praxis
- Kooperation und Schnittstellenmanagement
- Justizsoftware in der Wirtschaftsstelle

**Methoden**

Vorträge, Referate, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Arbeit an Fallbeispielen

**Zielgruppe**

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben

## 6 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE WIRTSCHAFT

**Nummer**  
11203WILG

**Dauer**  
23.05.2011, 11:00  
25.05.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Sperlhof

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Franz Derflinger  
Gerhard Derler

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für  
beide Teile erfolgen!

### Qualifizierungsmodul: Werkstätten und BetriebsleiterInnen – 1. Teil

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- haben sich intensiv mit allen relevanten Vorschriften einschließlich deren Umsetzung in die Praxis auseinandergesetzt
- kennen die Betriebsstrukturen und deren unterschiedliche Aufgaben
- wissen über die unterschiedlichen Tätigkeiten Bescheid
- sind für ihren Aufgabenbereich sensibilisiert

#### Inhalt

- Relevante Vorschriften für das Arbeitsfeld
- Anwendung in der Praxis
- Betriebsstrukturen einschließlich Aufgaben, Schwerpunkte und Besonderheiten
- Rolle der/des Betriebs- und/oder Werkstättenleiters/in

#### Methoden

Inputs, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Erfahrungsaustausch

#### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete, insbesondere solche, die als Werkstätten- und/oder BetriebsleiterInnen beschäftigt sind

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 6

### WIRTSCHAFT

#### Qualifizierungsmodul: Werkstätten und BetriebsleiterInnen – 2. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- kennen die Schnittstellen zu anderen Bereichen
- haben sich gute Kenntnisse über die in den Betrieben verwendeten IT-Programme angeeignet
- verfügen über einen Überblick bezüglich der neuen Haushaltsrechtsreform (Globalbudget) und haben sich mit den Auswirkungen auseinandergesetzt
- sind für ihren Aufgabenbereich sensibilisiert

##### Inhalt

- Schnittstellen zu anderen Bereichen und deren Erwartungen an die Betriebe
- EDV in den Betrieben und Werkstätten
- New Public Management (Globalbudget, Controlling) und deren Auswirkungen
- Rolle der/des Betriebs- und/oder Werkstättenleiters/in

##### Methoden

Inputs, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Erfahrungsaustausch

##### Zielgruppe

Bedienstete, die bereits den 1. Teil des Qualifizierungsmoduls absolviert haben

**Nummer**  
11404WILG

**Dauer**  
17.10.2011, 11:00  
19.10.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Seiwald

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Franz Derflinger  
Gerhard Derler

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 6

### WIRTSCHAFT

#### Controlling im Strafvollzug

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- haben ein Grundwissen zum Thema Controlling
- haben sich Grundkenntnisse über die wichtigsten Controllinginstrumente angeeignet
- kennen den Controllingprozess
- kennen die Anforderungen an Kennzahlen und Indikatoren
- können Controllingberichte interpretieren (Benchmarking)

##### Inhalt

- Controlling - Definition
- Arten von Controlling
- Controllinginstrumente
- Controllingprozess
- Berichte und Interpretation
- Benchmarking
- Cognos

##### Methoden

Inputs, Gruppenarbeit, Übungen, Erfahrungsaustausch, Präsentationen

##### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete, die bereits mit Berichtswesen Erfahrung haben und die Aufgabe als „Controllingbeauftragte“ in den Justizanstalten wahrnehmen werden

**Nummer**  
11105WISE

**Dauer**  
15.02.2011, 09:00  
15.02.2011, 17:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
ca. 27

**Leitung**  
Ing. Alfred Pischler

**Hinweis**  
Jede JA hat im Vorfeld eine/n „Controllingbeauftragte/n“ zu nominieren, der/die an dieser Schulung teilnimmt: Eine diesbezügliche erläuternde Information samt Anforderungsprofil ergibt zu gesondertem Zeitpunkt im Wege der Vollzugsdirektion





7

## MITTLERE FÜHRUNGSEBENE





## Inhalt

7

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
		Beginn	Ende	
11201MFTR	<b>MITTLERE FÜHRUNGSEBENE</b> Öffentlichkeitsarbeit: Orientierung & Harmonisierung 1. Termin	05. Mai. 11	06. Mai. 11	94
11302MFTR	Öffentlichkeitsarbeit: Orientierung & Harmonisierung 2. Termin	22. Sep. 11	23. Sep. 11	95
11203MFSE	Qualifizierungsmodul: Inspektionsdienst	03. Mai. 11	06. Mai. 11	96
11404MFSE	Qualifizierungsmodul: NachtdienstkommandantIn	03. Okt. 11	05. Okt. 11	97

93

## 7 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### MITTLERE FÜHRUNGSEBENE

**Nummer**  
11201MFTR

**Dauer**  
05.05.2011, 11:00  
06.05.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Alfred Steinacher  
NN

**Hinweis**  
Die Zielgruppe möge beachtet werden!

#### Öffentlichkeitsarbeit: Orientierung & Harmonisierung

##### 1. Termin

###### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über die wichtigsten Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit informiert
- haben sich hierzu mit Vertretern der Dienstbehörde ausgetauscht und eine inhaltliche Orientierung erhalten
- werden für die Thematik der Auskunftserteilung sensibilisiert und für Aufgaben der Betreuung und Führung von AnstaltsbesucherInnen (Delegationen) vorbereitet

###### Inhalt

- Grundzüge der Öffentlichkeitsarbeit
- „In Szene setzen“: Hintergründe & Präsentation
- Auskunftserteilung vs Verschwiegenheit
- Zielvorgaben und dienstbehördliche Orientierung
- Fachinformationen vom Profi

###### Methoden

Inputs, Plenardiskussion, Übungen, Einzel- und Kleingruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

###### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete, insbesondere solche, die mit der Führung und Betreuung von Delegationen beauftragt sind

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 7

### MITTLERE FÜHRUNGSEBENE

#### Öffentlichkeitsarbeit: Orientierung & Harmonisierung

##### 2. Termin

###### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- sind über die wichtigsten Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit informiert
- haben sich hierzu mit Vertretern der Dienstbehörde ausgetauscht und eine inhaltliche Orientierung erhalten
- werden für die Thematik der Auskunftserteilung sensibilisiert und für Aufgaben der Betreuung und Führung von AnstaltsbesucherInnen (Delegationen) vorbereitet

###### **Inhalt**

- Grundzüge der Öffentlichkeitsarbeit
- „In Szene setzen“: Hintergründe & Präsentation
- Auskunftserteilung vs Verschwiegenheit
- Zielvorgaben und dienstbehördliche Orientierung
- Fachinformationen vom Profi

###### **Methoden**

Inputs, Plenardiskussion, Übungen, Einzel- und Kleingruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

###### **Zielgruppe**

Ausgewählte Bedienstete, insbesondere solche, die mit der Führung und Betreuung von Delegationen beauftragt sind

**Nummer**  
11302MFTR

**Dauer**  
22.09.2011, 11:00  
23.09.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Alfred Steinacher  
NN

**Hinweis**  
Die Zielgruppe möge beachtet werden!

## 7 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### MITTLERE FÜHRUNGSEBENE

**Nummer**  
11203MFSE

**Dauer**  
03.05.2011, 11:00  
06.05.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schreiner

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Mag. Christian Timm  
Thomas Binder

**Hinweis**  
Die Zielgruppe möge beachtet werden!

#### Qualifizierungsmodul: Inspektionsdienst

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über die aktuellen Vorschriften informiert
- kennen ihre Verpflichtungen
- sind über die vorgesehenen Verständigungspflichten informiert
- sind vorbereitet auf Dienstpflichtverletzungen zu reagieren
- kennen die Sicherheitsaspekte im Inspektionsdienst
- sind vorbereitet, in Krisen- und/oder Alarmfällen einsatztaktisch zu agieren

##### Inhalt

- Aktuelle Rechts- und Vorschriftenlage
- Operative Aufgaben des Inspektionsdienstes
- Erfahrungen aus der Praxis

##### Methoden

Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Arbeit mit Praxisbeispielen, Kleingruppenarbeiten, Einzelarbeiten, Rollenspiele

##### Zielgruppe

Bedienstete, die für die Wahrnehmung des Inspektionsdienstes vorgesehen sind

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 7

### MITTLERE FÜHRUNGSEBENE

#### Qualifizierungsmodul: NachtdienstkommandantIn

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über die relevanten aktuellen Vorschriften und Verständigungspflichten informiert
- verfügen über Fachwissen im Bereich Sicherheitsmanagement und sind vorbereitet in Krisen- und Alarmfällen zielführend zu agieren
- haben sich mit personal- und insassenrechtlichen Fragestellungen auseinandergesetzt und Spielräume und Handlungsvarianten aus dem Blickwinkel einer Führungskraft analysiert
- sind vorbereitet auf Dienstpflichtverletzungen adäquat zu reagieren

##### Inhalt

- Die aktuelle Rechts- und Vorschriftenlage
- Operative Aufgaben des Nachtdienstkommandanten
- Erfahrungen aus der Praxis
- Ausgewählte Inhalte zu Führung und Steuerung von Mitarbeitern

##### Methoden

Inputs, kreative und aktive Lernschritte, Übungen, Präsentationen, Aktivierungsübungen

##### Zielgruppe

Bedienstete, die für die Rolle des/der Nachtdienstkommandanten/in qualifiziert werden sollen

**Nummer**  
11404MFSE

##### Dauer

03.10.2011, 11:00  
05.10.2011, 16:00

##### Ort

Hotel Winterbach

**Teilnehmerzahl**

18

##### Leitung

Franz Neuteufel  
Herbert Rothschedl

##### Hinweis

Die Zielgruppe möge beachtet werden!



# 8

## ANDERE ZIELGRUPPEN





## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
		Beginn	Ende	
<b>ANDERE ZIELGRUPPEN</b>				
11101AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen - 1. Teil	24. Jän. 11	27. Jän. 11	102
11102AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen - 2. Teil	28. Feb. 11	03. Mär. 11	103
11203AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen - 3. Teil	11. Apr. 11	14. Apr. 11	104
11204AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen - 4. Teil	06. Jun. 11	09. Jun. 11	105
10405AZLG	Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug	07. Nov. 11	10. Nov. 11	106
11406AZLG	Lehrgang Projektmanagement - Follow up	13. Dez. 11	15. Dez. 11	107
11108AZTG	Tagung der FreizeitgestalterInnen	21. Feb. 11	22. Feb. 10	108
11409AZTR	CISM - Follow up	24. Okt. 11	25. Okt. 11	109
11110AZTG	Tagung der AusbildungsleiterInnen	08. Mär. 11	09. Mär. 11	110
11211AZSE	Seminar für Vertragsbedienstete	30. Mai. 11	01. Jun. 11	111

## 8 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### ANDERE ZIELGRUPPEN

**Nummer**  
11101AZLG

**Dauer**  
24.01.2011, 11:00  
27.01.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Mag. Sandra Gaupmann  
Waltraud Murlasits

**Hinweis**  
Anmeldungen mögen für alle 4 Teile erfolgen und direkt an die JWS gerichtet werden

**Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen:  
Zivile Berufsbilder im Strafvollzug und  
interprofessionelle Kooperation - 1. Teil**

#### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit den Erwartungen an die verschiedenen zivilen Bedienstetengruppen auseinandergesetzt
- haben sich mit FunktionärInnen unterschiedlicher Berufsgruppen und PersonalvertreterInnen fachlich ausgetauscht
- haben sich mit InsassInnen über deren Erfahrungen und Sichtweisen gegenüber ihrer Berufsgruppe ausgetauscht
- kennen förderliche und hinderliche Faktoren für Kooperation

#### **Inhalt**

- Interdisziplinärer Austausch (Erwartungen an die Berufsgruppe)
- Erarbeitung von Berufsbildern der vertretenen Berufsgruppen
- Interprofessionelle Kooperation während des Lehrgangs

#### **Methoden**

Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

#### **Zielgruppe**

BerufsanfängerInnen der Verwendungsgruppe v1, v2 sowie MitarbeiterInnen der JBA (Juristen, PsychologInnen und SozialarbeiterInnen)

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 8

### ANDERE ZIELGRUPPEN

#### Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen: Grundlagen des Staates und personalbezogene Rechtsanwendung – 2. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- erwerben Überblickswesen zu den Grundlagen des Staates (Verfassungsrecht)
- Können die wesentlichen Bestimmungen für den öffentlichen Dienst benennen
- sind mit den wichtigsten Bestimmungen der RGV vertraut
- erwerben Basiswissen hinsichtlich der grundlegenden Bestimmungen aus dem BDG und dem VBG
- sind in der Lage mit Gesetzestexten zu arbeiten
- sind über die Inhalte und Ziele von GenderMainstream informiert

##### Inhalt

Überblick Rechtsvorschriften:

- B-VG, BDG, VBG und RGV insbesondere
- Bestimmungen für öffentlich Bedienstete
- Behördenaufbau und „Vollzugslandschaft“
- Gerichtsorganisation und Staatsanwaltschaft
- Das Arbeiten mit Gesetzestexten
- Gender Mainstreaming

##### Methoden

Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

##### Zielgruppe

BerufsanfängerInnen der Verwendungsgruppe v1, v2 sowie MitarbeiterInnen der JBA (PsychologInnen und SozialarbeiterInnen)

**Nummer**  
11102AZLG

**Dauer**  
28.02.2011, 11:00  
03.03.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
20

**Leitung**  
Wolfgang Huber  
Werner Koy

## 8 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### ANDERE ZIELGRUPPEN

**Nummer**  
11203AZLG

**Dauer**  
11.04.2011, 11:00  
14.04.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Dr. Stefan Fuchs  
Waltraud Murlasits

#### Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen: Das Gefängnis als soziales System – 3. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind sensibilisiert für die Besonderheit der sozialen Dynamik im Strafvollzug
- haben Bewusstsein für Aspekte der Sicherheit im Kontext zur (eigenen) Arbeit im Strafvollzug entwickelt
- kennen Instrumente und Methoden zur Bewältigung der beruflichen Anforderungen
- haben an einem professionellen Rollenverständnis gearbeitet und dieses weiterentwickelt

##### Inhalt

- Soziale Dynamik im Strafvollzug
- Das Gefängnis aus systemtheoretischer Sicht
- Das Stanford-Prison-Experiment, Subkulturen & Theorien
- Gefängnis: Angst und Sicherheit

##### Methoden

Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

##### Zielgruppe

BerufsanfängerInnen der Verwendungsgruppe v1, v2 sowie MitarbeiterInnen der JBA (PsychologInnen und SozialarbeiterInnen)

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 8

### ANDERE ZIELGRUPPEN

#### Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen: Insassenbezogene Rechtsanwendung – 4. Teil

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- können die wichtigsten vollzugsrelevanten Rechtsvorschriften benennen
- erhalten Einblick in die wesentlichen Regelungsbereiche
- haben sich mit dem Ordnungsstrafwesen auseinandergesetzt
- können Vollzugslockerungen benennen und deren Ausgestaltung beschreiben
- sind über das Institut der „Bedingten Entlassung“ informiert
- haben Überblick über den Maßnahmenvollzug
- kennen die rechtlichen Besonderheiten der U-Haft

##### Inhalt

- Einführung in die vollzugsrelevanten Rechtsbereiche (StVG, StGB, StPO, VZO)
- Europäische Strafvollzugsgrundsätze
- Die wichtigsten Regelungsbereiche in der Praxis
- Vollzugslockerungen & Entlassungsvollzug
- Ordnungsstrafrecht, rechtspolitische Aspekte

##### Methoden

Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

##### Zielgruppe

BerufsanfängerInnen der Verwendungsgruppe v1, v2 sowie MitarbeiterInnen der JBA  
(PsychologInnen und SozialarbeiterInnen)

**Nummer**  
11204AZLG

**Dauer**  
06.06.2011, 11:00  
09.06.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
20

**Leitung**  
Mag. Josef Mock  
Mag. Reinhard Potocnik

## 8 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### ANDERE ZIELGRUPPEN

Nummer  
11405AZLG

Dauer  
07.11.2011, 11:00  
10.11.2011, 16:00

Ort  
JWS Wien

Teilnehmerzahl  
18

Leitung  
Wolfgang Huber  
Martin Hoffmann

#### Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind informiert über den Aufbau und die Struktur einer Justizanstalt (Organigramm)
- kennen die unterschiedlichen Vollzugsschwerpunkte
- sind über die wesentlichen Bestimmungen des StVG überblicksmäßig informiert
- haben Einblick in das Ordnungsstrafwesen bekommen
- haben den Tagesablauf von InsassInnen besprochen
- sind mit den einschlägigen Fachbegriffen des Strafvollzuges vertraut
- kennen ihre Dienstpflichten und die wesentlichen Bestimmungen der RGV
- haben eine Reiserechnung erstellt

##### Inhalt

- Basiswissen: StVG
- Organigramm und VZO
- Basiswissen: VBG und BDG
- Behördenaufbau
- Basiswissen RGV

##### Methoden

Inputs, Übungen, Berarbeitung und Verdichtung von Inhalten in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch

##### Zielgruppe

BerufsanfängerInnen der Verwendungsgruppe v3, v4 und k4 sowie Krankenpflegedienste der JBA

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 8

### ANDERE ZIELGRUPPEN

#### Lehrgang Projektmanagement – Follow up: Ausgewählte Kapitel des Projektmanagements

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- setzen sich mit ausgewählten Kapiteln des Projektmanagements intensiv auseinander
- erwerben vertiefende Kenntnisse und können das erworbene Wissen und know-how in der eigenen Arbeit im Strafvollzug umsetzen

##### Inhalt

Methoden zum Projektstart:

- Projektabgrenzung und -kontext
- Design der Projektorganisation
- Werkzeuge der Projektplanung
- Projektziele und Projektstrukturplan
- Arbeitspaketsspezifikationen
- Funktionendiagramme, Termine, Ressourcen und Risiken

##### Methoden

Kurzinputs, praktische Übungen, Reflexion eigener Projekterfahrungen

##### Zielgruppe

Ausschließlich jene Bedienstete, welche den internen Lehrgang „Projektmanagement“ positiv absolviert haben

**Nummer**  
11406AZLG

**Dauer**  
13.12.2011, 11:00  
15.12.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
12

**Leitung**  
Dr. Stefan Fuchs  
Peter Bevc

## 8 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### ANDERE ZIELGRUPPEN

**Nummer**  
11108AZTG

**Dauer**  
21.02.2011, 11:00  
22.02.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Mag.a. A. Moser-Riebniger  
Wilhelm Treffer

**Tagung der FreizeitgestalterInnen:  
„Vom Gestalter zum Betreuer,  
Manager und Pädagogen!“**

#### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- sind über die Neuausrichtung ihres Aufgabenfeldes informiert
- haben ihre Erfahrungen ausgetauscht
- haben ein unterstützendes Netzwerk zwischen den JAen eingerichtet
- haben sich über förderliche und hinderliche Rahmenbedingungen ihres Arbeitsfeldes mit Vertretern der VD ausgetauscht

#### **Inhalt**

- Schwerpunkte der Freizeitgestaltung neu
- Steuerung des vollzugspädagogischen Konzeptes einer Justizanstalt
- Kooperation mit externen Anbietern von Leistungen in diesem Feld

#### **Methoden**

Plenarvorträge, Diskussionen, fachlicher Austausch, Kleingruppenarbeiten

#### **Zielgruppe**

Ausschließlich Bedienstete, die mit der Freizeitgestaltung von InsassInnen betraut sind

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 8

### ANDERE ZIELGRUPPEN

#### Critical Incident Stress Management (CISM) – Follow up

**Nummer**  
11409AZTR

**Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- haben ihr theoretisches Grundlagenwissen aufgefrischt
- tauschen ihre Erfahrungen aus
- analysieren und reflektieren einzelne Betreuungsfälle

**Dauer**

24.10.2011, 11:00  
25.10.2011, 16:00

**Inhalt**

- Das CISM - Betreuungsmodell
- Stressphänomene und Bewältigungsmethoden
- Praxiserfahrungen und Fallarbeit an Praxisbeispielen
- Internationale und nationale Entwicklungen

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Methoden**

Inputs, Diskussionen, Gruppen- und Fallarbeiten

**Teilnehmerzahl**  
ca. 25

**Zielgruppe**

CISM-BetreuerInnen

**Leitung**  
Gerhard Pichler, MSc  
Dr. Martin Held

## 8 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### ANDERE ZIELGRUPPEN

Nummer  
11110AZTG

Dauer  
08.03.2011, 11:00  
09.03.2011, 16:00

Ort  
JBZ Schwechat

Teilnehmerzahl  
ca. 28

Leitung  
Erich Hubmann, MSc  
Walter Kriebaum

Gastreferentin  
ADirIn. Elisabeth Tomas

Hinweis  
Themenvorschläge können jederzeit an die JWS herangetragen werden!

#### Tagung der AusbildungsleiterInnen

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über sämtliche administrative Vorgehensweisen in den Grundausbildungen der Verwendungsgruppen v3, v4, E2b, E2a und E1 informiert
- sind umfassend über aktuelle Entwicklungen und Trends in den Grundausbildungen informiert und haben sich fachlich ausgetauscht
- reflektieren und evaluieren ihre Aufgabenbereiche
- arbeiten stetig an der professionellen Zusammenarbeit

##### Inhalt

- Reform der Grundausbildungen E2b und E2a
- Beurteilungssystematik und Verwendung in den Konferenzen (Lehrgangs- und Eignungskonferenz)
- Das Auswahlverfahren für das mittlere Management (E2a)
- Aufnahmeverfahren
- Information und Kooperation
- RGV: Besonderheiten in der Ausbildung

##### Methoden

Inputs, fachlicher Austausch, Erfahrungsberichte, Diskussion

##### Zielgruppe

Ausschließlich AusbildungsleiterInnen der Justizanstalten

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 8

### ANDERE ZIELGRUPPEN

#### Seminar für Vertragsbedienstete

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über aktuelle VB-rechtliche Entwicklungen informiert
- haben aktuelle Fragen des Arbeitsfeldes (verschiedene Stellenmodelle) lösungsorientiert beantwortet
- haben Anregungen für ihr Arbeitsfeld erhalten
- verfügen über theoretische Grundlagen in den Bereichen Kommunikation und Teamarbeit (Erlebnispädagogik-Outdoor)
- haben Informationen über Gesundheit am Arbeitsplatz sowie Fitness erhalten

##### Inhalt

- Kommunikationstheorien und Bedeutung für den Arbeitsplatz
- (Kommunikationsdrehscheibe)
- Aktuelle Rechtsmaterien für den dienstrechtlischen und aufgabenbezogenen Bereich

##### Methoden

Inputs, Gruppenarbeit, Outdoor-Methoden, Erfahrungsaustausch

##### Zielgruppe

Vertragsbedienstete die im Kanzleibereich (Stellen) tätig sind

Nummer  
11211AZSE

##### Dauer

30.05.2011, 11:00  
01.06.2011, 16:00

##### Ort

Hotel Winterbach

##### Teilnehmerzahl

ca. 18

##### Leitung

Othmar Steinberger  
Franz Staffl



# 9

## INFORMATIONSTECHNOLOGIE





## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
		Beginn	Ende	
11201ITLG	Tagung der IT-LeitbedienerInnen	30. Mai. 11	01. Jun. 11	116
11102ITSE	Grundlagenschulung für IT-LeitbedienerInnen	23. Feb. 11	24. Feb. 11	117

115

## 9 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Nummer  
11201ITTG

Dauer  
30.05.2011, 11:00  
01.06.2011, 16:00

Ort  
Hotel Sperlhof

Teilnehmerzahl  
ca. 40

Leitung  
Hubert Unger

### Tagung der IT-LeitbedienerInnen

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind in der Lage ihr EDV-Netzwerk fachgerecht zu betreuen
- installieren aktuelle Hardwarekomponenten
- können Probleme in der Hard- und Software diagnostizieren und eingrenzen
- sind befähigt, die Daten im Inventar- und Supporttool „Kompass“ übersichtlich und korrekt zu verwalten
- sind mit den unterschiedlichsten Neuentwicklungen vertraut
- lernen Rollen und Rechte (Admin-Funktionen) im Auftrag des/der AnstaltsleiterIn zu vergeben und zu verwalten

#### Inhalt

Neuerungen, aktuelle Entwicklungen, Anwendung und Erprobung der relevanten Produkte und IT-Tools

#### Methoden

Inputs, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Erhebung des Wissenstandes und Vertiefung desselben, Erfahrungsaustausch

#### Zielgruppe

IT-LeitbedienerInnen

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 9

### INFORMATIONSTECHNOLOGIE

#### Grundlagenschulung für IT-LeitbedienerInnen

**Nummer**  
11102ITSE

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- können selbständig Aufgaben im Kompass für ihre JA erledigen
- lernen Fehlereingrenzung bei Netzwerkproblemen sowie deren eigenständige Behebung
- sind informiert über die Infrastruktur im Justiz-Netzwerk

##### Dauer

23.02.2011, 09:00  
24.02.2011, 17:00

##### Inhalt

- Netzwerk-Justiz – Organisation
- Hardwarekunde bez. Justiz-Netzwerk
- VLAN (Insassentelefonie, Telfi, Video, SIB)
- Arbeiten mit Kompass (Shares, Geräteverwaltung)
- Fehlereingrenzungen für den ITL
- Netzwerkdrucker, PC u. Notebook – Konfiguration, Spezifikationen, Bestellwesen u. Bewirtschaftung
- NAS - Sicherungskonzept

**Teilnehmerzahl**  
max. 8

##### Methoden

Beamer, Vortrag, Konfigurationsarbeiten, praxisorientierter Test

##### Leitung

Roland Caudr  
Martin Mühlböck

##### Zielgruppe

Bedienstete, die neu in das Aufgabenfeld der IT-Leitbedienung einsteigen

##### Hinweis

Zielgruppe wäre zu beachten!



10

## TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT





## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
		Beginn	Ende	
<b>TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT</b>				
11101TTLG	Lehrgang Beginners, 1. Teil	17. Jän. 11	20. Jän. 11	122
11102TTLG	Lehrgang Beginners, 2. Teil	07. Mär. 11	10. Mär. 11	123
11203TTLG	Lehrgang Beginners, 3. Teil	11. Apr. 11	14. Apr. 11	124
11104TTTG	LehrerInnenkonferenz	11. Jän. 11	11. Jän. 11	125
11405TTTG	Tagung der SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragten	02. Nov. 11	04. Nov. 11	126
11306TTTR	Qualifizierung zum/zur Lehrbeauftragten für „Vollzugliches Handlungstraining“	05. Jul. 11	07. Jul. 11	127
11407TTTR	A.K.T. <sup>©</sup> - Affektkontrolltraining, Follow up	24. Okt. 11	25. Okt. 11	128
11108TTWS	Workshop für Seminarplanung & Designentwicklung, 1. Termin	24. Feb. 11	25. Feb. 11	129
11309TTWS	Workshop für Seminarplanung & Designentwicklung, 2. Termin	29. Sep. 11	30. Sep. 11	130

# 10 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

## TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT

**Nummer**  
11101TTLG

**Dauer**  
17.01.2011, 11:00  
20.01.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Gerhard Pichler, MSc  
DrIn. Neuberger-Essenthaler

**Hinweis**  
Vor der Anmeldung ist mit der StAK, Abt. FBZ, Rücksprache zu halten! Interessenten haben auch ein Bewerbungsschreiben im Dienstweg an die StAK zu richten.  
Anmeldungen mögen für alle drei Teile erfolgen.

**Lehrgang Beginners, 1. Teil**  
**Grundzüge der Lernpsychologie, Didaktik, Medien und Arbeitsformen**

### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- gestalten ihre Lehreinheiten nach den Grundsätzen der modernen Lernpsychologie
- kennen die wichtigsten Aspekte beim Einsatz unterschiedlicher Medien und setzen diese um
- berücksichtigen das „didaktische Dreieck“ in allen Planungsschritten
- kennen Strukturen erfolgreicher und zeitgemäßer Unterrichtsgestaltung

### Inhalt

- Grundzüge moderner Lernpsychologie
- Stress, Stressabbau
- Lernziele
- Umgang mit verschiedenen Teilnehmertypen
- professioneller Medieneinsatz
- verschiedene Arbeitsformen
- Entwicklung von Unterrichts- und Seminardesigns

### Methoden

Inputs, kreative und aktive Lernschritte, Übungen, Präsentationen, Aktivierungsübungen

### Zielgruppe

Ausgewählte, angehende Seminarleiter/LB/IT-Trainer

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 10

### TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT

**Lehrgang Beginners, 2. Teil  
Einführung in die Moderationsmethode, Tools für  
Präsentationen**

**Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- kennen den Moderationszyklus und Methoden
- beherrschen den professionellen Einsatz von Pinwand und Flipchart im Lernprozess
- führen und steuern Gruppen
- haben Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten gesammelt im Umgang mit schwierigen Gruppensituationen
- haben Rückmeldungen über ihre Wirkung in der Präsentation erhalten

**Inhalt**

- Phasen des Moderationszyklus
- Methodenauswahl zu den einzelnen Phasen
- Aufbau und Gestaltung einer Moderation
- Präsentation
- Kooperation mehrerer Moderatoren
- Körpersprache

**Methoden**

Inputs, Übungen, Präsentationen, Videoanalyse, Aktivierungsübungen

**Zielgruppe**

Ausgewählte LehrgangsteilnehmerInnen

**Nummer**  
11102TTLG

**Dauer**  
07.03.2011, 11:00  
10.03.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Trattnerhof

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Gerhard Pichler, MSc  
Josef Adam, MSc

# 10 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

## TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT

**Nummer**  
11203TTLG

**Dauer**  
11.04.2011, 11:00  
14.04.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Gerhard Pichler, MSc  
Dietmar Knebel

**Lehrgang Beginners, 3. Teil**  
**Grundzüge der Didaktik, Designerstellung,**  
**Lernzielkontrolle und Prüfung**

### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- planen und beschreiben Lernziele
- haben Erfahrungen gesammelt über Möglichkeiten der Lernzielkontrolle
- planen und gestalten ihre Lerneinheiten
- entwickeln Unterrichts- und/oder Seminar designs

### Inhalt

- Lernziele
- Lernzielkontrollen
- Seminar- und Unterrichtsgestaltung
- Erstellen von Seminar- und Unterrichtsdesigns
- Grundlagen des Prüfens

### Methoden

Inputs, kreative und aktive Lernschritte, Übungen, Präsentationen, Aktivierungsübungen

### Zielgruppe

Ausgewählte LehrgangsteilnehmerInnen

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 10

### TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT

#### LehrerInnenkonferenz

Nummer  
11104TTTG

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über die Leistungen der StAK, Abteilung JWS im abgelaufenen Kalenderjahr informiert
- haben die Vorplanung des Jahres 2011 im Überblick kennen gelernt
- haben einzelne inhaltliche Schwerpunkte fachlich diskutiert und sich ausgetauscht

##### Dauer

11.01.2011, 09:00  
11.01.2011, 15:00

##### Inhalt

- Aktuelle Leistungsbilanz
- Erfahrungen und Trends in der Grundausbildung
- Vorhaben und aktuelle Fragestellungen

##### Ort

JBZ Schwechat

##### Teilnehmerzahl

ca. 60

##### Methoden

Inputs, Referate, Plenardiskussionen

##### Leitung

Erich Hubmann, MSc

##### Zielgruppe

SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte

# 10 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

## TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT

Nummer  
11405TTG

Dauer  
02.11.2011, 11:00  
04.11.2011, 16:00

Ort  
Hotel Sperlhof

Teilnehmerzahl  
ca. 65

Leitung  
Gerhard Pichler, MSc  
Walter Kriebaum

Hinweis  
Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe ergeht gesondert!

### Tagung der SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragten

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- haben in Kurzseminaren ihr TrainerInnen-know how erweitert
- haben sich mit aktuellen Entwicklungen in der Neuorganisation der Aus- und Fortbildung auseinandergesetzt

#### Inhalt

- Fragen der Aus- und Fortbildung
- Aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich
- Verschiedene Kurzseminare zur fachlichen Weiterentwicklung

#### Methoden

Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeiten

#### Zielgruppe

SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 10

### TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT

#### Qualifizierung zum/zur Lehrbeauftragten für „Vollzugliches Handlungstraining“

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sind über die Methodik des Unterrichts informiert und lernen diese in der Praxis anzuwenden
- lernen die vielfältigen Handlungsszenarien kennen
- haben sich mit den pädagogischen und psychologischen Aspekten dieser sehr spezifischen Bildungsarbeit auseinander gesetzt
- erkennen die Funktion der Deeskalation als oberste Handlungsmaxime im Handlungstraining (und im Vollzugsalltag)
- erfahren von der Vorbildfunktion der HandlungstrainerInnen und bekennen sich zu einem menschenfreundlichen Wertebild (Haltung, Werte & Moral)
- haben eine konkrete Vorstellung vom Handlungstraining durch persönliches Erleben bekommen

##### Inhalt

- Grundlagen der Ethik, moralisches Handeln, Deeskalation
- Unterrichtsmethodik: Beobachten, Üben, Reflektieren
- Szenariotrainings: Vorbereitungs-, Spiel- und Reflexionsphase
- Rechtliche Aspekte und Aspekte der Eigensicherung
- Aufarbeitung von Szenarien
- Bewältigungsstrategien für Krisenmomente

##### Methoden

Inputs, Übungen, Präsentationen, Feedback, Szenariotrainings und Videoanalyse

##### Zielgruppe

Ausgewählte Bedienstete

Nummer  
11306TTTR

Dauer  
05.07.2011, 11:00  
07.07.2011, 16:00

Ort  
Hotel Schubertlinde

Teilnehmerzahl  
ca. 8

Leitung  
Walter Kriebaum  
Michael Hameder

##### Hinweis

Vor der Anmeldung ist mit der StAK, Abt. FBZ Rücksprache zu halten!

# 10 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

## TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT

Nummer  
11407TTTR

Dauer  
24.10.2011, 11:00  
25.10.2011, 16:00

Ort  
JBZ Schwechat

Teilnehmerzahl  
ca. 20

Leitung  
Gertrud Schröder  
Thomas Brendl

Hinweis  
Sportlich bequeme Kleidung  
und Schuhwerk erforderlich!

### A.K.T.<sup>©</sup> - Affektkontrolltraining Follow up für zertifizierte A.K.T.-TrainerInnen

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- vertiefen ihre Grundhaltung und methodische Kompetenz als A.K.T.-Trainer
- entwickeln ihre Basis- und Aufbauangebote weiter

#### Inhalt

- Grundhaltung und Methoden des A.K.T.
- Die Gestaltung von A.K.T.-Angeboten

#### Methoden

Inputs, praktische Übungen, Diskussion und Erfahrungsaustausch

#### Zielgruppe

Zertifizierte A.K.T.-TrainerInnen

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 10

### TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT

#### Workshop für Seminarplanung & Designentwicklung

##### 1. Termin

###### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- entwickeln Seminardesigns für neue Seminarangebote
- überarbeiten und verbessern bestehende Seminardesigns
- stellen Seminarunterlagen zusammen
- präsentieren ihre Ergebnisse im Fachkreis
- erhalten Feedback und fachliche Anregungen
- ergänzen und finalisieren ihre Designs

###### Inhalt

Feinplanung für Veranstaltungen des Seminarprogramms für das Kalenderjahr 2011

###### Methoden

Arbeiten in Teams, Präsentationen, Feedback

###### Zielgruppe

SeminarleiterInnen, die eine Veranstaltung des aktuellen Seminarprogramms bzw. der E1-Grundausbildung leiten

**Nummer**  
11108TTWS

**Dauer**  
24.02.2011, 11:00  
25.02.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Gerhard Pichler, MSc

# 10 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

## TRAIN THE TRAINER UND GRUNDLAGENARBEIT

**Nummer**  
11309TTWS

**Dauer**  
29.09.2011, 11:00  
30.09.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Gerhard Pichler, MSc

### Workshop für Seminarplanung & Designentwicklung 2. Termin

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- entwickeln Seminardesigns für neue Seminarangebote
- überarbeiten und verbessern bestehende Seminardesigns
- stellen Seminarunterlagen zusammen
- präsentieren ihre Ergebnisse im Fachkreis
- erhalten Feedback und fachliche Anregungen
- ergänzen und finalisieren ihre Designs

#### Inhalt

Feinplanung für Veranstaltungen des Seminarprogramms für das Kalenderjahr 2011

#### Methoden

Arbeiten in Teams, Präsentationen, Feedback

#### Zielgruppe

SeminarleiterInnen, die eine Veranstaltung des aktuellen Seminarprogramms bzw. der E1-Grundausbildung leiten





11

## KOOPERATIONEN



## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum	Seite
		Beginn	Ende
	<b>KOOPERATIONEN</b>		
	4. Universitäre Strafvollzugstage (in Arbeit)		136
	Stodertaler Forensiktage (in Arbeit)		137

135

## 11 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE KOOPERATIONEN

### 4. Universitäre Strafvollzugstage

#### IN ARBEIT

Die Verantwortlichen sind bemüht, insbesondere nach dem Ausfall der Veranstaltung im vergangenen Jahr, einen Ersatztermin für das Kalenderjahr 2011 zu bewerkstelligen.

Sollte ein entsprechender Termin gefunden und die Veranstaltung organisiert werden können, werden wir gesondert darüber informieren.

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 11 KOOPERATIONEN

### Stodertaler Forensiktage

#### IN ARBEIT

Die Verantwortlichen sind bemüht, insbesondere nach dem Ausfall der Veranstaltung im vergangenen Jahr, einen Ersatztermin für das Kalenderjahr 2011 zu bewerkstelligen.

Sollte ein entsprechender Termin gefunden und die Veranstaltung organisiert werden können, werden wir gesondert darüber informieren.



12

## OFFENE ANGEBOTE





## Inhalt

12

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum		Seite
	OFFENE ANGEBOTE	Beginn	Ende	
11201OASE	Gesundheit und Bewegung, 1. Termin	09. Mai. 11	11. Mai. 11	142
11202OASE	Gesundheit und Bewegung, 2. Termin	16. Mai. 11	18. Mai. 11	143
11203OASE	Gesundheit und Bewegung, 3. Termin	06. Jun. 11	08. Jun. 11	144
11304OASE	Gesundheit und Bewegung, 4. Termin	04. Jul. 11	06. Jul. 11	145
11205OASE	Interkulturelle Kompetenz (Afrika)	30. Mai. 11	01. Jun. 11	146
11106OASE	„No smoking days“	01. Feb. 11	03. Feb. 11	147
11207OASE	Stressmanagement - Erhaltung der Leistungsfähigkeit	04. Apr. 11	06. Apr. 11	148
11108OATR	A.K.T. <sup>©</sup> - Affektkontrolltraining I - 1. Termin	17. Jän. 11	19. Jän. 11	149
11109OATR	A.K.T. <sup>©</sup> - Affektkontrolltraining II - 1. Termin	10. Jän. 11	12. Jän. 11	150
11210OATR	A.K.T. <sup>©</sup> - Affektkontrolltraining II - 2. Termin	11. Apr. 11	13. Apr. 11	151
11411OATR	A.K.T. <sup>©</sup> - Affektkontrolltraining I - 2. Termin	02. Nov. 11	04. Nov. 11	152
11212OATR	Aktiv-Wochenende, 1. Termin	20. Mai. 11	22. Mai. 11	153
11313OATR	Aktiv-Wochenende, 2. Termin	23. Sep. 11	25. Sep. 11	154
11114OATR	Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 1. Termin	01. Feb. 11	03. Feb. 11	155
11215OATR	Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 2. Termin	26. Apr. 11	28. Apr. 11	156
11316OATR	Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 3. Termin	22. Aug. 11	24. Aug. 11	157

141

## 12 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE OFFENE ANGEBOTE

**Nummer**  
11201OASE

**Dauer**  
09.05.2011, 11:00  
11.05.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Mag.a. A. Moser-Riebniger  
Andreas Glatz

**Hinweis**  
Lauf- oder Sportschuhe sowie Regenbekleidung mitnehmen. Falls vorhanden auch Pulsuhr und Walking-Stöcke!

### Gesundheit und Bewegung – 1. Termin

#### **Ziel**

des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben.

*Nicht Ziel ist es, das Training von leistungsorientierten SportlerInnen zu optimieren!*

#### **Inhalt**

- Zusammenhang: Gesundheit, Lebensstil und Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet!)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

#### **Methoden**

Bewegung im „gesunden“ (ermittelten) Bereich, Leistungs- u. Persönlichkeitstest, Inputs

#### **Zielgruppe**

Alle interessierten Strafvollzugsbediensteten, die ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden verbessern wollen. Insbesondere jene Bedienstete, die bisher nicht besonders sportlich orientiert waren

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 12

### OFFENE ANGEBOTE

#### Gesundheit und Bewegung – 2. Termin

##### Ziel

des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben.

*Nicht Ziel ist es, das Training von leistungsorientierten SportlerInnen zu optimieren!*

##### Inhalt

- Zusammenhang: Gesundheit, Lebensstil und Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet!)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

##### Methoden

Bewegung im „gesunden“ (ermittelten) Bereich, Leistungs- u. Persönlichkeitstest, Inputs

##### Zielgruppe

Alle interessierten Strafvollzugsbediensteten, die ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden verbessern wollen. Insbesondere jene Bedienstete, die bisher nicht besonders sportlich orientiert waren

**Nummer**  
11202OASE

**Dauer**  
16.05.2011, 11:00  
18.05.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Weißenbacher

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Regina Jell  
Stefan Gaupmann

**Hinweis**  
Lauf- oder Sportschuhe sowie Regenbekleidung mitnehmen. Falls vorhanden auch Pulsuhr und Walking-Stöcke!

## 12 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE

### OFFENE ANGEBOTE

**Nummer**  
11203OASE

**Dauer**  
06.06.2011, 11:00  
08.06.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Ernst Eckhart, MSc  
Gabriela Lesnik

**Hinweis**  
Lauf- oder Sportschuhe sowie Regenbekleidung mitnehmen. Falls vorhanden auch Pulsuhr und Walking-Stöcke!

#### Gesundheit und Bewegung – 3. Termin

##### Ziel

des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben.

*Nicht Ziel ist es, das Training von leistungsorientierten SportlerInnen zu optimieren!*

##### Inhalt

- Zusammenhang: Gesundheit, Lebensstil und Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet!)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

##### Methoden

Bewegung im „gesunden“ (ermittelten) Bereich, Leistungs- u. Persönlichkeitstest, Inputs

##### Zielgruppe

Alle interessierten Strafvollzugsbediensteten, die ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden verbessern wollen. Insbesondere jene Bedienstete, die bisher nicht besonders sportlich orientiert waren

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 12

### OFFENE ANGEBOTE

#### Gesundheit und Bewegung – 4. Termin

##### Ziel

des Seminars ist es, den TeilnehmerInnen ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben.

*Nicht Ziel ist es, das Training von leistungsorientierten SportlerInnen zu optimieren!*

##### Inhalt

- Zusammenhang: Gesundheit, Lebensstil und Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet!)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

##### Methoden

Bewegung im „gesunden“ (ermittelten) Bereich, Leistungs- u. Persönlichkeitstest, Inputs

##### Zielgruppe

Alle interessierten Strafvollzugsbediensteten, die ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden verbessern wollen. Insbesondere jene Bedienstete, die bisher nicht besonders sportlich orientiert waren

**Nummer**  
11304OASE

**Dauer**  
04.07.2011, 11:00  
06.07.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Günter Wolf  
Monika Zengerer

**Hinweis**  
Lauf- oder Sportschuhe sowie Regenbekleidung mitnehmen. Falls vorhanden auch Pulsuhr und Walking-Stöcke!

145

## 12 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE OFFENE ANGEBOTE

**Nummer**  
11205OASE

**Dauer**  
30.05.2011, 11:00  
01.06.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schubertlinde

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Mag.a. Agnes Hohensinner  
Jabir Subhieh  
Gastreferenten

### Interkulturelle Kompetenz (Regionaler Schwerpunkt: Afrika)

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- erwerben interkulturelle Kompetenz auf mehreren Ebenen
- entwickeln Verständnis und Sensibilität für das „Anderssein“ von Menschen
- schaffen Strategien, ihr erworbene Wissen im Berufsalltag professionell einzusetzen
- lernen insbesondere die Kultur des Schwerpunktlandes besser zu verstehen

#### Inhalt

- Landes- und Kultatkunde
- Tipps und Infos zur Förderung der Integration
- Grundlagen: Fremden- und Asylrecht
- Herausforderungen für den Strafvollzug
- Strategien im interkulturellen Umgang

#### Methoden

Inputs, Übungen, Präsentationen, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch, Gastreferenten, themenbezogene Filmszenen

#### Zielgruppe

Interessierte Bedienstete

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 12

### OFFENE ANGEBOTE

#### „No smoking days“

Seminar für alle, die mit dem Rauchen aufhören wollen

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- lernen Möglichkeiten, Mittel und Wege kennen, um der Nikotinabhängigkeit zu entkommen
- lernen Alternativen zum Nikotinkonsum kennen
- verändern ihr Rauchverhalten oder beenden schon während des Seminars das Rauchen
- sind über die mannigfaltigen Vorteile des Nichtrauchens informiert

##### Inhalt

- Zusammenhänge: Lebensstil versus Suchtverhalten
- Erfragen und Dokumentation des Rauchverhaltens
- Unterschiedliche Rauchentwöhnmethoden
- Evakuierung der Bereitschaft zum Nichtrauchen und Wahl der richtigen Entwöhnmethode
- Therapiepläne, Beratung und Unterstützung
- Bewältigungsstrategien und Rückfallvorsorge
- Tipps und Tricks

##### Methoden

Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Entspannungs- und Motivationstechniken, Übungen, Tests, Videos und Aktivierungsübungen

##### Zielgruppe

Interessierte Bedienstete, die sich ernsthaft mit dem Gedanken des „Nichtrauchens“ auseinandersetzen

**Nummer**  
11106OASE

**Dauer**  
01.02.2011, 11:00  
03.02.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Czerwenka

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Gernot Wagner  
Mag. Dr. W. Neuwirth

**Hinweis**  
Es wird empfohlen,  
Schuhwerk und Kleidung  
für Outdooreinheiten  
mitzunehmen!

## 12 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE OFFENE ANGEBOTE

**Nummer**  
11207OASE

**Dauer**  
04.04.2011, 11:00  
06.04.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Sperlhof

**Teilnehmerzahl**  
16

**Leitung**  
MMag. Oskar Baumgartner  
Mag. Peter Wieser

### Stressmanagement – Erhaltung der Leistungsfähigkeit

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- sollen in die Lage versetzt werden, Ursachen, Entwicklungen, Reaktionen und Folgen von Stress zu erkennen
- reflektieren strukturelle Stressoren
- erarbeiten Lösungen und Strategien zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit
- erkennen zudem ihre Verantwortung für MitarbeiterInnen

#### Inhalt

*Stressmanagement meint den aktiven, strukturierten Umgang mit einem herausfordernden Problem unserer Zeit: Neben Möglichkeiten der Vorbeugung bis hin zur Nachbearbeitung, sind auch das Wissen um die Grenzen der eigenen Person und v.a. know-how zum Thema Stress gefragt, um negative Auswirkungen (bis hin zum Burnout) vorbeugen zu können.*

- Interne und externe Stressoren
- Stressbelastende Faktoren
- Stresstest
- Unterforderung versus Überforderung

#### Methoden

Inputs, Übungen, Einzel- und Kleingruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

#### Zielgruppe

Interessierte Bedienstete

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 12

### OFFENE ANGEBOTE

#### A.K.T.<sup>©</sup> - Affektkontrolltraining I - 1. Termin

##### Ziel

Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.

Schwerpunkte und Ziele von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsamen Konflikten.

##### Inhalt

Lernerfahrungen aus der fernöstlichen Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag zur Förderung des Erkennens und Vermeidens von zerstörerischen Konflikten

##### Methoden

Inputs und Gruppenarbeiten, Einzel- und Partnerübungen, Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste, Rollenspiele, Diskussion

##### Zielgruppe

Interessierte Bedienstete, insbesondere Mitglieder von Einsatzgruppen

**Nummer**  
11108OATR

**Dauer**  
17.01.2011, 11:00  
19.01.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Wilhelm Treffer  
Guido Riepl

**Hinweis**  
Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk erforderlich!

## 12 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE OFFENE ANGEBOTE

**Nummer**  
11109OATR

**Dauer**  
10.01.2011, 11:00  
12.01.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Bruno Hubalek  
Helmut Erdt

**Hinweis**  
Sportlich bequeme Kleidung  
und Schuhwerk erforderlich!

### A.K.T.<sup>©</sup> - Affektkontrolltraining II - 1. Termin

#### **Ziel**

A.K.T. im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zur Natur des Menschen dazugehört. Erkennen und Vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein:

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T.-Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen

#### **Inhalt**

Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

#### **Methoden**

Inputs und Gruppenarbeiten, Einzel- und Partnerübungen, Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste, Rollenspiele, Diskussion

#### **Zielgruppe**

Ausschließlich Bedienstete, die A.K.T. I in der Fortbildung oder in der Grundausbildung absolviert haben

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 12

### OFFENE ANGEBOTE

#### A.K.T.<sup>©</sup> - Affektkontrolltraining II - 2. Termin

##### Ziel

A.K.T. im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zur Natur des Menschen dazugehört. Erkennen und Vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein:

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T.-Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen

##### Inhalt

Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

##### Methoden

Inputs und Gruppenarbeiten, Einzel- und Partnerübungen, Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste, Rollenspiele, Diskussion

##### Zielgruppe

Ausschließlich Bedienstete, die A.K.T. I in der Fortbildung oder in der Grundausbildung absolviert haben

**Nummer**  
11210OATR

**Dauer**  
11.04.2011, 11:00  
13.04.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schöcklblick

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Eduard Marliot  
Guido Riepl

**Hinweis**  
Sportlich bequeme Kleidung  
und Schuhwerk erforderlich!

## 12 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE OFFENE ANGEBOTE

**Nummer**  
11411OATR

**Dauer**  
02.11.2011, 11:00  
04.11.2011, 16:00

**Ort**  
Hotel Schöcklblick

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Bernhard Kirchberger  
NN

**Hinweis**  
Sportlich bequeme Kleidung  
und Schuhwerk erforderlich!

### A.K.T.<sup>©</sup> - Affektkontrolltraining I - 2. Termin

#### **Ziel**

Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.

Schwerpunkte und Ziele von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsaufwendigen Konflikten.

#### **Inhalt**

Lernerfahrungen aus der fernöstlichen Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag zur Förderung des Erkennens und Vermeidens von zerstörerischen Konflikten

#### **Methoden**

Inputs und Gruppenarbeiten, Einzel- und Partnerübungen, Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste, Rollenspiele, Diskussion

#### **Zielgruppe**

Interessierte Bedienstete, insbesondere Mitglieder von Einsatzgruppen

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 12

### OFFENE ANGEBOTE

#### Aktiv-Wochenende, 1. Termin

	<b>Nummer</b> 11212OATR
	<b>Dauer</b> 20.05.2011, 11:00 22.05.2011, 16:00
	<b>Ort</b> BSFZ
	<b>Teilnehmerzahl</b> ca. 30
	<b>Leitung</b> Josef Jell NN
<b>Ziel</b> Die TeilnehmerInnen	
• nehmen in wechselnden Gruppen unterschiedliche sportliche Aktivitäten wahr	
• erkennen ihre bevorzugten Möglichkeiten der Aktivitätenausübung	
• haben einen Fitnesstest absolviert	
• werden zum Themenkomplex fachlich angeleitet und betreut	
<b>Inhalt</b>	
• Sportliche Aktivitäten: Radfahren, Biken, Laufen, Nordic Walking, Gymnastik, u.a.m.	
• Besonderheiten der einzelnen Aktivitäten	
• Fitnesstest (Finnischer Gehtest)	
• Freizeitangebote: Entspannungsübungen, Kraftsport, Ballsport, Klettern, Rückenschule	
<b>Methoden</b>	
Inputs, Einzel- und Kleingruppenarbeiten, Aktive sportliche Aktivitäten	
<b>Zielgruppe</b> Interessierte Bedienstete	
	<b>Hinweis</b> Seminardauer von Freitag bis Sonntag! Die Teilnahme am Freitag gilt als Dienst, Samstag und Sonntag als Freizeit! Aufenthalts- und Verpflegskosten werden von der Dienstbehörde getragen! Die Mitnahme von eigenen Walking-Stöcken, Pulsuhrn und Fahrrädern wird empfohlen: Bei Bedarf können die Utensilien auch zur Verfügung gestellt werden!

153

## 12 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE OFFENE ANGEBOTE

**Nummer**  
11313OATR

**Dauer**  
23.09.2011, 11:00  
25.09.2011, 16:00

**Ort**  
BSFZ

**Teilnehmerzahl**  
ca. 30

**Leitung**  
Josef Jell  
NN

**Hinweis**  
Seminardauer von Freitag bis Sonntag! Die Teilnahme am Freitag gilt als Dienst, Samstag und Sonntag als Freizeit! Aufenthalts- und Verpflegskosten werden von der Dienstbehörde getragen! Die Mitnahme von eigenen Walking-Stöcken, Pulsuhrn und Fahrrädern wird empfohlen: Bei Bedarf können die Utensilien auch zur Verfügung gestellt werden!

### Aktiv-Wochenende, 2. Termin

#### **Ziel**

Die TeilnehmerInnen

- nehmen in wechselnden Gruppen unterschiedliche sportliche Aktivitäten wahr
- erkennen ihre bevorzugten Möglichkeiten der Aktivitätenausübung
- haben einen Fitnesstest absolviert
- werden zum Themenkomplex fachlich angeleitet und betreut

#### **Inhalt**

- Sportliche Aktivitäten: Radfahren, Biken, Laufen, Nordic Walking, Gymnastik, u.a.m.
- Besonderheiten der einzelnen Aktivitäten
- Fitnesstest (Finnischer Gehtest)
- Freizeitangebote: Entspannungsübungen, Kraftsport, Ballsport, Klettern, Rückenschule

#### **Methoden**

Inputs, Einzel- und Kleingruppenarbeiten, Aktive sportliche Aktivitäten

#### **Zielgruppe**

Interessierte Bedienstete

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 12

### OFFENE ANGEBOTE

#### Vollzugsenglisch – Intensivseminar, 1. Termin

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- erwerben Sicherheit im Umgang mit der englischen Sprache in berufsrelevanten Situationen
- haben fachspezifisches Englisch kennen und in Grundzügen anwenden gelernt
- können die im Training erworbenen und aufgefrischten Englischkenntnisse im Arbeitsumfeld anwenden

##### Inhalt

Aufbereitung, Simulation und Nachbearbeitung von berufsspezifischen Situationen (z.B. Erläuterungen der Hausordnung od. Führungen ausländischer Gäste durch die JA u.a.m.)

##### Methoden

Sprachtraining, Vokabeltraining, Kommunikation mit dem Grundsatz: „English only!“

##### Zielgruppe

Bedienstete, die ihre Englischkenntnisse erweitern und/oder vertiefen wollen

**Nummer**  
11114OATR

##### Dauer

01.02.2011, 11:00  
03.02.2011, 16:00

##### Ort

JBZ Schwechat

##### Teilnehmerzahl

18

##### Leitung

Eva Litschauer  
Allen Browne

##### Hinweis

Grundkenntnisse der englischen Sprache sind erforderlich!

Vor der Veranstaltung erfolgt noch ein Einstufungstest anhand eines Fragebogens.

155

## 12 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE OFFENE ANGEBOTE

**Nummer**  
11215OATR

**Dauer**  
26.04.2011, 11:00  
28.04.2011, 16:00

**Ort**  
JBZ Schwechat

**Teilnehmerzahl**  
18

**Leitung**  
Eva Litschauer  
Allen Browne

**Hinweis**  
Grundkenntnisse der englischen Sprache sind erforderlich!  
Vor der Veranstaltung erfolgt noch ein Einstufungstest anhand eines Fragebogens.

### Vollzugsenglisch – Intensivseminar, 2. Termin

#### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- erwerben Sicherheit im Umgang mit der englischen Sprache in berufsrelevanten Situationen
- haben fachspezifisches Englisch kennen und in Grundzügen anwenden gelernt
- können die im Training erworbenen und aufgefrischten Englischkenntnisse im Arbeitsumfeld anwenden

#### Inhalt

Aufbereitung, Simulation und Nachbearbeitung von berufsspezifischen Situationen (z.B. Erläuterungen der Hausordnung od. Führungen ausländischer Gäste durch die JA u.a.m.)

#### Methoden

Sprachtraining, Vokabeltraining, Kommunikation mit dem Grundsatz: „English only!“

#### Zielgruppe

Bedienstete, die ihre Englischkenntnisse erweitern und/oder vertiefen wollen

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 12

### OFFENE ANGEBOTE

#### Vollzugsenglisch – Intensivseminar, 3. Termin

##### Ziel

Die TeilnehmerInnen

- erwerben Sicherheit im Umgang mit der englischen Sprache in berufsrelevanten Situationen
- haben fachspezifisches Englisch kennen und in Grundzügen anwenden gelernt
- können die im Training erworbenen und aufgefrischten Englischkenntnisse im Arbeitsumfeld anwenden

##### Inhalt

Aufbereitung, Simulation und Nachbearbeitung von berufsspezifischen Situationen (z.B. Erläuterungen der Hausordnung od. Führungen ausländischer Gäste durch die JA u.a.m.)

##### Methoden

Sprachtraining, Vokabeltraining, Kommunikation mit dem Grundsatz: „English only!“

##### Zielgruppe

Bedienstete, die ihre Englischkenntnisse erweitern und/oder vertiefen wollen

**Nummer**  
11316OATR

##### Dauer

22.08.2011, 11:00  
24.08.2011, 16:00

##### Ort

JBZ Schwechat

##### Teilnehmerzahl

18

##### Leitung

Eva Litschauer  
Allen Browne

##### Hinweis

Grundkenntnisse der englischen Sprache sind erforderlich!

Vor der Veranstaltung erfolgt noch ein Einstufungstest anhand eines Fragebogens.

157



## VERANSTALTUNGEN ANDERER TRÄGER





## Inhalt

Nr.	Arbeitsfelder und Zielgruppen	Datum	Seite
	VERANSTALTUNGEN ANDERER TRÄGER	Beginn	Ende
	Tagung der JustizärztlInnen (HINWEIS)		162
	Tagung der ARGE der GefangenenseelsorgerInnen	19. Jun. 11	22. Jun. 11
			163

161

## 13 ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE VERANSTALTUNGEN ANDERER TRÄGER

### Tagung der JustizärztlInnen

#### Hinweis

Aufgrund der Ruhestandsversetzung von Hofrat Dr. Helmut Schandl, ist dzt. nicht geklärt, ob die oa. und bisher sehr erfolgreich geführte Tagung, auch im Jahre 2011 fortgeführt werden kann.

## ARBEITSFELD UND ZIELGRUPPE 13

### VERANSTALTUNGEN ANDERER TRÄGER

#### Tagung der ARGE der GefangenenseelsorgerInnen: Ökumenische Tagung

**Ziel**

Fortbildung und Erfahrungsaustausch der GefangenenhauseelsorgerInnen

**Inhalt**

Fortbildung und Erfahrungsaustausch der GefangenenhauseelsorgerInnen

**Zielgruppe**

Katholische und evangelische haupt- und nebenamtlich tätige GefangenenseelsorgerInnen

Nummer

Dauer

19.06.2011

22.06.2011

Ort

Kardinal König Haus

Teilnehmerzahl

ca. 60

Leitung

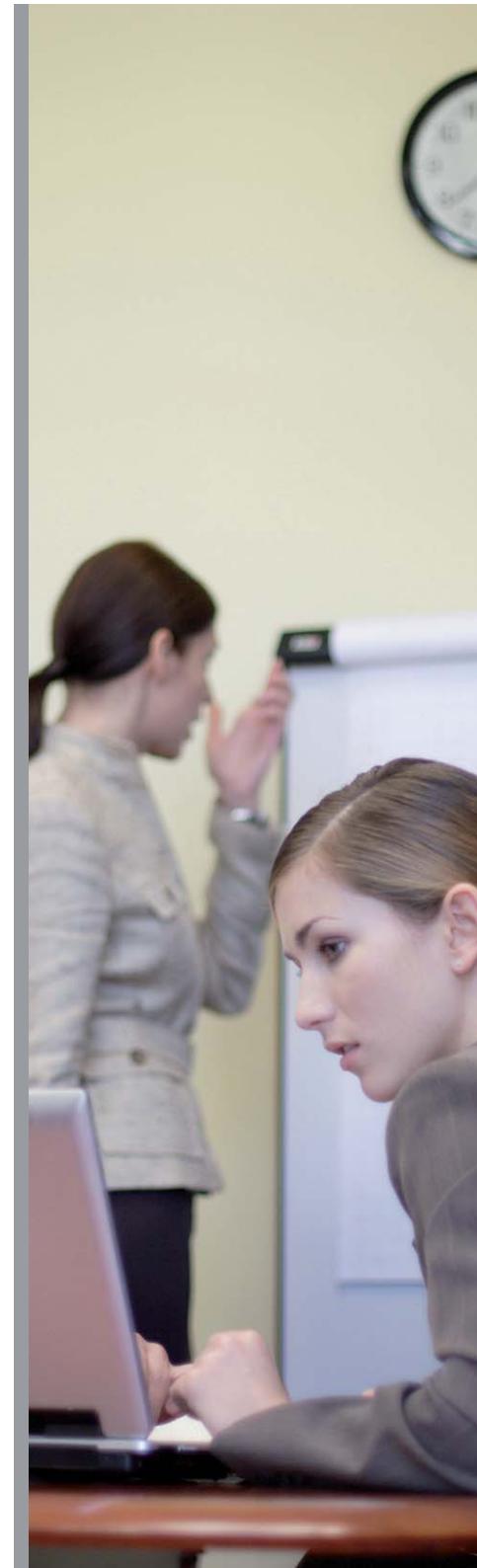
**Hinweis**

Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe ergeht durch die ARGE gesondert!

163



## INDOOR-MODULE/ANKÜNDIGUNGEN



# Inhalt

	INDOOR-MODULE	Seite
	Führung & Management	
01	Arbeitsabläufe NEU	168
02	Auswertung von Mitarbeitergesprächen	168
03	Bereichsklausuren	169
04	Grundlagen erfolgreicher Gesprächsführung	169
05	Grundzüge der Kommunikation	170
06	MitarbeiterInnenorientierte Gesprächsführung	170
07	Moderation und Leitung von Besprechungen	171
08	Projektbegleitung	171
09	Öffentlichkeitsarbeit	172
10	Teamentwicklungs klausur	172
11	Schnittstellenklausur	173
12	Vorbereitung von MitarbeiterInnengesprächen	173
	Informationstechnologie	
13	IVV und andere Programmanwendungen	174
	Insassen/-Innen	
14	Aspekte der Krisenintervention & Suizidprophylaxe	175
15	AusländerInnen im österreichischen Strafvollzug	175
16	Drogen	176
17	Kulturreise & Globalisierung	176
18	Migration	177
19	Umgang mit speziellen Gefangenengruppen	177
20	Umgang mit Vollzugslockerungen	178
	Sozialkompetenz & Gesundheit	
21	Auffrischung Erste Hilfe	179

## Inhalt



	INDOOR-MODULE	Seite
	Sozialkompetenz & Gesundheit	
22	Burn out - Psychohygiene	179
23	Fitness & Gesundheit am Arbeitsplatz	180
24	Umgang mit Aggressionen	180
25	Zeitmanagement	181
26	Zielgerichtetes Handeln	181
	Recht & Administration	
27	Update Rechtsvorschriften	182
	ANKÜNDIGUNGEN	Seite
01	Dienstbesprechungen d. LeiterInnen d. Sozialen Dienste WEST & OST	183
02	Workshop für AnstaltsleiterInnen	184

## INDOOR-MODULE FÜHRUNG UND MANAGEMENT

### Arbeitsabläufe NEU

#### Ziel

Auffinden von Stärken und Schwachstellen in der Organisationseinheit  
Vernetzung mit anderen Organisationseinheiten sichtbar machen  
Umgang mit verschiedenen Analyse- und Umsetzungsinstrumentarien vermitteln

#### Inhalt

##### Analysetechniken:

Aufgabenanalyse  
Ablaufanalyse  
Szenariotechnik

#### Methoden

Theorieinputs, Gruppenarbeit, Diskussion

### Auswertung von Mitarbeitergesprächen

#### Ziel

Ein Resümee über die bisherigen Erfahrungen ziehen  
Anregungen und Vorschläge für die Optimierung der Gesprächsführung sammeln

#### Inhalt

Analyse der einzelnen Abschnitte (Planung, Gespräch, Umsetzung)

#### Methoden

Erfahrungsberichte, Ergänzungen durch Leitung, kurze Übungen

## INDOOR-MODULE

### FÜHRUNG UND MANAGEMENT

#### Bereichsklausuren

##### Ziel

Bearbeitung von organisationsbezogenen Problem- und Fragestellungen in und zwischen Organisationseinheiten, die in der täglichen Arbeit ein zu hohes Ausmaß an persönlicher Energie bzw. Ressourcen beanspruchen  
Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten unter Einbeziehung des betroffenen Personenkreises

##### Inhalt

Analyse relevanter Arbeitsabläufe und Arbeitsbeziehungen  
Stärken und Schwächen einzelner Faktoren im Prozess  
Lösungs- und Umsetzungsvarianten

##### Methoden

Moderation und Begleitung der einzelnen Arbeitsschritte, Kleingruppenarbeit, plenare Diskussionen

#### Grundlagen erfolgreicher Gesprächsführung

##### Ziel

Einführung in die Möglichkeiten wirksamer Gesprächsführung basierend auf dem gezielten Einsatz von Gesprächstechniken

##### Inhalt

Gesprächsstile und Lenkungstechniken  
Gesprächsführung und –vorbereitung für bestimmte Situationen (z.B. bei Anerkennung, Kritik, u. a. m.)

##### Methoden

Theoretische Grundlagen, Inputs, Übungen

# INDOOR-MODULE

## FÜHRUNG UND MANAGEMENT

### Grundzüge der Kommunikation

#### Ziel

Kennenlernen der Faktoren und Vorgänge, die Kommunikation (verbal/nonverbal) erfolgreich bzw. unbefriedigend verlaufen lassen

#### Inhalt

Kommunikationsmodelle und –stile

Aktives Zuhören

Gesprächsverhalten & Stolpersteine der Kommunikation

#### Methoden

Inputs (Theorie und Beispiele), Kleingruppenarbeit, Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens, Erfahrungsaustausch

### MitarbeiterInnenorientierte Gesprächsführung

#### Ziel

Kennenlernen und Erleben verschiedener Gesprächsstile; Analyse der damit einhergehenden emotionellen Reaktionen; Überdenken des eigenen Gesprächsverhaltens und Sensibilisierung für situations-adäquates Gesprächsverhalten

#### Inhalt

Auseinandersetzung und Auswertung von Erfahrungen bezüglich der Gesprächsführung zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern

Erarbeitung des Entwicklungsbedarfes

Arbeit an gemeinsamen Grundsätzen und den Umgang miteinander in der Organisation

#### Methoden

Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Übungen

## INDOOR-MODULE

### FÜHRUNG UND MANAGEMENT

#### Moderation und Leitung von Besprechungen

##### Ziel

Kennenlernen der Rahmenbedingung und Üben der wesentlichen Faktoren für die erfolgreiche Gestaltung und Leitung von Sitzungen und Besprechungen

##### Inhalt

Besprechungsplanung  
Gestaltung der Tagesordnung  
Planen von förderlichen Rahmenbedingungen  
Leitungs- und Steuerungsfaktoren

##### Methoden

Inputs, Arbeit an praktischen Beispielen, Rollenspiel

#### Projektbegleitung

##### Ziel

Projekte werden ergebnisorientiert, anhand der Methoden von Projektmanagement und zur Zufriedenheit von AuftraggeberInnen, ProjektleiterInnen und Projektgruppenmitgliedern durchgeführt

##### Inhalt

Anwendung der Methodik von Projektmanagement auf das konkrete Projekt  
Der genaue Inhalt wird jeweils mit AuftraggeberInnen, ProjektleiterInnen und Projektgruppenmitgliedern erarbeitet

##### Methoden

Die konkreten Projektmanagement-Methoden werden gemeinsam mit AuftraggeberInnen, ProjektleiterInnen und Projektgruppenmitgliedern bestimmt

# INDOOR-MODULE

## FÜHRUNG UND MANAGEMENT

### Öffentlichkeitsarbeit

#### Ziel

Das Arbeiten hinter Mauern und verschlossenen Türen hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit ein sehr undifferenziertes Bild über unsere Arbeit hat. Somit kann das Image des Vollzuges durch falsches Verhalten des Vollzugspersonals empfindlich getrübt werden. Daher soll unser Berufsbild in der Öffentlichkeit, die Akzeptanz und das Ansehen laufend verbessert werden

#### Inhalt

Auseinandersetzung mit den Begriffen „Kunde/in“ & „KundInnenorientierung“

Grundlagen einer positiven Kommunikation mit den Umwelten

Bewältigung von Konfliktsituationen mit KundInnen

#### Methoden

Inputs, verschiedene Formen produktiver Gruppenarbeit, Arbeit an Fallbeispielen, Planung und Vorbereitung von Umsetzungsschritten

### Teamentwicklungs klausur

#### Ziel

Das Team (Leitungsteam, Betreuungsteam, ...) verbessert laufend seine Arbeitsbeziehungen und Arbeitsergebnisse

#### Inhalt

Reflexion der Arbeitsbeziehungen und der Leistungserbringung

Erarbeitung gemeinsamer Ziele und von Umsetzungsschritten

Der genaue Inhalt wird jeweils mit AuftraggeberInnen und TeilnehmerInnen erarbeitet

#### Methoden

Die konkreten Methoden der Teamentwicklung werden anhand einer Befragung der Teammitglieder und nach Rücksprache mit dem Auftraggeber bestimmt

## INDOOR-MODULE FÜHRUNG UND MANAGEMENT

### Schnittstellenklausur

#### Ziel

Schnittstellenklausuren bieten sich an zur Verbesserung der Kooperation zwischen Teilbereichen einer JA oder auch zwischen der JA und anderen Organisationen (z.B. Gericht)

#### Inhalt

Analyse von Arbeitsbeziehungen, Arbeitsabläufen und Arbeitsergebnissen

Erarbeitung von Vereinbarungen und von Umsetzungsschritten

Der genaue Inhalt wird jeweils mit Auftraggebern und TeilnehmerInnen erarbeitet

#### Methoden

Die konkreten methodischen Schritte werden anhand einer Befragung der Kooperationspartner und nach Rücksprache mit dem Auftraggeber bestimmt

### Vorbereitung von MitarbeiterInnengesprächen

#### Ziel

Die gesetzlichen rechtlichen Grundlagen und organisatorischen Rahmenbedingungen bezüglich des MAG kennen lernen

Die innerorganisatorische Umsetzung besprechen, planen & das MAG üben

Vorbereitung des ersten MAG als Vorgesetzter

#### Inhalt

Relevante Bestimmungen des BDG

Besonderheiten der Gesprächssituationen

Planen des MAG & Führen des MAG

#### Methoden

Inputs, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit

## INDOOR-MODULE INFORMATIONSTECHNOLOGIE

### IVV und andere Programmanwendungen

#### Ziel

Vertiefung und Optimierung des Einsatzes der unterschiedlichen IT-Anwendungen

#### Inhalt

Ergibt sich aus den konkreten Vereinbarungen mit dem/der Auftraggeber/in

#### Methoden

Inputs und angeleitete Übungen, Nachbesprechungen der Ergebnisse

## INDOOR-MODULE INSASSEN/-INNEN

### Aspekte der Kristenintervention & Suizidprophylaxe

#### Ziel

Wahrnehmung und Sensibilisierung für das Problem suizidaler Handlungen von InsassInnen in Justizanstalten

#### Inhalt

Erkennen verdeckter Suizidankündigungen und Suizidandrohungen  
Angemessener Umgang mit selbstschädigendem Verhalten

#### Methoden

Theoretische Grundlagen, Inputs, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Diskussionen

### AusländerInnen im österreichischen Strafvollzug

#### Ziel

Überblick über ausgewählte fremde Kulturen und deren Besonderheiten  
Vermittlung einer differenzierten Betrachtungsweise  
Entwicklung eines adäquaten Handlungsrepertoires

#### Inhalt

Relevante Merkmale bestimmter fremder Kulturen  
Bedeutung für den österreichischen Strafvollzug  
Umgang mit „fremdsprachigen“ und kulturell anders geprägten InsassInnen

#### Methoden

Inputs, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

## INDOOR-MODULE INSASSEN/-INNEN

### Drogen

#### Ziel

Sensibilisierung für Anzeichen von Drogenkonsum und Erkennen von verdächtigen Substanzen  
Kennenzlernen von Möglichkeiten der Drogenüberwachung im Strafvollzug  
Auseinandersetzung mit Erfahrungen aus der Praxis

#### Inhalt

Vermittlung eines Überblicks bezüglich Arten und Wirkungen von Drogen  
Einteilung der bewusstseinsverändernden Substanzen  
Erkennen und Testung der jeweiligen Substanz

#### Methoden

Vortrag, Präsentation, Kleingruppenarbeiten

### Kulturkreise & Globalisierung

#### Ziel

Verständnis für andere Kulturkreise und Religionen  
Auseinandersetzung mit interkulturellen Spannungen als Folge der Globalisierung

#### Inhalt

Klärung der Definition „Kulturkreis“ mit Hilfe konkreter Beispiele  
Die Bedeutung der Sozialisation für den Einzelnen in einem Kulturkreis  
Auswirkungen von gesellschaftlichen Veränderungen: Globalisierung, Migration, Migration in Österreich  
Spannungen und Konflikte durch das Zusammentreffen von verschiedenen Kulturkreisen: Lösungen & Strategien

#### Methoden

Referate, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

## INDOOR-MODULE INSASSEN/-INNEN

### Migration

#### Ziel

Auseinandersetzung mit den Auswirkungen von Migration und Globalisierung  
Erkennen der Entwicklungen als sozialgeschichtliches Faktum  
Sensibilisierung auf sozial prekäre Situationen im Umgang mit ethnisch besonders geprägten Gruppen  
Entwicklung von verschiedenen Handlungsvarianten  
Erfahrungsaustausch

#### Inhalt

Begriffsbestimmungen (MigrantInnen, AsylantInnen, GastarbeiterInnen)  
Migration als Folge sozialdemographischen Wandels  
Berücksichtigung der Besonderheiten

#### Methoden

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

### Umgang mit speziellen Gefangenengruppen

#### Ziel

Erkennen von unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener Insassen-Populationen (z.B. psychisch auffällige, abhängige Insassen bzw. nach Vereinbarung) und daraus abgeleitet Entwicklung von adäquaten Betreuungs- bzw. Behandlungsalternativen

#### Inhalt

Besonderheiten bestimmter Insassengruppen  
Betreuungs- u. Behandlungsansätze und –möglichkeiten

#### Methoden

Inputs, Fallbearbeitung, Reflexion praktischer Erfahrungen

## INDOOR-MODULE INSASSEN/-INNEN

### Umgang mit Vollzugslockerungen

#### Ziel

Bearbeitung und Auseinandersetzung mit Entscheidungen über Vollzugslockerungen

#### Inhalt

Entscheidungskriterien werden genau beleuchtet und kritisch hinterfragt

Mögliche Fehlentscheidungen und deren Folgen möglichst gering halten

Auswirkungen von Lockerungen auf die „Innen- und Außenwelt“ des Vollzuges

#### Methoden

Impulsreferate, Bearbeitung von Fallbeispielen, Kleingruppen- und Plenumsarbeit

## INDOOR-MODULE

### SOZIALKOMPETENZ & GESUNDHEIT

#### Auffrischung Erste Hilfe

##### Ziel

Die entscheidenden ersten Minuten bis zum Eintreffen der Rettung durch lebensrettende Sofortmaßnahmen überbrücken Auffrischung der Ersten Hilfe Grundausbildung

##### Inhalt

Rettungskette, Notruf, Absicherung, Bergung  
Überprüfen, Erhalten und Ersetzen der Vitalfunktionen  
Handhabung des Defibrillators  
Lagerung, Blutstillung, Schockbekämpfung

##### Methoden

Einzel- und Gruppenarbeit, Vorträge und Referate, Filme, praktische Übungen

#### Burn out - Psychohygiene

##### Ziel

Herausfinden, durch welche Faktoren im Beruf die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt wird, und was dagegen unternommen werden kann

##### Inhalt

Burn-out-Syndrom – Ursachen und Auswirkungen / Umgang mit Frust und Demotivation  
Psychologische Grundlagen und Konsequenzen  
Aktive Bewältigung von Krisensituationen & Motivation als Herausforderung

##### Methoden

Kurze Theorieinputs, Arbeit mit den Erfahrungen der TeilnehmerInnen, Kleingruppen

## INDOOR-MODULE

### SOZIALKOMPETENZ & GESUNDHEIT

#### Fitness & Gesundheit am Arbeitsplatz

##### Ziel

Sensibilisierung für gesundheitsrelevantes Verhalten

Risikofaktoren kennen und entschärfen

Spaß an Bewegung vermitteln

##### Inhalt

Fitnessstest

Theorieinputs

Bewegung im Bereich der optimalen Herzfrequenz (Gehen, Laufen, Nordic-Walking)

##### Methoden

Test, Präsentationen, prakt. Übungen, Erfahrungsaustausch

#### Umgang mit Aggressionen

##### Ziel

Erarbeitung von angemessenen Strategien und Erweiterung des Handlungsrepertoires für den Umgang mit Aggressionen

Reflexion des Umganges mit Aggression im beruflichen Alltag

##### Inhalt

Ausgehend von grundlegenden, praxisrelevanten, theoretischen Überlegungen werden die Ursprünge von aggressivem Verhalten, der Phasenverlauf von gewalttätigem Verhalten und angepasste Reaktionsweisen zur Gewährleistung der Sicherheit erörtert

##### Methoden

Impulsreferate, themenzentriertes Arbeiten an Fallbeispielen, Einarbeitung eigener Erfahrungen der TeilnehmerInnen

## INDOOR-MODULE

### SOZIALKOMPETENZ & GESUNDHEIT

## Zeitmanagement

### Ziel

Ein gutes Zeitmanagement, d. h. ein bewusster Umgang mit der Zeit befähigt, die wesentlichen Aufgaben ohne sonderlichen Stress und ohne übermäßigen Zeitdruck zu erledigen und hilft entscheidend mit, berufliche und private Ziele zu erreichen

### Inhalt

Die drei Säulen: „Technik“, „Psychologie“ und „Philosophie“. Technik meint Zeitplanung und Arbeitsorganisation. Psychologie beschäftigt sich in erster Linie mit den Zeitdieben wie Perfektionismus, Verzögerungspraktiken oder dem Nicht-Neinsagen-Können und mit der Unterscheidung von wichtig und dringend. Unter der dritten Säule der Philosophie stehen die Fragen nach Lebens- und Karriereplanung, nach Bedürfnissen, Werthaltungen, kurz die Frage: „Wofür lohnt es sich, Zeit zu investieren?“

### Methoden

Analyse von Prioritäten und Zeitbudgets; Problemlösungsstrategien werden anhand von Tests, Formblättern u. ä. in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum vorgestellt, bearbeitet und eingeübt

## Zielgerichtetes Handeln

### Ziel

Kennen lernen von Möglichkeiten und Methoden, um Ziele eindeutig zu definieren, um Zielkriterien festzulegen und zu gewichten und um zu klaren Zielformulierungen zu gelangen

### Inhalt

Hierarchie verschiedener Ziele & Problemanalysen  
Entscheidungsmöglichkeiten  
Zielfindung im beruflichen Kontext

### Methoden

Kurzreferate, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

## INDOOR-MODULE RECHT & ADMINISTRATION

### Update Rechtsvorschriften

#### Ziel

Auffrischung beziehungsweise Erläuterung von relevanten Rechtsvorschriften  
Themenvorgabe durch die jeweilige Justizanstalt

#### Inhalt

Übersicht über die gewünschte(n) Rechtsvorschrift(en)  
Zusammenfassung der relevanten Schwerpunkte  
Aufzeigen der sensiblen Bereiche in der Umsetzung

#### Methoden

Inputs, Gruppenarbeit, Arbeit an praktischen Beispielen

## ANKÜNDIGUNGEN ANKÜNDIGUNGEN

# Dienstbesprechungen der LeiterInnen des Sozialen Dienstes WEST und OST

### Ziel

Die TeilnehmerInnen tauschen sich über aktuelle Fragestellungen Ihres Berufsfeldes aus  
stimmen ihre Positionen zu ausgewählten Herausforderungen ab

### Inhalt

Aktuelle Anliegen und Fragestellungen der TeilnehmerInnen bzw. des Berufsfeldes

### Methoden

Fachlicher Austausch

### Zielgruppe

LeiterInnen des sozialen Dienstes

### Teilnehmerzahl

ca. 20

### Hinweis

Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe erfolgt gesondert!

## ANKÜNDIGUNGEN

## ANKÜNDIGUNGEN

# Workshop für AnstaltsleiterInnen

### Ziel

Die TeilnehmerInnen  
setzen sich mit aktuellen Entwicklungen auseinander  
beraten sich kollegial in fachlichen Fragen  
entwickeln gemeinsame Positionen  
tauschen sich über Möglichkeiten und Erfahrungen hinsichtlich Steigerung der Vollzugsqualität und der Professionalität im Strafvollzug aus  
bereiten Schwerpunkte und Anliegen für die geplanten Konferenzen der Vollzugsdirektion vor

### Inhalt

Aktuelle Anliegen der TeilnehmerInnen

### Methoden

Plenum, Kleingruppen, Diskussion, Erfahrungsaustausch und Fallarbeit

### Zielgruppe

DienststellenleiterInnen

### Teilnehmerzahl

ca. 30

### Hinweis

Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe erfolgt gesondert!



## KONTAKTDATEN

### STRAFVOLLZUGSAKADEMIE/FORTBILDUNGSZENTRUM

Für Fragen und Anregungen stehen zur Verfügung

Hofrat Gerhard Pichler	mailto: gerhard.pichler@justiz.gv.at	Mobil: 0676/8989-70902
Major Walter Kriebaum	mailto: walter.kriebaum@justiz.gv.at	Mobil: 0676/8989-70803
ChefInsp. Josef Jell	mailto: josef.jell@justiz.gv.at	Mobil: 0676/8989-70904
VB Herta Schäfer	mailto: herta.schäfer@justiz.gv.at	Mobil: 0676/8989-70903

Unser Posteinlaufkorb: jastrafvollzugsakademie.leitung@justiz.gv.at

Unsere Festnetznummer: 01/409 22 99 DW 0

Unsere Faxnummer: 01/409 22 99 DW 20

Medieninhaber/Herausgeber

Strafvollzugsakademie/Fortbildungszentrum

Wickenburggasse 21/2 Tür 9/10

1082 Wien

Druck

Druckerei der Justizanstalt Stein

Alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung, vorbehalten.

Kein Teil des Fortbildungsprogramms darf in irgendeiner Form, ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhabers, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. © 2010 StAK/FBZ

„Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen“  
Benjamin Franklin (geb. 17. Januar 1706 in Boston, Massachusetts † 17. April 1790 in Philadelphia, Pennsylvania),  
Schriftsteller, Philosoph und Staatsmann



# **STRAFVOLLZUGSAKADEMIE**

Jahresbericht der

Strafvollzugsakademie

2010

***Wir ermöglichen Kompetenz.***

## Vorwort

Die Strafvollzugsakademie hat auch im abgelaufenen Jahr wieder ein breites Angebot an Aus- und Fortbildungsaktivitäten erfolgreich realisiert. Durch gezielte und konsequente Steuerung der verschiedenen Kostenfaktoren ist es gelungen, das Angebot zu erweitern und die Zahl der Veranstaltungen gegenüber 2009 um 20% zu erhöhen. Das beeindruckende Engagement vieler unserer Seminarleiter und Seminarleiterinnen und der Lehrbeauftragten in den vielfältigen Ausbildungen ermöglichte uns diese große Zahl von Veranstaltungen abzuwickeln.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen erfordern ein permanentes Beobachten, Abgleichen und gegebenenfalls ein Nachjustieren der Qualitäten unserer Arbeit im Strafvollzug. Einerseits erbrachte ein zeitgemäßes Rechts- und Gesellschaftsverständnis die Sinnhaftigkeit einer Schulungsoffensive im Bereich Menschenrechte, welches zur Qualifizierung von ausgewählten Seminarleiterinnen und Seminarleitern in einer Kooperation mit der SiAK zu „Menschenrechtstrainern“ führte. Verschiedene Angebote im Kontext Menschenrechte, die von Seminaren, über Indoorschulungen bis zu Unterrichtsblöcken reichen, wurden entwickelt und sollen in naher Zukunft auch angeboten werden.

Eine andere Bildungsoffensive ergab sich aus dem Umstand, dass vermehrt die Verwendung gefälschter Dokumente bei Personenüberprüfungen im Strafvollzug aufgefallen ist. In Kooperation mit dem BMI gelang auch zu diesem Thema eine Train the trainer – Qualifizierung. Nunmehr schulen ausgewählte Seminarleiter in sämtlichen Justizanstalten insbesondere jene Bediensteten, die mit Parteienverkehr wie Besuch, Torwache uam zu tun haben.

Insbesondere dem Dienstleistungsgedanken, dem die Ausrichtung der Strafvollzugsakademie seit jeher folgt, trägt die Qualifizierung von Projektbegleitern und Projektbegleiterinnen Rechnung. Professionelle Beratung, Unterstützung und Begleitung bei verschiedenen Vorhaben steht den Justizanstalten durch diesen „Expertenpool“ zur Verfügung.

Wir bemühen uns die an uns gestellten allgemeinen Anforderungen in der bewährten hohen Qualität zu erfüllen, die inhaltliche Ausrichtung der Angebote in einem mit unseren Vorgesetzten akkordierten Rahmen zu gestalten und die Justizanstalten in ihren speziellen Bildungs- und Entwicklungsanliegen bestmöglich zu unterstützen.

Abschließend sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Kunden und unsere Vorgesetzten gesagt, für die vielen positiven Rückmeldungen und anerkennenden, wertschätzenden Beurteilungen der Arbeit der Strafvollzugsakademie.

Gerhard Pichler, MSc

# **Das Wichtigste in Kürze:**

## **Abteilung Justizwachschule**

### **E2b-Grundausbildung**

Im Kalenderjahr 2010 wurden 7 Lehrgänge in der JWS und deren Außenstellen mit insgesamt 150 TeilnehmerInnen (davon 36 Frauen und 114 Männer) positiv abgeschlossen. Die Lehrgänge fanden in den Außenstellen Linz (2), Stein (2) und Graz (1) sowie in der JWS-Wien (2) statt.

Weitere 5 Lehrgänge mit insgesamt 111 TeilnehmerInnen (23 Frauen und 88 Männer) haben ihre Ausbildung in den Außenstellen Stein, Linz, Graz sowie in der JWS begonnen und werden im Laufe des Jahres, beginnend mit April 2011, ihren Dienststellen zur Verfügung stehen.

### **E2a-Grundausbildung**

Im Kalenderjahr 2010 haben die letzten getesteten 32 TeilnehmerInnen (9 Frauen und 23 Männer) in 2 Lehrgängen die E2a-Grundausbildung absolviert und abgeschlossen.

Die hin künftigen Teilnehmer der E2a-Grundausbildung werden nach erfolgreichem Absolvieren eines neu zu entwickelnden Auswahlverfahrens zugelassen werden. Das IT-gestützte Verfahren befindet sich in der letzten Entwicklungsphase und wird voraussichtlich ab 2012 einsetzbereit sein.

### **E1-Grundausbildung**

Die TeilnehmerInnen des im April gestarteten E1-Grundausbildungslehrganges absolvierten mehrere Zuteilungsstationen der praktischen sowie 14 von 32 Lehrveranstaltungen der theoretischen Ausbildung.

### **v3/v4-Grundausbildung**

Im Berichtsjahr hat eine v4-Grundausbildung mit insgesamt 17 TeilnehmerInnen (2 Frauen und 15 Männer) stattgefunden. Die Ausbildung wurde im Dezember 2010 positiv abgeschlossen.

### **Curriculum für zivile Berufsanfänger**

Es hat ein Curriculum, bestehend aus 4 viertägigen Seminaren, stattgefunden.

### **Nächtigungen**

Im Berichtsjahr fielen insgesamt 13.420 Nächtigungen an, somit durchschnittlich 37 pro Kalendertag.

## Abteilung Fortbildungszentrum

**278** Veranstaltungen – **4.096** Teilnahmen - **9.423** TeilnehmerInnentage.

Statistisch gesehen kamen somit auf eine/n (zur Teilnahme entsandten) Strafvollzugsbedienstete/n rund **2,3 Fortbildungstage**.

**1656** MitarbeiterInnen nahmen an Veranstaltungen teil; dies sind rund **43 %** aller Bediensteten.

Diese Zahlen bedürfen einer differenzierteren Betrachtungsweise. Einerseits stellen sie mit Blick auf den gesamten Mitarbeiterstand im Strafvollzug eine weitere Abnahme gegenüber dem Vorjahr (2009 rund 50 % der Bediensteten) dar, andererseits konnten die Zahlen in den Bereichen „Veranstaltungen, Teilnahmen und Teilnehmertage“ durch unterschiedliche Maßnahmen (Indoormodule, Ausgliederung von Veranstaltungen in justizeigene Einrichtungen) wieder gesteigert werden. Wir haben daher aus unserer Sicht mit unserem Fortbildungsangebot wieder eine nicht unbedeutende Anzahl an MitarbeiterInnen erreicht.

Die Anzahl unsere Veranstaltungen zu den einzelnen Programmschwerpunkten stellten sich 2010 wie folgt dar:

1. Vollzug .....	17
2. Exekutive/Sicherheit .....	59
3. Spezielle Betreuungs- und Therapieformen.....	14
4. Andere Zielgruppen.....	14
5. Wirtschaft .....	15
6. Mittlere Führungsebene.....	10
7. Führungskräfte .....	12
8. Informationstechnologie und IVV.....	17
9. Train the Trainer.....	24
10. Offene Angebote .....	27
11. Organisationsentwicklung.....	2
12. Direktion/Personal/Ausbildungsstelle .....	2
13. E1 Seminare.....	14
14. Projekte und Indoor-Module .....	51

Unsere mittlerweile **51 CISM-BetreuerInnen** (CISM - Critical Incident Stress Management) führten **63** Gespräche in unterschiedlichen Anlassfällen und betreuten/kontaktierten 36 Bedienstete.

## 1. Einleitung

Trotz der weithin bekannten und erforderlich gewordenen budgetären Reduzierungen, welche sich auch auf das Jahresprogramm des Fortbildungszentrums niederschlugen, zeigt der Vergleich mit dem Vorjahr eine recht beachtliche Steigerung um insgesamt **46** Veranstaltungen. Eine besondere Vielzahl von Fortbildungen fand neuerlich in den Bereichen Exekutive und Sicherheit sowie Indoor-Module, wobei es hier vor allem um Begleitmaßnahmen im Zusammenhang mit der Einführung des EÜH – Elektronisch überwachter Hausarrest und um Schulungsmaßnahmen im Themenfeld „Dokumentensicherheit und Personenverifizierung“ ging, statt. Nach wie vor wurden auch die Qualifizierungsmodule für die verschiedenen Arbeitsfelder im Strafvollzug in einer größeren Zahl durchgeführt.

Hinsichtlich der Grundausbildungen E2a und E2b wurden wieder sämtliche vorhandene Kapazitäten sowohl bei den Lehrbeauftragten als auch im Bereich der verfügbaren Räumlichkeiten der JWS genutzt.

Unser besonderer Dank gilt daher den Damen und Herren Lehrbeauftragten und SeminarleiterInnen, die neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit sich der anspruchsvollen und persönlich fordernden Aufgabe als SLB gestellt haben.

## 2. Abteilung Justizwachschule

(verfasst von: Erich Hubmann, Walter Kriebaum, Reinhard Sammer, Sabine Gramm, Elisabeth Gresbach und Christian Wiest)

### E2b-Grundausbildung

#### Leistungszahlen 2010

Abgeschlossene Lehrgänge

<b>Lehrgang</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Schule</b>	<b>Beschluss</b>
278.E2b	23	16	7	Stein	24.01.10
279.E2b	23	19	4	Stein	26.03.10
280.E2b	25	20	5	Stein	11.06.10
281.E2b	19	14	5	Stein	01.10.10
282.E2b	15	11	4	Stein	22.10.10
283.E2b	21	15	6	Graz	19.11.10
284.E2b	24	19	5	Stein	17.12.10

Begonnene Lehrgänge

<b>Lehrgang</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Schule</b>	<b>Beschluss</b>
285.E2b	24	20	4	Stein	08.04.11
286.E2b	24	19	5	Graz	15.05.11
287.E2b	19	15	4	Stein	24.06.11
288.E2b	20	15	5	Stein	27.10.11
289.E2b	24	19	5	Stein	25.11.11

## **Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Grundausbildung**

### **Ausbildung an den Dienstwaffen:**

Die Ausbildung an den Dienstwaffen soll nicht mehr wie bisher in den Ausbildungsanstalten, sondern in der Justizwachschule bzw. in den Außenstellen im Grundlagenteil des Curriculums erfolgen. Die Ausbildung wurde durch eine Arbeitsgruppe neu gestaltet.

### **Qualifizierung von E2b-PraxistrainerInnen:**

In 12 Indoormodulen wurden 112 JWB zu E2b-PraxistrainerInnen qualifiziert.

## **E2a-Grundausbildung**

### **Leistungszahlen 2010**

Abgeschlossene Lehrgänge

<b>Lehrgang</b>	<b>Ønzahl</b>	<b>Ønner</b>	<b>Ørauen</b>	<b>Øchule</b>	<b>Øbschluss</b>
150.E2a	15	10	5	Øien	20.10.10
151.E2a	17	13	4	Øien	28.10.10

## **Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Grundausbildung**

### **Skripten:**

Im Berichtsjahr wurde eine Skriptenoffensive gestartet. Die bisherigen Lehr- und Lernunterlagen wurden und werden überarbeitet. Wir bedanken uns bei allen Lehrbeauftragten, die sich dabei engagieren.

## **E1-Grundausbildung**

Laufender Lehrgang

<b>Ønzahl</b>	<b>Ønner</b>	<b>Ørauen</b>	<b>Øbschluss</b>
10	7	3	2011

## **v4-Grundausbildung**

Abgeschlossener justizinterner Lehrgang

<b>Lehrgang</b>	<b>Ønzahl</b>	<b>Ønner</b>	<b>Ørauen</b>	<b>Øchule</b>	<b>Øbschluss</b>
v4-001	17	15	2	Øien	03.12.10

## **v3-Grundausbildung**

Für den im Jahr 2011 erstmals durchzuführenden justizinternen Lehrgang wurden im Berichtsjahr die Vorarbeiten zur Gestaltung der Grundausbildung weiter geführt.

## Curriculum für zivile Berufsanfänger

Es hat ein Curriculum, bestehend aus 4 viertägigen Seminaren, stattgefunden.

Teilnahmen:

<input type="checkbox"/> Seminar	<input type="checkbox"/> Anzahl	<input type="checkbox"/> Männer	<input type="checkbox"/> Frauen	<input type="checkbox"/> Ort
1	18	3	15	JB <input type="checkbox"/> Schwechat
2	17	2	15	JB <input type="checkbox"/> Schwechat
3	23	3	20	JB <input type="checkbox"/> Schwechat
4	20	3	17	JB <input type="checkbox"/> Schwechat

Anmerkung: Die unterschiedlichen Teilnahmezahlen sind auf Abwesenheit durch Krankheit bzw. Nachbelegung einzelner Seminare infolge Abwesenheit aus dem vorangegangenen Curriculum zurückzuführen.

## Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug v3/v4

Es hat eine viertägige Veranstaltung stattgefunden

Teilnahmen:

<input type="checkbox"/> Anzahl	<input type="checkbox"/> Männer	<input type="checkbox"/> Frauen	<input type="checkbox"/> Justiz	<input type="checkbox"/> 000	<input type="checkbox"/> Ort
18	5	13	16	2	JB <input type="checkbox"/> Schwechat

## Infrastruktur

Im Jahr 2010 wurden durchgeführt:

- Instandsetzungsarbeiten an Gebäudeteilen, haustechnischen Anlagen, Ausrüstungsgegenständen, am Kugelfang des Schießstandes, an der Ausstattung der Sanitärräume in den Unterkünften
- Malerarbeiten in Lehrsälen, Stiegenhaus etc.
- Anschaffung von Sesseln für Lehrsäle

Wir danken der JA Wien-Simmering für die Durchführung der Malerarbeiten und der JA Wien-Josefstadt für die Unterstützung und förderliche Zusammenarbeit in allen wirtschaftlichen Angelegenheiten.

## Nächtigungen

Im Berichtsjahr fielen insgesamt 13.420 Nächtigungen an, somit durchschnittlich 37 pro Kalendertag.

### 3. Abteilung Fortbildungszentrum

(verfasst von Walter Kriebaum, Josef Jell und Herta Schäfer)

#### Übersicht:

Im Jahr **2010** führten wir **278** Veranstaltungen mit **4.096** Teilnahmen und **9.423** TeilnehmerInnentagen durch.

Statistisch gesehen kamen somit auf eine(n) Strafvollzugsbedienstete(n) rund **2,3 Fortbildungstage**.

Insgesamt nahmen **1.656** MitarbeiterInnen von Dienststellen im Strafvollzug, das sind rund **43 %** aller Bediensteten, an Fortbildungsveranstaltungen teil.

Die Einzelveranstaltungen setzen sich gegliedert nach „Arbeitsfeldern und Zielgruppen“ folgendermaßen zusammen:

Arbeitsfelder/Zielgruppen	Veranst.	Teilnehmer	TN-Tage
Vollzug	17	263	584
Exekutive/Sicherheit	59	846	2446
Spezielle Betreuungs- und Therapieformen	14	210	460
Andere Zielgruppen	14	224	904
Wirtschaft	15	168	305
Mittlere Führungsebene	10	117	611
Führungskräfte	12	120,5	267,5
Informationstechnologie und IVV	17	259	343,5
Train the Trainer	24	297	689,5
Offene Angebote	27	415	1206
Organisationsentwicklung	2	10	21
Direktion-, Personal-, Ausbildungsstelle	2	14	84
E1-Seminare	14	153	704
Projekte und Indoormodule	51	646	797,5
<b>Summe:</b>	<b>278</b>	<b>3742,5</b>	<b>9423</b>

Schwerpunkte im abgelaufenen Jahr ergaben sich insbesondere (bei den Angeboten) in den Bereichen:

- **Exekutive/Sicherheit,**

diese Angebote unterstützen den sehr hohen Standard im Sicherheitsbereich durch qualifizierte Fortbildungen und beinhalten auch Ausbildungen für ausgewählte Funktionen im Sicherheitsbereich, wobei im Kalenderjahr 2010 insbesondere die Schulungen im Zusammenhang mit dem EüH (Elektronisch überwachter Hausarrest) und im neu etablierten Themenfeld „Dokumentensicherheit und Personenverifizierung“, einen größeren Anteil ausmachten.

- **Funktionsbezogene Qualifizierungen und besondere Zielgruppen,**

wobei hier die unterschiedlichen Qualifizierungsangebote für ausgewählte Funktionen im Bereich der Dienstführenden BeamtenInnen in bewährter Weise angeboten wurden.

- **Anstaltsbezogene Projekte und Indoor Module,**

mit welchen eine Vielzahl an Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen für den jeweiligen Dienststellensbereich unterstützt wurden.

- Informationstechnologie/IVV und Train the Trainer,** wobei in diesen Bereichen einerseits zusätzliche Schulungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Ausrollung des IVV-Moduls „Vollzugsplan“ zu berücksichtigen waren und andererseits im Train-the-Trainer Bereich die SLB Qualifizierung nach wie vor hohe Priorität hatte.

## Überblick über die Entwicklung 1996 - 2010

Zahlen	Veranst.	Teilnahmen	TN-Tage
Zahlen 2010	278	4096	9423,0
Zahlen 2009	232	3222	9318,5
Zahlen 2008	309	4125	11132,0
Zahlen 2007	281	3366	10706,5
Zahlen 2006	244	3422	9595,0
Zahlen 2005	209	2988	7209,0
Zahlen 2004	229	3076	7440,0
Zahlen 2003	314	4007	9075,0
Zahlen 2002	243	3267	7402,0
Zahlen 2001		2209	5204,5
Zahlen 2000		1549	3319,5
Zahlen 1999		2126	5802,0
Zahlen 1998		2082	4886,5
Zahlen 1997		1347	4110,5
Zahlen 1996		932	3342,0

Die Zahlen zeigen für die Jahre 1996 bis 2008 eine Steigerung mit größeren jährlichen Schwankungen. Im Laufe des Jahres 2009 kam es aufgrund bekannter budgetärer Engpässe zu einer deutlichen Reduzierung der Angebote. Das Jahr 2010 hingegen weist wiederum einen stärkeren Anstieg bei den Veranstaltungen auf, was auch darauf zurück zu führen ist, dass wir etliche Angebote in justizeigenen Einrichtungen durchgeführt haben und wir hierdurch den reduzierten budgetären Rahmen besser ausnutzen konnten. Zudem haben wir mehrere (eintägige) „Indoor-Veranstaltungen“ durchgeführt, was ebenso dazu beitrug die Veranstaltungszahlen zu steigern, jedoch bei gleichzeitiger Reduzierung der TeilnehmerInnentage. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen werden sich wohl weiterhin Schwankungsbreiten ergeben, da wir auch in Zukunft unsere Angebote vermehrt in Einrichtungen der Justiz durchführen und überdies dem Ausbau an „Indoor-Modulen“ Augenmerk schenken wollen.

## Sonstige Leistungen und Projekte

Wir betreuten die Dienstbesprechungen der LeiterInnen der Sozialen Dienste administrativ und organisatorisch.

Für neue Themenfelder in der Aus- und Fortbildung haben wir TrainerInnen für die Bereiche „**Dokumentensicherheit und Personenidentifizierung**“ und „**Menschenrechtstraining**“ qualifiziert. Diese Bereiche wurden teilweise bereits im

abgelaufenen Kalenderjahr in der Fortbildung angeboten und werden verstärkt 2011 ihre Wirkung entfalten.

Wir erweiterten den **CISM**-BetreuerInnenstab um weitere 19 qualifizierte KollegInnen und sorgten mit nunmehr **51 zertifizierten BetreuerInnen** (CISM, Critical Incident Stress Management) für die Betreuung von Strafvollzugsbediensteten nach besonders belastenden (kritischen) Ereignissen. Es wurden **24** Abklärungs- und **39** Betreuungsgespräche geführt.

Nach einer erstmals intern durchgeführten Qualifizierung, stehen dem Strafvollzug nun auch insgesamt **10 zertifizierte ProjektleiterInnen** bzw. **ProjektbegleiterInnen** zur Verfügung. Diese KollegInnen unterstützen jene Dienststellen, die ein von der Dienstbehörde genehmigtes bzw. beauftragtes Projekt zu managen haben, bei der Bewältigung der umfassend anfallenden Aufgaben.

Wir engagierten uns in mehreren von der Vollzugsdirektion beauftragten Projekten, entwickelten mit Unterstützung von FachexpertInnen des Strafvollzuges etwa **700 Multiple-Choice-Testfragen** für die Etablierung eines neuen, vollelektronisch abzuwickelnden E2a-Auswahlverfahrens und nutzten die daraus gewonnenen Erkenntnisse weiters für die **Einführung eines MCT-Verfahrens für die Verwendungsgruppe E1**. Diese Projektbemühungen wurden im Kalenderjahr 2010 weitestgehend erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen der seit 2006 bestehenden Kooperation mit dem österreichischen Bundesheer wurde im abgelaufenen Jahr ein Lehrgang im Bereich Gefangenewesen für Angehörige der Militärstreife/Militärpolizei durchgeführt. Die Teilnehmer absolvierten danach jeweils zweiwöchige Praktika in Justizanstalten.

Für GerichtsvollzieherInnen wurden insgesamt 3 Veranstaltungen im Bereich Handlungstraining und Taktik durch LehrtrainerInnen der Strafvollzugsakademie abgehalten.

## Darstellung der einzelnen Bildungsaktivitäten nach Veranstaltungsschwerpunkten:

### Vollzug

Titel	Mitteilung	Veranstaltung	Tage	T- Tage
15. Lehrgang Group Counselling, 2.- 4. Seminar	Dr. Norbert Strak, Friedrich Gindler	3	13	99
16. Lehrgang Group Counselling, 1. Seminar	Dr. Norbert Strak, Erwin Gindler	1	14	42
Einführungsseminar Group Counselling	Dr. Norbert Strak, Dr. Elisabeth Tadamonanssuri	1	15	60
Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung	Dr. Walter Rosch-Fahrenleitner, Josef Führinger, Georg Klugsberger, Dr. Sc	2	30	60
Elektronische Aufsicht - Optimierungsworkshop	Dr. Albert Rünger	1	19	19
Elektronische Aufsicht -Schulung für Vollzug Esleiterstellen u. S	Dr. Alexander Reh, Peter Rechtl, Franz Staffl, Dr. Christoph Koss	5	95	95
Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 1 und 2	Dr. Walter Rosch-Fahrenleitner, Franz Liebmann	2	22	176
Weihnachtsbegnadigung best und rest	Dr. Adalbert Vlcek	2	33	33
		1	26	26

## Exekutive/Sicherheit

Titel	Dauer	Veranstaltung	T <small>Ü</small>	T <small>Ü</small> -Tage
Ausbildung EinsatztrainerIn, Teil 1 und 2	ermann Engelhart, Thomas Anderle, Bernhard Kirchberger	2	26	260
Ausbildung zum Taser-Instruktor	ichael Figl, Alois Ilfert	3	7	100
Okumentensicherheit und Personenverifizierung - Ausbildung interner TrainerInnen	athias Raxler, Sandra Rosenthaler	1	15	75
Okumentensicherheit und Personenverifizierung - Ausbildung von J <small>B</small> mit Karteneinkontakten	Trainer des B <small>B</small> ludolf Schardinger, Valerie Ofer, Gerald Schuh, Sandra Rosenthaler, athias Raxler, Birgit Horn	3	50	50
Einführung in den Digitalfunk	Franz Staffl	1	12	6
Elektronische Aufsicht -Card- u. Softwareschulung für Systemadministratoren	schilerner	1	5	5
Elektronische Aufsicht -Card- und Softwareschulung	Franz Staffl	1	27	81
Elektronische Aufsicht -Cardwareschulung	Franz Ligatsberger, Bruno Dubalek, Franz Staffl	2	32	64
Elektronische Aufsicht - Infoveranstaltungen für AnstaltsleiterInnen, 1. und 2. Termin	r. Alexander Leh, Peter Rechtl, Franz Staffl, r. Christoph Koss	2	30	60
Elektronische Aufsichtschulung der neuen eb-Applikation EÜ	ubert Renger	1	16	32
Erste Hilfe für Mitglieder von EG	christian Kamecnik, michael Erlauth, Sandra Stifter	22	306	306
Erstkontakt in Geiselfallen - Ausbildung	ag. Josef Pock, Ernst Hoffmann	1	20	60
Erstkontakt in Geiselfallen - Fortbildung in Linz und Wien	r. Peter Walter, ag. Josef Pock, Josef Jell	2	28	28
Fortbildung für EinsatztrainerInnen	Bruno Dubalek, ermann Engelhart, Bernhard Kirchberger, Jürgen Baumgartner	1	71	284
Grundausbildung Einsatzgruppe G Graz, 1. bis 3. Teil	Klaus astl, Karl Kristandl, Sandra Stifter, ag. ubert Peßl, ag. erner Schloßer, ag. Kurt Jagl, ag. Daniela Seichter	3	23	299
Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 1	Klaus astl, Thomas Anderle, Bruno Dubalek, ermann Engelhart, ag. Daniela Seichter, ag. Kurt Jagl	2	48	192
Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 2	Bruno Dubalek, michael Figl, christian Kamecnik, ermann Engelhart, Josef Kerbl	2	46	207
Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 3	Bruno Dubalek, michael Figl, Kurt Hofmann, Alois Ilfert	1	23	115

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>Ü</small>	T <small>Ü</small> -Tage
Handlungstraining - Gerichtsvollzieher	Bruno Dubalek, Bernhard Kirchberger, Ferdiemann Engelhart	3	0	0
IFEU - Instruktor-Ausbildung	Firma fireKUFT	1	10	30
Qualifizierungsmodul Abteilungskommandant, Teil 1	Christian Fürbaß, Dr. Elisabeth Tadalon- Ansuri	1	18	54
Qualifizierungsmodul Fachzimmerkommandant, Teil 1 und Teil 2	Erich Über-Günsthofer, Ing. Klaus Faßmann	2	13	78
Tagung der Sicherheitsbeauftragten	Erich Über-Günsthofer, Ing. Klaus Faßmann	1	20	60
		<b>9</b>	<b>6</b>	<b>266</b>

## Spezielle Betreuungs- und Therapieformen

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>Ü</small>	T <small>Ü</small> -Tage
Die Schizophrenie Checklist revised - 200-0	Dr. Reinhard Eher, Mag. Dr. Frank Schilling, Dr. Martin Ettenberger	1	16	48
Dienstbesprechung WeiterInnen Sozialer Dienst erst	In Selbstorganisation der Gruppe	4	53	53
Workshop	Mag. Dr. Frank Schilling	3	15	15
Rückfallprognose bei Sexualstraftätern	Dr. Reinhard Eher, Mag. Dr. Frank Schilling, Dr. Martin Ettenberger	1	13	39
Tagung der IG der SozialarbeiterInnen	Brigitte Klein, Dannelore Gaildl, Dr. Sc	1	54	162
Tiefenpsychologisch orientierte Supervision, 1. und 2. Termin	Dr. Friedemann Hofflin	2	25	75
Workshop Freizeitgestaltung EU	Mag. Andrea Ooser-Heibniger	1	5	10
Workshop für PsychologInnen	Mag. Kurt Jagl, Mag. Dr. Alexandra Abegg-Barnisch	1	29	58
		<b>10</b>	<b>210</b>	<b>60</b>

## Andere Zielgruppen

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>Ü</small>	T <small>Ü</small> -Tage
IS Critical Incident Stress Management- Follow up	ag. Dr. Martin Held, Gerhard Fichler, Walter Kriebaum	1	24	48
IS Ausbildung, Teil 1 und 2	Dr. Martin Held, Herbert Othschedl	2	20	156
Curriculum für zivile Berufsanfänger, 1. bis 4. Seminar	ag. Sandra Gaupmann, Altraud Urlasits, Ernst Eckhart, Werner Koß, Wolfgang Über, Dr. Stefan Fuchs, ag. Reinhard Kotocnik, ag. Josef Mock	4	20	312
Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug	Olgang Über, Martin Hoffmann	1	18	72
Großgruppe- Betreuungsdienste F Asten	Gerhard Fichler, Josef Adam	1	54	108
VG für PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bediensteten, 1. und 2. Termin	Helmut Feiffer, Dr. Einz Nagelreiter	2	50	100
Seminar für Vertragsbedienstete	Thmar Steinberger, Franz Staffl	1	14	42
Tagung der Leiter und Kommandanten der AST der JS	Walter Kriebaum	1	6	12
Verteidigung beginnt im Kopf	Klaus Faistl, Eduard Marlot	1	18	54
		14	224	904

## Wirtschaft

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>Ü</small>	T <small>Ü</small> -Tage
AKO-Schulung in Graz 2 Termine, in Linz 2 Termine, in Wien 3 Termine	Elmuth Steigberger	7	84	42
Qualifizierungsmodul Erstleuten- und Betriebsleiter, Teil 1 und 2	Franz Ferlinger, Gerhard Ferler, David Klingbacher	2	20	120
Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 1 und 2	Kurt Schmiedbauer, David Klingbacher	1	11	44
Schulung für Servicebeauftragte in den Justizanstalten	Firma AKO Michaela Kellner, Andrea Kohm	4	30	30
Tagung Arbeitswesen	Kurt Schmiedbauer, Gerhard Ferler	1	23	69
		10	160	00

## Mittlere Führungsebene

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>h</small>	T <small>h</small> -Tage
Qualifizierungsmodul E2a <b>Das Gespräch als Instrument der Führungarbeit, Teil 1 und 2</b>	Mag. Dr. Alexandra Abnegg-Garnisch, Bernhard Rathmanner	2	18	144
Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Führung	Olgang Turner, Friedrich Olslehner	1	13	52
Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Motivation versus Selbstverantwortung, 1. und 2. Termin	Peter Bevc, Mag. Karin Gruber,	2	12	96
Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Teamentwicklung	Ing. Manfred Gießauf, Gerhard Herler	1	20	80
Qualifizierungsmodul Inspektionsdienst, 1. und 2. Termin	Mag. Christian Timm, Thomas Binder	2	41	164
Zeitmanagement, Teil 1 und 2	Dr. Herbert Uffek, Dr. Sylvia Uffek	2	12,5	75
		<b>10</b>	<b>11</b>	<b>611</b>

## Führungskräfte

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>h</small>	T <small>h</small> -Tage
Erhang Projektmanagement - ProjektleiterIn - ProjektbegleiterIn, Teil 1 und 2	Dr. Stefan Fuchs, Peter Bevc	2	11,5	80,5
Mediencoaching für Ä	Firma Mediaconsult Michael Karnitschnigg, Nikolaus Banke	5	31	31
Seminar für junge Leitende	Gerhard Dichler	1	9	18
Tagung für Justizwachkommandanten	alter Kriebaum	1	23	46
Tagung für VollzugsleiterInnen	Wietmar Knebel, alter Bosch-Fahrenleitner	1	18	36
Workshop für AnstaltsleiterInnen, 1. und 2. Termin	Gerhard Dichler, Peter Drechtl, Dr. Alexander Leh	2	28	56
		<b>12</b>	<b>120</b>	<b>260</b>

## Informationstechnologie und IVV

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>Ü</small>	T <small>Ü</small> -Tage
Grundschulung <input type="checkbox"/> SA	<input type="checkbox"/> arald <input type="checkbox"/> örth, Alexander <input type="checkbox"/> üllauer	2	30	60
IVV <input type="checkbox"/> edikation und <input type="checkbox"/> otarztformular	<input type="checkbox"/> alter <input type="checkbox"/> osch-Fahrenleitner, <input type="checkbox"/> ermann <input type="checkbox"/> euberger	5	66	62,5
Tagung der IT- <input type="checkbox"/> itbediener	<input type="checkbox"/> ubert <input type="checkbox"/> nger, <input type="checkbox"/> arald <input type="checkbox"/> ofmann, Karl <input type="checkbox"/> einhart	1	29	87
Telfi Schulung	<input type="checkbox"/> udolf Svoboda	3	22	22
Vertiefende Schulung <input type="checkbox"/> -SA <input type="checkbox"/> und <input type="checkbox"/>	Gerda Tuider, <input type="checkbox"/> ag. Kerstin Scheuchl	1	22	22
Vollzugsplanschulung	Florian Engel	5	90	90
		<b>1</b>	<b>2</b> <b>9</b>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

## Train the Trainer

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>Ü</small>	T <small>Ü</small> -Tage
AffektKontrollTraining - Follow up	Gertrud Schröder, Thomas Brendel	1	19	57
<input type="checkbox"/> ienstbesprechung Jahresprogramm 2011	<input type="checkbox"/> alter Kriebaum	2	23	11,5
<input type="checkbox"/> ehrerkonferenz	Gerhard <input type="checkbox"/> ichler, Erich <input type="checkbox"/> ubmann	1	45	45
<input type="checkbox"/> ehrgang Beginners, 1. - 3. Seminar	Gerhard <input type="checkbox"/> ichler, <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> argitta <input type="checkbox"/> euberger- Essenthaler, Josef Adam, <input type="checkbox"/> ietmar Knebel	3	17	204
<input type="checkbox"/> T-Verfahren E2a	<input type="checkbox"/> alter Kriebaum	1	6	18
<input type="checkbox"/> enschenrechttraining	Trainer des B <small>ü</small> I <small>ll</small> Friedrich Kovar u.a.	1	16	80
Qualifizierung zum/zur E2b <input type="checkbox"/> raxistrainerInn	Kurt Schmiedbauer, Barbara <input type="checkbox"/> iethart, Erich <input type="checkbox"/> ubmann, <input type="checkbox"/> udolf Feichtenschlager, Günter <input type="checkbox"/> olf, <input type="checkbox"/> ilhelm Treffer, Gerhard <input type="checkbox"/> erler, Kurt Schmiedbauer, Thomas <input type="checkbox"/> esinger	12	112	112
Tagung für SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte	Gerhard <input type="checkbox"/> ichler, Erich <input type="checkbox"/> ubmann, <input type="checkbox"/> alter Kriebaum, Josef Jell, <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> orbert Strak, <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> etra Tröster-Stögerer, Ing. <input type="checkbox"/> anfred Gießauf	1	44	132
Tagung für Vortragende des vollzuglichen <input type="checkbox"/> andlungstrainings	<input type="checkbox"/> alter Kriebaum	1	6	12
<input type="checkbox"/> orkshop für Seminarplanung und <input type="checkbox"/> esignentwicklung, 1. Termin	Gerhard <input type="checkbox"/> ichler, <input type="checkbox"/> alter Kriebaum	1	9	18
		<b>2</b>	<b>29</b>	<b>6</b> <b>9</b> <input type="checkbox"/>

## Offene Angebote

Titel	Zeitung	Veranstaltung	T <small>ermin</small>	T <small>eilnehmer</small> -Tage
Aktiv-□ ochenende, 2 Termine	Josef Jell, Florian □ofer, □aria □ agner, □elmut Erdt, Günter □ olf,	2	45	135
Affektkontrolltraining I, 1. und 2 Termin	□elmut Erdt, □arkus Friedl, Eduard □ arliot, □ag. Josef □iedl	2	25	75
Affektkontrolltraining II	Andreas Glatz, □elmuth Steigberger	1	7	21
Alles über □rogen, 2 Termine	□ag. □r. □ olfgang □euwirth, Franz □acheiner	2	40	120
Frauen in □aft	□ag. □r. □etra Tröster- Stögerer, Klaudia □sztovics	1	14	42
Gesundheit und Bewegung, 4 Termine	□egina Jell, Stefan Gaupmann, Andreas Glatz, □ag. □skar Baumgartner, □ag. □eter □ ieser, Josef Jell, Gab□lesnik	4	59	177
□albzeit - □eflexion der beruflichen □olle in der □itte des Berufslebens	Andreas □nterberger, □ag. Sandra Gaupmann	1	15	45
Interkulturelle Kompetenz	Jabir Subhieh, □ag. Agnes □ohensinner,	1	15	45
Kommunikation ist mehr als ein Gespr <small>äch</small>	Katharina Sanz, Gottfried □inhart	1	18	54
Kommunikationsstrategien im □mgang mit schwierigen □enschen	□ag. □oris □enk, □ene □eitberger	1	17	51
□o Smoking □a□s	□ag. □aniela Seichter, Gernot □ agner	1	18	54
□rofis treffen □rofis, 2 Termine	Erich □uber-Günsthofer, Ing. Klaus Fa□mann	2	35	105
□s□chotherapie mit Suchtkranken	Karl □ ichalka	1	7	21
Qualit <small>t</small> und Kompetenz in der vollzuglichen Arbeit	□ag. Josef □ock, Bernhard □athmanner	1	8	16
Suizidpr <small>evention</small> im Strafvollzug	□r. Stefan Fuchs, □ag.□r. □ olfgang □euwirth	1	19	57
Tagung zur □urchführung von Sozialtrainings und Gruppenausg <small>angen</small>	□ietmar Knebel, □ag. □r. □etra Tröster- Stögerer	1	18	36
Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 3. Termine	Allen Browne, Eva □itschauer	3	42	126
□orkshop für AbsolventInnen von □update Fremdenrecht	Bernhard □athmanner, □ag. Thomas □arth□B□I	1	13	26
		<b>2□</b>	<b>□1□</b>	<b>1206</b>

## Organisationsentwicklung

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>U</small>	T <small>U</small> -Tage
B <small>U</small> G - C <small>OM</small> M - T <small>EC</small> H workshop	□ alter Kriebbaum	1	2	5
Klausur der StAK	Gerhard □ichler	1	8	16
		<b>2</b>	<b>10</b>	<b>21</b>

## Direktion/Personal/Ausbildungsstelle

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>U</small>	T <small>U</small> -Tage
Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 1 und 2	□ietmar Knebel, Ewald Goldgruber	2	14	84
		<b>2</b>	<b>10</b>	<b>84</b>

## E1 Seminare

Titel	Leitung	Veranstaltung	T <small>U</small>	T <small>U</small> -Tage
Berufsbezogenes Verhaltenstraining	Josef Adam, □ag. □oris □enk,	1	10	50
Einsatztaktik 1	Trainer EK □obra□ Bernhard Treibenreif, Gerald □aider	1	10	50
Fachenglisch	Eva □itschauer, Allen Browne	1	10	50
Gruppenbildung mit □utdoormethoden - Führung und Team	Ing. □anfred Gießauf, Bernhard □athmanner,	1	10	50
Insassenbezogene □echtsanwendung 1	□ag. □rista □ agner- □ütter, □ag. Josef □ühringer	1	14	70
Kriminologie und Kriminalsoziologie	□r. Stefan Fuchs, □r. □hristian Grafl,	1	13	65
□anagement 1 - Führungstheorien und ihre praktische □msetzung	□ olfgang Turner, Friedrich □ olfslehner,	1	10	50
□anagement 2 - □rojektmanagement	□r. Stefan Fuchs, □eter Bevc,	1	10	50
□anagement 3 - □ersonalentwicklung	Gerhard □ichler, □ alter Kriebbaum,	1	10	50
□ersonalbezogene □echtsanwendung 1	□thmar Steinberger, □elmuth Froner	1	11	44
Startworkshop für E1	Gerhard □ichler,	1	10	30

Strafrecht Strafprozessrecht	ag. Thomas Salfelner, ag. Krista Schipper,	1	15	45
irtschaftliches Handeln - die Justizanstalt als Unternehmen	avid Klingbacher, Kurt Schmiedbauer,	1	10	50
irtschaftliches Handeln - die Wirtschaftsverwaltung	Gerhard Oberler, Friedrich Olslehner, .	1	10	50
		10	100	00

## Projekte und Indoor - Module:

Titel	Leitung	Veranstaltung	To	To-Tage
Affektkontrolltraining - JA Suben	Marcus Friedl, Gertrud Schröder	1	8	12
Affektkontrolltraining Impulstag - JA Suben	Gertrud Schröder	1	15	7,5
Aspekte der Krisenintervention und Suizidprophaxe - JA Eisenstadt	Dr. Stefan Fuchs	1	12	12
AusförderInnen im österr. Strafvollzug - JA Eisenstadt	ag. Agnes Rohensinner	1	10	10
Basisschulung Justizanwendungen 2 1. und 2. Teil - JA Linz ASt. Asten	alter Bosch-Fahrenleitner, Stefan Mersich	2	19	76
Dokumentensicherheit und Personenverifizierung - JA als	Gerhard Grasböck, Stefan Mrawetz	1	11	11
Dokumentensicherheit und Personenverifizierung - JA Linz	Gerhard Grasböck, Stefan Mrawetz	1	12	12
Dokumentensicherheit und Personenverifizierung - JA Korneuburg	Ermann Engelhart	1	12	12
Dokumentensicherheit und Personenverifizierung - JA Sonnberg	Ermann Engelhart	1	5	5
Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug - JA Linz für F Asten	Martin Hoffmann, Christian Leubauer	4	67	134
Erste Hilfe - Auffrischung - JA Kirtenberg	Christian Namecnik	3	35	17,5
Erste Hilfe - Auffrischung - JA r. Neustadt	Christian Namecnik	3	33	16,5
Gestaltung von Sozialtrainings - JA Stein	ag.r. Tetra Tröster-Stögerer	1	7	7
Inbetriebnahme F Asten Personen und Organisation - JA Linz für F Asten	Dr. Stefan Fuchs, Andreas Unterberger	1	19	19
Klausur der Krankenabteilung - JA Graz-Jakomini	Dr. Herbert Uffek	1	11	22
Klausur - einer Jugendgerichtshilfe	ag. Claudia Frank-Slop	1	8	16
Klausur Justizwachkommando - JA Stein	Gerhard Mischler, alter Kriebaum	1	6	12
Kommunikationstag Leitungsteam - JA Linz-Uppersteig	Gerhard Mischler	1	12	12
Leitungsklausur - JA Gerasdorf	Josef Adam, Peter Bevc	1	10	20
Leitungsklausur - JA Göllersdorf	Dr. Stefan Fuchs	1	8	16
Leitungsklausur - JA Sonnberg	Dr. Herbert Uffek	1	8	12
Leitungsklausur - JA Linz-Josefstadt	Dr. Herbert Uffek	2	10	28
Klausur der Maßnahmenabteilung - JA Gerasdorf	Dr. Herbert Uffek	1	9	9
Menüplan-Schulung - JA Sonnberg		1	10	5

<input type="checkbox"/> Schulung - JA Göllersdorf	<input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. Frank Schilling	2	30	30
<input type="checkbox"/> eflexionstag - für Fachdienste des F <input type="checkbox"/> Asten	Erich <input type="checkbox"/> ubmann, <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> etra Tröster-Stögerer	1	13	6,5
<input type="checkbox"/> eflexionstag - für Krankenpflegedienste des F <input type="checkbox"/> Asten	Erich <input type="checkbox"/> ubmann, <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> etra Tröster-Stögerer	1	25	12,5
<input type="checkbox"/> eflexionstag F <input type="checkbox"/> Asten, 1. und 2. Termin	Josef Jell, <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. Sabine Sandberger, Gerhard <input type="checkbox"/> ichler	2	33	33
Schnittstellenklausur - JA Schwarzau	<input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> etra Tröster-Stögerer	1	8	8
Schnittstellenklausur - Betreuungsdienste - JA Gerasdorf	Erich <input type="checkbox"/> ubmann, <input type="checkbox"/> olfgang <input type="checkbox"/> uber	1	12	12
Schulung für Betreuungsdienste - JA Sonnberg	<input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> einhard Eher, <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. Frank Schilling, <input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> artin <input type="checkbox"/> ettenberger	1	12	36
Sexualanamnese/Sexualpathologie - JA <input type="checkbox"/> ien- <input type="checkbox"/> ittersteig	<input type="checkbox"/> r. <input type="checkbox"/> einhard Eher, <input type="checkbox"/> ag. <input type="checkbox"/> r. Frank Schilling	1	18	18
Sicherheitsschulung für Bedienstete des F <input type="checkbox"/> Asten	Bernhard Kirchberger, <input type="checkbox"/> aria <input type="checkbox"/> agner	6	105	105
Teamentwicklung Einsatzgruppe - JA Salzburg	Josef Jell, Bruno <input type="checkbox"/> ubalek	1	15	15
Teamentwicklung Betriebsfeuerwehren - JA Eisenstadt	Josef Jell	1	18	18
		<b>1</b>	<b>66</b>	<b>900</b>

## Anhang

Im Folgenden stellen wir einerseits wieder die aktuelle Verteilung der Teilnahmen an Fortbildungs- und Entwicklungsveranstaltungen, andererseits der geleisteten SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragten(SLB)stunden auf die einzelnen Justizanstalten dar.

Zielsetzung ist es, Anstöße für die anstaltsbezogene und anstaltsübergreifende Personalentwicklung zu geben.

Die Zahlen sollen aber nicht den Blick auf die zentrale Fragestellung verstellen: Wer wird warum mit welchem Ziel auf welche Veranstaltung entsendet?

Jedenfalls sollte es ein gemeinsames Ziel sein, die Belastung der Justizanstalten, die für sie durch die Tätigkeit „ihrer“ SLB entsteht, möglichst gleichmäßig zu verteilen. Dies wird aus verschiedenen Gründen wie z.B.: der geographischen Lage einzelner Justizanstalten nur bedingt möglich sein. Die Strafvollzugakademie wird sich jedoch auch weiterhin nach Kräften bemühen, durch Auswahl, Ausbildung und weitere Qualifizierung die Inanspruchnahme der SLB gleichmäßig zu verteilen. Dies ist ein mittelfristiges Vorhaben, das der Unterstützung aller Beteiligten und EntscheidungsträgerInnen bedarf.

**Wir danken allen Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben unterstützen, und uns mit ihrem Wissen und Engagement zur Seite stehen.**

**Im Namen aller MitarbeiterInnen der StAK**

**Hofrat Gerhard Pichler**

**Noch ein Hinweis:**

Die in diesem Bericht/Tabellen dargestellten (prozentuell angeführten) Zahlenwerte entsprechen immer einem mathematischen Mittelwert und keinem Durchschnittswert.

Zahlenmäßige Unterschiede/Differenzen zwischen TeilnehmerInnen und TeilnehmerInnentagen, resultieren aus mehreren Umständen: Einerseits nehmen etliche TeilnehmerInnen an mehreren Fortbildungsveranstaltungen teil, andererseits nehmen TeilnehmerInnen auch an Lehrgängen teil, die sich aus mehreren Modulen zusammen setzen. Derart kann es dazu kommen, dass geneigte „NachrechnerInnen“ nicht auf das gleiche Ergebnis kommen wie wir. Wir versichern aber, dass wir uns nach Kräften bemühen, keine Fehler zu machen.

**Anzahl der Bediensteten, die an Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildungszentrum, 2010 teilgenommen haben, bezogen auf den Personalstand:**

Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmer	% des Personalstandes
Wr. Jugendgerichtshilfe	19	14	73,68%
JA Eisenstadt	73	53	72,60%
JA Wr. Neustadt	80	54	67,50%
JA Wels	63	41	65,08%
JA Suben	99	58	58,59%
JA Krems	60	35	58,33%
JA Salzburg	82	47	57,32%
JA Leoben	77	44	57,14%
JA Korneuburg	99	54	54,55%
JA Gerasdorf	93	49	52,69%
JA Wien-Favoriten	69	36	52,17%
JA Göllersdorf	139	72	51,80%
JA Linz	155	78	50,32%
JA Ried	50	25	50,00%
JA Feldkirch	73	36	49,32%
JA Sonnberg	116	56	48,28%
JA Wien-Mittersteig	112	54	48,21%
JA Graz-Jakomini	189	90	47,62%
JA St.Pölten	96	45	46,88%
JA Wien-Simmering	173	77	44,51%
JA Klagenfurt	135	58	42,96%
JA Schwarza	85	34	40,00%
JA Garsten	195	77	39,49%
JA Hirtenberg	149	52	34,90%
JA Graz-Karlau	235	82	34,89%
JA Stein	373	121	32,44%
JA Wien-Josefstadt	539	156	28,94%
JA Innsbruck	174	46	26,44%
Strafvollzugsakademie	12	12	100,00%
<b>Summe:</b>	<b>□□02</b>	<b>16□6</b>	<b>□1□26□</b>

**Anzahl der TeilnehmerInnentage, die 2010 an Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildungszentrum, absolviert wurden bezogen auf den Personalstand:**

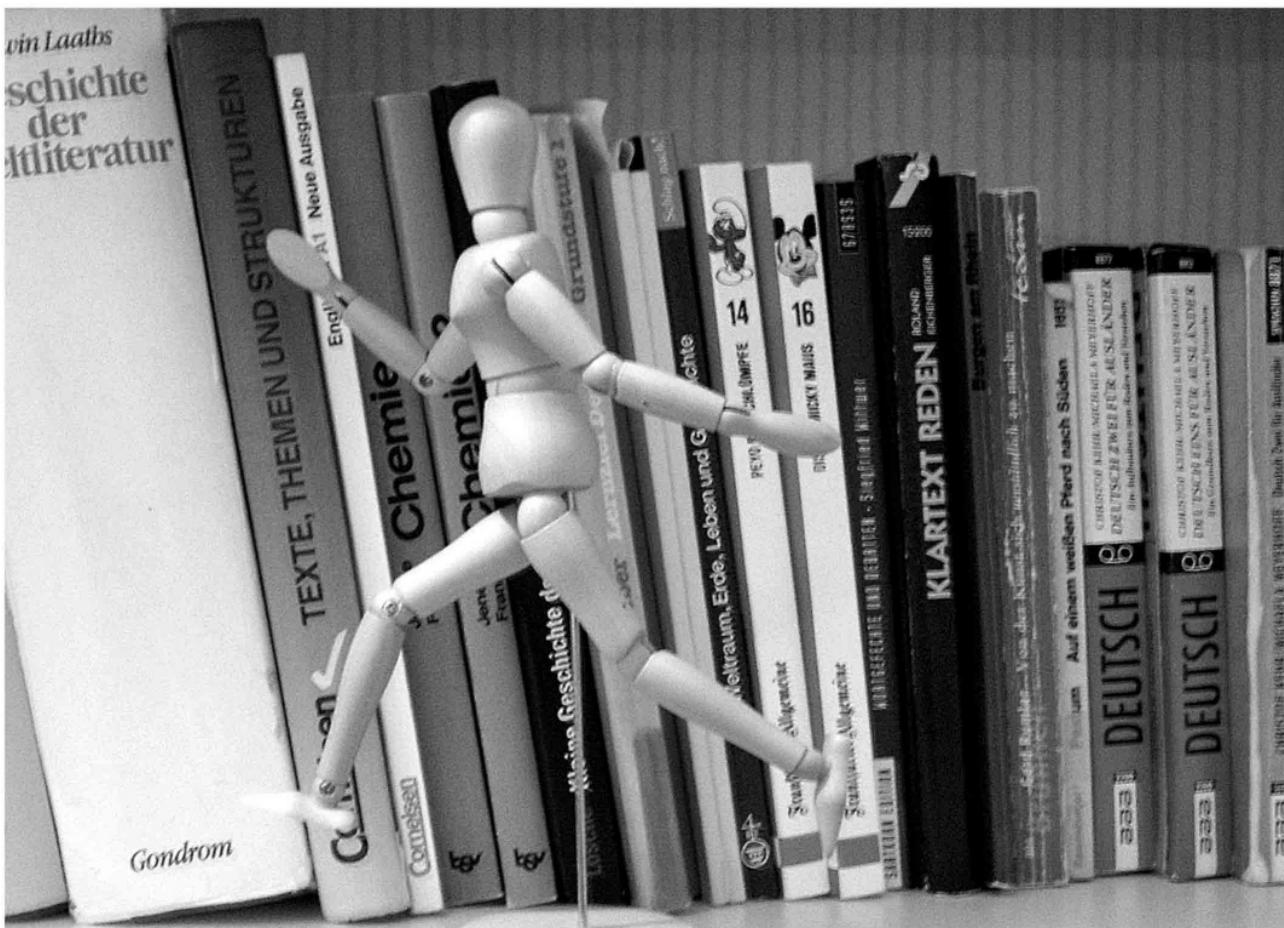
Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmertage	TNT/Personalstand
Wr. Jugendgerichtshilfe	19	141	7,42
JA Wels	63	261,5	4,15
JA Feldkirch	73	261,5	3,58
JA Leoben	77	256	3,32
JA Eisenstadt	73	242	3,32
JA Suben	99	319,5	3,23
JA Salzburg	82	260,5	3,18
JA Linz	155	441	2,85
JA Korneuburg	99	274	2,77
JA St.Pölten	96	254,5	2,65
JA Wien-Favoriten	69	178,5	2,59
JA Klagenfurt	135	344	2,55
JA Krems	60	149,5	2,49
JA Ried	50	124,5	2,49
JA Graz-Jakomini	189	465	2,46
JA Garsten	195	439	2,25
JA Gerasdorf	93	208	2,24
JA Wr.Neustadt	80	176,5	2,21
JA Wien-Mittersteig	112	246,5	2,20
JA Sonnberg	116	245,5	2,12
JA Wien-Simmering	173	365	2,11
JA Göllersdorf	139	281,5	2,03
JA Stein	373	741,5	1,99
JA Innsbruck	174	323	1,86
JA Graz-Karlau	235	398	1,69
JA Hirtenberg	149	239,5	1,61
JA Schwarza	85	114,5	1,35
JA Wien-Josefstadt	539	673,5	1,25
<b>Summe:</b>	<b>□□02</b>	<b>□□2□</b>	<b>2□6□</b>

**Geleistete Stunden als SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte der StAK,  
Abteilung Fortbildungszentrum, -pro Justizanstalt 2010 bezogen auf den  
Personalstand:**

Justizanstalt	Personalstand	SLB Stunden	Stunden/pro Mitarbeiter
JA Hirtenberg	149	1255,50	8,43
JA Graz-Karlau	235	1705,10	7,26
JA Wien-Simmering	173	1086,50	6,28
JA Korneuburg	99	594,00	6,00
JA Leoben	77	438,30	5,69
JA Wels	63	343,00	5,44
JA Klagenfurt	135	580,50	4,30
JA Eisenstadt	73	278,00	3,81
JA Salzburg	82	301,50	3,68
JA Linz	155	553,00	3,57
JA Garsten	195	660,00	3,38
JA Wien-Josefstadt	539	1796,00	3,33
JA Stein	373	1184,50	3,18
JA Krems	60	165,00	2,75
JA Wien-Favoriten	69	178,00	2,58
JA Graz-Jakomini	189	446,00	2,36
Wr. Jugendgerichtshilfe	19	41,00	2,16
JA Schwarza	85	178,00	2,09
JA Ried	50	102,00	2,04
JA Innsbruck	174	314,50	1,81
JA Feldkirch	73	125,00	1,71
JA Wr.Neustadt	80	132,00	1,65
JA Göllersdorf	139	218,00	1,57
JA Suben	99	147,00	1,48
JA Gerasdorf	93	121,00	1,30
JA Sonnberg	116	92,50	0,80
JA Wien-Mittersteig	112	86,00	0,77
JA St.Pölten	96	73,00	0,76
<b>Summe:</b>	<b>□□02</b>	<b>1□19□9</b>	<b>□22</b>

**STRAFVOLLZUGSAKADEMIE**  
**Fortbildungszentrum**

# Jahresprogramm 2010



Telefon: 01-4092299-0, Fax: 01-4092299-20

[\*\*mailto:jastrafvollzugsakademie.leitung@justiz.gv.at\*\*](mailto:jastrafvollzugsakademie.leitung@justiz.gv.at)

Homepage: [\*\*www.strafvollzugsakademie.at\*\*](http://www.strafvollzugsakademie.at)

Genehmigt mit Zahl: BMJ-VD78000/0019-VD 4/2009

**Anmeldeschluss:** 3 Monate vor der jeweiligen Veranstaltung!



## Vorwort

In Fortsetzung der bereits im Vorjahr erfolgten Reduzierung der Angebote im Jahresprogramm haben wir auch im vorliegenden Jahresprogramm neuerlich – ressourcenbedingt - die Anzahl der Angebote reduziert.

Der überwiegende Teil der Veranstaltungen betrifft Angebote, die bereits länger in den Programmen sind und eine hohe Nachfrage aufweisen. Auch die verschiedenen Qualifizierungsmodule finden sich im Programm. Mit diesen Qualifizierungen ist die Grundlage vorhanden, gezielt TeilnehmerInnen aufzubauen und für die Wahrnehmung von E2a-Führungspositionen zu entwickeln.

Im Bereich Gesundheit haben wir aufgrund der guten Besuchsfrequenz ein drittes Aktivwochenende geplant.

Zum besseren Überblick über den Programmaufbau haben wir eine Übersicht geordnet nach Themenschwerpunkten und eine weitere geordnet nach Zielgruppen und Arbeitsfeldern zusammengestellt.

Neben diesem feststehenden Jahresprogramm werden wir voraussichtlich wieder eine große Anzahl von Veranstaltungen während des Jahres ausschreiben, die sich aus aktuellen Bedürfnissen bzw. Entwicklungen ergeben.

Wir hoffen, dass es uns wieder gelungen ist, ein Fortbildungsprogramm zu erstellen, das den Bedürfnissen der Praxis gerecht wird. Wir danken allen, die uns Anregungen gegeben haben bzw. an der Erstellung des Programms mitgewirkt haben.

Im Jahr 2008 konnten wir bei einem Personalstand von rund 3.500 MitarbeiterInnen insgesamt 11.132 TeilnehmerInnentage an den 309 Veranstaltungen des Fortbildungszentrums verbuchen. Dies zeigt die wachsende Bedeutung von Fortbildung und stellt einen zentralen Teil einerseits der Personalentwicklung und andererseits in der Qualitätssicherung und Professionalisierung im Strafvollzug dar.

Im Strafvollzug zu arbeiten bedeutet, unter schwierigen und persönlich besonders belastenden Arbeitsbedingungen einen erheblichen und zentralen Teil seiner Lebenszeit zu verbringen. Wir wollen mit unserem Programm auch einen Beitrag dazu leisten, dass die Mitarbeiter des Strafvollzuges sich weiterentwickeln, also persönlich wachsen können und zu Recht auf ihre Arbeit stolz sind.

Wien, im Juli 2009  
Der Leiter der Strafvollzugsakademie:  
Gerhard Pichler

Die Abteilung Fortbildung:  
Walter Kriebaum, Josef Jell, Herta Schäfer und Susanne Reiterer

## Organisatorische Hinweise

1. Die überwiegende Zahl unserer Veranstaltungen wird gem. § 73 RGV abgerechnet, d. h., dass von der anfallenden Tagesgebühr je 40 % pro Mittagessen, 40 % pro Abendessen und 15 % pro Frühstück, **einer ganzen Tagesgebühr** abgezogen werden – sofern dies angeboten wird. Die Justizverwaltung kommt für die Verpflegungs- und Unterbringungskosten unmittelbar auf.
2. Die Unterbringung erfolgt **großteils in Einbettzimmern**, fallweise ist aber eine Unterbringung in Doppelzimmern notwendig.
3. Sollten mehrere Veranstaltungsorte/-termine zur Auswahl stehen, empfehlen wir aus Kostengründen (An- und Rückreise/Tagesgebühren) die Wahl des dem Dienstort näher gelegenen Ortes.
4. **Justizbildungszentrum Schwechat:** Für jene Teilnehmer, die nächtigen, wird ein Frühstück (siehe Pkt. 1) angeboten. Ein Mittagessen (siehe Pkt. 1) ist für alle Teilnehmer vorgesehen, ein Abendessen wird nicht angeboten.
5. **Justizbildungszentrum Kitzbühel:** Für jene Teilnehmer, die nächtigen, wird ein Frühstück (siehe Pkt. 1) angeboten. Mittag- und Abendessen werden im JBZ Kitzbühel nicht angeboten.
6. Beginn- und Endzeiten der Veranstaltungen können dem jeweiligen Ausschreibungstext und dem Teilnehmerverzeichnis entnommen werden.
7. In den Dienstplan (Normalarbeitszeit) fallende **Reisezeiten** sind als Dienststunden zu werten (siehe JMZ 474500/2-II 8/93 v. 8. April 1993). Aus Reise- oder Seminarzeiten kann sich **kein Anspruch auf Überstunden** begründen.
8. Eine **rechtzeitige Anmeldung**

**(immer mit einer aktuellen Anmeldetabelle aus dem  
Intranet/Schulung & Wissen, Abt. Fortbildung und  
spätestens 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn!)**

erleichtert Ihren Dienststellen und uns die Arbeit und ist letztlich auch ein Kriterium bei der Teilnehmerauswahl. Voraussetzung für die Teilnahme ist das rechtzeitige

Einlangen der Anmeldung. Bei überbuchten Seminaren wird **eine Auswahl der Teilnehmerzahl entsprechend** vorgenommen.

9. Anmeldungen – **akad. Grad, Vor- und Zuname und Zimmerwunsch** – mögen in Hinkunft ausschließlich per e-Mail und gesammelt erfolgen (Anmeldetabelle/siehe Pkt. 6).

10. **Abmeldungen** können telefonisch (**01-4092299-0**) oder per E-Mail ([jastrafvollzugsakademie.Leitung@justiz.gv.at](mailto:jastrafvollzugsakademie.Leitung@justiz.gv.at)) durch die Anstaltsleitung oder den/die Ausbildungsleiter/in verbindlich erfolgen, sollten allerdings so **rechtzeitig** bei uns einlangen, dass Stornokosten vermieden werden.

11. Sollte eine Änderung des Veranstaltungstermins erfolgen, werden die Teilnehmer (bzw. deren Dienststellen) rechtzeitig von uns informiert. Über eine allfällige Änderung des Seminarortes (Veranstaltungshaus) wird nicht gesondert informiert. Dies ist der Einberufung zu entnehmen.

12. **Die Rechnung** des Veranstaltungshauses für die Unterbringung **von Seminarteilnehmern** aus dem Bereich des Vereins **NEUstart** ist an das Fortbildungsreferat von **NEUstart**, Castelligasse 17, 1051 Wien, zu richten.

13. **Kurzinfos** über die in den Veranstaltungen dieses Programms tätigen internen **Seminarleiterinnen** und **Seminarleiter finden Sie auf unserer Homepage unter** <http://www.strafvollzugsakademie.at>

14. **Das vorliegende Programm ist auch auf der Homepage des FBZ Strafvollzug ([www.strafvollzugsakademie.at](http://www.strafvollzugsakademie.at)) einsehbar.**

15. Für justizexterne Teilnehmer (auch Bedienstete der JBA) wird eine jährlich neu zu vereinbarende Teilnahmegebühr verrechnet. Diesbezügliche Anfragen bitten wir, telefonisch (01/4092299) an die Strafvollzugsakademie zu richten.  
Für die Aufenthaltskosten haben die TeilnehmerInnen selbst aufzukommen.

Veranstaltungsorte/-häuser	
Bildungszentrum der SIAK Traiskirchen Akademiestraße 3 2514 Traiskirchen	Tel.: 05 9133-92 3220
BH Raach-Seminarzentrum Am Hochgebirge, 2640 Gloggnitz	<a href="http://www.seminarzentrumraach.at">www.seminarzentrumraach.at</a> , Tel.: 02662/433 15
BSFZ Schielleiten, 8223 Schielleiten	<a href="http://www.bsfz.at">www.bsfz.at</a> , Tel.: 03176/88 11
BSH Hintermoos Bachwinkl 4 5761 Maria Alm	Tel.: 06584/ 75 61-0
Bundesministerium für Justiz	<a href="http://www.bmj.gv.at">www.bmj.gv.at</a>
Gasthof Schubertlinde, Badstraße 4, 2733 Grünbach am Schneeberg	<a href="http://www.schubertlinde.at">www.schubertlinde.at</a> , Tel.: 02637/22 52
Hotel Czerwenka, Kampichl 60, 2871 Zöbern	<a href="http://www.tiscover.at/hotel-czerwenka">www.tiscover.at/hotel-czerwenka</a> , Tel.: 02642/87 01
Hotel Molzbachhof, Tratten 26, 2880 Kirchberg/Wechsel	<a href="http://www.molzbachhof.at">www.molzbachhof.at</a> , Tel.: 02641/22 03
Hotel Schreiner Laimbach 5 3663 Laimbach am Ostrong	<a href="http://www.tiscover.at/schreiner">www.tiscover.at/schreiner</a> , Tel.: 02758/5301 532
Hotel Schöcklblick, Windhof 71, 8102 Semriach	<a href="http://www.schoecklblick.at">www.schoecklblick.at</a> , Tel.: 03127/809 35
Hotel Schwaiger, 8171 St. Kathrein am Offenegg 5	<a href="http://www.gasthof-schwaiger.at">www.gasthof-schwaiger.at</a> , Tel.: 03179/82 34
Hotel Schweighofer, 3533 Friedersbach	<a href="http://www.hotel-schweighofer.at">www.hotel-schweighofer.at</a> , Tel.: 02822/775 11
Hotel Seiwald, Markt 30 4271 St. Oswald bei Freistadt	<a href="http://www.hotel-seiwald.at">www.hotel-seiwald.at</a> , Tel.: 07945/7277
Hotel Sperlhof, Edlbach 34, 4580 Windischgarsten	<a href="http://www.sperlhof.at">www.sperlhof.at</a> , Tel.: 07562/54 80
Hotel Trattnerhof, Windhof 81, 8012 Semriach	<a href="http://www.trattnerhof.at">www.trattnerhof.at</a> , Tel.: 03127/ 809 60
Hotel Weißenbacher, Anger 75, 8184 Anger	<a href="http://www.weissenbacher.at">www.weissenbacher.at</a> , Tel.: 03175/22 63

IT-Schulungsraum der JA Wien-Josefstadt Wickenburggasse 18-20, 1080 Wien	Tel.: 01/40 403
Justizwachschule Wien, Wickenburggasse 12, 1080 Wien	Tel.: 01/40 403/3910
JA Graz-Karlau, Herrgottwiesgasse 50, 8010 Graz	Tel.: 0316/27 05
JA Linz, Pochestraße 9, 4010 Linz	Tel.: 0732/76 01
JA Salzburg, Schanzlgasse 1, 5020 Salzburg	Tel.: 0662/840 531
JBZ Kitzbühel Wagnerstraße 17, 6370 Kitzbühel	Tel.: 05356/64088/108
JBZ Schwechat, Schloßstraße 7, 2320 Schwechat	Tel.: 01/707 65 66
mc media consult GmbH Museumsstraße 5, Top 22 1070 Wien	Tel.: 01/8900567
Schulungszentrum des OLG-Wien, Wickenburgg. 22, 1082 Wien	Tel.: 01/401 27 23 10



# Veranstaltungen und Angebote





# Gliederung unserer Veranstaltungen und Angebote nach Themenschwerpunkten:

- 1. Führung und Management**
- 2. Informationstechnologie**
- 3. InsassInnen**
- 4. Methodenkompetenz und TrainerInnentools**
- 5. Organisation und Organisationsentwicklung**
- 6. Psychologie, Psychiatrie und Medizin**
- 7. Recht und Administration**
- 8. Sicherheit im Strafvollzug**
- 9. Sonstiges**
- 10. Sozialarbeit**
- 11. Sozialkompetenz und Gesundheit**
- 12. Strafvollzug Österreich und Ausland**
- 13. Wirtschaft**

## Indoor-Module

<b>Nr.</b>	<b>Themenschwerpunkte</b>	<b>Datum</b>		<b>Seite</b>
		<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
	<b>Führung und Management</b>			
10101FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 1. Termin	13.Jän.10	13.Jän.10	72
10102FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen , 2. Termin	14.Jän.10	14.Jän.10	73
10103FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 3. Termin	20.Jän.10	20.Jän.10	74
10104FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 4. Termin	21.Jän.10	21.Jän.10	75
10105FKWS	Workshop für AnstaltsleiterInnen, 1. Termin	25.Jän.10	26.Jän.10	76
10106FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 5. Termin	28.Jän.10	28.Jän.10	77
10101MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Das Gespräch als Instrument der Führungsarbeit, Teil 1	22.Mär.10	25.Mär.10	88
10202MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Führung	26.Apr.10	29.Apr.10	89
10207FKSE	Seminar für junge Leitende	20.Mai.10	21.Mai.10	78
10310FKWS	Workshop für AnstaltsleiterInnen, 2. Termin	06.Sep.10	07.Sep.10	80
10305MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Teamentwicklung	20.Sep.10	23.Sep.10	92
10306MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Das Gespräch als Instrument der Führungsarbeit, Teil 2	27.Sep.10	30.Sep.10	93
10407MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Motivation versus Selbstverantwortung	11.Okt.10	14.Okt.10	94
10408MFSE	Qualifizierungsmodul Inspektionsdienst	19.Okt.10	22.Okt.10	95
10409MFSE	Das gute Arbeitsklima	29.Nov.10	01.Dez.10	96
	<b>Informationstechnologie</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10201ITTG	Tagung der IT-LeitbedienerInnen	10.Mai.10	12.Mai.10	84
	<b>Insassen</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10101OASE	Kommunikationsstrategien im Umgang mit „schwierigen Menschen“	08.Feb.10	10.Feb.10	98
10108VOLG	15. Lehrgang Group Counselling, 2. Seminar	01.Mär.10	03.Mär.10	141
10209VOSE	Einführungsseminar Group Counselling	12.Apr.10	15.Apr.10	142
10210VOLG	15. Lehrgang Group Counselling, 3. Seminar	31.Mai.10	01.Jun.10	143
10217OASE	Interkulturelle Kompetenz	21.Jun.10	23.Jun.10	114
10215OATG	Tagung zur Durchführung von Sozialtrainings und Gruppenausgängen	16.Jun.10	17.Jun.10	112
10208EXLG	Qualifizierungsmodul AbteilungskommandantIn, Teil 1	28.Jun.10	30.Jun.10	63
10426OASE	Suizidprävention im Strafvollzug	18.Okt.10	20.Okt.10	123
10424OASE	Frauen in Haft	12.Okt.10	14.Okt.10	121
10411VOLG	15. Lehrgang Group Counselling, 4. Seminar	11.Okt.10	13.Okt.10	147
10427OASE	Alles über Drogen	08.Nov.10	10.Nov.10	124
10412VOLG	16. Lehrgang Group Counselling, 1. Seminar	08.Nov.10	10.Nov.10	149
10412EXLG	Qualifizierungsmodul AbteilungskommandantIn, Teil 2	13.Dez.10	15.Dez.10	68
	<b>Methodenkompetenz und TrainerInnentools</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10102TTLG	Lehrgang Beginners, 1. Seminar	18.Jän.10	21.Jän.10	129
10104TTWS	Workshop für Seminarplanung und Designentwicklung, 1. Termin	25.Feb.10	26.Feb.10	132
10103TTTG	Tagung der E2b PraxistrainerInnen	22.Feb.10	23.Feb.10	131
10105TTLG	Lehrgang Beginners, 2. Seminar	08.Mär.10	11.Mär.10	133
10206TTLG	Lehrgang Beginners, 3. Seminar	19.Apr.10	22.Apr.10	134
10207TTTG	Tagung für Vortragende des vollzuglichen Handlungstrainings	14.Jun.10	15.Jun.10	135
10309TTTG	Tagung für SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte	29.Sep.10	01.Okt.10	137
10308TTWS	Workshop für Seminarplanung und Desigentwicklung, 2. Termin	16.Sep.10	17.Sep.10	149
10411AZKB	Critical Incident Stress Management (CISM) - Follow up	03.Nov.10	04.Nov.10	32

	<b>Organisation und Organisationsentwicklung</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10103AZTG	Tagung der LeiterInnen und KommandantInnen der AST der JWS	01.Mär.10	02.Mär.10	24
	<b>Psychologie, Psychiatrie und Medizin</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10101BBSE	Die Psychopathie Checklist revised - PCL-R	25.Jän.10	27.Jän.10	34
10102BBKB	Qualitätssicherung SexualstraftäterInnen-Management, 1. Termin	08.Mär.10	09.Mär.10	35
10103BBKB	Tiefenpsychologisch orientierte Supervision, 1. Termin	15.Mär.10	17.Mär.10	36
10105OASE	Psychotherapie mit Suchtkranken	15.Mär.10	17.Mär.10	102
10206BBTG	Workshop für PsychologInnen	31.Mai.10	01.Jun.10	38
10204BBWS	Rückfallprognose bei SexualstraftäterInnen	26.Mai.10	28.Mai.10	37
10307BBSE	State of the Art - Behandlung psychisch kranker RechtsbrecherInnen	01.Sep.10	03.Sep.10	40
10308BBKB	Tiefenpsychologisch orientierte Supervision, 2. Termin	13.Sep.10	15.Sep.10	41
10409BBKG	Stodertaler Forensiktage	20.Okt.10	22.Okt.10	42
10410BBKB	Qualitätssicherung SexualstraftäterInnen-Management, 2. Termin	22.Nov.10	23.Nov.10	43
	<b>Recht und Administration</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10101VOWS	Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung, 1. Termin	03.Feb.10	04.Feb.10	140
10102AZSE	PVG für PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bedienstete, 1. Termin	15.Feb.10	16.Feb.10	23
10101DISE	Personalbezogene Rechtsanwendung, 1. Termin	17.Feb.10	18.Feb.10	48
10102DILG	Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 1	22.Mär.10	25.Mär.10	49
10203DILG	Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 1	06.Apr.10	08.Apr.10	50
10209FKTG	Tagung für VollzugsleiterInnen	31.Mai.10	01.Jun.10	79
10204DISE	Personalbezogene Rechtsanwendung, 2. Termin	21.Jun.10	22.Jun.10	51
10202VOLG	Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 1	28.Jun.10	01.Jul.10	144
10203VOLG	Weihnachtsbegnadigung West	30.Jun.10	30.Jun.10	145
10305DISE	Personalbezogene Rechtsanwendung, 3. Termin	01.Sep.10	02.Sep.10	52
10304VOWS	Weihnachtsbegnadigung Ost	13.Sep.10	13.Sep.10	146
10406DILG	Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 2	04.Okt.10	06.Okt.10	53
10405VOLG	Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 2	18.Okt.10	21.Okt.10	148
10407DILG	Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 2	18.Okt.10	20.Okt.10	54
10410AZSE	PVG für PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bedienstete, 2. Termin	27.Okt.10	28.Okt.10	31
10406VOWS	Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung, 2. Termin	09.Nov.10	10.Nov.10	151
10407VOWS	Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung, 3. Termin	16.Nov.10	17.Nov.10	152
10428OAWS	Workshop Fremdenrecht - Update	18.Nov.10	19.Nov.10	125
	<b>Sicherheit im Strafvollzug</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10101EXTR	Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Graz-Karlau	14.Jän.10	14.Jän.10	56
10102EXTR	Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Linz	21.Jän.10	21.Jän.10	57
10103EXTR	Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Wien	28.Jän.10	28.Jän.10	58
10104EXLG	Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 1	22.Feb.10	26.Feb.10	59
10103OATR	Affektkontrolltraining II, 1. Termin	01.Mär.10	03.Mär.10	100
10204AZTR	Verteidigung beginnt im Kopf	03.Mai.10	05.Mai.10	26
10105EXLG	Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 2	15.Mär.10	19.Mär.10	60
10106EXSE	Erstkontakt in Geiselfällen - Ausbildung	24.Mär.10	26.Mär.10	61
10212OATR	Affektkontrolltraining I, 1. Termin	10.Mai.10	12.Mai.10	108
10207EXLG	Qualifizierungsmodul WachzimmerkommandantIn, Teil 1	17.Mai.10	19.Mai.10	62
10213OATR	Affektkontrolltraining I, 2. Termin	07.Jun.10	09.Jun.10	110

10318OATR	Affektkontrolltraining II, 2. Termin	06.Sep.10	08.Sep.10	115
10320OATR	Affektkontrolltraining I, 3. Termin	13.Sep.10	15.Sep.10	116
10425OATR	Affektkontrolltraining II, 3. Termin	13.Okt.10	15.Okt.10	122
10409EXTR	Fortbildung für EinsatztrainerInnen	08.Nov.10	11.Nov.10	65
10410EXTG	Tagung der Sicherheitsbeauftragten	15.Nov.10	17.Nov.10	66
10411FKTG	Tagung für JustizwachkommandantInnen	06.Dez.10	07.Dez.10	81
10411EXLG	Qualifizierungsmodul WachzimmerkommandantIn, Teil 2	13.Dez.10	15.Dez.10	67
	<b>Sonstiges</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10101TTTG	Lehrerkonferenz	12.Jän.10	12.Jän.10	128
10101AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 1. Seminar	25.Jän.10	28.Jän.10	22
10102OATR	Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 1. Termin	01.Mär.10	03.Mär.10	99
10105AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 2. Seminar	08.Mär.10	11.Mär.10	25
10206AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 3. Seminar	19.Apr.10	22.Apr.10	27
10207AZSE	Seminar für Vertragsbedienstete	31.Mai.10	02.Jun.10	28
10208AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 4. Seminar	07.Jun.10	10.Jun.10	29
10429OATR	Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 2. Termin	22.Nov.10	24.Nov.10	126
	<b>Sozialarbeit</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10205BBTG	Tagung der IG der SozialarbeiterInnen	31.Mai.10	02.Jun.10	39
	<b>Sozialkompetenz und Gesundheit</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10104OASE	Kommunikation ist mehr als ein Gespräch	08.Mär.10	10.Mär.10	101
10207OASE	No Smoking Days, 1. Termin	12.Apr.10	14.Apr.10	103
10206OASE	Gesundheit und Bewegung, 1. Termin	12.Apr.10	14.Apr.10	104
10208OASE	Gesundheit und Bewegung, 2. Termin	19.Apr.10	21.Apr.10	106
10210OASE	Halbzeit - Reflexion der beruflichen Rolle in der Mitte des Berufslebens	03.Mai.10	05.Mai.10	107
10211OATR	1. Aktiv-Wochenende	14.Mai.10	16.Mai.10	109
10203MFSE	Zeitmanagement, Teil 1	17.Mai.10	19.Mai.10	90
10214OASE	Gesundheit und Bewegung, 3. Termin	15.Jun.10	17.Jun.10	111
10216OATR	2. Aktiv-Wochenende	18.Jun.10	20.Jun.10	113
10304MFSE	Zeitmanagement, Teil 2	06.Sep.10	08.Sep.10	92
10321OASE	Gesundheit und Bewegung, 4. Termin	13.Sep.10	15.Sep.10	117
10319OASE	No Smoking Days, 2. Termin	13.Sep.10	15.Sep.10	118
10322OATR	3. Aktiv-Wochenende	17.Sep.10	19.Sep.10	119
	<b>Strafvollzug Österreich und Ausland</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10301KOKG	3. Universitäre Strafvollzugstage	September	September	86
10209OASE	Profis treffen Profis	19.Apr.10	21.Apr.10	105
10323OASE	Qualität und Kompetenz in der vollzuglichen Arbeit	20.Sep.10	22.Sep.10	120
10409AZLG	Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug	04.Okt.10	07.Okt.10	30
	<b>Wirtschaft</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	
10101WITR	Schulung für Servicebeauftragte in den JAen - Wien	19.Jän.10	19.Jän.10	154
10102WITR	Schulung für Servicebeauftragte in den JAen - Graz	26.Jän.10	26.Jän.10	155
10103WITR	Schulung für Servicebeauftragte in den JAen - Schwechat	23.Feb.10	23.Feb.10	156
10104WITR	Schulung für Servicebeauftragte in den JAen - Linz	02.Mär.10	02.Mär.10	157
10205WILG	Qualifizierungsmodul Werkstätten- und BetriebsleiterInnen, Teil 1	12.Apr.10	14.Apr.10	158
10206WILG	Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 1	17.Mai.10	19.Mai.10	159
10207WILG	Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 2	08.Jun.10	10.Jun.10	160
10208WILG	Qualifizierungsmodul Werkstätten- und BetriebsleiterInnen, Teil 2	21.Jun.10	23.Jun.10	161
10409WITG	Tagung Arbeitswesen	23.Nov.10	25.Nov.10	162

## Gliederung unserer Veranstaltungen und Angebote nach [Arbeitsfeldern und Zielgruppen](#):

<b>1. Andere Zielgruppen.....</b>	<b>Seite 21</b>
<b>2. Behandlung/Betreuung .....</b>	<b>Seite 33</b>
<b>3. Direktion/Personal/Ausbildungsstelle.....</b>	<b>Seite 47</b>
<b>4. Exekutive/Sicherheit .....</b>	<b>Seite 55</b>
<b>5. Führungskräfte .....</b>	<b>Seite 71</b>
<b>6. Informationstechnologie .....</b>	<b>Seite 83</b>
<b>7. Kooperationen.....</b>	<b>Seite 85</b>
<b>8. Mittlere Führungsebene .....</b>	<b>Seite 87</b>
<b>9. Offene Angebote .....</b>	<b>Seite 97</b>
<b>10. Train the Trainer/Grundlagenarbeit .....</b>	<b>Seite 127</b>
<b>11. Vollzug .....</b>	<b>Seite 139</b>
<b>12. Wirtschaft .....</b>	<b>Seite 153</b>
<b>13. Veranstaltungen anderer Träger.....</b>	<b>Seite 163</b>
<b>Indoor-Module.....</b>	<b>Seite 165</b>

<b>Nr.</b>	<b>Arbeitsfelder und Zielgruppen</b>	<b>Datum</b>		<b>Seite</b>
	<b>Andere Zielgruppen</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>21</b>
10101AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 1. Seminar	25. Jän. 10	28. Jän. 10	22
10102AZSE	PVG für PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bediensteten, 1. Termin	15. Feb. 10	16. Feb. 10	23
10103AZTG	Tagung der LeiterInnen und KommandantInnen der AST der JWS	1. Mär. 10	2. Mär. 10	24
10105AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 2. Seminar	8. Mär. 10	11. Mär. 10	25
10204AZTR	Verteidigung beginnt im Kopf	3. Mai. 10	5. Mai. 10	26
10206AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 3. Seminar	19. Apr. 10	22. Apr. 10	27
10207AZSE	Seminar für Vertragsbedienstete	31. Mai. 10	2. Jun. 10	28
10208AZLG	Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 4. Seminar	7. Jun. 10	10. Jun. 10	29
10409AZLG	Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug	4. Okt. 10	7. Okt. 10	30
10410AZSE	PVG für PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bediensteten, 2. Termin	27. Okt. 10	28. Okt. 10	31
10411AZKB	Critical Incident Stress Management (CISM) - Follow up	3. Nov. 10	4. Nov. 10	32
	<b>Behandlung/Betreuung</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>33</b>
10101BBSE	Die Psychopathie Checklist revised - PCL-R	25. Jän. 10	27. Jän. 10	34
10102BBKB	Qualitätssicherung SexualstraftäterInnen-Management, 1. Termin	8. Mär. 10	9. Mär. 10	35
10103BBKB	Tiefenpsychologisch orientierte Supervision, 1. Termin	15. Mär. 10	17. Mär. 10	36
10204BBWS	Rückfallprognose bei SexualstraftäterInnen	26. Mai. 10	28. Mai. 10	37
10206BBTG	Workshop für PsychologInnen	31. Mai. 10	1. Jun. 10	38
10205BBTG	Tagung der IG der SozialarbeiterInnen	31. Mai. 10	2. Jun. 10	39
10307BBSE	State of the Art - Behandlung psychisch kranker RechtsbrecherInnen	1. Sep. 10	3. Sep. 10	40
10308BBKB	Tiefenpsychologisch orientierte Supervision, 2. Termin	13. Sep. 10	15. Sep. 10	41
10409BBKG	Stodertaler Forensiktage	20. Okt. 10	22. Okt. 10	42
10410BBKB	Qualitätssicherung SexualstraftäterInnen-Management, 2. Termin	22. Nov. 10	23. Nov. 10	43
	<b>Direktion/Personal/Ausbildungsstelle</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>47</b>
10101DISE	Personalbezogene Rechtsanwendung, 1. Termin	17. Feb. 10	18. Feb. 10	48
10102DILG	Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 1	22. Mär. 10	25. Mär. 10	49
10203DILG	Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 1	6. Apr. 10	8. Apr. 10	50
10204DISE	Personalbezogene Rechtsanwendung, 2. Termin	21. Jun. 10	22. Jun. 10	51
10305DISE	Personalbezogene Rechtsanwendung, 3. Termin	1. Sep. 10	2. Sep. 10	52
10406DILG	Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 2	4. Okt. 10	6. Okt. 10	53
10407DILG	Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 2	18. Okt. 10	20. Okt. 10	54
	<b>Exekutive/Sicherheit</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>55</b>
10101EXTR	Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Graz-Karlau	14. Jän. 10	14. Jän. 10	56
10102EXTR	Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Linz	21. Jän. 10	21. Jän. 10	57
10103EXTR	Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Wien	28. Jän. 10	28. Jän. 10	58
10104EXLG	Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 1	22. Feb. 10	26. Feb. 10	59
10105EXLG	Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 2	15. Mär. 10	19. Mär. 10	60
10106EXSE	Erstkontakt in Geiselfällen - Ausbildung	24. Mär. 10	26. Mär. 10	61
10207EXLG	Qualifizierungsmodul WachzimmerkommandantIn, Teil 1	17. Mai. 10	19. Mai. 10	62
10208EXLG	Qualifizierungsmodul AbteilungskommandantIn, Teil 1	28. Jun. 10	30. Jun. 10	63
10409EXTR	Fortbildung für EinsatztrainerInnen	8. Nov. 10	11. Nov. 10	65
10410EXTG	Tagung der Sicherheitsbeauftragten	15. Nov. 10	17. Nov. 10	66
10411EXLG	Qualifizierungsmodul WachzimmerkommandantIn, Teil 2	13. Dez. 10	15. Dez. 10	67
10412EXLG	Qualifizierungsmodul AbteilungskommandantIn, Teil 2	13. Dez. 10	15. Dez. 10	68

	<b>Führungskräfte</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>71</b>
10101FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen , 1. Termin	13. Jän. 10	13. Jän. 10	72
10102FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 2. Termin	14. Jän. 10	14. Jän. 10	73
10103FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 3. Termin	20. Jän. 10	20. Jän. 10	74
10104FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 4. Termin	21. Jän. 10	21. Jän. 10	75
10105FKWS	Workshop für AnstaltsleiterInnen, 1. Termin	25. Jän. 10	26. Jän. 10	76
10106FKTR	Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen , 5. Termin	28. Jän. 10	28. Jän. 10	77
10207FKSE	Seminar für junge Leitende	20. Mai. 10	21. Mai. 10	78
10209FKTG	Tagung für VollzugsleiterInnen	31. Mai. 10	1. Jun. 10	79
10310FKWS	Workshop für AnstaltsleiterInnen, 2. Termin	6. Sep. 10	7. Sep. 10	80
10411FKTG	Tagung für JustizwachkommandantInnen	6. Dez. 10	7. Dez. 10	81
	<b>Informationstechnologie</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>83</b>
10201ITTG	Tagung der IT-LeitbedienerInnen	10. Mai. 10	12. Mai. 10	84
	<b>Kooperationen</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>85</b>
10301KOKG	3. Universitäre Strafvollzugstage	September	September	86
	<b>Mittlere Führungsebene</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>87</b>
10101MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Das Gespräch als Instrument der Führungsarbeit, Teil 1	22. Mär. 10	25. Mär. 10	88
10202MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Führung	26. Apr. 10	29. Apr. 10	89
10203MFSE	Zeitmanagement, Teil 1	17. Mai. 10	19. Mai. 10	90
10304MFSE	Zeitmanagement, Teil 2	6. Sep. 10	8. Sep. 10	91
10305MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Teamentwicklung	20. Sep. 10	23. Sep. 10	92
10306MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Das Gespräch als Instrument der Führungsarbeit, Teil 2	27. Sep. 10	30. Sep. 10	93
10407MFSE	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Motivation versus Selbstverantwortung	11. Okt. 10	14. Okt. 10	94
10408MFSE	Qualifizierungsmodul Inspektionsdienst	19. Okt. 10	22. Okt. 10	95
10409MFSE	Das gute Arbeitsklima	29. Nov. 10	1. Dez. 10	96
	<b>Offene Angebote</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>97</b>
10101OASE	Kommunikationsstrategien um Umgang mit schwierigen Menschen	8. Feb. 10	10. Feb. 10	98
10102OATR	Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 1. Termin	1. Mär. 10	3. Mär. 10	99
10103OATR	Affektkontrolltraining II, 1. Termin	1. Mär. 10	3. Mär. 10	100
10104OASE	Kommunikation ist mehr als ein Gespräch	8. Mär. 10	10. Mär. 10	101
10105OASE	Psychotherapie mit Suchtkranken	15. Mär. 10	17. Mär. 10	102
10206OASE	Gesundheit und Bewegung, 1. Termin	12. Apr. 10	14. Apr. 10	104
10207OASE	No Smoking Days, 1. Termin	12. Apr. 10	14. Apr. 10	103
10208OASE	Gesundheit und Bewegung, 2. Termin	19. Apr. 10	21. Apr. 10	106
10209OASE	Profis treffen Profis	19. Apr. 10	21. Apr. 10	105
10210OASE	Halbzeit - Reflexion der beruflichen Rolle in der Mitte des Berufslebens	3. Mai. 10	5. Mai. 10	107
10211OATR	1. Aktiv-Wochenende	14. Mai. 10	16. Mai. 10	109
10212OATR	Affektkontrolltraining I, 1. Termin	10. Mai. 10	12. Mai. 10	108
10213OATR	Affektkontrolltraining I, 2. Termin	7. Jun. 10	9. Jun. 10	110
10214OASE	Gesundheit und Bewegung, 3. Termin	15. Jun. 10	17. Jun. 10	111
10215OATG	Tagung zur Durchführung von Sozialtrainings und Gruppenausgängen	16. Jun. 10	17. Jun. 10	112
10216OATR	2. Aktiv-Wochenende	18. Jun. 10	20. Jun. 10	113
10217OASE	Interkulturelle Kompetenz	21. Jun. 10	23. Jun. 10	114
10318OATR	Affektkontrolltraining II, 2. Termin	6. Sep. 10	8. Sep. 10	115
10319OASE	No Smoking Days, 2. Termin	13. Sep. 10	15. Sep. 10	118
10320OATR	Affektkontrolltraining I, 3. Termin	13. Sep. 10	15. Sep. 10	116

10321OASE	Gesundheit und Bewegung, 4. Termin	13. Sep. 10	15. Sep. 10	117
10322OATR	3. Aktiv-Wochenende	17. Sep. 10	19. Sep. 10	119
10323OASE	Qualität und Kompetenz in der vollzuglichen Arbeit	20. Sep. 10	22. Sep. 10	120
10424OASE	Frauen in Haft	12. Okt. 10	14. Okt. 10	121
10425OATR	Affektkontrolltraining II, 3. Termin	13. Okt. 10	15. Okt. 10	122
10426OASE	Suizidprävention im Strafvollzug	18. Okt. 10	20. Okt. 10	123
10427OASE	Alles über Drogen	8. Nov. 10	10. Nov. 10	124
10428OAWS	Workshop für AbsolventInnen von Update Fremdenr.	18. Nov. 10	19. Nov. 10	125
10429OATR	Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 2. Termin	22. Nov. 10	24. Nov. 10	126
<b>Train the Trainer/Grundlagenarbeit</b>		<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>127</b>
10101TTTG	Lehrerkonferenz	12. Jän. 10	12. Jän. 10	128
10102TTLG	Lehrgang Beginners, 1. Seminar	18. Jän. 10	21. Jän. 10	129
10103TTTG	Tagung der E2b PraxistrainerInnen	22. Feb. 10	23. Feb. 10	131
10104TTWS	Workshop für Seminarplanung und Designentwicklung, 1. Termin	25. Feb. 10	26. Feb. 10	132
10105TTLG	Lehrgang Beginners, 2. Seminar	8. Mär. 10	11. Mär. 10	133
10206TTLG	Lehrgang Beginners, 3. Seminar	19. Apr. 10	22. Apr. 10	134
10207TTTG	Tagung für Vortragende des vollzuglichen Handlungstrainings	14. Jun. 10	15. Jun. 10	135
10308TTWS	Workshop für Seminarplanung und Designentwicklung, 2. Termin	16. Sep. 10	17. Sep. 10	136
10309TTTG	Tagung für SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte	29. Sep. 10	1. Okt. 10	137
<b>Vollzug</b>		<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>139</b>
10101VOWS	Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung, 1. Termin	3. Feb. 10	4. Feb. 10	140
10108VOLG	15. Lehrgang Group Counselling, 2. Seminar	1. Mär. 10	3. Mär. 10	141
10209VOSE	Einführungsseminar Group Counselling	12. Apr. 10	15. Apr. 10	142
10210VOLG	15. Lehrgang Group Counselling, 3. Seminar	31. Mai. 10	1. Jun. 10	143
10202VOLG	Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 1	28. Jun. 10	1. Jul. 10	144
10203VOLG	Weihnachtsbegnadigung West	30. Jun. 10	30. Jun. 10	145
10304VOWS	Weihnachtsbegnadigung Ost	13. Sep. 10	13. Sep. 10	146
10411VOLG	15. Lehrgang Group Counselling, 4. Seminar	11. Okt. 10	13. Okt. 10	147
10405VOLG	Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 2	18. Okt. 10	21. Okt. 10	148
10412VOLG	16. Lehrgang Group Counselling, 1. Seminar	8. Nov. 10	10. Nov. 10	149
10406VOWS	Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung, 2. Termin	9. Nov. 10	10. Nov. 10	151
10407VOWS	Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung, 3. Termin	16. Nov. 10	17. Nov. 10	152
<b>Wirtschaft</b>		<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>153</b>
10101WITR	Schulung für Servicebeauftragte in den JAen - Wien	19. Jän. 10	19. Jän. 10	154
10102WITR	Schulung für Servicebeauftragte in den JAen - Graz	26. Jän. 10	26. Jän. 10	155
10103WITR	Schulung für Servicebeauftragte in den JAen - Schwechat	23. Feb. 10	23. Feb. 10	156
10104WITR	Schulung für Servicebeauftragte in den JAen - Linz	2. Mär. 10	2. Mär. 10	157
10205WILG	Qualifizierungsmodul Werkstätten- und BetriebsleiterInnen, Teil 1	12. Apr. 10	14. Apr. 10	158
10206WILG	Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 1	17. Mai. 10	19. Mai. 10	159
10207WILG	Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 2	8. Jun. 10	10. Jun. 10	160
10208WILG	Qualifizierungsmodul Werkstätten- und BetriebsleiterInnen, Teil 2	21. Jun. 10	23. Jun. 10	161
10409WITG	Tagung Arbeitswesen	23. Nov. 10	25. Nov. 10	162
<b>Veranstaltungen anderer Träger</b>		<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>163</b>
	Arbeitstagung der JustizärztInnen	Juni	Juni	164
	Arbeitstagung der ARGE der Gefangenenseelsorger	21. Jun. 10	25. Jun. 10	181

<b>Indoor-Module</b>		<b>Seite</b>
<b>Führung und Management</b>		166
1	Arbeitsabläufe NEU	166
2	Auswertung von Mitarbeitergesprächen	166
3	Bereichsklausuren	167
4	Grundlagen erfolgreicher Gesprächsführung	167
5	Grundzüge der Kommunikation	168
6	MitarbeiterInnenorientierte Gesprächsführung	168
7	Moderation und Leitung von Besprechungen	169
8	Projektbegleitung	169
9	Öffentlichkeitsarbeit für jedermann	170
10	Teamentwicklungs klausur	170
11	Schnittstellenklausur	171
12	Vorbereitung von Mitarbeitergesprächen	171
<b>Informationstechnologie</b>		172
13	IVV- und andere Programmanwendungen	172
<b>InsassInnen</b>		173
14	Aspekte der Krisenintervention und Suizidprophylaxe	173
15	AusländerInnen im österreichischen Strafvollzug	173
16	Drogen	174
17	Kulturreise und Globalisierung	174
18	Migration	175
19	Umgang mit speziellen Gefangenengruppen	175
20	Umgang mit Vollzugslockerungen	176
<b>Sozialkompetenz und Gesundheit</b>		177
21	Auffrischung Erste Hilfe	177
22	Burn out, Frust, Psychohygiene	177
23	Fitness und Gesundheit am Arbeitsplatz	178
24	Umgang mit Aggressionen	178
25	Zeitmanagement	179
26	Zielgerichtetes Handeln	179
<b>Recht und Administration</b>		180
27	Update Rechtsvorschriften	180



# Andere Zielgruppen



# Curriculum für zivile BerufsanhängerInnen, 1. Seminar

## Zivile Berufsbilder im Strafvollzug und interprofessionelle Kooperation

<b>Nummer:</b>	10101AZLG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• haben sich mit den Erwartungen an die verschiedenen zivilen Bedienstetengruppen auseinandergesetzt</li><li>• haben sich mit AnstaltsleiterInnen, JustizwachkommandantInnen und PersonalvertreterInnen fachlich ausgetauscht</li><li>• haben sich mit InsassInnen über deren Erfahrungen und Sichtweisen gegenüber Ihnen als Berufsgruppe(n) ausgetauscht</li><li>• haben Berufsbilder erarbeitet und sich mit den anderen zivilen Berufsgruppen verglichen, abgegrenzt und Kooperationsfelder definiert</li><li>• kennen förderliche und hinderliche Faktoren für Kooperation</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Austausch gegenseitiger Erwartungen mit AnstaltsleiterInnen, JustizwachkommandantInnen, PersonalvertreterInnen sowie mit PsychiaterInnen und AllgemeinmedizinerInnen</li><li>• Sichtweise von Gefangenen (eingebracht durch FreigängerInnen bzw. Entlassene)</li><li>• Erarbeitung von Berufsbildern der vertretenen zivilen Berufsgruppen (JuristInnen, PsychologInnen, SozialarbeiterInnen)</li><li>• Interprofessionelle Kooperation zwischen den TeilnehmerInnen</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch
<b>Zielgruppe:</b>	BerufsanhängerInnen der Verwendungsgruppe v1, v2 sowie MitarbeiterInnen der Justizbetreuungsagentur (PsychologInnen und SozialarbeiterInnen)
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	25.01.2010, 11:00 28.01.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Mag. Sandra Gaupmann Florian Engel
<b>Hinweis:</b>	Anmeldungen mögen für alle 4 Seminare erfolgen und direkt an die JWS gerichtet werden (siehe S. 25, 27 und 29).

## PVG für PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bediensteten, 1. Termin

**Nummer:** 10102AZSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit relevanten Fragen aus dem Bereich Personalvertretung auseinandergesetzt und diese weiterführend bearbeitet
- haben ausgewählte Bereiche des PVG mit einem Experten erörtert
- haben ihr kommunikatives Repertoire erweitert
- haben ihre Erfahrungen ausgetauscht
- haben Anregungen für die Wahrnehmung der Rolle erhalten

**Inhalt:**

- ausgewählte Bereiche des Personalvertretungsgesetzes
- Schärfung der eigenen Rolle als PersonalvertreterIn
- Umgang mit Rollenkollisionen (PersonalvertreterIn-Ursprungsberuf)
- Kommunikative und strukturelle Veränderungsmöglichkeiten

**Methoden:** Theorieinputs, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Vortrag durch Experten

**Zielgruppe:** PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bediensteten

**Teilnehmerzahl:** 20

**Dauer:**  
15.02.2010, 11:00  
16.02.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Helmut Pfeiffer

**Hinweis:** 2. Termin, siehe S. 31

## Tagung der LeiterInnen und KommandantInnen der Außenstellen der Justizwachschule

**Nummer:** 10103AZTG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- sind über die aktuellen Entwicklungen in der Grundausbildung informiert
- tauschen sich fachlich aus
- arbeiten an Problemlösungen zu mitgebrachten Beispielen aus dem Lehrbetrieb
- und bringen Vorschläge zur weiteren Professionalisierung der Grundausbildung ein

**Inhalt:**

- Erfahrungen und Problemlagen mit dem Lehrbetrieb
- Vorhaben und aktuelle Fragestellungen
- Aktuelles aus dem Bildungsbereich

**Methoden:** Inputs, Plenardiskussionen, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** LeiterInnen und KommandantInnen der Außenstellen der Justizwachschule

**Teilnehmerzahl:** 10

**Dauer:** 01.03.2010, 11:00  
02.03.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Walter Kriebaum

# Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 2. Seminar

## Grundlagen des Staates und personalbezogene Rechtsanwendung

<b>Nummer:</b>	10105AZLG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über einen Überblick bezüglich B-VG</li> <li>• können die wesentlichsten Bestimmungen für den öffentlichen Dienst benennen</li> <li>• sind mit den wichtigsten Bestimmungen der RGV vertraut</li> <li>• erstellen selbstständig eine vollständige Reiserechnung</li> <li>• können grundlegende Bestimmungen des BDG bzw. VBG benennen</li> <li>• sind in der Lage mit Gesetzestexten zu arbeiten</li> <li>• sind über Ziele und Inhalte des Gender Mainstreaming – Konzeptes informiert</li> </ul>
<b>Inhalt:</b>	<p>Überblick Rechtsvorschriften (B-VG, RGV, VBG)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• B-VG – Überblick; Bestimmungen für öffentlich Bedienstete (Rechtsstaat, Amtshilfe, Amtsverschwiegenheit uam.)</li> <li>• Behördenaufbau allgemein; Strafvollzugsbehörden („Vollzugslandschaft“), Organisation, Zuständigkeiten</li> <li>• Gerichtsorganisation und Staatsanwaltschaftliche Behörden im Überblick, Grundzüge der Zuständigkeit</li> <li>• Grundzüge des BDG; Überblick – zentrale Elemente (Rechte und Pflichten, Disziplinarrecht, Urlaubsrecht, Versetzung uam.)</li> <li>• Grundzüge des VBG</li> <li>• Reisegebührenvorschrift 1955</li> <li>• Das Arbeiten mit Gesetzestexten; wie und wo finde ich Bestimmungen?</li> <li>• Gender Mainstreaming - Konzept</li> </ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch
<b>Zielgruppe:</b>	BerufsanfängerInnen der Verwendungsgruppe v1, v2 sowie MitarbeiterInnen der Justizbetreuungsagentur (PsychologInnen und SozialarbeiterInnen)
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	08.03.2010,11:00 11.03.2010,16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	<b>Werner Koy</b> Wolfgang Huber

## Verteidigung beginnt im Kopf

<b>Nummer:</b>	10204AZTR
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sollen sich ihrer Stärken bewusst werden</li><li>• sollen Gefahrenmomente im dienstlichen Alltag erkennen und im Vorfeld schon abwenden lernen</li><li>• sollen sich gegen verbale und körperliche Angriffe verteidigen lernen</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• verbale Verteidigungsmöglichkeiten</li><li>• Opfertyp–Verhalten</li><li>• Handlungsmuster erarbeiten</li><li>• Bedrohungssituationen erkennen</li><li>• körperliche Verteidigungstechniken auch unter Verwendung von Hilfsmitteln</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Vortrag mit verschiedenen Medien, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Trainingshilfsmittel werden eingesetzt (z.B. Pratzen)
<b>Zielgruppe:</b>	weibliche Bedienstete (alle Berufsgruppen)
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	03.05.2010,11:00 05.05.2010,16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Klaus Wastl Eduard Marliot
<b>Hinweis:</b>	Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk

## Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 3. Seminar Das Gefängnis als soziales System

<b>Nummer:</b>	10206AZLG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind sensibilisiert für die Besonderheit der sozialen Dynamik im Strafvollzug</li><li>• haben Aspekte im Wege des Erfahrungslebens erlebt</li><li>• haben Bewusstsein für Aspekte der Sicherheit im Zusammenhang mit der Arbeit im Strafvollzug entwickelt</li><li>• verfügen über Selbstreflexion</li><li>• kennen Instrumente zur Bewältigung der beruflichen Anforderungen</li><li>• haben an einem professionellen Rollenverständnis gearbeitet und dieses weiterentwickelt</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Soziale Dynamik im Strafvollzug</li><li>• Das Gefängnis aus systemtheoretischer Sicht</li><li>• Video: (Stanford-Experiment), Subkultur – Theorien</li><li>• Gefängnis, Angst und Sicherheit</li><li>• Gefängnis als Arbeitsplatz für Frauen</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch
<b>Zielgruppe:</b>	BerufsanfängerInnen der Verwendungsgruppe v1, v2 sowie MitarbeiterInnen der Justizbetreuungsagentur (PsychologInnen und SozialarbeiterInnen)
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	19.04.2010, 11:00 22.04.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Dr. Stefan Fuchs Waltraud Murlasits

## **Seminar für Vertragsbedienstete aus dem Kanzleibereich bzw. handwerklicher Dienst**

<b>Nummer:</b>	10207AZSE
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich mit aktuellen Anforderungen ihres Arbeitsplatzes auseinander</li><li>• lernen Schlüsselqualifikationen kennen</li><li>• erweitern ihre persönlichen Kompetenzen</li><li>• bearbeiten Fälle im Bereich Team und Konflikte</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsfelder der Vertragsbediensteten im Strafvollzug</li><li>• Schlüsselqualifikationen</li><li>• Teamarbeit</li><li>• Konfliktbearbeitung</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Gruppenarbeit, Outdoor-Methoden, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch
<b>Zielgruppe:</b>	Vertragsbedienstete im Kanzleibereich oder handwerklichen Dienst
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	31.05.2010, 11:00 02.06.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Kitzbühel
<b>Leitung:</b>	Othmar Steinberger Franz Staffl

## Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 4. Seminar Insassenbezogene Rechtsanswendung

**Nummer:** 10208AZLG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- können die wichtigsten vollzugsrelevanten Rechtsvorschriften benennen
- haben Einblick in die wesentlichen Regelungsbereiche
- haben sich mit dem Abschnitt Ordnungsstrafverfahren auseinandergesetzt
- können Vollzugslockerungen benennen und deren praktische Ausgestaltung schildern
- sind bezüglich der Bestimmungen über die bedingte Entlassung informiert
- sind informiert über die Arten von Maßnahmenvollzug
- kennen die Schwerpunktanstalten sowie die Grundzüge der Ausgestaltung derselben
- kennen die rechtlichen Besonderheiten der UH

**Inhalt:**

- Einführung in die vollzugsbezogenen Rechtsbereiche (StVG, StGB, VZO, StPO); Aufbau und Gliederung der Rechtsvorschriften
- Strafvollzugsgesetz, einschließlich Europäische Strafvollzugsgrundsätze
- Überblick über die wichtigsten Regelungsbereiche und deren Anwendung in der Praxis, Beispiele
- Ordnungsstrafrecht, Vollzugslockerungen, Entlassungsvollzug
- Grundzüge des StGB, rechtspolitische Aspekte, Bestimmungen bzgl. der vorbeugenden Maßnahmen
- Regelungsbereich der StPO
- Gesetzliche Grundlagen der UH; rechtspolitische Aspekte

**Methoden:** Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** BerufsanfängerInnen der Verwendungsgruppe v1, v2 sowie MitarbeiterInnen der Justizbetreuungsagentur (PsychologInnen und SozialarbeiterInnen)

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 07.06.2010, 11:00  
10.06.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Mag. Reinhard Potocnik  
Mag. Josef Mock

# Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug

<b>Nummer:</b>	10409AZLG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind informiert über den Aufbau und die Struktur einer Justizanstalt (Organigramm)</li><li>• kennen die unterschiedlichen Vollzugsschwerpunkte</li><li>• sind über wesentliche Bestimmungen des StVG überblicksmäßig informiert</li><li>• sind informiert über den Abschnitt Ordnungsstrafen und</li><li>• verfügen über den Einblick in den Tagesablauf eines/r Insassen/in in einer Justizanstalt</li><li>• sind mit einschlägigen berufsbezogenen Fachbegriffen vertraut</li><li>• sind über wesentliche Bestimmungen des VBG informiert</li><li>• kennen ihre gesetzlichen Dienstpflichten</li><li>• kennen die RGV in Grundzügen</li><li>• haben eine Reiserechnung erstellt</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundzüge des StVG</li><li>• Einblick in ausgewählte Bereiche des StVG</li><li>• Behördenaufbau</li><li>• Organigramm der VZO</li><li>• Grundzüge des VBG</li><li>• Gegenüberstellung ausgewählter Bereiche BDG und VBG</li><li>• wesentliche Bestimmungen RGV</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch
<b>Zielgruppe:</b>	BerufsanfängerInnen der Verwendungsgruppe v3, v4 und k4 sowie Krankenpflegebedienstete der Justizbetreuungsagentur
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	04.10.2010, 11:00 07.10.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Wolfgang Huber <b>Martin Hoffmann</b>

## PVG für PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bediensteten, 2. Termin

**Nummer:** 10410AZSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit relevanten Fragen aus dem Bereich Personalvertretung auseinandergesetzt und diese weiterführend bearbeitet
- haben ausgewählte Bereiche des PVG mit einem Experten erörtert
- haben ihr kommunikatives Repertoire erweitert
- haben ihre Erfahrungen ausgetauscht
- haben Anregungen für die Wahrnehmung der Rolle erhalten

**Inhalt:**

- ausgewählte Bereiche des Personalvertretungsgesetzes
- Schärfung der eigenen Rolle als PersonalvertreterIn
- Umgang mit Rollenkollisionen (PersonalvertreterIn-Ursprungsberuf)
- Kommunikative und strukturelle Veränderungsmöglichkeiten

**Methoden:** Theorieinputs, Gruppen- und Einzelarbeit, Diskussion, Vortrag durch Experten

**Zielgruppe:** PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bediensteten

**Teilnehmerzahl:** 20

**Dauer:** 27.10.2010, 11:00  
28.10.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:** Helmut Pfeiffer

## Critical Incident Stress Management (CISM) - Follow up

**Nummer:** 10411AZKB

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben ihre theoretischen Wissensgrundlagen aufgefrischt
- haben einen intensiven Austausch ihrer Praxiserfahrungen betrieben
- haben einzelne Vorgangsschritte und Vorgangsweisen in der Praxisarbeit als Betreuer analysiert
- haben Klärungen offener Fragen erhalten
- haben ihre Erfahrungen als Vortragende im Bereich der E2b Grundausbildung ausgetauscht

**Inhalt:**

- Das CISM-Modell
- Stressphänomene und Bewältigungsmethoden
- Praxis des Betreuungsmodells im Strafvollzug

**Methoden:** Inputs, Diskussionen, Gruppen- und Fallarbeiten

**Zielgruppe:** CISM-BetreuerInnen

**Teilnehmerzahl:** 20

**Dauer:** 03.11.2010, 11:00  
04.11.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dr. Martin Held  
Gerhard Pichler

# Behandlung und Betreuung



## Die Psychopathie Checklist revised - PCL-R

**Nummer:** 10101BBSE

**Ziel:** Die PCL-R ist eine standardisierte Methode zur Erfassung der sog. „psychopathischen Persönlichkeitsstruktur“. Diese steht mit der Wiederbegehnungsgefahr insbesondere von gewalttätigen Straftaten in engem Zusammenhang und ist daher in der Forensik von besonderer Bedeutung.

In diesem Seminar erlernen Sie die Durchführung eines entsprechenden Interviews. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen der bestimmten Methode kennen und sie richtig anzuwenden bzw. erfahren, inwiefern der Psychopathie Gesamtscore Einfluss auf eine allfällige Behandlungsplanung oder den entsprechenden Verlauf nehmen kann.

**Inhalt:** Vermittlung der korrekten Anwendung der PCL-R

**Methoden:** Inputs, Videoanalysen, Kleingruppenarbeit

**Zielgruppe:** Ausschließlich MitarbeiterInnen des psychologischen, psychiatrischen und sozialen Dienstes, die unmittelbar mit Sexual- oder GewalttäterInnen arbeiten. Bei SozialarbeiterInnen wird eine mehrjährige Erfahrung im Vollzug vorausgesetzt. Empfohlen wird die Teilnahme auch MitarbeiterInnen, die eine entsprechende Schulung vor längerer Zeit bereits gemacht haben, die PCL-R allerdings nicht regelmäßig angewandt haben. Bevorzugt werden MitarbeiterInnen des Strafvollzugs, Externe nur bei Vorhandensein freier Plätze

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 25.01.2010, 11:00  
27.01.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling  
Dipl. Psych. Martin Rettenberger

# Qualitätssicherung SexualstraftäterInnen-Management, Teil 1

**Nummer:** 10102BBKB

**Ziel:** Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Qualität des SexualstraftäterInnen-Managements im österreichischen Strafvollzug zu sichern, kritisch zu reflektieren und gegebenenfalls zu heben

**Inhalt:** Ausgehend von den Bestimmungen der entsprechenden Gesetze und Erlässe geht es um die Erarbeitung Österreich weiter Standards im Hinblick auf die Therapie- und Betreuungsplanung, sowie hinsichtlich des Risikomanagements. Im Vordergrund stehen hier vor allem die Vollzugsplanung, die „Lockerungsprognose“ und die Eingabe zur bedingten Entlassung nach § 152 StVG, sowie Fragen und Anliegen betr. die Zusammenarbeit mit der BEST

**Methoden:** Input-Referate, Arbeitsgruppen und Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von Betreuungsdiensten

**Teilnehmerzahl:** 30

**Dauer:** 08.03.2010, 11:00  
09.03.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Czerwenka

**Leitung:** Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

**Hinweis:** Man kann sich für einzelne Termine oder gleich für beide Termine anmelden.

Teil 2, siehe S. 43

\*Gewünscht und sinnvoll ist die Teilnahme derjenigen MitarbeiterInnen aus dem Betreuungsdienst, der/die für die Meldung der SexualstraftäterInnen an die BEST verantwortlich ist, jedenfalls ist die unmittelbare Arbeit mit Sexual- oder GewalttäterInnen Voraussetzung.

# **Tiefenpsychologisch orientierte Supervision bei der Arbeit mit Sexual- und schweren GewalttäterInnen, 1. Termin**

**Nummer:** 10103BBKB

**Ziel:** Im Rahmen dieser Supervision wird der eigene Umgang mit Sexual- und schweren GewalttäterInnen reflektiert. Die eigene Verstrickung oder Problematik im speziellen Fall wird vor dem Hintergrund der eigenen Persönlichkeit und der spezifischen Problematik des Täters und des Arbeitsumfeldes interpretiert. Darüber hinaus dient diese Veranstaltung auch als Vernetzungsveranstaltung zwischen den MitarbeiterInnen der Begutachtungsstation im Strafvollzug und den KollegInnen (PsychologInnen/SozialarbeiterInnen/PsychiaterInnen/PsychotherapeutInnen) in den Anstalten und in den Nachbetreuungseinrichtungen.

**Inhalt:** Reflexion und Qualitätssicherung für die TeilnehmerInnen in Bezug auf ihren bisherigen Umgang mit dieser Tätergruppe

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von Betreuungsdiensten

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 15.03.2010, 11:00  
17.03.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Schubertlinde

**Leitung:** Dr. Friedemann Pfäfflin

**Hinweis:** 2. Termin, siehe S. 41

## Rückfallprognose bei SexualstraftäterInnen

**Nummer:** 10204BBWS

**Ziel:** Die strukturierte und professionelle Erfassung des TäterInnenrisikos ist heute Standard. Unwissenheit über die konkreten Anwendungsvoraussetzungen, die Möglichkeiten und insbesondere die Grenzen derartiger Verfahren führen nicht selten zu vermeidbaren Konflikten und schlichtweg falschen Rückschlüssen. In diesem Seminar lernen Sie die methodischen Grundlagen der Prognoseforschung kennen, und erlernen die Anwendung und Handhabung des Static-99, SORAG, und des Stable-2007. Insbesondere lernen Sie auch, die entsprechenden Verfahren richtig einzusetzen und die erhobenen Werte in das Gesamtbild der TäterInnen richtig einzuordnen, bzw. im Hinblick auf die konkrete Fragestellung zu relativieren.

**Inhalt:** Vermittlung der methodischen Grundlagen und der konkreten Anwendung der Prognoseinstrumente

**Methoden:** Inputs, Videoanalysen, Kleingruppenarbeit

**Zielgruppe:** Ausschließlich MitarbeiterInnen des psychologischen, psychiatrischen und sozialen Dienstes, die unmittelbar mit SexualstraftäterInnen arbeiten. Bei SozialarbeiterInnen wird eine mehrjährige Erfahrung im Vollzug vorausgesetzt. Empfohlen wird die Teilnahme auch MitarbeiterInnen, die eine entsprechende (Teil-)Schulung vor längerer Zeit bereits gemacht haben, die Verfahren allerdings nicht regelmäßig angewandt haben. Bevorzugt werden MitarbeiterInnen des Strafvollzugs, Externe nur bei Vorhandensein freier Plätze.

**Teilnehmerzahl:** 25

**Dauer:** 26.05.2010, 11:00  
28.05.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:** Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling  
Dipl. Psych. Martin Rettenberger

## Workshop für PsychologInnen

**Nummer:** 10206BBTG

- Ziel:**
- Professionalisierung im Umgang mit speziellen InsassInnengruppen
  - ausgewählte Themen aus dem Bereich der Diagnostik und der Behandlung von Störungsbildern gem. ICD-10
  - Erweiterung des Repertoires von Interventionstechniken
  - Bearbeitung und Beratung aktueller Problemstellungen in der psychologischen Arbeit

- Inhalt:**
- aktuelle Themen aus dem Arbeitsfeld der TeilnehmerInnen
  - Erweiterung der Fachlichkeit

**Methoden:** Diskussion, Vortrag, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen

**Zielgruppe:** PsychologInnen

**Teilnehmerzahl:** 25

**Dauer:** 31.05.2010, 11:00  
01.06.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Mag. Kurt Jagl  
Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung ergeht gesondert an die Zielgruppe.

## **Tagung der Interessengemeinschaft der SozialarbeiterInnen**

**Nummer:** 10205BBTG

**Ziel:** Fortbildung der MitarbeiterInnen im Sozialen Dienst

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen des Sozialen Dienstes

**Teilnehmerzahl:** 65

**Dauer:**  
31.05.2010, 11:00  
02.06.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Florian Engel

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung ergeht gesondert an die Zielgruppe.

## **State of the Art – Behandlung psychisch kranker RechtsbrecherInnen**

**Nummer:** 10307BBSE

**Ziel:**

- Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Vollzugs- und Gerichtsbehörden in der Entscheidung der bedingten Entlassung psychisch kranker Rechtsbrecher

**Inhalt:**

- Entwicklung von Richtlinien für die Behandlung psychisch kranker RechtsbrecherInnen in Österreich
- Vermittlung neuester Entwicklungen der Behandlung psychisch kranker RechtsbrecherInnen national und international
- anhand von ausgesuchten Fällen werden mit Hilfe von Videoanalysen Entscheidungsprozesse für Behandlung und bedingte Entlassung erarbeitet und Sichtweisen unterschiedlicher Berufsgruppen diskutiert

**Methoden:** Vorträge und Arbeitsgruppen zu spezifischen Themen (z.B. Stellenwert kriterienorientierter Prognoseinstrumente), Fallarbeit

**Zielgruppe:** Alle Personen, die mit Untergebrachten nach § 21/1 oder 21/2 StGB befasst sind (insbesondere MitarbeiterInnen der Maßnahmenabteilungen und -einrichtungen sowie der für die Entlassungsverfahren zuständigen Gerichte und Staatsanwaltschaften)

**Teilnehmerzahl:** 20

**Dauer:** 01.09.2010,11:00  
03.09.2010,16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:** Dr. Patrick Frottier  
Dr. Volker Dittmann

## **Tiefenpsychologisch orientierte Supervision bei der Arbeit mit Sexual- und schweren GewalttäterInnen, 2. Termin**

**Nummer:** 10308BBKB

**Ziel:** Im Rahmen dieser Supervision wird der eigene Umgang mit Sexual- und schweren GewalttäterInnen reflektiert. Die eigene Verstrickung oder Problematik im speziellen Fall wird vor dem Hintergrund der eigenen Persönlichkeit und der spezifischen Problematik des TäterInnen und des Arbeitsumfeldes interpretiert.

Darüber hinaus dient diese Veranstaltung auch als Vernetzungsveranstaltung zwischen den MitarbeiterInnen der Begutachtungsstation im Strafvollzug und den KollegInnen (PsychologInnen /SozialarbeiterInnen /PsychiaterInnen /PsychotherapeutInnen) in den Anstalten und in den Nachbetreuungseinrichtungen.

**Inhalt:** Reflexion und Qualitätssicherung für die TeilnehmerInnen in Bezug auf ihren bisherigen Umgang mit dieser Tätergruppe

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von Betreuungsdiensten

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 13.09.2010,11:00  
15.09.2010,16:00

**Ort:** Hotel Schubertlinde

**Leitung:** Dr. Friedemann Pfäfflin

## Stodertaler Forensiktage

**Nummer:** 10409BBKG

**Ziel:** Die Veranstaltung versteht sich als ein Forum, das die fachliche und atmosphärische Begegnung von RichterInnen, StaatsanwältInnen, Strafvollzugsbediensteten, Sachverständigen-Gutachtern, AnwältInnen und nachbetreuenden Institutionen betreffend des Umgangs mit StraftäterInnen und Maßnahmenuntergebrachten vor allem im Spannungsfeld der Fragestellung „kriminell“ und/oder „krank“ fördern soll. Es geht also um die Kooperation von JuristInnen (RichterInnen, StaatsanwältInnen, AnwältInnen), BehandlerInnen (PsychiaterInnen, PsychologInnen, TherapeutInnen und SozialarbeiterInnen) und Bediensteten des Strafvollzugs, mit dem Ziel, die Effizienz der gerichtlichen Maßnahmen im Hinblick auf eine Reduzierung der Rückfallgefahr zu erhöhen.  
Die Stodertaler Forensiktage verstehen sich darüber hinaus als eine „state of the art-Konferenz“ – d. h., ein wesentlicher Aspekt der Veranstaltung ist die Vermittlung von aktuellen nationalen und internationalen Wissensinputs. Als das wesentlichste Ziel der Veranstaltung wird die Formulierung zeitgemäßer und fachlich fundierter Umgangsweisen mit StraftäterInnen und Maßnahmenuntergebrachten sowohl während des Verfahrens, während des Vollzugs, im Entlassungsverfahren und in der Phase der Nachbehandlung und Nachbetreuung gesehen, die letztendlich zu einer Reduzierung der Rückfallgefahr, der Gefährlichkeit und damit Verhinderung weiterer Opfer führt.

**Inhalt:** Erarbeitung von berufsgruppenübergreifenden Standards und Vorgangsweisen im Hinblick auf ein optimales Management von gefährlichen und rückfallgefährdeten TäterInnen.

**Methoden:** Großgruppenmoderation, fallbezogene Gruppenarbeit, Fachinputs

**Zielgruppe:** Angehörige des psychologischen, psychiatrischen und sozialen Dienstes, sowie des allgemeinen Krankenpflegedienstes und des medizinischen Dienstes; MitarbeiterInnen in Leitungsfunktionen, die vor allem mit Vollzugsagenden betraut sind

**Teilnehmerzahl:** 50

**Dauer:** 20.10.2010,11:00  
22.10.2010,16:00

**Ort:** Hinterstoder

**Leitung:** Dr. Reinhard Eher

## Qualitätssicherung SexualstraftäterInnen-Management, Teil 2

**Nummer:** 10410BBKB

**Ziel:** Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Qualität des SexualstraftäterInnen-Managements im Österreichischen Strafvollzug zu sichern, kritisch zu reflektieren und gegebenenfalls zu heben

**Inhalt:** Ausgehend von den Bestimmungen der entsprechenden Gesetze und Erlässe geht es um die Erarbeitung Österreich weiter Standards im Hinblick auf die Therapie- und Betreuungsplanung, sowie hinsichtlich des Risikomanagements. Im Vordergrund stehen hier vor allem die Vollzugsplanung, die „Lockerungsprognose“ und die Eingabe zur Bedingten Entlassung nach § 152 StVG, sowie Fragen und Anliegen betr. die Zusammenarbeit mit der BEST

**Methoden:** Input-Referate, Arbeitsgruppen

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von Betreuungsdiensten

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 22.11.2010, 11:00  
23.11.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:** Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

**Hinweis:** \*Gewünscht und sinnvoll ist die Teilnahme derjenigen MitarbeiterInnen aus dem Betreuungsdienst, der/die für die Meldung der Sexualstraftäter an die BEST verantwortlich ist, jedenfalls allerdings ist die unmittelbare Arbeit mit Sexual- oder Gewalttätern Voraussetzung.

**Ankündigung:****Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD)  
im Strafvollzug****Ziel:**

Supervidierte Vernetzung von PsychologInnen im Vollzug, die OPD anwenden

**Inhalt:**

Üben der OPD an Fallbeispielen mit dem Ziel der Verbesserung der Interrater-Reliabilität

**Methoden:**

Intervision

**Zielgruppe:**

MitarbeiterInnen der Fachdienste, die das OPD im Strafvollzug oder in der Nachbetreuung anwenden, TeilnehmerInnen der OPD Workshops im Jahr 2009

**4 Tage (Termine nach Vereinbarung, vorerst muss beim Seminarleiter Interesse bekannt gegeben werden)  
Die Termine werden gesondert bekannt gegeben.**

**Ort:**

Justizwachschule Wien

**Leitung:**

Mag. Frank Schilling

## Ankündigung:

# Dienstbesprechungen der LeiterInnen des Sozialen Dienstes Ost und West

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- tauschen sich über aktuelle Fragestellungen ihres Berufsfeldes aus
  - stimmen ihre Positionen zu ausgewählten Herausforderungen ab
- Inhalt:** Aktuelle Anliegen und Fragestellungen der TeilnehmerInnen bzw. des Berufsfeldes
- Methoden:** fachlicher Austausch
- Zielgruppe:** LeiterInnen des sozialen Dienstes
- Teilnehmerzahl:** ca. 20
- Hinweis:** **Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe erfolgt gesondert.**



# Direktion/Personal/ Ausbildungsstelle



## Personalbezogene Rechtsanwendung, 1. Termin

**Nummer:** 10101DISE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit ausgewählten Rechtsfragen aus dem Bereich Personal auseinandergesetzt
- haben Kenntnisse über die relevanten Bestimmungen des personalbezogenen Verfahrensrechtes
- sind über aktuelle Neuerungen ihres Arbeitsfeldes informiert

**Inhalt:**

- BDG
- VBG
- GehG
- PVG
- u.a.m.

**Methoden:** Inputs mit unterschiedlichen Präsentationsmedien (Power Point), Gruppenarbeit, Diskussionen, Arbeit an Praxisbeispielen

**Zielgruppe:** Bedienstete, die mit Aufgaben der Personalverwaltung befasst sind

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 17.02.2010, 11:00  
18.02.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Gerda Tuider  
Mag. Kerstin Scheuchl

**Hinweis:** 2. Termin, siehe S. 51  
3. Termin, siehe S. 52

## Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 1

**Nummer:** 10102DILG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben ihre allgemeinen Kenntnisse in den relevanten Materien der Direktionsstelle erweitert und vertieft
- kennen die wesentlichsten gesetzlichen Bestimmungen im VBG, BDG und PVG und deren praktische Anwendung in Personalangelegenheiten
- sind mit den Verfahrensvorschriften vertraut
- kennen die besonderen Aspekte in der vorbereitenden Bearbeitung von Erledigungen für den Anstaltsleiter

**Inhalt:**

- aktuelle Rechtsmaterien für den dienstrechtlichen und aufgabenbezogenen Bereich
- praktische Beispiele in Personalbewirtschaftung  
Erfahrungsaustausch

**Methoden:** Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallbeispiele, Inputs

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen der Direktionsstellen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 22.03.2010,11:00  
25.03.2010,16:00

**Ort:** Hotel Schöcklblick

**Leitung:** Othmar Steinberger  
Walter Kriebaum

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

Teil 2, siehe S. 53

# Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 1

**Nummer:** 10203DILG

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- kennen den organisatorischen Aufbau des Ausbildungssystems im Bereich der Justizanstalten
  - kennen die Curricula der Grundausbildungen für die Justizwache
  - kennen die Tätigkeitsfelder der MitarbeiterInnen der Ausbildungsstelle in den Grundausbildungen für die Justizwache
  - wissen über Möglichkeiten der berufsbegleitenden Fortbildung Bescheid
  - kennen die rechtlichen Grundlagen für die Ausbildungen und die berufsbegleitende Fortbildung
  - wissen über Personalentwicklungsmaßnahmen und deren Instrumente Bescheid
- Inhalt:**
- Aufgaben der Personalaus- und Fortbildung
  - die Strafvollzugsakademie und ihre Abteilungen
  - die Einbettung der Ausbildungsstelle im Bereich der Personalaus- und Fortbildung
  - die Grundausbildungen E 2b, E2a und E1
  - die Aufgaben der AusbildungsleiterInnen und TrainerInnen
  - das Bewertungssystem der Grundausbildungen
  - berufsbegleitende Aus- und Fortbildung
  - rechtliche Grundlagen – BDG, PVG, Verordnungen
  - Personalentwicklung in Justizanstalten
  - Möglichkeiten der Personalentwicklung – MitarbeiterInnengespräch, Förderassessment, etc.
- Methoden:** Präsentationen, Gruppenarbeiten, Arbeit mit Fallbeispielen, Diskussion
- Zielgruppe:** MitarbeiterInnen der Ausbildungsstelle
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:** 06.04.2010,11:00  
08.04.2010,16:00
- Ort:** JBZ Schwechat
- Leitung:** Dietmar Knebel  
Josef Pühringer
- Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!  
2. Teil, siehe S. 54

## Personalbezogene Rechtsanwendung, 2. Termin

**Nummer:** 10204DISE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit ausgewählten Rechtsfragen aus dem Bereich Personal auseinandergesetzt
- haben Kenntnisse über die relevanten Bestimmungen des personalbezogenen Verfahrensrechtes
- sind über aktuelle Neuerungen ihres Arbeitsfeldes informiert

**Inhalt:**

- BDG
- VBG
- GehG
- PVG
- u.a.m.

**Methoden:** Inputs mit unterschiedlichen Präsentationsmedien (Power Point), Gruppenarbeit, Diskussionen, Arbeit an Praxisbeispielen

**Zielgruppe:** Bedienstete, die mit Aufgaben der Personalverwaltung befasst sind

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 21.06.2010, 11:00  
22.06.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:** Gerda Tuider  
Mag. Kerstin Scheuchl

**Hinweis:** 3. Termin, siehe S. 52

## Personalbezogene Rechtsanwendung, 3. Termin

**Nummer:** 10305DISE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit ausgewählten Rechtsfragen aus dem Bereich Personal auseinandergesetzt
- haben Kenntnisse über die relevanten Bestimmungen des personalbezogenen Verfahrensrechtes
- sind über aktuelle Neuerungen ihres Arbeitsfeldes informiert

**Inhalt:**

- BDG
- VBG
- GehG
- PVG
- u.a.m.

**Methoden:** Inputs mit unterschiedlichen Präsentationsmedien (Power Point), Gruppenarbeit, Diskussionen, Arbeit an Praxisbeispielen

**Zielgruppe:** Bedienstete, die mit Aufgaben der Personalverwaltung befasst sind

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 01.09.2010, 11:00  
02.09.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Gerda Tuider  
Mag. Kerstin Scheuchl

## Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 2

**Nummer:** 10406DILG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- sind mit Grundzügen der Dienstzeit- und Dienstplan-gestaltung vertraut
- arbeiten mit dem DPSA Programm
- haben einen Überblick über die Verwendung der Software in diesen Tätigkeitsbereichen gewonnen
- haben Grundzüge der Öffentlichkeitsarbeit kennen gelernt

**Inhalt:**

- aktuelle Themen zum Arbeitsfeld
- Auszüge aus DPSA und PM-SAP
- Erfahrungsaustausch

**Methoden:** Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallbeispiele, Inputs

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 04.10.2010, 11:00  
06.10.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Othmar Steinberger  
Walter Kriebaum

## Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 2

**Nummer:** 10407DILG

- Ziel:**
- Die TeilnehmerInnen
  - kennen die Ausbildungsmöglichkeiten für InsassInnen (Facharbeiterkurzausbildung, Ausbildungsvertrag, Lehrvertrag)
  - wissen über die AnsprechpartnerInnen für InsassInnen-ausbildung Bescheid
  - kennen die rechtlichen Grundlagen für InsassInnen-ausbildung
  - kennen die organisatorischen Abläufe
  - kennen die rechtlichen Grundlagen der Freizeitbetreuung für InsassenInnen in Justizanstalten
  - Können ein Freizeitangebot organisieren
  - kennen den Aufbau des Netzwerk Justiz
  - kennen die Aufgaben der IT-Leitbedienung
  - haben einen Überblick über das Rollenkonzept des Netzwerks
  - kennen die zu betreuenden Applikationen des Netzwerks

- Inhalt:**
- Betreuung von InsassInnen und die IT- Leitbedienung
  - Möglichkeiten der Ausbildung von InsassInnen
  - rechtliche Grundlagen der Ausbildung von InsassInnen – StVG, BAusbG, ArbeitnehmerInnenschutzbestimmungen)
  - die AnsprechpartnerInnen für Berufsausbildung – AMS, BFI, Wifi, Wirtschaftskammer
  - der Lehrvertrag – der Ausbildungsvertrag
  - Freizeitgestaltung in Justizanstalten und deren rechtliche Verankerung im StVG
  - das Netzwerk Justiz, das Rollenkonzept, die Applikationen

**Methoden:** Präsentationen, Gruppenarbeiten, Arbeit mit Fallbeispielen, Diskussion

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 18.10.2010, 11:00  
20.10.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dietmar Knebel  
Josef Pühringer

# Exekutive/Sicherheit



## Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Graz-Karlau

<b>Nummer:</b>	10101EXTR
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• haben durch Übungen ihre Fertigkeiten erweitert</li><li>• haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt</li><li>• haben ihre Erfahrungen ausgetauscht</li><li>• sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Sicherheitsstandards informiert</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fallbezogene Schwerpunktarbeit</li><li>• Übungen mit Tonaufzeichnungen</li><li>• Sicherheitsstandards des BMJ</li><li>• Kooperation mit externen Kräften</li></ul>
<b>Methoden:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten</li><li>• Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen</li><li>• Erfahrungsaustausch</li><li>• Reflexion</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	ausgebildete Bedienstete
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	14.01.2010, 09:00 14.01.2010, 17:00
<b>Ort:</b>	JA Graz-Karlau
<b>Leitung:</b>	Dr. Peter Walter Bernhard Rathmanner

## Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Linz

<b>Nummer:</b>	10102EXTR
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• haben durch Übungen ihre Fertigkeiten erweitert</li><li>• haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt</li><li>• haben ihre Erfahrungen ausgetauscht</li><li>• sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Sicherheitsstandards informiert</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fallbezogene Schwerpunktarbeit</li><li>• Übungen mit Tonaufzeichnungen</li><li>• Sicherheitsstandards des BMJ</li><li>• Kooperation mit externen Kräften</li></ul>
<b>Methoden:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten</li><li>• Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen</li><li>• Erfahrungsaustausch</li><li>• Reflexion</li></ul>
<b>Zielgruppe:</b>	ausgebildete Bedienstete
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	21.01.2010, 09:00 21.01.2010, 17:00
<b>Ort:</b>	JA Linz
<b>Leitung:</b>	Dr. Peter Walter Mag. Josef Mock

## Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Wien

**Nummer:** 10103EXTR

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben durch Übungen ihre Fertigkeiten erweitert
- haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt
- haben ihre Erfahrungen ausgetauscht
- sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Sicherheitsstandards informiert

**Inhalt:**

- Fallbezogene Schwerpunktarbeit
- Übungen mit Tonaufzeichnungen
- Sicherheitsstandards des BMJ
- Kooperation mit externen Kräften

**Methoden:**

- Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten
- Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen
- Erfahrungsaustausch
- Reflexion

**Zielgruppe:** ausgebildete Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
28.01.2010, 09:00  
28.01.2010, 17:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Dr. Peter Walter  
Josef Jell

## Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 1

<b>Nummer:</b>	10104EXLG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen haben sich mit</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• AEK (Anwendung einsatzbezogener Körperkraft)</li><li>• Psychologie vor und nach dem Einsatz auseinandergesetzt</li><li>• haben die Prüfungsrichtlinien für die positive Absolvierung der Einsatzgruppengrundausbildung gem. Handbuch für Einsatzgruppen absolviert</li><li>• haben Kooperation mit anderen Einsatzgruppenmitgliedern erprobt</li><li>• haben sich mit aktuellen Fragen und Themen befasst</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	Ausbildungsmodul 1-4 des Handbuchs für Einsatzgruppen
<b>Methoden:</b>	Praktisch methodische Übungen mit Reflexionen, Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Szenarientraining
<b>Zielgruppe:</b>	ausgewählte JustizwachebeamtenInnen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	22.02.2010, 11:00 26.02.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	Justizwachschule Wien
<b>Leitung:</b>	Bruno Hubalek
<b>Hinweis:</b>	Detaillierte Informationen ergehen an die angemeldeten TeilnehmerInnen gesondert.  Teil 2, siehe S. 60

## Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 2

<b>Nummer:</b>	10105EXLG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen haben sich mit</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ausgewählte Schwerpunkte AEK</li><li>• Waffenschulung und Einsatztaktik</li><li>• haben die Prüfungsrichtlinien für die positive Absolvierung der Einsatzgruppengrundausbildung gem. Handbuch für Einsatzgruppen absolviert</li><li>• haben Kooperation mit anderen Einsatzgruppenmitgliedern erprobt</li><li>• haben sich mit aktuellen Fragen und Themen befasst</li><li>• haben gem. Handbuch für Einsatzgruppen die Voraussetzung für die Aufnahme in die EG erreicht</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	Ausbildungsmodul 1-4 des Handbuchs für Einsatzgruppen
<b>Methoden:</b>	Praktisch methodische Übungen mit Reflexionen, Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Szenarientraining
<b>Zielgruppe:</b>	AbsolventInnen des 1. Teiles
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	15.03.2010, 11:00 19.03.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	Justizwachschule Wien
<b>Leitung:</b>	Bruno Hubalek
<b>Hinweis:</b>	Detaillierte Informationen ergehen an die angemeldeten TeilnehmerInnen gesondert.

## Ausbildung Erstkontakt in Geiselfällen

**Nummer:** 10106EXSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- verfügen über einsatztaktisches Wissen in Geisellagen oder anderen besonderen Situationen
- sind mit den einschlägigen Bestimmungen bezüglich Verhalten in Krisensituationen in JAen vertraut
- führen Erstkontakte in besonderen Situationen
- können auch trotz hoher persönlicher Anspannung beruhigend auf InsassInnen einwirken
- filtern aus dem Gespräch Hinweise auf die Befindlichkeit und den Zustand eines Insassen/einer Insassin und gewinnen daraus wichtige Informationen
- kennen die Grundsätze erfolgreicher Kooperation mit externen Einsatzkräften
- sind mit den einschlägigen Fachbegriffen der Einsatztaktik vertraut

**Inhalt:**

- Grundlagen der Kommunikation
- Wirkung und Umgang mit Stress
- Gesprächsführung in besonderen Situationen
- Organisatorische Vorbereitungen für den Einsatz externer Einsatzkräfte

**Methoden:**

- Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten
- Gruppenarbeiten
- Übungen mit Tonaufzeichnungen
- Auswertung der Erfahrungen

**Zielgruppe:** Ausgewählte Bedienstete, die über eine hohe Einsatzbereitschaft, Besonnenheit, analytische Fähigkeiten, Einfühlungsvemögen, gute Menschenkenntnis, Sprachgewandtheit, langjährige Berufserfahrung Eignung zur Teamarbeit und Verhandlungsgeschick sowie gute Kenntnisse des Alarmplans verfügen.

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 24.03.2010, 11:00  
26.03.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Mag. Josef Mock  
Ernst Hoffmann

# Qualifizierungsmodul WachzimmerkommandantIn, Teil 1

**Nummer:** 10207EXLG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- kennen den Aufgabenumfang eines/r Wachzimmerkommandanten/in
- sind grob informiert über die spezifischen Besonderheiten in den verschiedenen Vollzugseinrichtungen
- haben ihre Kenntnisse bezüglich der einschlägigen gesetzlichen Vorgaben und dienstlichen Vorschriften für den Aufgabenbereich aufgefrischt
- arbeiten eigenständig mit der Justizsoftware im Aufgabenbereich

**Inhalt:**

- „Das Wachzimmer als Drehscheibe in der Justizanstalt“
- Arbeitsstrategien für den Alltagsbetrieb
- technische Einrichtungen zur Überwachung und Alarmierung
- IVV und Dienstbücher im Wachzimmer
- Kommunikation und Konfliktmanagement

**Methoden:** Theorieinputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, praxisbezogener Erfahrungsaustausch, Diskussion

**Zielgruppe:** ausgewählte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 17.05.2010, 11:00  
19.05.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Erich Huber-Günstrofer  
Ing. Klaus Faymann

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

Teil 2, siehe S. 67

# Qualifizierungsmodul AbteilungskommandantIn, Teil 1

**Nummer:** 10208EXLG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben die rechtlichen Kenntnisse bezüglich der aktuellen gesetzlichen Bestimmungen aufgefrischt
- verfügen über Grundkenntnisse - Human Ressource Management
- haben die Besonderheiten verschiedener Vollzugsformen und deren Bedeutung in der täglichen Vollzugsarbeit kennen gelernt
- sind informiert und sensibilisiert im Umgang mit den Besonderheiten von Sexualdelinquenten
- haben einen Überblick über Entwicklungen und Trends in der Arbeit mit Insassen gewonnen
- wissen über die Vernetzung der einzelnen Bereiche in einer Justizanstalt und die Kooperationsebenen mit den Fachdiensten Bescheid
- haben Sensibilität hinsichtlich Umgang mit Nähe, Distanz und Abgrenzung entwickelt
- haben an ihrem Berufsbild welches von Ethik, Menschlichkeit und Professionalität geprägt ist, gearbeitet

**Inhalt:**

- Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Insassen (StVG, StPO, StGB, VZO, Erlässe etc.)
- Justizanstalt als Dienstleister (NPM – New Public Management)
- Besonderheiten und Erfordernisse im Umgang mit der Insassengruppe Sexualdelinquenten, Auswirkungen auf die Arbeit und deren Bewältigung
- Betreuungsangebote
- zielgerichteter Umgang mit Insassen in Sondervollzugsformen
- Ziele von Sondervollzugsformen
- Sicherheit in einem Gefängnis
- Leistungs- und Zieldefinitionen für den Abteilungsdienst
- Bedeutung von Werten, Ethik und Moral im Umgang mit InsassInnen

**Methoden:** Theorieinputs, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen und Selbsttests, Fallarbeit

**Zielgruppe:** ausgewählte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 28.06.2010, 11:00  
30.06.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Christian Fürbaß  
Dr. Elisabeth Tadayon-Manssuri

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!  
2. Teil, siehe S. 68

## Fortbildung für EinsatztrainerInnen

**Nummer:** 10409EXTR

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit Einsatztaktik und Einsatztechnik in verschiedenen Szenarien auseinandergesetzt
- haben die Vorgaben aus dem Handbuch für Einsatzgruppen methodisch und didaktisch erarbeitet und können diese an die Einsatzgruppe weitergeben
- haben sich mit aktuellen Fragen und Themen befasst

**Inhalt:**

- Einsatztechnik
- Einsatztaktik
- Methodische und didaktische Aufbereitung einer Trainingseinheit

**Methoden:** Inputs, Diskussionen und Erfahrungsaustausch  
Praktische methodische Übungen mit Reflexionen

**Zielgruppe:** EinsatztrainerInnen

**Teilnehmerzahl:** 80

**Dauer:** 08.11.2010, 11:00  
11.11.2010, 16:00

**Ort:** BSFZ Schielleiten

**Leitung:** Bruno Hubalek  
NN.

**Hinweis:** Detaillierte Informationen ergehen gesondert an die angemeldeten TeilnehmerInnen.

## Tagung der Sicherheitsbeauftragten

**Nummer:** 10410EXTG

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- haben sich mit den Fortschritten in der Umsetzung der Ergebnisse aus dem Projekt Sicherheitsstandards auseinandergesetzt
  - haben ihre Erfahrungen ausgetauscht
  - sind über aktuelle Fragen in Zusammenhang mit Sicherheit in Justizanstalten informiert
  - haben sich mit VertreterInnen der Vollzugsdirektion fachlich ausgetauscht
  - sind über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen im Strafvollzug informiert
  - haben sich mit dem Phänomen „violent racism“ auseinandergesetzt und Grundzüge des diesbezüglichen Handbuchs kennengelernt.
- Inhalt:**
- violent racism
  - ausgewählte aktuelle Themen
- Methoden:** Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit
- Zielgruppe:** Sicherheitsbeauftragte in den Justizanstalten
- Teilnehmerzahl:** 35
- Dauer:** 15.11.2010, 11:00  
17.11.2010, 16:00
- Ort:** JBZ Kitzbühel
- Leitung:** Erich Huber-Günstrofer  
Ing. Klaus Faymann

## Qualifizierungsmodul WachzimmerkommandantIn, Teil 2

**Nummer:** 10411EXLG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit Arbeitsplanung und Abwicklung des gesamten Aufgabenumfanges eines/einer Wachzimmerkommandanten/in auseinandergesetzt
- haben sich mit Fragen und Möglichkeiten der Führungsfunktion auch in angespannten Arbeitssituationen lösungsorientiert auseinandergesetzt
- haben Schwerpunkte der Dienst- und Fachaufsicht eines/einer Wachzimmerkommandanten/in bearbeitet
- kennen die besondere Verantwortung des Aufgabenbereiches im Hinblick auf die Praxisausbildung E2b und E2a

**Inhalt:**

- Umgang mit Ausnahmesituationen
- Handling von Alarmeingängen
- Zusammenarbeit unter schwierigen Bedingungen
- Sicherheit als erster Grundsatz
- Auftreten der Justizwache in der Öffentlichkeit
- MitarbeiterInnenführung

**Methoden:** Theorieinputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten, Einzel- und Gruppenarbeit, Arbeit an Fallbeispielen, Diskussion

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
13.12.2010, 11:00  
15.12.2010, 16:00

**Ort:** JBV Schwechat

**Leitung:**  
Erich Huber-Günstrofer  
Ing. Klaus Faymann

## Qualifizierungsmodul AbteilungskommandantIn, Teil 2

**Nummer:** 10412EXLG

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- haben die Besonderheiten verschiedener Vollzugsformen und deren Bedeutung in der täglichen Vollzugsarbeit kennengelernt
  - haben einen Überblick über Entwicklungen und Trends in der Arbeit mit InsassInnen gewonnen
  - wissen über die Vernetzung der einzelnen Bereiche in einer Justizanstalt und die Kooperationsebenen mit den Fachdiensten Bescheid
  - haben sich mit eigenen Stärken und Schwächen auseinandergesetzt
  - haben Sensibilität hinsichtlich Umgang mit Nähe, Distanz und Abgrenzung entwickelt
  - haben an ihrem Berufsbild, welches von Ethik, Menschlichkeit und Professionalität geprägt ist, gearbeitet
  - sind bezüglich der kulturellen Unterschiede und Besonderheiten ausländischer InsassInnen informiert
  - haben ein adäquates Handlungsrepertoire für den Umgang mit dieser InsassInnengruppe entwickelt
- Inhalt:**
- Betreuungsangebote
  - Zielgerichteter Umgang mit InsassInnen in Sondervollzugsformen; Ziele von Sondervollzugsformen
  - Sicherheit in einem Gefängnis
  - Führungsmethoden und deren Auswirkungen
  - Selbst und Fremdbild
  - Umgang mit kulturell anders geprägten InsassInnen
  - Bedeutung von Werten, Ethik und Moral im Umgang mit InsassInnen
- Methoden:** Theorieinputs, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen und Selbsttests, Fallarbeit
- Zielgruppe:** AbsolventInnen des 1. Teiles
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:** 13.12.2010, 11:00  
15.12.2010, 16:00
- Ort:** JBV Schwechat
- Leitung:** Christian Fürbaß  
Dr. Elisabeth Tadayon-Manssuri

## Ankündigung:

# Workshop für BetriebsfeuerwehrkommandantInnen

### Ziel:

Die TeilnehmerInnen

- vertiefen ihre Erfahrungen im Bereich Führung
- tauschen sich über aktuelle Fragestellungen aus
- werden über neueste Technologien informiert
- besprechen Fallbeispiele im Hinblick auf einsatztaktisches Vorgehen

### Methoden:

Inputs, Vorträge, Diskussionen, Übungen

### Zielgruppe:

BetriebsfeuerwehrkommandantInnen und StellvertreterInnen

**Ort:** Voraussichtlich eine Landesfeuerwehrschule

**Leitung:** Adolf Binder

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung ergeht gesondert an die Zielgruppe.



# Führungskräfte



## Mediencoaching für AnstaltleiterInnen, 1. Termin

<b>Nummer:</b>	10101FKTR
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• lernen die „Sprache“ der Medien kennen</li><li>• entwickeln die richtige Vorbereitung für Medienkontakte</li><li>• erproben ihre Wirkung vor der Kamera</li><li>• wissen über die Bedeutung von Kernbotschaften Bescheid</li><li>• trainieren in verschiedenen Interviewsituationen den professionellen Medienauftritt</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Statement/dramaturgischer Bogen</li><li>• Fernseh-/Radio-/Telefoninterview</li><li>• Bildhafte Sprache, richtiger Einsatz von Metaphern</li><li>• Formulierung von Schlüsselbotschaften</li><li>• Botschaften – Disziplin</li><li>• Körpersprache</li><li>• Die andere Seite (Journalisten)</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Übungen, Reflexionen, Inputs
<b>Zielgruppe:</b>	DienststellenleiterInnen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	pro Termin 6 TeilnehmerInnen
<b>Dauer:</b>	13.01.2010, 09:00 13.01.2010, 18:00
<b>Ort:</b>	mc media consult gmbh Museumstraße 5, Top 22 1070 Wien
<b>Leitung:</b>	Michael Karnitschnigg Nikolaus Hanke
<b>Hinweis:</b>	TeilnehmerInnen folgender Dienststellen: JA Wien-Mittersteig, JA Wien-Josefstadt, StAK, JGH, JA Wien-Favoriten, JA Wien Simmering
	Weitere Termine siehe Folgeseiten (73, 74, 75 und 77)!

## Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 2. Termin

<b>Nummer:</b>	10102FKTR
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• lernen die „Sprache“ der Medien kennen</li><li>• entwickeln die richtige Vorbereitung für Medienkontakte</li><li>• erproben ihre Wirkung vor der Kamera</li><li>• wissen über die Bedeutung von Kernbotschaften Bescheid</li><li>• trainieren in verschiedenen Interviewsituationen den professionellen Medienauftritt</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Statement/dramaturgischer Bogen</li><li>• Fernseh-/Radio-/Telefoninterview</li><li>• Bildhafte Sprache, richtiger Einsatz von Metaphern</li><li>• Formulierung von Schlüsselbotschaften</li><li>• Botschaften – Disziplin</li><li>• Körpersprache</li><li>• Die andere Seite (Journalisten)</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Übungen, Reflexionen, Inputs
<b>Zielgruppe:</b>	DienststellenleiterInnen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	pro Termin 6 TeilnehmerInnen
<b>Dauer:</b>	14.01.2010, 09:00 14.01.2010, 18:00
<b>Ort:</b>	mc media consult gmbh Museumstraße 5, Top 22 1070 Wien
<b>Leitung:</b>	Michael Karnitschnigg Nikolaus Hanke
<b>Hinweis:</b>	TeilnehmerInnen folgender Dienststellen: JA-Göllersdorf, JA-Sonnberg, JA-Korneuburg, JA-Salzburg, JA-Innsbruck, JA-Feldkirch

## Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 3. Termin

**Nummer:** 10103FKTR

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- lernen die „Sprache“ der Medien kennen
  - entwickeln die richtige Vorbereitung für Medienkontakte
  - erproben ihre Wirkung vor der Kamera
  - wissen über die Bedeutung von Kernbotschaften Bescheid
  - trainieren in verschiedenen Interviewsituationen den professionellen Medienauftritt
- Inhalt:**
- Statement/dramaturgischer Bogen
  - Fernseh-/Radio-/Telefoninterview
  - Bildhafte Sprache, richtiger Einsatz von Metaphern
  - Formulierung von Schlüsselbotschaften
  - Botschaften – Disziplin
  - Körpersprache
  - Die andere Seite (Journalisten)
- Methoden:** Übungen, Reflexionen, Inputs
- Zielgruppe:** DienststellenleiterInnen
- Teilnehmerzahl:** pro Termin 6 TeilnehmerInnen
- Dauer:** 20.01.2010, 09:00  
20.01.2010, 18:00
- Ort:** mc media consult gmbh  
Museumstraße 5, Top 22  
1070 Wien
- Leitung:** Michael Karnitschnigg  
Nikolaus Hanke
- Hinweis:** TeilnehmerInnen folgender Dienststellen:  
JA-Hirtenberg, JA-Schwarzau, JA Graz-Karlau, JA Graz-Jakomini,  
JA Leoben, JA-Klagenfurt

## Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 4. Termin

**Nummer:** 10104FKTR

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- lernen die „Sprache“ der Medien kennen
- entwickeln die richtige Vorbereitung für Medienkontakte
- erproben ihre Wirkung vor der Kamera
- wissen über die Bedeutung von Kernbotschaften Bescheid
- trainieren in verschiedenen Interviewsituationen den professionellen Medienauftritt

**Inhalt:**

- Statement/dramaturgischer Bogen
- Fernseh-/Radio-/Telefoninterview
- Bildhafte Sprache, richtiger Einsatz von Metaphern
- Formulierung von Schlüsselbotschaften
- Botschaften – Disziplin
- Körpersprache
- Die andere Seite (Journalisten)

**Methoden:** Übungen, Reflexionen, Inputs

**Zielgruppe:** DienststellenleiterInnen (pro Termin 6 TeilnehmerInnen)

**Teilnehmerzahl:** pro Termin 6 TeilnehmerInnen

**Dauer:** 21.01.2010, 09:00  
21.01.2010, 18:00

**Ort:** mc media consult gmbh  
Museumstraße 5, Top 22  
1070 Wien

**Leitung:** Michael Karnitschnigg  
Nikolaus Hanke

**Hinweis:** TeilnehmerInnen folgender Dienststellen:  
JA Wr. Neustadt, JA-Gerasdorf, JA-St. Pölten, JA-Krems, JA-Stein,  
JA-Eisenstadt

## Workshop für AnstaltsleiterInnen, 1. Termin

**Nummer:** 10105FKWS

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- setzen sich mit aktuellen Entwicklungen auseinander
- beraten sich kollegial in fachlichen Fragen
- entwickeln gemeinsame Positionen
- tauschen sich über Möglichkeiten und Erfahrungen hinsichtlich Steigerung der Vollzugsqualität und der Professionalität im Strafvollzug aus
- bereiten Schwerpunkte und Anliegen für die geplante Konferenz der Vollzugsdirektion vor

**Inhalt:** aktuelle Anliegen der TeilnehmerInnen

**Methoden:** Plenum, Kleingruppen, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Fallarbeit

**Zielgruppe:** DienststellenleiterInnen

**Teilnehmerzahl:** 30

**Dauer:** 25.01.2010, 11:00  
26.01.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Gerhard Pichler

**Hinweis:** 2. Termin, siehe S. 80

## Mediencoaching für AnstaltsleiterInnen, 5. Termin

<b>Nummer:</b>	10106FKTR
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• lernen die „Sprache“ der Medien kennen</li><li>• entwickeln die richtige Vorbereitung für Medienkontakte</li><li>• erproben ihre Wirkung vor der Kamera</li><li>• wissen über die Bedeutung von Kernbotschaften Bescheid</li><li>• trainieren in verschiedenen Interviewsituationen den professionellen Medienauftritt</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Statement/dramaturgischer Bogen</li><li>• Fernseh-/Radio-/Telefoninterview</li><li>• Bildhafte Sprache, richtiger Einsatz von Metaphern</li><li>• Formulierung von Schlüsselbotschaften</li><li>• Botschaften – Disziplin</li><li>• Körpersprache</li><li>• Die andere Seite (Journalisten)</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Übungen, Reflexionen, Inputs
<b>Zielgruppe:</b>	DienststellenleiterInnen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	pro Termin 6 TeilnehmerInnen
<b>Dauer:</b>	28.01.2010, 09:00 28.01.2010, 18:00
<b>Ort:</b>	mc media consult gmbh Museumstraße 5, Top 22 1070 Wien
<b>Leitung:</b>	Michael Karnitschnigg Nikolaus Hanke
<b>Hinweis:</b>	TeilnehmerInnen folgender Dienststellen: JA-Linz, JA-Steyr, JA-Garsten, JA-Wels, JA-Ried, JA-Suben

## Seminar für junge Leitende

<b>Nummer:</b>	10207FKSE
<b>Ziel:</b>	Die TeilnehmerInnen setzen sich in kollegialer Beratung mit Fragen und Problemstellungen ihrer Praxis auseinander und entwickeln Lösungen, Strategien und Handlungsoptionen.
<b>Inhalt:</b>	Führen und Leiten von Justizanstalten
<b>Methoden:</b>	Diskussionen und Erfahrungsaustausch Fallbearbeitung mit unterschiedlichen Methoden der Gruppensupervision
<b>Zielgruppe:</b>	E1-Bedienstete (Ausbildungslehrgang 2005 – 2007)
<b>Teilnehmerzahl:</b>	12
<b>Dauer:</b>	20.05.2010, 11:00 21.05.2010, 13:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Gerhard Pichler

## Tagung für VollzugsleiterInnen

<b>Nummer:</b>	10209FKTG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• haben sich mit ausgewählten Rechtsfragen unter Heranziehung von Entscheidungen der Höchstgerichte und der Vollzugskammern auseinandergesetzt</li><li>• haben ihre interne Entscheidungspraxis reflektiert und sich ausgetauscht</li><li>• haben Schwerpunkte ihres Aufgabenbereiches fachlich diskutiert</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• aktuelle Rechtsmaterien der Strafvollzugsverwaltung Auswirkungen einzelner ausgewählter Schwerpunkte auf die Vollzugspraxis u.a.m.</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs mit unterschiedlichen Präsentationsmedien, Gruppenarbeit, Diskussionen, Arbeit an Beispielen, Vorträge
<b>Zielgruppe:</b>	VollzugsleiterInnen oder deren StellvertreterInnen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	30
<b>Dauer:</b>	31.05.2010, 11:00 01.06.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	<b>Dietmar Knebel</b> <b>Walter Posch-Fahrenleitner</b>

## Workshop für AnstaltsleiterInnen, 2. Termin

**Nummer:** 10310FKWS

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- setzen sich mit aktuellen Entwicklungen auseinander
- beraten sich kollegial in fachlichen Fragen
- entwickeln gemeinsame Positionen
- tauschen sich über Möglichkeiten und Erfahrungen hinsichtlich Steigerung der Vollzugsqualität und der Professionalität im Strafvollzug aus
- bereiten Schwerpunkte und Anliegen für die geplante Konferenz der Vollzugsdirektion vor

**Inhalt:** aktuelle Anliegen der TeilnehmerInnen

**Methoden:** Plenum, Kleingruppen, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Fallarbeit

**Zielgruppe:** DienststellenleiterInnen

**Teilnehmerzahl:** 30

**Dauer:** 06.09.2010, 11:00  
07.09.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Trattnerhof

**Leitung:** Gerhard Pichler

## Tagung für JustizwachkommandantInnen

<b>Nummer:</b>	10411FKTG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• haben sich mit den aktuellen Entwicklungen im Strafvollzug auseinandergesetzt</li><li>• reflektieren ihr Aufgabenfeld als JustizwachkommandantIn</li><li>• tauschen sich über ihre Erfahrungen aus</li><li>• arbeiten an aktuellen Fragestellungen der Praxis und geben sich Feedback</li><li>• haben sich fachlich mit Referenten der Vollzugsdirektion ausgetauscht</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• aktuelle Fragestellungen aus der Sicht der JustizwachkommandantInnen</li><li>• aktuelle Entwicklungen im Strafvollzug</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Plenardiskussionen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit
<b>Zielgruppe:</b>	JustizwachkommandantInnen oder deren StellvertreterInnen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	30
<b>Dauer:</b>	06.12.2010, 11:00 07.12.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Walter Kriebaum
<b>Hinweis:</b>	Die inhaltliche Detailplanung erfolgt nach einer durch die Sprecher durchgeführten Themensammlung.



# Informationstechnologie



## Tagung der IT-LeitbedienerInnen

<b>Nummer:</b>	10201ITTG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind in der Lage ihr Netzwerk fachgerecht zu betreuen</li><li>• installieren aktuelle Hardwarekomponenten</li><li>• können Defekte diagnostizieren und eingrenzen</li><li>• verwalten die Daten im Inventar- und Supporttool „Kompass“ übersichtlich und korrekt</li><li>• sind mit den unterschiedlichsten Neuentwicklungen vertraut</li><li>• verwalten und vergeben Rollen und Rechte (Admin-Funktionen) im Auftrag des Anstaltsleiters</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	Neuerungen, aktuelle Entwicklungen, Anwendung und Erprobung der relevanten Produkte und Tools
<b>Methoden:</b>	Inputs Gruppenarbeit, gemeinsame praktische Übungen (Aufbau und Einrichtung von Netzwerkkomponenten bzw. Hard- und Softwareumgebungen), Erhebung des Wissensstandes und Vertiefung desselben
<b>Zielgruppe:</b>	IT-Leitbediener
<b>Teilnehmerzahl:</b>	35
<b>Dauer:</b>	10.05.2010, 11:00 12.05.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	Hotel Sperlhof
<b>Leitung:</b>	Hubert Unger

# Kooperationen



### 3. Universitäre Strafvollzugstage

**Nummer:** 10301KOKG

Eine gesonderte Ausschreibung für die im Herbst 2010 geplante Veranstaltung ergeht voraussichtlich im 2. Quartal 2010.

**Ort:** Graz

**Leitung:** NN.

# Mittlere Führungsebene



## **Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Das Gespräch als Instrument der Führungsarbeit, Teil 1**

**Nummer:** 10101MFSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- verbessern ihre persönlichen und professionellen Kompetenzen in der Rolle der/des Vorgesetzten
- üben Kommunikation in unterschiedlichen beruflichen Situationen
- haben die Lernerfahrung reflektiert und analysiert
- haben ihre Kompetenz zielorientiert weiterentwickelt
- wenden ihre Erkenntnisse in der Praxis „alltagstauglich“ an

**Inhalt:**

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikation in ausgewählten, beruflichen Anwendungsbereichen insbesondere in der Rolle der/des Vorgesetzten
- Kommunikation in Krisen
- Kommunikation mit schwierigen Persönlichkeiten
- Kommunikation in Mitarbeitergesprächen

**Methoden:** Theoretische Inputs, Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer in den Alltag, Rollenspiele und Übungen

**Zielgruppe:** E2a-BeamtInnen in Vorgesetztenfunktion

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
22.03.2010, 11:00  
25.03.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Dr. Mag. Alexandra Wabnegg-Harnisch  
Bernhard Rathmanner

**Hinweis:** Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

Teil 2, siehe S. 93

## Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Führung

**Nummer:** 10202MFSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- kennen ihr Führungsverhalten
- kennen die wichtigsten Führungstheorien/-stile
- erwerben ein Grundwissen anhand von Grundmodellen der Steuerung in komplexen Organisationen
- erkennen die Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Führung
- erfahren theoretisches Wissen zum Thema Motivation & Arbeitsbereicherung
- haben einen Zusammenhang zwischen theoretischen Konzepten und praktischen Handlungsmöglichkeiten hergestellt

**Inhalt:**

- Kennenlernen von Grundmodellen der Steuerung in komplexen Organisationen
- Führungsverhalten, Führungsstile und -konzepte
- tatsächliches Führungsverhalten und Handlungsmöglichkeiten
- Führung & Menschenbilder
- Motivation & Arbeitsbereicherung
- Führung und Kommunikation

**Methoden:** Kurzreferate, Gruppenarbeit, Experimente und Übungen, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** E2a-BeamtInnen in Vorgesetztenfunktion

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 26.04.2010, 11:00  
29.04.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Wolfgang Turner  
Friedrich Wolfslehner

**Hinweis:** Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

## Zeitmanagement, Teil 1

**Nummer:** 10203MFSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben Strategien entwickelt, um Ziele am Arbeitsplatz und auch im privaten Bereich zu erreichen
- schaffen dies unter möglichst geringem Stress
- gehen bewusst und geplant mit der Zeit um
- schaffen sich durch persönliches Zeitmanagement Freiräume für Wichtiges
- schaffen dadurch eine Verbesserung ihrer Lebenszufriedenheit

**Inhalt:**

- Zeitmanagement allgemein
- drei Säulen - „Technik“, „Psychologie“ und „Philosophie“
- Umgang mit Zeitdieben
- Neinsagen können
- „Wofür lohnt es sich, Zeit zu investieren?“

**Methoden:** Inputs (Skripten), Psychologische Tests (auf Wunsch Vieraugenbesprechung der Ergebnisse), Kleingruppenarbeit, Erarbeitung von individuellen Maßnahmeplänen zu den persönlichen Zeitdieben

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 17.05.2010, 11:00  
19.05.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Schubertlinde

**Leitung:** Dr. Herbert Duffek  
Dr. Sylvia Duffek

**Hinweis:** Teil 2, siehe S. 91

## Zeitmanagement, Teil 2

**Nummer:** 10304MFSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben ihre Lernerfahrungen aus dem ersten Teil reflektiert
- haben sich über ihre bewährten/nicht bewährten Umsetzungsstrategien ausgetauscht
- haben ihre Umsetzungsziele nachjustiert und weitere Möglichkeiten entwickelt.

**Inhalt:**

- Zeitmanagement allgemein
- drei Säulen - „Technik“, „Psychologie“ und „Philosophie“
- Umgang mit Zeitdieben
- Neinsagen können
- „Wofür lohnt es sich, Zeit zu investieren?“

**Methoden:** Inputs (Skripten), Psychologische Tests (auf Wunsch Vieraugenbesprechung der Ergebnisse), Kleingruppenarbeit, Erarbeitung von individuellen Maßnahmeplänen zu den persönlichen Zeitdieben

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 06.09.2010, 11:00  
08.09.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dr. Herbert Duffek  
Dr. Sylvia Duffek

## Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Teamentwicklung

**Nummer:** 10305MFSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- setzen die ergänzenden Fähigkeiten der MitarbeiterInnen im Team gezielt ein
- fördern das gemeinsame Ziel, die gemeinsame Vorgehensweise und die Verantwortung eines Teams
- kennen die unterschiedlichen Rollen in einem Team
- kennen die Entwicklungsphasen von Teams
- fördern die Eigenverantwortlichkeit
- können die Arbeit zwischen den einzelnen Teams koordinieren und Schnittstellen bearbeiten
- können für die Definition und Umsetzung der Ziele sorgen
- gehen auch auf die Wünsche der MitarbeiterInnen ein
- haben Möglichkeiten für ein kreatives Konfliktmanagement im Team entwickelt

**Inhalt:**

- Arbeitsgruppe, Teamformen
- Team versus Linienorganisation
- Teamentwicklung, Teamrollen, TeamleiterIn
- Entwicklungsphasen von Teams
- Schnittstellenbearbeitung
- Störungen und deren Bearbeitung

**Methoden:** Reflexion, Gruppenarbeiten, Erlebnispädagogische Übungen, Outdoorübungen, Transfer in die Berufspraxis, theoretische Inputs, praktische Übungen

**Zielgruppe:** E2a-BeamteInnen in Vorgesetztenfunktion

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 20.09.2010, 11:00  
23.09.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:** Ing. Manfred Gießauf  
Gerhard Derler

**Hinweis:** Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

## **Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Das Gespräch als Instrument der Führungsaarbeit, Teil 2**

**Nummer:** 10306MFSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- verbessern ihre persönlichen und professionellen Kompetenzen in der Rolle der/des Vorgesetzten
- üben Kommunikation in unterschiedlichen beruflichen Situationen
- haben die Lernerfahrung reflektiert und analysiert
- haben ihre Kompetenz zielorientiert weiterentwickelt
- wenden ihre Erkenntnisse in der Praxis „alltagstauglich“ an

**Inhalt:**

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikation in ausgewählten, beruflichen Anwendungsbereichen insbesondere in der Rolle der/des Vorgesetzten
- Kommunikation in Krisen
- Kommunikation mit schwierigen Persönlichkeiten
- Kommunikation im MitarbeiterInnengespräch

**Methoden:** Theoretische Inputs, Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer in den Alltag, Rollenspiele und Übungen

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
27.09.2010, 11:00  
30.09.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:**  
Dr. Mag. Alexandra Wabnegg-Harnisch  
Bernhard Rathmanner

## Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Motivation versus Selbstverantwortung

**Nummer:** 10407MFSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- setzen sich dem Begriff Motivation auseinander
- beschäftigen sich mit der Frage, ob sich Menschen überhaupt motivieren lassen
- finden Ursachen und Auswirkungen von Demotivation
- setzen sich mit dem Begriff der Selbstverantwortung auseinander
- erarbeiten Strategien und Instrumente, zur Motivation von MitarbeiterInnen

**Inhalt:**

- Begriff Motivation
- Führungsverhalten
- Motivationstheorien
- Belohnungsstrategien
- Demotivatoren aufspüren
- Wo beginnt und endet die Selbstverantwortung der MitarbeiterInnen?

**Methoden:** Theorieinputs, Gruppenarbeit, Fallarbeit, Entwicklung von Umsetzungsstrategien

**Zielgruppe:** E2a-BeamtInnen in Vorgesetztenfunktion

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
11.10.2010, 11:00  
14.10.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Peter Bevc  
Mag. Karin Gruber

**Hinweis:** Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

## Qualifizierungsmodul Inspektionsdienst

**Nummer:** 10408MFSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- sind über die aktuellen Vorschriften informiert
- kennen ihre Verpflichtungen
- sind über die vorgesehenen Verständigungspflichten informiert
- sind vorbereitet auf Dienstpflichtverletzungen zu reagieren
- kennen die Sicherheitsaspekte im Inspektionsdienst
- sind vorbereitet, in Krisen- und Alarmfällen einsatztaktisch zu agieren

**Inhalt:** aktuelle Rechts- und Vorschriftenlage, operative Aufgaben des Inspektionsdienstes, Erfahrungen aus der Praxis

**Methoden:** Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Arbeit mit Praxisbeispielen, Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** Bedienstete, die für die Wahrnehmung des Inspektionsdienstes vorgesehen sind

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 19.10.2010, 11:00  
22.10.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Schweighofer

**Leitung:** Mag. Christian Timm  
Thomas Binder

**Hinweis:** Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

## Das gute Arbeitsklima

**Nummer:** 10409MFSE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- setzen sich mit Faktoren, die das Arbeitsklima in der Justizanstalt beeinflussen, auseinander
- reflektieren ihre Erfahrungen
- erarbeiten gemeinsame Spielregeln
- erkennen Handlungsspielräume, wie sie einen wichtigen Beitrag zu einem guten Arbeitsklima leisten können

**Inhalt:**

- Erfahrungsaustausch im Sinne von Fallbeispielen typischer Leitungssituationen
- Analyse gelungener und weniger gelungener Leitungsinitiativen und möglicher alternativer Verhaltensweisen
- Leitungsmodelle und deren kritische Würdigung

**Methoden:** theoretische Inputs (empirische Befunde), Testangebote, Einzel-, Kleingruppen und Plenumsarbeit, Handouts, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** E2b-BeamtenInnen in Vorgesetztenfunktionen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 29.11.2010, 11:00  
01.12.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dr. Herbert Duffek  
Dr. Sylvia Duffek

# Offene Angebote



## Kommunikationsstrategien im Umgang mit „schwierigen Menschen“

**Nummer:** 10101OASE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- können Kommunikationsprozesse analysieren und verstehen
- können aggressive Verhaltensmuster einschätzen
- können klare Kommunikationsstrategien in kritischen Situationen einsetzen

**Inhalt:**

- Ausprobieren von Deeskalationsstrategien in experimenteller Form
- Umgang mit beschwer(d)lichen Situationen
- richtiger (körper-)sprachlicher Einsatz
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Formulierung der eigenen Sicherheitsbedürfnisse in kritischen Situationen

**Methoden:** Rollenspiele, Gruppenarbeit, Reflexion, Diskussion, erlebnispädagogische Übungen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 08.02.2010, 11:00  
10.02.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Mag. Doris Denk  
Rene Zeitlberger

## Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 1. Termin

**Nummer:** 10102OATR

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben Sicherheit im Umgang mit der englischen Sprache in berufsrelevanten Situationen entwickelt
- haben fachspezifisches Englisch kennengelernt
- können in ihrem Arbeitsumfeld ihre erworbenen und aufgefrischten Englischkenntnisse anwenden

**Inhalt:** Aufbereitung, Simulation und Nachbearbeitung von berufsspezifischen Situationen (z. B. Erläuterungen von Regeln, Verfahren und Abläufen zur Information der Insassen, Führungen ausländischer Gäste durch eine Justizanstalt u.a.m.), in welchen Englischkenntnisse erforderlich sind.

**Methoden:** Sprachtraining, Vokabeltraining, Kommunikation mit dem Grundansatz „English only!“

**Zielgruppe:** Bedienstete, die ihre Englischkenntnisse erweitern und vertiefen wollen

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 01.03.2010, 11:00  
03.03.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Allen Browne  
Eva Litschauer

**Hinweis:** Wir gehen davon aus, dass die TeilnehmerInnen über Grundkenntnisse verfügen. Noch vor der Veranstaltung wird der Wissensstand für die Einstufung in Untergruppen in Form eines Fragebogens durchgeführt.

2. Termin, S. 126

## Affektkontrolltraining II, 1. Termin

**Nummer:** 10103OATR

**Ziel:** A.K.T. im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zum Menschen dazu gehört, wie der Schlaf, das Lachen, die Liebe oder der Schweiß. Erkennen und vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein. Es sollte auch in uns und untereinander funktionieren.

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T. – Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen
- Erlangen größtmöglicher Autonomie
- Auffinden sozialverträgliche Konfliktlösungen
- Anwendung in alltäglichen Lebensfeldern

**Inhalt:** Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

**Methoden:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des A.K.T. I

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 01.03.2010, 11:00  
03.03.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:** Bernhard Kirchberger  
Andreas Eder

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk  
Weitere Termine siehe Seiten 115 und 122!

## Kommunikation ist mehr als ein Gespräch

**Nummer:** 10104OASE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- verfügen über persönliche, kommunikative und soziale Fähigkeiten, insbesondere zur Bewältigung von sensiblen Gesprächssituationen
- setzen ihre Befähigung bewusst und zielorientiert im Gespräch ein
- erkennen und analysieren entwicklungsabhängige, aber auch irrationale und hinderliche Gesprächshaltungen
- sind sensibilisiert, um kritische Gesprächssituationen – auch mit schwierigen Persönlichkeiten - schon in der Entstehung zu entschärfen

**Inhalt:**

- Kommunikationsmodell – Schulz von Thun und andere Modelle
- Grundprinzipien der Kommunikation (Sach-/ Beziehungsebene)
- Entwicklungspsychologische Kommunikationsprinzipien (Realitätskontrolle, Impulskontrolle, Ich-Identität, Objektwahrnehmung), Übertragungs- Gegenübertragungstheorie
- Informationen über Persönlichkeitsstörungen
- Konflikttheorien
- Gesprächsführung in der Praxis

**Methoden:**

- Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten
- Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen
- Erfahrungsaustausch
- kurze szenische Darstellungen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
08.03.2010, 11:00  
10.03.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Schubertlinde

**Leitung:**  
Katharina Sanz  
Gottfried Linhart

# Psychotherapie mit Suchtkranken im Strafvollzug

**Nummer:** 10105OASE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- können professionell mit Suchtkranken umgehen
- haben eine differenzierte Wahrnehmung über die Auswirkungen verschiedener Substanzen
- haben sich über ihre Erfahrungen im Umgang mit Suchtkranken ausgetauscht und darüber gemeinsam reflektiert
- haben einen Einblick in psychotherapeutische Behandlungen bei Suchtkranken erhalten
- haben eine Sensibilität für Suchterkrankungen bei Menschen aus anderen Kulturkreisen entwickelt

**Inhalt:**

- Psychotherapie bei Suchterkrankungen
- Sucht- und Suchtdynamik
- Süchtige und ihre Angehörigen (Co-Abhängigkeit)
- Wirkmechanismen unterschiedlicher Suchtsubstanzen
- „Fallen“ in der Suchtkrankenbehandlung
- „Abstinenz“ in der Suchtkrankenbehandlung innerhalb des Strafvollzuges

**Methoden:** Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Vorträge, Fallarbeit

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
15.03.2010, 11:00  
17.03.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Mag. Dr. Katinka Keckeis  
Karl Michalka

## No Smoking Days, 1. Termin

**Nummer:** 10207OASE

**Ziel:** Rauchfrei zu werden, rauchfrei zu bleiben!

Die TeilnehmerInnen

- kennen Möglichkeiten, Mittel und Wege, um der Nikotinabhängigkeit zu entkommen
- lernen Alternativen zum Rauchen kennen

**Inhalt:**

- Zusammenhang: Lebensstil vs. Suchtverhalten
- Erfragen und Dokumentation des Rauchverhaltens
- Beratung durch Tests und Fragebögen
- Vorstellung verschiedener Raucherentwöhnungsmethoden
- Wahl der richtigen Methode
- Evaluation der Bereitschaft
- Erstellen eines Therapieplanes
- Motivation, Bewältigungsstrategien, Rückfallvorsorge, verschiedene Vorsatzbehandlungen, Tipps und Tricks für zukünftige Nichtraucher (auch im täglichen Dienstbetrieb)
- Grundlagen gesunder Ernährung

**Methoden:** Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Entspannungs- und Motivationstechniken, aktives Erwachen, Nordic Walking, Übungen zur Umsetzung des Nichtrauchens in den privaten und beruflichen Alltag (inkl. Raucherprotokoll), Lernunterlagen, psychologische Tests, Videos

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
12.04.2010, 11:00  
14.04.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Schwaiger

**Leitung:**  
Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth  
Gernot Wagner

2. Termin, siehe S. 118

## Gesundheit und Bewegung, 1. Termin

**Nummer:** 10206OASE

**Ziel:** Ziel dieses Seminars ist es, den TeilnehmerInnen ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben. Nicht Ziel des Seminars ist es, das Training von leistungsorientierten SportlerInnen zu optimieren.

**Inhalt:**

- Information über den Zusammenhang Gesundheit – Lebensstil – Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

**Methoden:** Bewegung im "gesunden" (errechneten) Bereich, Leistungs- und Persönlichkeitstests, Inputs zu Bewegung, Ernährung und Stress

**Zielgruppe:** Alle Strafvollzugsbediensteten, die ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden verbessern wollen, insbesondere solche, die bisher nicht sportlich orientiert waren und auch weiterhin keine besondere sportliche Betätigungen anstreben

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
12.04.2010, 11:00  
14.04.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Weißenbacher

**Leitung:**  
Regina Jell  
Stefan Gaupmann

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhr und Nordic walking-Stöcke mitzubringen.

Weitere Termine siehe Seite 106, 111 und 117!

## **Profis treffen Profis**

### **Justizanstalten Garsten, Suben und Linz**

**Nummer:** 10209OASE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen lernen verschiedene Vollzugseinrichtungen mit dem Hintergrund kennen, dass positiv erlebte Arbeitsabläufe in den eigenen Arbeitsplatz transportiert werden, bzw. dass negativ empfundene Eindrücke zur stärkeren und positiveren Identifikation mit den vorhandenen Rahmenbedingungen in der eigenen Anstalt führen.

**Inhalt:**

- Differenzierung und kritische Betrachtung der verschiedenen Vollzugsformen
- Anstaltskonzepte und –ziele
- Möglichkeiten und Grenzen
- Bearbeitung themenbezogener Aspekte der Teilnehmer aus ihrem täglichen Tätigkeitsfeld

**Methoden:** Referate, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Exkursionen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 19.04.2010, 11:00  
21.04.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Seiwald

**Leitung:** Erich Huber-Günstrofer  
Karin Göll

## Gesundheit und Bewegung, 2. Termin

**Nummer:** 10208OASE

**Ziel:** Ziel dieses Seminars ist es, den TeilnehmerInnen ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben. Nicht Ziel des Seminars ist es, das Training von leistungsorientierten SportlerInnen zu optimieren.

**Inhalt:**

- Information über den Zusammenhang Gesundheit – Lebensstil – Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

**Methoden:** Bewegung im "gesunden" (errechneten) Bereich, Leistungs- und Persönlichkeitstests, Inputs zu Bewegung, Ernährung und Stress

**Zielgruppe:** Alle Strafvollzugsbediensteten, die ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden verbessern wollen, insbesondere solche, die bisher nicht sportlich orientiert waren und auch weiterhin keine besondere sportliche Betätigungen anstreben.

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
19.04.2010, 11:00  
21.04.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Schwaiger

**Leitung:**  
Mag. Andrea Moser-Riebniger  
Andreas Glatz

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhr und Nordic walking-Stöcke mitzubringen.

Weitere Termine siehe Folgeseiten!

## Halbzeit - Reflexion der beruflichen Rolle in der Mitte des Berufslebens

**Nummer:** 10210OASE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- sind sensibilisiert für das Thema
- setzen sich mit ihrer bisherigen, derzeitigen und künftigen (beruflichen) Situation – plus/minus - auseinander
- erkennen den Wert des bisher Geleisteten (unabhängig von Titel und Funktion)
- entdecken mögliche Ressourcen
- lernen neue Möglichkeiten zur Gestaltung der zweiten (Berufs-) Lebenshalbzeit kennen bzw. erarbeiten diese selbst
- befassen sich mit Möglichkeiten für einen „gesunden“ Ausgleich zum Berufsalltag (zur Erhaltung der physischen und psychischen Gesundheit)
- entwickeln neue Kraft und Motivation für ihre berufliche Herausforderung

**Inhalt:**

- Standortbestimmung
- Rückblick (plus/minus)
- Erstellen eines Zukunftsfahrplanes
- Methoden für einen gesunden „Ausgleich“ zum beruflichen Alltag
- (Selbst-) Motivation

**Methoden:** Vortrag, Plenum, Diskussion, Outdoor-Übungen

**Zielgruppe:** Bedienstete, welche in der Mitte ihres Berufsleben angelangt sind

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 03.05.2010, 11:00  
05.05.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Schöcklblick

**Leitung:** Andreas Unterberger  
Mag. Sandra Gaupmann

## Affektkontrolltraining I, 1. Termin

**Nummer:** 10212OATR

**Ziel:** Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.

Schwerpunkt und Wirkungsziel von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsamen Konflikten.

Die TeilnehmerInnen

- haben Selbsterfahrung insbesondere durch Körperübungen gemacht
- haben die eigenen konstruktiven, zuwendenden und destruktiven Anteile integriert
- haben ein differenziertes Selbstvertrauen aufgebaut
- haben ihre Möglichkeiten und Handlungsspielräume in der Bewältigung der Anforderungen des Berufsalltags, insbesondere auch in Konfliktsituationen, ausgebaut

**Inhalt:**

- Lernerfahrung aus der fernöstlichen Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag zur Förderung des Erkennens und Vermeidens von zerstörerischen Konflikten

**Methoden:** Einzel und Partnerübungen, Inputs und Gruppenarbeit, Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste, Rollenspiele, Sitzmeditation, Diskussionen

**Zielgruppe:** Mitglieder von Einsatzgruppen, AbsolventInnen der Einsatzgruppengrundausbildungen 2008 und 2009 und interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 10.05.2010, 11:00  
12.05.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Schreiner

**Leitung:** Helmut Erdt  
Markus Friedl

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk  
Weitere Termine siehe Seite 110 und 122!

## 1. Aktiv-Wochenende

**Nummer:** 10211OATR

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- nehmen in wechselnden Gruppen unterschiedliche Sportangebote wahr
- werden dabei fachlich angeleitet und betreut
- erkennen ihre bevorzugten Möglichkeiten der Sportausübung
- haben einen Fitnesstest absolviert

**Inhalt:**

- Verschiedene aktive Sportangebote (Radfahren/Biken, Laufen, Nordic Walken, Gymnastik, Stretchen/Dehnen u.a.m.)
- Darstellung der Besonderheiten der einzelnen Sportangebote
- Fitnesstest (Gehtest)  
Freizeitangebote: Entspannungsübungen, Kraftsport, Ballsport, Klettern, Rückenschule

**Methoden:** Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Aktive Sportausübung

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 40 (insbesondere auch aus den westlichen Bundesländern)

**Dauer:**  
14.05.2010, 11:00  
16.05.2010, 13:00

**Ort:** BSFZ Hintermoos

**Leitung:** Josef Jell und weitere SeminarleiterInnen der STAK

**Hinweis:** Seminardauer Freitag bis Sonntag; die Teilnahme am Freitag gilt als Dienst, Samstag und Sonntag gelten nicht als Dienst (allfällige (Sport-)Unfälle sind daher keine Dienstunfälle!); die Aufenthaltskosten werden jedoch für den gesamten Zeitraum übernommen; Anmeldungen sind nur für alle 3 Tage möglich!

**Eigene Nordic Walking-Stöcke, Pulsmesser und Fahrräder** wären von Vorteil, werden aber auch zur Verfügung gestellt.

2. Termin siehe S. 113
3. Termin siehe S. 119

## Affektkontrolltraining I, 2. Termin

**Nummer:** 10213OATR

**Ziel:** Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.

Schwerpunkt und Wirkungsziel von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsamen Konflikten.

Die TeilnehmerInnen

- haben Selbsterfahrung insbesondere durch Körperübungen gemacht
- haben die eigenen konstruktiven, zuwendenden und destruktiven Anteile integriert
- haben ein differenziertes Selbstvertrauen aufgebaut
- haben ihre Möglichkeiten und Handlungsspielräume in der Bewältigung der Anforderungen des Berufsalltags, insbesondere auch in Konfliktsituationen, ausgebaut.

**Inhalt:**

- Lernerfahrung aus der fernöstlichen Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag zur Förderung des Erkennens und Vermeidens von zerstörerischen Konflikten

**Methoden:** Einzel und Partnerübungen, Inputs und Gruppenarbeit, Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste, Rollenspiele, Sitzmeditation, Diskussionen

**Zielgruppe:** Mitglieder von Einsatzgruppen, AbsolventInnen der Einsatzgruppengrundausbildung 2008 und 2009 und interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 07.06.2010, 11:00  
09.06.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Molzbachhof

**Leitung:** Eduard Marliot  
Mag. Josef Riedl

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk

## Gesundheit und Bewegung, 3. Termin

**Nummer:** 10214OASE

**Ziel:** Ziel dieses Seminars ist es, den TeilnehmerInnen ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben. Nicht Ziel des Seminars ist es, das Training von leistungsorientierten Sportlern zu optimieren.

**Inhalt:**

- Information über den Zusammenhang Gesundheit – Lebensstil – Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

**Methoden:** Bewegung im "gesunden" (errechneten) Bereich, Leistungs- und Persönlichkeitstests, Inputs zu Bewegung, Ernährung und Stress

**Zielgruppe:** Alle Strafvollzugsbediensteten, die ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden verbessern wollen, insbesondere solche, die bisher nicht sportlich orientiert waren und auch weiterhin keine besondere sportliche Betätigungen anstreben.

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
15.06.2010, 11:00  
17.06.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:**  
MMag. Oskar Baumgartner  
Bernd Schickl

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhr und Nordic walking - Stöcke mitzubringen.

## Tagung zur Durchführung von Sozialtrainings und Gruppenausgängen

**Nummer:** 10215OATG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich fachlich über ihre jeweilige Praxis und ihre Erfahrungen ausgetauscht
- haben Best Practice-Modelle vorgestellt
- haben die besonderen Herausforderungen von Entscheidungen des Betreuungsteams reflektiert

**Inhalt:**

- Entlassungsvollzug – rechtliche Aspekte und Umsetzung in der Praxis
- allgemeine Praxis in den Justizanstalten
- besondere Herausforderungen für EntscheiderInnen

**Methoden:** Inputs, fachlicher Austausch, Praxisbeispiele

**Zielgruppe:** Bedienstete, die über Sozialtrainings und Gruppenausgänge entscheiden bzw. beratend mitwirken bzw. durchführen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 16.06.2010, 11:00  
17.06.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Gerhard Pichler

## 2. Aktiv-Wochenende

<b>Nummer:</b>	10216OATR
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen in wechselnden Gruppen unterschiedliche Sportangebote wahr</li> <li>• werden dabei fachlich angeleitet und betreut</li> <li>• erkennen ihre bevorzugten Möglichkeiten der Sportausübung</li> <li>• haben einen Fitnesstest absolviert</li> </ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene aktive Sportangebote (Radfahren/Biken, Laufen, Nordic Walken, Gymnastik, Stretchen/Dehnen u.a.m.)</li> <li>• Darstellung der Besonderheiten der einzelnen Sportangebote</li> <li>• Fitnesstest (Gehtest)</li> </ul> <p>Freizeitangebote: Entspannungsübungen, Kraftsport, Ballsport, Klettern, Rückenschule</p>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Aktive Sportausübung
<b>Zielgruppe:</b>	Interessierte Bedienstete
<b>Teilnehmerzahl:</b>	40
<b>Dauer:</b>	18.06.2010, 11:00 20.06.2010, 13:00
<b>Ort:</b>	BSFZ Schielleiten
<b>Leitung:</b>	Josef Jell und weitere SeminarleiterInnen der STAK
<b>Hinweis:</b>	<p>Seminardauer Freitag bis Sonntag; die Teilnahme am Freitag gilt als Dienst, Samstag und Sonntag gelten nicht als Dienst (allfällige (Sport-)Unfälle sind daher keine Dienstunfälle!); die Aufenthaltskosten werden jedoch für den gesamten Zeitraum übernommen; Anmeldungen sind nur für alle 3 Tage möglich! <b>Eigene Nordic Walking-Stöcke, Pulsmesser und Fahrräder</b> wären von Vorteil, werden aber auch zur Verfügung gestellt.</p>

3. Termin siehe S. 119

## Interkulturelle Kompetenz

**Nummer:** 10217OASE

**Ziel:** Der hohe und steigende Ausländeranteil in den Justizanstalten fordert von allen Bediensteten interkulturell kompetentes Verhalten. Die ausländischen InsassInnen stammen aus über 90 Nationen mit den unterschiedlichsten Kulturen und Religionen. Ein besseres Verständnis ihres „kulturellen Gepäcks“ erleichtert die alltägliche Kommunikation.

Die TeilnehmerInnen

- erwerben interkulturelle Kompetenz auf mehreren Ebenen
- haben Verständnis für das „Anderssein“ von Menschen entwickelt und hiefür Sensibilität entwickelt
- haben Strategien entwickelt, ihr erworbene Wissen in ihrem Berufsalltag professionell einzusetzen

**Inhalt:**

- Landes- und Kultatkunde (Sprachen, Religionen, Traditionen, Geographie, Geschichte, Politik und Nationalitätskonflikte) der häufigsten kulturellen Gruppen im Vollzug
- Einblick in die Grundlagen des Fremden- und Asylrechtes
- Tipps und Informationen zur Förderung der Integration und Erleichterung des Umganges mit den ausländischen InsassInnen
- Herausforderungen für den Strafvollzug

**Methoden:** Vorträge, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Simulationen, themenbezogene Filmszenen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 21.06.2010, 11:00  
23.06.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Jabir Subhieh  
Mag. Agnes Hohensinner

## Affektkontrolltraining II, 2. Termin

**Nummer:** 10318OATR

**Ziel:** A.K.T im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zum Menschen dazu gehört, wie der Schlaf, das Lachen, die Liebe oder der Schweiß. Erkennen und vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein. Es sollte auch in uns und untereinander funktionieren.

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T. – Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen
- Erlangen größtmöglicher Autonomie Auffinden sozialverträgliche Konfliktlösungen
- Anwendung in alltäglichen Lebensfeldern

**Inhalt:** Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

**Methoden:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des A.K.T. I

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 06.09.2010, 11:00  
08.09.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:** Andreas Glatz  
Helmuth Steigberger

**Hinweis:** Sportlich bequeme Bekleidung und Schuhwerk

## Affektkontrolltraining I, 3. Termin

**Nummer:** 10320OATR

**Ziel:** Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.

Schwerpunkt und Wirkungsziel von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsamen Konflikten.

Die TeilnehmerInnen

- haben Selbsterfahrung insbesondere durch Körperübungen gemacht
- haben die eigenen konstruktiven, zuwendenden und destruktiven Anteile integriert
- haben ein differenziertes Selbstvertrauen aufgebaut
- haben ihre Möglichkeiten und Handlungsspielräume in der Bewältigung der Anforderungen des Berufsalltags, insbesondere auch in Konfliktsituationen, ausgebaut.
- Lernerfahrung aus der fernöstlichen Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag zur Förderung des Erkennens und Vermeidens von zerstörerischen Konflikten

**Inhalt:**

Einzel und Partnerübungen, Inputs und Gruppenarbeit, Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste, Rollenspiele, Sitzmeditation, Diskussionen

**Zielgruppe:**

Mitglieder von Einsatzgruppen, AbsolventInnen der Einsatzgruppengrundausbildungen 2008 und 2009 und interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:**

18

**Dauer:**

13.09.2010, 11:00

15.09.2010, 16:00

**Ort:**

JBZ Schwechat

**Leitung:**

Gerhard Erdt  
Guido Riepl

**Hinweis:**

Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk

## Gesundheit und Bewegung, 4. Termin

**Nummer:** 10321OASE

**Ziel:** Ziel dieses Seminars ist es, den TeilnehmerInnen ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben. Nicht Ziel des Seminars ist es, das Training von leistungsorientierten Sportlern zu optimieren.

**Inhalt:**

- Information über den Zusammenhang Gesundheit – Lebensstil – Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

**Methoden:** Bewegung im "gesunden" (errechneten) Bereich, Leistungs- und Persönlichkeitstests, Inputs zu Bewegung, Ernährung und Stress

**Zielgruppe:** Alle Strafvollzugsbediensteten, die ihr körperliches und psychisches Wohlbefinden verbessern wollen, insbesondere solche, die bisher nicht sportlich orientiert waren und auch weiterhin keine besondere sportliche Betätigungen anstreben.

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
13.09.2010, 11:00  
15.09.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Schreiner

**Leitung:**  
Ernst Eckhart  
Gaby Lesnik

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhr und Nordic walking - Stöcke mitzubringen.

## No Smoking Days, 2. Termin

**Nummer:** 10319OASE

**Ziel:** Rauchfrei zu werden, rauchfrei zu bleiben!

Die TeilnehmerInnen

- kennen Möglichkeiten, Mittel und Wege, um der Nikotinabhängigkeit zu entkommen
- lernen Alternativen zum Rauchen kennen

**Inhalt:**

- Zusammenhang: Lebensstil vs. Suchtverhalten
- Erfragen und Dokumentation des Rauchverhaltens
- Beratung durch Tests und Fragebögen
- Vorstellung verschiedener Raucherentwöhnungsmethoden
- Wahl der richtigen Methode
- Evaluation der Bereitschaft
- Erstellen eines Therapieplanes
- Motivation, Bewältigungsstrategien, Rückfallvorsorge, verschiedene Vorsatzbehandlungen, Tipps und Tricks für zukünftige Nichtraucher (auch im täglichen Dienstbetrieb)
- Grundlagen gesunder Ernährung

**Methoden:** Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Entspannungs- und Motivationstechniken, aktives Erwachen, Nordic Walking, Übungen zur Umsetzung des Nichtrauchens in den privaten und beruflichen Alltag (inkl. Raucherprotokoll), Lernunterlagen, Psychologische Tests, Videos

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
13.09.2010, 11:00  
15.09.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:**  
Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth  
Gernot Wagner

### 3. Aktiv-Wochenende

<b>Nummer:</b>	10322OATR
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen in wechselnden Gruppen unterschiedliche Sportangebote wahr</li> <li>• werden dabei fachlich angeleitet und betreut</li> <li>• erkennen ihre bevorzugten Möglichkeiten der Sportausübung</li> <li>• haben einen Fitnesstest absolviert</li> </ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene aktive Sportangebote (Radfahren/Biken, Laufen, Nordic Walken, Gymnastik, Stretchen/Dehnen u.a.m.)</li> <li>• Darstellung der Besonderheiten der einzelnen Sportangebote</li> <li>• Fitnesstest (Gehtest)</li> </ul> <p>Freizeitangebote: Entspannungsübungen, Kraftsport, Ballsport, Klettern, Rückenschule</p>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Aktive Sportausübung
<b>Zielgruppe:</b>	Interessierte Bedienstete
<b>Teilnehmerzahl:</b>	40
<b>Dauer:</b>	17.09.2010, 11:00 19.09.2010, 13:00
<b>Ort:</b>	BSFZ Schielleiten
<b>Leitung:</b>	Josef Jell und weitere SeminarleiterInnen der STAK
<b>Hinweis:</b>	<p>Seminardauer Freitag bis Sonntag; die Teilnahme am Freitag gilt als Dienst, Samstag und Sonntag gelten nicht als Dienst (allfällige (Sport-)Unfälle sind daher keine Dienstunfälle!); die Aufenthaltskosten werden jedoch für den gesamten Zeitraum übernommen; Anmeldungen sind nur für alle 3 Tage möglich! <b>Eigene Nordic Walking-Stöcke, Pulsmesser und Fahrräder</b> wären von Vorteil, werden aber auch zur Verfügung gestellt.</p>

## Qualität und Kompetenz in der vollzuglichen Arbeit

**Nummer:** 10323OASE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben den eigenen beruflichen als auch den institutionellen Stellenwert unseres Arbeitsfeldes erkannt
- haben ihr Selbstbewusstsein durch Aufzeigen und Bewusstmachen der eigenen Leistungsfähigkeit gestärkt
- sehen den „gemeinschaftlichen Jammerchor“ differenziert
- sind sensibilisiert für ihre Wirkung nach außen

**Inhalt:** Auseinandersetzung mit persönlichen aber auch gemeinsamen beruflichen Erfolgen und Leistungen ohne Selbstbeweih-räucherung

**Methoden:** Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Inputs, Übungen in Rollenspielen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 20.09.2010, 11:00  
22.09.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Trattnerhof

**Leitung:** Mag. Josef Mock  
Bernhard Rathmanner

## Frauen in Haft

**Nummer:** 10424OASE

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- kennen spezifische Ausprägungen der verschiedenen Rollen und haben diese im Hinblick auf die Haftsituation reflektiert.
  - verfügen über einen Überblick bezüglich relevanter Rechtsvorschriften
  - haben wesentliche Aspekte des interkulturellen Zusammenlebens erfahren und sind darüber ausgetauscht
  - haben sich mit speziellen Bedürfnissen von Frauen im gesundheitlichen und hygienischen Bereich auseinandergesetzt
  - sind über ausgewählte frauenspezifische Krankheitsbilder informiert
  - haben die Bedeutung von Traumata erkannt
  - können eine Intervention (Deeskalation) in Form verbaler und anderer vorhandener Ressourcen anwenden
  - haben konkrete Transferschritte bezogen auf das jeweilige Arbeitsfeld definiert
- Inhalt:**
- Besonderheiten von „Frauen in Haft“
  - Rollen von Frauen und ihre Bedeutung im Vollzug
  - Rahmenbedingungen der Haft bei Frauen
  - ausgewählte Rechtsbestimmungen bzgl. Frauen in Haft
  - ausgewählte psychologische Aspekte bezogen auf Frauen in Haft
- Methoden:** Inputs, Arbeit in Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Diskussion
- Zielgruppe:** Bedienstete, die im Frauenvollzug tätig sind
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:** 12.10.2010, 11:00  
14.10.2010, 16:00
- Ort:** JHZ Kitzbühel
- Leitung:** Mag. Dr. Petra Tröster-Stögerer  
Klaudia Osztovics

## Affektkontrolltraining II, 3. Termin

**Nummer:** 10425OATR

**Ziel:** A.K.T im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zum Menschen dazu gehört, wie der Schlaf, das Lachen, die Liebe oder der Schweiß. Erkennen und vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein. Es sollte auch in uns und untereinander funktionieren.

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T. – Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen
- Erlangen größtmöglicher Autonomie Auffinden sozialverträgliche Konfliktlösungen
- Anwendung in alltäglichen Lebensfeldern

**Inhalt:** Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

**Methoden:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des A.K.T. I

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
13.10.2010, 11:00  
15.10.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Karl Kristandl  
Franz Huttегger

## Suizidprävention im Strafvollzug

**Nummer:** 10426OASE

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- sind über den aktuellen Stand der internationalen Suizidforschung im Strafvollzug informiert
  - wissen, dass effektive Suizidprävention von der Gesamtheit der VollzugsmitarbeiterInnen und nicht nur von einigen Fachkräften getragen werden muss
  - erlangen fundierte Kenntnisse über das Phänomen Suizid im Gefängnis
  - sind sensibilisiert, Suizidgefährdete zu erkennen
  - verfügen über ein Repertoire über zweckmäßige Interventionen zur Suizidverhütung
- Inhalt:**
- Grundlagen der Suizidologie – Begriffe – Zahlen Fakten
  - Das Phänomen Suizid im Gefängnis - Zahlen und Fakten
  - Erkennen von Suizidgefährdung – Präsuizidales Syndrom
  - Möglichkeiten und Grenzen der Intervention im Strafvollzug (VISCI, Listener, Psychiatrie, ...)
- Methoden:** Inputs, Fallbeispiele, praktische Übungen, Diskussionen
- Zielgruppe:** Strafvollzugsbedienstete welche dienstlich, wenn auch nur fallweise (z.B. im Nachtdienst) mit der Problematik konfrontiert sind. Insbesondere auch Abteilungsbeamte, JWB und Pflegepersonal auf Krankenabteilungen und MitarbeiterInnen von Fachdiensten
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:** 18.10.2010, 11:00  
20.10.2010, 16:00
- Ort:** JBZ Kitzbühel
- Leitung:** Dr. Stefan Fuchs  
Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth

## Alles über Drogen

**Nummer:** 10427OASE

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- sind über Sucht und Substanzen umfassend informiert
- kennen die wichtigsten Faktoren, die zum Suchtverhalten führen
- erkennen die wichtigsten Substanzen am Aussehen
- haben professionelles Verhalten im Umgang mit Suchtkranken unter den Bedingungen der Haft besprochen

**Inhalt:**

- Überblick bezüglich Arten und Wirkungen von Drogen
- Einteilung der bewusstseinsverändernden Substanzen
- Erkennen und Nachweis der jeweiligen Substanz
- Persönlichkeitsstrukturen der Drogenkonsumenten
- „Drogenkarriere“
- Substitution
- Entwöhnungsbehandlung
- Rechtliche Grundlagen
- Umgang mit Suchtkranken

**Methoden:** Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Vorträge und Referate, Filme

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 08.11.2010, 11:00  
10.11.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:** Dr. Istvan Klamar  
Franz Macheiner

## Workshop Fremdenrecht - Update

<b>Nummer:</b>	104280AWS
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind über die neueste Rechtslage bezüglich Fremden- und Asylrecht informiert</li><li>• haben die in der Praxis auftretenden Probleme thematisiert und lösungsorientiert diskutiert</li><li>• haben Beispiele ihrer Praxis lösungsorientiert analysiert und sind über legistische Vorhaben informiert</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verwaltungsverfahrensrecht</li><li>• Migration (Aufenthaltsrecht, Zuwanderung, Integration, Familienzusammenführung)</li><li>• Flucht und Asyl (Asylberechtigte, subsidiär Schutzberechtigte)</li><li>• Asylverfahren</li><li>• Fremdenpolizei (Visaerteilung, Dokumente für Fremde, Kontrollbefugnisse der Exekutivorgane, Ausweisung)</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs mit unterschiedlichen Präsentationsmedien (Powerpoint), Gruppenarbeit, Diskussionen, Arbeit an Fallbeispielen
<b>Zielgruppe:</b>	TeilnehmerInnen, die in den bisherigen Seminaren Grundkenntnisse erworben haben
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	18.11.2010, 11:00 19.11.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Bernhard Rathmanner Mag. Thomas Marth

## Vollzugsenglisch - Intensivseminar, 2. Termin

**Nummer:** 10429OATR

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben Sicherheit im Umgang mit der englischen Sprache in berufsrelevanten Situationen entwickelt
- haben fachspezifisches Englisch kennengelernt
- können in ihrem Arbeitsumfeld ihre erworbenen und aufgefrischten Englischkenntnisse anwenden

**Inhalt:**

- Aufbereitung, Simulation und Nachbearbeitung von berufsspezifischen Situationen (z. B.: Erläuterungen von Regeln, Verfahren und Abläufen zur Information der Insassen, Führungen ausländischer Gäste durch eine Justizanstalt uam.), in welchen Englischkenntnisse erforderlich sind

**Methoden:** Sprachtraining, Vokabeltraining, Kommunikation mit dem Grundansatz „English only!“

**Zielgruppe:** Bedienstete, die ihre Englischkenntnisse erweitern und vertiefen wollen

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 22.11.2010, 11:00  
24.11.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Allen Browne  
Eva Litschauer

**Hinweis:** Wir gehen davon aus, dass die TeilnehmerInnen über Grundkenntnisse verfügen. Noch vor der Veranstaltung wird der Wissensstand für die Einstufung in Untergruppen in Form eines Fragebogens durchgeführt.

# Train the Trainer und Grundlagenarbeit



## LehrerInnenkonferenz

**Nummer:** 10101TTTG

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- sind über die Leistungen der StAK, Abteilung JWS im abgelaufenen Jahr informiert
  - haben die Vorplanung des Jahres 2010 im Überblick kennengelernt
  - haben einzelne inhaltliche Schwerpunkte fachlich diskutiert und sich ausgetauscht
- Inhalt:**
- aktuelle Leistungsbilanz
  - Erfahrungen mit der Grundausbildung
  - Vorhaben und aktuelle Fragestellungen
- Methoden:** Inputs, Plenardiskussionen, Referate
- Zielgruppe:** SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte
- Teilnehmerzahl:** 60
- Dauer:** 12.01.2010, 09:00  
12.01.2010, 15:00
- Ort:** JBZ Schwechat
- Leitung:** Erich Hubmann

# Lehrgang Beginners 7, 1. Seminar

## Grundzüge der Lernpsychologie, Didaktik, Medien und Arbeitsformen

**Nummer:** 10102TTLG

**Allgemeines:** Aufbau und Organisation der Seminarreihe:  
Die Seminarreihe besteht aus drei 4-tägigen Seminaren, die sich mit je einem besonderen inhaltlichen Schwerpunkt befassen.

**Ziel:** Zielsetzung der Seminarreihe:  
Qualifizierung von Bediensteten für die Rolle als Seminarleiter, als Lehrbeauftragte und als IT-Trainer.  
Es werden Grundlagenwissen sowie Basic-Tools für den Lehr- und Trainingsbereich vermittelt.

### Die TeilnehmerInnen

- gestalten ihre Lehreinheiten nach den Grundsätzen der modernen Lernpsychologie
- berücksichtigen die Funktionen der rechten und linken Gehirnhälfte in der Gestaltung ihrer Lehreinheiten
- achten auf klares und gemeinsames Begriffsverständnis
- berücksichtigen Aktiv- und Passivphasen im Ablauf
- verfügen über Kenntnisse und Methoden zur Stressreduzierung im Seminar/Unterricht
- kennen die wichtigsten Aspekte beim Einsatz unterschiedlicher Medien und setzen diese um
- berücksichtigen das „didaktische Dreieck“ in allen Planungsschritten
- verfügen über ein Repertoire an Aktivierungsübungen
- kennen Strukturen erfolgreicher und zeitgemäßer Unterrichtsgestaltung

**Inhalt:**

- Grundzüge moderner Lernpsychologie
- Stress, Stressabbau
- Wahrnehmung
- Thema – Auswahlkriterien
- Lernzielebenen
- Lernfähigkeit Erwachsener
- Umgang mit verschiedenen Teilnehmertypen
- professioneller Medieneinsatz im Unterricht/im Seminar
- verschiedene Arbeitsformen - Einsatzmöglichkeiten und Rahmenbedingungen
- Entwicklung von Unterrichts- und Seminardesigns

<b>Methoden:</b>	Inputs, kreative und aktive Lernschritte, Übungen, Präsentationen, Aktivierungsübungen
<b>Zielgruppe:</b>	ausgewählte, angehende SeminarleiterInnen/LB/IT-TrainerInnen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	18.01.2010, 11:00 21.01.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Gerhard Pichler Dr. Margitta Essenthaler
<b>Hinweis:</b>	Anmeldungen mögen für die Seminare 1 bis 3 in einem erfolgen! (siehe Folgeseiten!) Vor der Anmeldung ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl mit der STAK, Abt. FBZ, Rücksprache zu halten.  2. Seminar, S. 133 3. Seminar, S. 134

## Tagung der E2b-PraxistrainerInnen

<b>Nummer:</b>	10103TTTG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• haben sich mit der aktuellen Entwicklung in der E2b-Grundausbildung auseinandergesetzt</li><li>• reflektieren ihr Aufgabenfeld als PraxistrainerIn</li><li>• tauschen sich über ihre Erfahrungen aus</li><li>• erarbeiten Standards für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit und schaffen hiermit eine breite Basis des Verständnisses</li><li>• setzen sich mit den Qualitätskriterien der schriftlichen Beurteilung von MitarbeiterInnen auseinander</li><li>• erhalten Feedback und fachliche Anregungen</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Reflexion des Tätigkeitsbereichs</li><li>• Aktuelle Entwicklung in der Grundausbildung</li><li>• Standards der Praxisassistenz</li><li>• Qualitätsstandards von "Beurteilungssystemen"</li><li>• Kommunikation zum Ausbildungsleiter und zur Anstaltsleitung</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit
<b>Zielgruppe:</b>	PraxistrainerInnen in der E2b-Grundausbildung
<b>Teilnehmerzahl:</b>	40
<b>Dauer:</b>	22.02.2010, 11:00 23.02.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Walter Kriebaum

# Workshop für Seminarplanung und Designentwicklung, 1. Termin

**Nummer:** 10104TTWS

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- entwickeln Designentwürfe für die von ihnen geleiteten Seminare
- stellen die Seminarunterlagen zusammen
- präsentieren ihr Ergebnis im KollegInnenkreis
- erhalten ein Feedback und fachliche Anregungen
- ergänzen und finalisieren ihre Designs

**Inhalt:** Umsetzung der Seminarbeschreibungen des Jahresprogramms 2010 in kreative Designs

**Methoden:** Arbeit in Teams, Präsentationen und Feedback

**Zielgruppe:** Die als SeminarleiterInnen vorgesehenen Bediensteten, die ein **neues** oder **neu gestaltetes** Seminar angeboten haben.

**Teilnehmerzahl:** 10

**Dauer:** 25.02.2010, 11:00  
26.02.2010, 13:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Gerhard Pichler

**Hinweis:** 2. Termin, siehe S. 136

## **Lehrgang Beginners 7, 2. Seminar Einführung in die Moderationsmethode, Tools für Präsentationen**

<b>Nummer:</b>	10105TTLG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• entwickeln Moderationsabläufe nach dem Moderationszyklus</li><li>• setzen unterschiedliche Tools ein</li><li>• haben eine Auswahl an Methoden kennen gelernt</li><li>• beherrschen den professionellen Einsatz von Pinwand und Flipchart im Moderationsprozess</li><li>• führen und steuern Gruppen durch gezielte Moderationstechniken</li><li>• kommunizieren wirkungsvoll und verständlich</li><li>• achten auf ihre Körpersprache</li><li>• haben Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten gesammelt im Umgang mit schwierigen Gruppensituationen</li><li>• präsentieren einen kurzen Lehrvortrag</li><li>• haben Rückmeldungen über ihre Wirkung in der Präsentation erhalten</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die einzelnen Phasen des Moderationszyklus</li><li>• Methodenauswahl zu den einzelnen Phasen</li><li>• Aufbau und Gestaltung einer Moderation</li><li>• Präsentation</li><li>• Kooperation mehrerer Moderatoren</li><li>• Feedback</li><li>• Aspekte der Körpersprache</li><li>• Besprechungsmoderation</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Übungen, Präsentationen, Videoanalyse, Aktivierungsübungen
<b>Zielgruppe:</b>	TeilnehmerInnen des Lehrganges
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	08.03.2010, 11:00 11.03.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	Hotel Trattnerhof
<b>Leitung:</b>	Gerhard Pichler Josef Adam

## **Lehrgang Beginners 7, 3. Seminar Grundzüge der Didaktik, Lehrverhalten**

**Nummer:** 10206TTLG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit den „Eckpunkten“ der Auftragsklärung für eine Lehrveranstaltung auseinandergesetzt
- kennen die verschiedenen Ebenen und Dimensionen von Lernzielen
- formulieren umsetzbare und vollständige Lernziele
- haben Erfahrungen gesammelt über Methoden und Möglichkeiten der Lernzielkontrolle
- planen und gestalten ihre Lerneinheiten unter Beachtung der Lernfähigkeit Erwachsener
- entwickeln Designs mit Lernzielen und Lernzielkontrollen
- kennen die organisatorischen Rahmenbedingungen und fachlichen Standards des FBZ

**Inhalt:**

- Auftragsklärung
- Lernziele
- Lernzielkontrollen
- Gütekriterien von Prüfungen und Lernzielkontrollen
- Erstellen von Seminar- und Unterrichtsdesigns
- Standards und Qualitätssicherung in der Strafvollzugsakademie

**Methoden:** Inputs, Übungen, Präsentationen, Videoanalyse, Aktivierungsübungen

**Zielgruppe:** TeilnehmerInnen des Lehrganges

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 19.04.2010, 11:00  
22.04.2010, 16:00

**Ort:** JBV Schwechat

**Leitung:** Gerhard Pichler  
Dietmar Knebel

## Tagung für Vortragende des vollzuglichen Handlungstrainings

**Nummer:** 10207TTTG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- sind über die Erfahrungen in der Handhabung und Gestaltung des neuen Unterrichts informiert
- tauschen sich fachlich aus
- vernetzen ihre Erfahrungen mit TrainerInnen aus dem sicherheitspolizeilichen Schulungsbereich

**Inhalt:**

- Erfahrungsberichte und Aktuelles
- Vorhaben, aktuelle Fragestellungen
- Vernetzungs- und Entwicklungsarbeit

**Methoden:** Inputs, Plenardiskussionen, Microtrainings

**Zielgruppe:** TrainerInnen des Vollzuglichen Handlungstrainings

**Teilnehmerzahl:** 10

**Dauer:** 14.06.2010, 11:00  
15.06.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Walter Kriebaum

## Workshop für Seminarplanung und Designentwicklung, 2. Termin

**Nummer:** 10308TTWS

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- entwickeln Designentwürfe für die von ihnen geleiteten Seminare
- stellen die Seminarunterlagen zusammen
- präsentieren ihr Ergebnis im Kollegenkreis
- erhalten ein Feedback und fachliche Anregungen
- ergänzen und finalisieren ihre Designs

**Inhalt:** Umsetzung der Seminarbeschreibungen des Jahresprogramms 2010 und 2011 in kreative Designs

**Methoden:** Arbeit in Teams, Präsentationen und Feedback

**Zielgruppe:** Die als SeminarleiterInnen vorgesehenen Bediensteten, die ein **neues** oder **neu gestaltetes** Seminar angeboten haben

**Teilnehmerzahl:** 10

**Dauer:** 16.09.2010, 11:00  
17.09.2010, 13:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Gerhard Pichler

## Tagung für SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte

**Nummer:** 10309TTTG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben in Kurzseminaren ihr TrainerInnen-Know-How erweitert
- haben sich mit aktuellen Entwicklungen in der Neuorganisation der Aus- und Fortbildung im Strafvollzug auseinandergesetzt

**Inhalt:**

- Fragen der Aus- und Fortbildung
- aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich
- verschiedene Kurzseminare

**Methoden:** Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte

**Teilnehmerzahl:** 65

**Dauer:** 29.09.2010, 11:00  
01.10.2010, 13:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Gerhard Pichler



# Vollzug



## Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung, 1. Termin

**Nummer:** 10101VOWS

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit ausgewählten Rechtsfragen unter Heranziehung von Entscheidungen der Höchstgerichte und der Vollzugskammern auseinandergesetzt
- haben die für allfällige Recherchen im RIS erforderlichen Tools praktisch erprobt
- kennen die vollzugsrelevanten Bestimmungen der Strafprozessordnung insbesondere Vollzug der Untersuchungshaft
- haben Kenntnisse über die Gründzüge des Verwaltungsverfahrens (Beschwerden)

**Inhalt:** • aktuelle rechtliche Fragestellungen

**Methoden:** Inputs mit unterschiedlichen Präsentationsmedien (Power Point), Gruppenarbeit, Diskussionen, Arbeit an Fallbeispielen

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von Vollzugsstellen bzw. aus Referaten für allgemeine Vollzugsangelegenheiten und Ordnungsstrafreferaten und interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 03.02.2010, 11:00  
04.02.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Walter Posch-Fahrenleitner  
Josef Pühringer

**Hinweis:** 2. Termin, siehe S. 151  
3. Termin, siehe S. 152

## 15. Lehrgang Group Counselling, 2. Seminar

**Nummer:** 10108VOLG

**Zielgruppe:** TeilnehmerInnen des Lehrganges

**Teilnehmerzahl:** 16

**Dauer:**  
01.03.2010, 10:30  
03.03.2010, 16:00

**Ort:** BH Raach am Hochgebirge

**Leitung:**  
Dr. Norbert Strak  
Friedrich Pichler

**Hinweis:** **Anmeldungen sind nicht mehr möglich!**  
Die Lehrgangsbeschreibung finden Sie in unserem  
Jahresprogramm 2009

Die konkreten Ausschreibungen erfolgen gesondert durch die  
Leitung des Group Counselling.

## Einführungsseminar Group Counselling

**Nummer:** 10209VOSE

**Ziel:** Die TeilnerInnen

- haben einen Einblick in die Arbeitsweise des Group Counselling durch eigene Erfahrung und eigenes Erleben gewonnen
- sind über die Zielsetzungen und die Organisation des Group Counselling im österreichischen Strafvollzug informiert
- haben Selbsterfahrung gesammelt und diese reflektiert

**Inhalt:** Group Counselling (Gruppendynamik und Gruppenberatung)

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
12.04.2010, 10:30  
15.04.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Dr. Norbert Strak  
Dr. Elisabeth Tadayon-Manssuri

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung erfolgt gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

### Anmeldevoraussetzung:

Es wird ersucht, nur Interessenten und Interessentinnen anzumelden, die **1981 oder früher** geboren wurden und die seit **2004 oder früher** im Strafvollzug arbeiten.

## 15. Lehrgang Group Counselling, 3. Seminar

**Nummer:** 10210VOLG

**Inhalt:**

- Interventionstechniken
- Steuerung von Gruppen
- Moderation und Beratung

**Methoden:** theoretische Inputs und praktische Übungen, Rollenspiele

**Zielgruppe:** TeilnehmerInnen des Lehrgangs

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
31.05.2010, 10:30  
01.06.2010, 16:00

**Ort:** BH Raach am Hochgebirge

**Leitung:**  
Dr. Norbert Strak  
Friedrich Pichler

**Hinweis:** **Anmeldungen sind nicht mehr möglich!**

Die konkreten Ausschreibungen erfolgen gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

## Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 1

**Nummer:** 10202VOLG

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- sind mit den einschlägigen Rechtsvorschriften vertraut
  - administrieren Aufnahmen/Entlassung von Insassen
  - verwalten die Personalakte von InsassInnen
  - verfassen Stellungnahmen und Berichte im Zusammenhang mit der bedingten Entlassung und Begnadigungen
  - sind mit dem Ablauf eines Ordnungsstrafverfahrens vertraut
  - beherrschen die Strafzeitberechnung als Kontrolle der IVV
  - sind mit der Verwaltung von Terminen vertraut
- Inhalt:**
- Einfluss der Tätigkeiten der Vollzugsstelle auf den Dienstbetrieb
  - Anlegen von Personalakten und deren übersichtliche Gliederung
  - Verfassen von Stellungnahmen und Berichten
  - Ordnungsstrafverfahren (Ermittlungsverfahren und Straferkenntnis)
  - rechtliche Grundlagen und praktische Übungen zur Strafzeitberechnung
  - Terminverwaltung und deren Kontrolle
  - Training der IVV-Module
  - Dateimanagement
  - EKIS und ZMR
- Methoden:** Theorieinputs, Einzelfallarbeit, Kleingruppenarbeit, Diskussion; Mitwirkung eines Trainers der IT-Administration für die IVV-, Dateimanagement und EKIS/ZMR Übungen
- Zielgruppe:** MitarbeiterInnen in Vollzugsstellen
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:** 28.06.2010, 11:00  
01.07.2010, 16:00
- Ort:** JBZ Schwechat
- Leitung:** Walter Posch-Fahrenleitner  
Franz Liebmann
- Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!  
2. Teil, siehe S. 148

## Weihnachtsbegnadigung West

**Nummer:** 10203VOLG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- sind über die aktuellen Grundlagen und Abläufe zur Vorbereitung der Anträge für die Weihnachtsbegnadigung 2010 informiert

**Inhalt:** Begnadigungserlass WB 2010, eventuell Probleme der WB der Vorjahre

**Methoden:** Input, Erfahrungsaustausch, Arbeit mit Beispielen

**Zielgruppe:** ausgewählte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 30.06.2010, 09:00  
30.06.2010, 17:00

**Ort:** JA Salzburg

**Leitung:** Dr. Adalbert Vlcek

**Hinweis:** Erforderliche Unterlagen (Erlässe) mitbringen!

## Weihnachtsbegnadigung Ost

**Nummer:** 10304VOWS

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- sind über die aktuellen Grundlagen und Abläufe zur Vorbereitung der Anträge für die Weihnachtsbegnadigung 2010 informiert

**Inhalt:** Begnadigungserlass WB 2010, eventuell Probleme der WB der Vorjahre

**Methoden:** Input, Erfahrungsaustausch, Arbeit mit Beispielen

**Zielgruppe:** ausgewählte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 20

**Dauer:** 13.09.2010, 09:00  
13.09.2010, 17:00

**Ort:** Justizwachschule Wien

**Leitung:** Dr. Adalbert Vlcek

**Hinweis:** Erforderliche Unterlagen (Erlässe) mitbringen!

## 15. Lehrgang Group Counselling, 4. Seminar

**Nummer:** 10411VOLG

**Zielgruppe:** TeilnehmerInnen des Lehrgangs

**Teilnehmerzahl:** 16

**Dauer:**  
11.10.2010, 10:30  
13.10.2010, 16:00

**Ort:** BH Raach am Hochgebirge

**Leitung:**  
Dr. Norbert Strak  
Friedrich Pichler

**Hinweis:** **Anmeldungen sind nicht mehr möglich!**

Die konkreten Ausschreibungen erfolgen gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

## Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 2

**Nummer:** 10405VOLG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- sind mit der Verwaltung der Verwahrnisse von InsassInnen vertraut
- beherrschen die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Klassifizierung von Insassen
- sind mit dem Poststellenmanagement (Briefverkehr, Pakete) vertraut
- kennen die Rechtsvorschriften die mit Ansuchen und Beschwerden im Zusammenhang stehen
- sind mit den Abläufen (Erhebungen, Vorlagebericht) im Zusammenhang mit Beschwerden von InsassInnen vertraut
- kennen die zu betreuenden Applikationen des Netzwerks im Zusammenhang mit dem Modul „Vollzugsplan neu“

**Inhalt:**

- rechtliche Grundlagen der Verwahrung und Ausfolgung
- IVV-Modul „Klassifizierung Neu“
- rechtliche Grundlagen im Zusammenhang mit den Aufgaben der Poststelle
- Behandlung von Ansuchen und Beschwerden sowie der vollzugsbehördlichen Zuständigkeiten
- IVV-Modul „Vollzugsplan“
- Lotus Notes in der Vollzugsstelle

**Methoden:** Theorieinputs, Einzelfallarbeit, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Mitwirkung eines Trainers der IT-Administration für die IVV- und Lotus Notes Übungen

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
18.10.2010, 11:00  
21.10.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Walter Posch-Fahrenleitner  
Franz Liebmann

## 16. Lehrgang Group Counselling, 1. Seminar

**Nummer:** 10412VOLG

**Zielsetzung des Lehrgangs:** Der Lehrgang für Group Counselling qualifiziert MitarbeiterInnen des Straf- und Maßnahmenvollzuges für die Gruppenarbeit (Beratung in und von Gruppen) unter den institutionellen Bedingungen der Justizanstalt.

Im Lehrgang werden die von den Teilnehmern mitgebrachten personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen für die Betreuungsarbeit mit Gruppen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf Praxis- und Handlungsorientierung.

Die Teilnehmer können Erfahrungen und Wissen über die Eigengesetzlichkeit der Entwicklung von Gruppen sammeln und Konzepte der Entwicklung von Gruppen und der Moderation von Beratung kennen lernen. Methodisches Handwerkszeug wird vermittelt, erweitert und verfeinert. Dazu gehören insbesondere das Wahrnehmen, Beschreiben und Deuten von Gruppensituationen sowie die Entscheidung für bestimmte Formen des aktiven Intervenierens vor dem Hintergrund einer Abschätzung, welche Konsequenzen aus dem Einschreiten des Gruppenleiters für die Gruppe und ihn selbst folgen werden.

Ebenso werden Grundhaltung und Menschenbild diskutiert und die Moderation eines Beratungsprozesses geübt. Im Sinne des „funktionalen Führens“ kümmert sich der Group Counsellor um jene Funktionen der Gruppe, die für ihre Entwicklung und Bestand notwendig sind, von den Gruppenmitgliedern selbst aber noch nicht wahrgenommen werden können.

Besonders setzen wir uns mit den Auswirkungen der Gruppenarbeit in der Heimorganisation und zu erwartenden Reaktionen auseinander. Die Folgen des Engagements als Group Counsellor für das sonstige berufliche Rollenverständnis und Handeln werden beobachtet und hinterfragt.

Absolventen des Lehrgangs sollen imstande sein, die Entwicklung einer Gruppe von Insassen zu einem sozialen System zu fördern, in dem persönliche Anliegen und Probleme der Teilnehmer, aber auch diese interessierende allgemeine Themen in einer wertschätzenden Atmosphäre und mit einer wohlwollend kritischen Grundhaltung besprochen werden. Möglichkeiten und Grenzen der gesamten Gruppe und einzelner Gruppenmitglieder werden erkannt.

<b>Zielgruppe:</b>	Interessierte Bedienstete
<b>Teilnehmerzahl:</b>	16
<b>Dauer:</b>	08.11.2010, 10:30 10.11.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	BH Raach am Hochgebirge
<b>Leitung:</b>	Dr. Norbert Strak Friedrich Pichler
<b>Hinweis:</b>	Die Seminare 2 bis 4 finden voraussichtlich 2011 statt.  Die konkreten Ausschreibungen erfolgen gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

## Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung, 2. Termin

**Nummer:** 10406VOWS

- Ziel:** Die Teilnehmer
- haben sich mit ausgewählten Rechtsfragen unter Heranziehung von Entscheidungen der Höchstgerichte und der Vollzugskammern auseinandergesetzt
  - haben die für allfällige Recherchen im RIS erforderlichen Tools praktisch erprobt
  - kennen die vollzugsrelevanten Bestimmungen der Strafprozessordnung insbesondere Vollzug der Untersuchungshaft
  - haben Kenntnisse über die Gründzüge des Verwaltungsverfahrens (Beschwerden)
- Inhalt:**
- aktuelle rechtliche Fragestellungen
- Methoden:** Inputs mit unterschiedlichen Präsentationsmedien (Power Point), Gruppenarbeit, Diskussionen, Arbeit an Fallbeispielen
- Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von Vollzugsstellen bzw. aus Referaten für allgemeine Vollzugsangelegenheiten und Ordnungsstrafreferaten und interessierte Bedienstete
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:** 09.11.2010, 11:00  
10.11.2010, 16:00
- Ort:** JBZ Schwechat
- Leitung:** Walter Posch-Fahrenleitner  
Josef Pühringer
- Hinweis:** 3. Termin, siehe S. 152

## Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung, 3. Termin

**Nummer:** 10407VOWS

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit ausgewählten Rechtsfragen unter Heranziehung von Entscheidungen der Höchstgerichte und der Vollzugskammern auseinandergesetzt
- haben die für allfällige Recherchen im RIS erforderlichen Tools praktisch erprobt
- kennen die vollzugsrelevanten Bestimmungen der Strafprozessordnung insbesondere Vollzug der Untersuchungshaft
- haben Kenntnisse über die Gründzüge des Verwaltungsverfahrens (Beschwerden)

**Inhalt:** • aktuelle rechtliche Fragestellungen

**Methoden:** Inputs mit unterschiedlichen Präsentationsmedien (Power Point), Gruppenarbeit, Diskussionen, Arbeit an Fallbeispielen

**Zielgruppe:** MitarbeiterInnen von Vollzugsstellen bzw. aus Referaten für allgemeine Vollzugsangelegenheiten und Ordnungsstrafreferaten und interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 16.11.2010, 11:00  
17.11.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Walter Posch-Fahrenleitner  
Josef Pühringer

# Wirtschaft



## Schulung für Servicebeauftragte, 1. Termin

**Nummer:** 10101WITR

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- bauen durch ein individuelles Telefontraining ihre persönlichen Stärken in der Telefonkommunikation aus
  - professionalisieren ihr Konflikt- und Beschwerde-Handling
  - nehmen ihre Wirkung am Telefon bewusster wahr
  - führen kürzere und effektivere Gespräche mit zufriedenen AnruferInnen
  - erweitern ihre Reaktions- und Verhaltensweisen bei Kundenreklamationen und schwierigen Gesprächen
  - setzen erfolgreich „mediative“ Techniken zur Konfliktbereinigung ein
  - finden rasch konstruktive Lösungen und Vereinbarungen
  - lernen, in Gesprächen mit aufgebrachten Menschen ruhig und gelassen zu bleiben
  - können Techniken zum raschen Stress-Abbau anwenden
  - agieren kompetent mit schwierigen GesprächspartnerInnen und in Gesprächssituationen
- Inhalt:**
- Ebenen der Kommunikation
  - Die 6 Bs am Telefon
  - Interventionstechniken in Konfliktsituationen
  - Stress-, Lösungs- und Entspannungstechniken
  - Praxisnahe Telefontrainings
  - Wecken der (Selbst-)Motivation
  - Maßnahmenkatalog
- Methoden:** Inputs, praktisches Training, Erfahrungsaustausch
- Zielgruppe:** Servicebeauftragte und deren StellvertreterInnen in den Justizanstalten
- Teilnehmerzahl:** 15
- Dauer:** 19.01.2010, 09:00  
19.01.2010, 17:00
- Ort:** Justizwachschule Wien
- Leitung:** TrainerIn der Fa. ANKH
- Hinweis:** TeilnehmerInnen aus:  
JA Wien-Mittersteig, JA Wien-Josefstadt, JA Wien-Favoriten,  
JA Wien-Simmering, JA Göllersdorf, JA Sonnberg, JA Korneuburg

## Schulung für Servicebeauftragte, 2. Termin

**Nummer:** 10102WITR

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- bauen durch ein individuelles Telefontraining ihre persönlichen Stärken in der Telefonkommunikation aus
  - professionalisieren ihr Konflikt- und Beschwerde-Handling
  - nehmen ihre Wirkung am Telefon bewusster wahr
  - führen kürzere und effektivere Gespräche mit zufriedenen AnruferInnen
  - erweitern ihre Reaktions- und Verhaltensweisen bei Kundenreklamationen und schwierigen Gesprächen
  - setzen erfolgreich „mediative“ Techniken zur Konfliktbereinigung ein
  - finden rasch konstruktive Lösungen und Vereinbarungen
  - lernen, in Gesprächen mit aufgebrachten Menschen ruhig und gelassen zu bleiben
  - können Techniken zum raschen Stress-Abbau anwenden
  - agieren kompetent mit schwierigen GesprächspartnerInnen und in Gesprächssituationen
- Inhalt:**
- Ebenen der Kommunikation
  - Die 6 Bs am Telefon
  - Interventionstechniken in Konfliktsituationen
  - Stress-, Lösungs- und Entspannungstechniken
  - Praxisnahe Telefontrainings
  - Wecken der (Selbst-)Motivation
  - Maßnahmenkatalog
- Methoden:** Inputs, praktisches Training, Erfahrungsaustausch
- Zielgruppe:** Servicebeauftragte und deren StellvertreterInnen in den Justizanstalten
- Teilnehmerzahl:** 15
- Dauer:** 26.01.2010, 09:00  
26.01.2010, 17:00
- Ort:** JA Graz-Karlau
- Leitung:** TrainerIn der Fa. ANKH
- Hinweis:** TeilnehmerInnen aus:  
JA Eisenstadt, JA Graz Karlau, JA Graz Jakomini, JA Leoben,  
JA Klagenfurt , JA für Jugendliche Gerasdorf, JA Schwarza

## Schulung für Servicebeauftragte, 3. Termin

**Nummer:** 10103WITR

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- bauen durch ein individuelles Telefontraining ihre persönlichen Stärken in der Telefonkommunikation aus
  - professionalisieren ihr Konflikt- und Beschwerde-Handling
  - nehmen ihre Wirkung am Telefon bewusster wahr
  - führen kürzere und effektivere Gespräche mit zufriedenen AnruferInnen
  - erweitern ihre Reaktions- und Verhaltensweisen bei Kundenreklamationen und schwierigen Gesprächen
  - setzen erfolgreich „mediative“ Techniken zur Konfliktbereinigung ein
  - finden rasch konstruktive Lösungen und Vereinbarungen
  - lernen, in Gesprächen mit aufgebrachten Menschen ruhig und gelassen zu bleiben
  - können Techniken zum raschen Stress-Abbau anwenden
  - agieren kompetent mit schwierigen GesprächspartnerInnen und in Gesprächssituationen
- Inhalt:**
- Ebenen der Kommunikation
  - Die 6 Bs am Telefon
  - Interventionstechniken in Konfliktsituationen
  - Stress-, Lösungs- und Entspannungstechniken
  - Praxisnahe Telefontrainings
  - Wecken der (Selbst-)Motivation
  - Maßnahmenkatalog
- Methoden:** Inputs, praktisches Training, Erfahrungsaustausch
- Zielgruppe:** Servicebeauftragte und deren StellvertreterInnen in den Justizanstalten
- Teilnehmerzahl:** 15
- Dauer:** 23.02.2010, 09:00  
23.02.2010, 17:00
- Ort:** JBZ Schwechat
- Leitung:** TrainerIn der Fa. ANKH
- Hinweis:** TeilnehmerInnen aus:  
JA Wr. Neustadt, JA Hirtenberg, JA St. Pölten, JA Krems,  
JA Stein, JA Garsten, JA Steyr

## Schulung für Servicebeauftragte, 4. Termin

**Nummer:** 10104WITR

- Ziel:** Die TeilnehmerInnen
- bauen durch ein individuelles Telefontraining ihre persönlichen Stärken in der Telefonkommunikation aus
  - professionalisieren ihr Konflikt- und Beschwerde-Handling
  - nehmen ihre Wirkung am Telefon bewusster wahr
  - führen kürzere und effektivere Gespräche mit zufriedenen AnruferInnen
  - erweitern ihre Reaktions- und Verhaltensweisen bei Kundenreklamationen und schwierigen Gesprächen
  - setzen erfolgreich „mediative“ Techniken zur Konfliktbereinigung ein
  - finden rasch konstruktive Lösungen und Vereinbarungen
  - lernen, in Gesprächen mit aufgebrachten Menschen ruhig und gelassen zu bleiben
  - können Techniken zum raschen Stress-Abbau anwenden
  - agieren kompetent mit schwierigen GesprächspartnerInnen und in Gesprächssituationen
- Inhalt:**
- Ebenen der Kommunikation
  - Die 6 Bs am Telefon
  - Interventionstechniken in Konfliktsituationen
  - Stress-, Lösungs- und Entspannungstechniken
  - Praxisnahe Telefontrainings
  - Wecken der (Selbst-)Motivation
  - Maßnahmenkatalog
- Methoden:** Inputs, praktisches Training, Erfahrungsaustausch
- Zielgruppe:** Servicebeauftragte und deren StellvertreterInnen in den Justizanstalten
- Teilnehmerzahl:** 15
- Dauer:** 02.03.2010, 09:00  
02.03.2010, 17:00
- Ort:** JA Linz
- Leitung:** TrainerIn der Fa. ANKH
- Hinweis:** TeilnehmerInnen aus:  
JA Linz, JA Wels, JA Ried, JA Suben, JA Salzburg, JA Innsbruck,  
JA Feldkirch

## Qualifizierungsmodul Werkstätten- und BetriebsleiterInnen, Teil 1

**Nummer:** 10205WILG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich intensiv mit allen relevanten Vorschriften einschließlich deren Umsetzung in die Praxis auseinandergesetzt
- kennen die Betriebsstrukturen und die Schnittstellen zu anderen Bereichen
- wissen über die unterschiedlichen Tätigkeiten Bescheid
- sind für diesen Aufgabenbereich sensibilisiert

**Inhalt:**

- relevante Vorschriften für das Arbeitsfeld
- Anwendung in der Praxis
- Betriebsstrukturen einschließlich Aufgaben, Schwerpunkte und Besonderheiten
- Rolle der Betriebs-/Werkstättenleiters/in

**Methoden:** Theorieinputs, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** ausgewählte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
12.04.2010, 11:00  
14.04.2010, 16:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:**  
Franz Derflinger  
Gerhard Derler

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

Teil 2, siehe S. 161

## Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 1

**Nummer:** 10206WILG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- verstehen den Beschaffungszyklus
- erkennen Optimierungspotentiale in ihrer täglichen Arbeit
- kennen die Rechtsgrundlagen für die Tätigkeiten in der Wirtschaftsstelle
- werden über die gegebenen EDV-Anwendungen informiert
- erarbeiten anhand von vorgegebenen Aufgabenstellungen Lösungsmöglichkeiten (z. B. im Beschaffungswesen)

**Inhalt:**

- erweiterte Kenntnisse in den relevanten Materien der Wirtschaftsstelle
- Anwendung und Umsetzung in die Praxis
- Kooperation und Schnittstellenmanagement

**Methoden:** Vorträge, Referate, Diskussion, Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** Bedienstete der Wirtschaftsstelle

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 17.05.2010, 11:00  
19.05.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Kurt Schmiedbauer  
David Klingbacher

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

2. Teil, siehe S. 160

## Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 2

<b>Nummer:</b>	10207WILG
<b>Ziel:</b>	<p>Die TeilnehmerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• wenden die Rechtsgrundlagen fallspezifisch an</li><li>• arbeiten mit der Justizsoftware im Arbeitsfeld</li><li>• sind über aktuelle Entwicklungen im Wirtschaftsbereich informiert</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vertiefung der Kenntnisse in den relevanten Materien</li><li>• Anwendung und Umsetzung in die Praxis</li><li>• Kooperation und Schnittstellenmanagement</li><li>• Justizsoftware in der Wirtschaftsstelle im Überblick</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Vorträge, Referate, Diskussion, Gruppenarbeit, Fallbeispiele
<b>Zielgruppe:</b>	AbsolventInnen des 1. Teiles
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	08.06.2010, 11:00 10.06.2010, 16:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Kurt Schmiedbauer David Klingbacher

## Qualifizierungsmodul Werkstätten- und BetriebsleiterInnen, Teil 2

**Nummer:** 10208WILG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- kennen die Schnittstellen zu anderen Bereichen
- haben sich gute Kenntnisse über die in den Betrieben verwendeten IT-Programme angeeignet
- verfügen über einen Überblick bezüglich neuer Verwaltungsmodelle (Flexibilisierung) und haben sich mit den Auswirkungen auseinandergesetzt – Beschäftigung versus Wirtschaftlichkeit und Produktivität
- sind für diesen Aufgabenbereich sensibilisiert

**Inhalt:**

- Schnittstellen zu anderen Bereichen und deren Erwartungen
- EDV in Betrieben und Werkstätten
- Flexibilisierungsklausel und ihre Auswirkungen
- Rolle des Betriebs-/Werkstättenleiters

**Methoden:** Theorieinputs, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** AbsolventInnen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
21.06.2010, 11:00  
23.06.2010, 16:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Franz Derflinger  
Gerhard Derler

## Tagung Arbeitswesen

**Nummer:** 10409WITG

**Ziel:** Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit aktuellen Fragen der Beschäftigungssituation in den Justizanstalten auseinandergesetzt
- haben „Best-Practice“ – Beispiele aus den österreichischen Justizanstalten kennengelernt
- haben sich mit den Auswirkungen der Flexibilisierung bzw. Globalbudget befasst
- haben aktuelle Projekte und deren Effizienz diskutiert

**Inhalt:**

- Beschäftigungssituation – Überblick
- Maßnahmen zur Erhöhung der Beschäftigungsquote
- „Best-Practice“- Beispiele
- Zukunft des Arbeitswesens einschließlich Lehrausbildung
- aktuelle Projekte

**Methoden:** Vortrag, Input, Referenten, Kleingruppenarbeit, Diskussionen

**Zielgruppe:** BetriebsleiterInnen, Bedienstete, die hauptsächlich mit dem Arbeitswesen befasst sind, MitarbeiterInnen der Wirtschaftsstelle und Servicebeauftragte

**Teilnehmerzahl:** 25

**Dauer:** 23.11.2010, 11:00  
25.11.2010, 16:00

**Ort:** JBV Schwechat

**Leitung:** Kurt Schmiedbauer  
Gerhard Derler

# Veranstaltungen anderer Träger



## Tagung der JustizärztInnen

**Ziel:** Bearbeitung und Beratung aktueller Fragen und Entwicklungen im Arbeitsfeld „Medizinische Versorgung im Strafvollzug“

**Zielgruppe:** ÄrztInnen der Justizanstalten

**Teilnehmerzahl:** Ca. 25

**Dauer:** Juni 2010

**Ort:** Altaussee

**Tagungsleitung:** Dr. Helmut Schndl

**Hinweis:** **Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe erfolgt gesondert.**

## Tagung der ARGE der GefangenenseelsorgerInnen

**Ziel:** Fortbildung der GefangenenseelsorgerInnen

**Zielgruppe:** Katholische und evangelische haupt- und nebenamtliche GefangenenseelsorgerInnen

**Teilnehmerzahl:** Ca. 60

**Dauer:** 21.06.2010  
25.06.2010

**Ort:** Luzern, Schweiz

**Tagungsleitung:** NN.

**Hinweis:** **Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe erfolgt durch die ARGE gesondert.**

# Indoor-Module



## Führung und Management

### Arbeitsabläufe NEU

**Ziel:**

- Auffinden von Stärken und Schwachstellen in der Organisationseinheit, Vernetzung mit anderen Organisationseinheiten sichtbar machen, Umgang mit verschiedenen Analyse- und Umsetzungsinstrumentarien vermitteln

**Inhalt:**

- Vermittlung von Analysetechniken:
  - ✓ Aufgabenanalyse
  - ✓ Ablaufanalyse
  - ✓ Szenariotechnik
- Vermittlung von Umsetzungsmöglichkeiten

**Methoden:**

- Theorieinputs, Gruppenarbeit, Diskussion

### Auswertung von Mitarbeitergesprächen

**Ziel:**

- Ein Resümee über die bisherigen Erfahrungen ziehen
- Anregungen und Vorschläge für die Optimierung der Gesprächsführung sammeln

**Inhalt:**

- Analyse der einzelnen Abschnitte (Planung, Gespräch, Umsetzung)

**Methoden:**

- Erfahrungsberichte, Ergänzungen durch Leitung, kurze Übungen

## Bereichsklausuren

- Ziel:**
- Bearbeitung von organisationsbezogenen Problem- und Fragestellungen in und zwischen Organisationseinheiten, die in der täglichen Arbeit ein zu hohes Ausmaß an persönlicher Energie bzw. Ressourcen beanspruchen. Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten unter Einbeziehung des betroffenen Personenkreises
- Inhalt:**
- Analyse relevanter Arbeitsabläufe und Arbeitsbeziehungen
  - Stärken und Schwächen einzelner Faktoren im Prozess
  - Lösungs- und Umsetzungsvarianten
- Methoden:**
- Moderation und Begleitung der einzelnen Arbeitsschritte, Kleingruppenarbeit, plenare Diskussionen

## Grundlagen erfolgreicher Gesprächsführung

- Ziel:**
- Einführung in die Möglichkeiten wirksamer Gesprächsführung basierend auf dem gezielten Einsatz von Gesprächstechniken
- Inhalt:**
- Gesprächsstile und Lenkungstechniken
  - Gesprächsführung und – vorbereitung für bestimmte Situationen (z.B. bei Anerkennung, Kritik, u. a. m.)
- Methoden:**
- Theoretische Grundlagen, Inputs, Übungen

## Grundzüge der Kommunikation

- Ziel:** ➤ Kennenlernen der Faktoren und Vorgänge, die Kommunikation (verbal/nonverbal) erfolgreich bzw. unbefriedigend verlaufen lassen.
- Inhalt:** ➤ Kommunikationsmodelle und –stile  
➤ aktives Zuhören  
➤ Gesprächsverhalten  
➤ Stolpersteine der Kommunikation
- Methoden:** ➤ Inputs (Theorie und Beispiele), Kleingruppenarbeit, Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens, Erfahrungsaustausch

## MitarbeiterInnenorientierte Gesprächsführung

- Ziel:** ➤ Kennenlernen und Erleben verschiedener Gesprächsstile; Analyse der damit einhergehenden emotionellen Reaktionen; Überdenken des eigenen Gesprächsverhaltens und Sensibilisierung für situationsadäquates Gesprächsverhalten
- Inhalt:** ➤ Auseinandersetzung und Auswertung von Erfahrungen bezüglich der Gesprächsführung zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern; Erarbeitung des Entwicklungsbedarfes; Arbeit an gemeinsamen Grundsätzen und den Umgang miteinander in der Organisation.
- Methoden:** Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Diskussion, kurze Übungen

## Moderation und Leitung von Besprechungen

- Ziel:** ➤ Kennenlernen der Rahmenbedingung und Üben der wesentlichen Faktoren für die erfolgreiche Gestaltung und Leitung von Sitzungen und Besprechungen
- Inhalt:** ➤ Besprechungsplanung  
➤ Gestaltung der Tagesordnung  
➤ Planen von förderlichen Rahmenbedingungen  
➤ Leitungs- und Steuerungsfaktoren
- Methoden:** ➤ Inputs, Arbeit an praktischen Beispielen, Rollenspiel

## Projektbegleitung

- Einsatzbereich und Ziele:** Projekte werden ergebnisorientiert, anhand der Methoden von Projektmanagement und zur Zufriedenheit von AuftraggeberInnen, ProjektleiterInnen und Projektgruppenmitgliedern durchgeführt.
- Inhalt:** Anwendung der Methodik von Projektmanagement auf das konkrete Projekt  
Der genaue Inhalt wird jeweils mit AuftraggeberInnen, ProjektleiterInnen und Projektgruppenmitgliedern erarbeitet.
- Methoden:** Die konkreten Projektmanagement-Methoden werden gemeinsam mit AuftraggeberInnen, ProjektleiterInnen und Projektgruppenmitgliedern bestimmt.

## Öffentlichkeitsarbeit für jedermann

**Ziel:**

Das Arbeiten hinter Mauern und verschlossenen Türen hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit ein sehr undifferenziertes Bild über unsere Arbeit hat. Somit kann das Image des Vollzuges durch falsches Verhalten des Vollzugspersonals empfindlich getrübt werden. Daher soll unser Berufsbild in der Öffentlichkeit, die Akzeptanz und das Ansehen laufend verbessert werden.

**Inhalt:**

- Auseinandersetzung mit dem Begriff „Kunde/in“
- KundInnenorientierung
- Grundlagen einer positiven Kommunikation mit den Umwelten
- Bewältigung von Konfliktsituationen mit KundInnen

**Methoden:**

- Inputs, verschiedene Formen produktiver Gruppenarbeit, Arbeit an Fallbeispielen, Planung und Vorbereitung von Umsetzungsschriften

## Teamentwicklungs klausur

**Ziele:**

Das Team (Leitungsteam, Betreuungsteam, ...) verbessert weiter seine Arbeitsbeziehungen und Arbeitsergebnisse.

**Inhalt:**

- Reflexion der Arbeitsbeziehungen und der Leistungserbringung
- Erarbeitung gemeinsamer Ziele und von Umsetzungsschritten

Der genaue Inhalt wird jeweils mit AuftraggeberInnen und TeilnehmerInnen erarbeitet.

**Methoden:**

Die konkreten Methoden der Teamentwicklung werden anhand einer Befragung der Teammitglieder und nach Rücksprache mit dem Auftraggeber bestimmt.

## Schnittstellenklausur

**Einsatzbereich und Ziele:** Schnittstellenklausuren bieten sich an zur Verbesserung der Kooperation zwischen Teilbereichen einer JA oder auch zwischen der JA und anderen Organisationen (z.B. Gericht).

**Inhalt:**

- Analyse von Arbeitsbeziehungen, Arbeitsabläufen und Arbeitsergebnissen
- Erarbeitung von Vereinbarungen und von Umsetzungsschritten

Der genaue Inhalt wird jeweils mit Auftraggebern und TeilnehmerInnen erarbeitet.

**Methoden:** Die konkreten methodischen Schritte werden anhand einer Befragung der Kooperationspartner und nach Rücksprache mit dem Auftraggeber bestimmt.

## Vorbereitung von Mitarbeitergesprächen

**Ziel:**

- die gesetzlichen rechtlichen Grundlagen und organisatorischen Rahmenbedingungen bezüglich des MAG kennen lernen

- die innerorganisatorische Umsetzung besprechen und planen
- das MAG üben
- Vorbereitung des ersten MAG als Vorgesetzter

**Inhalt:**

- Relevante Bestimmungen des BDG

- Besonderheiten der Gesprächssituationen
- Planen des MAG
- Führen des MAG

**Methoden:**

- Inputs, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit

## Informationstechnologie

### IVV- und andere Programmanwendungen

- Ziel:** ➤ Vertiefung und Optimierung des Einsatzes der unterschiedlichen IT-Anwendungen
- Inhalte:** ➤ Ergeben sich aus den konkreten Vereinbarungen mit dem/der Auftraggeber/in
- Methoden:** Inputs und angeleitete Übungen, Nachbesprechungen der Ergebnisse

## InsassInnen

### Aspekte der Krisenintervention und Suizidprophylaxe

- Ziel:** ➤ Wahrnehmung und Sensibilisierung für das Problem suizidaler Handlungen von InsassInnen in Justizanstalten
- Inhalt:** ➤ Erkennen verdeckter Suizidankündigungen und Suizidandrohungen  
➤ angemessener Umgang mit selbstschädigendem Verhalten
- Methoden:** ➤ Theoretische Grundlagen, Inputs, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Diskussionen

### AusländerInnen im österreichischen Strafvollzug

- Ziel:** ➤ Überblick über ausgewählte fremde Kulturen und deren Besonderheiten  
➤ Vermittlung einer differenzierten Betrachtungsweise  
➤ Entwicklung eines adäquaten Handlungsrepertoires
- Inhalt:** ➤ Relevante Merkmale bestimmter fremder Kulturen  
➤ Bedeutung für den österreichischen Strafvollzug  
➤ Umgang mit „fremdsprachigen“ und kulturell anders geprägten InsassInnen
- Methoden:** ➤ Inputs, Untergruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

## Drogen

- Ziel:**
- Sensibilisierung für Anzeichen von Drogenkonsum und Erkennen von verdächtigen Substanzen
  - Kennenlernen von Möglichkeiten der Drogenüberwachung im Strafvollzug
  - Auseinandersetzung mit Erfahrungen aus der Praxis
- Inhalt:**
- Vermittlung eines Überblicks bezüglich Arten und Wirkungen von Drogen
  - Einteilung der bewusstseinsverändernden Substanzen
  - Erkennen und Testung der jeweiligen Substanz
- Methoden:** Vortrag, OH-Folien, Präsentation, Untergruppenarbeiten

## Kulturreise und Globalisierung

- Ziel:**
- Verständnis für andere Kulturreise und Religionen
  - Auseinandersetzung mit interkulturellen Spannungen als Folge der Globalisierung
- Inhalt:**
- Klärung der Definition „Kulturreis“ mit Hilfe konkreter Beispiele: west-mitteleuropäischer Kulturreis, arabischer (islamischer) Kulturreis, fernöstlicher Kulturreis
  - Die Bedeutung der Sozialisation für den Einzelnen in einem Kulturreis
  - Auswirkungen von gesellschaftlichen Veränderungen: Globalisierung, Migration, Migration in Österreich
  - Spannungen und Konflikte durch das Zusammentreffen von verschiedenen Kulturreisen
  - Konfliktlösungen und Strategien, um interkulturelle Reibungen zu mildern
- Methoden:** Referate, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

## Migration

**Ziel:**

Die TeilnehmerInnen

- haben sich mit den Auswirkungen von Migration und Globalisierung auseinandergesetzt
- haben diese Entwicklungen als sozialgeschichtliches Faktum erkannt
- sind sensibilisiert auf sozial prekäre Situationen im Umgang mit ethnisch besonders geprägten Gruppen
- haben verschiedenen Handlungsvarianten entwickelt
- haben die Bedeutung von Sprache für professionell Handelnde reflektiert
- haben ihre Erfahrungen ausgetauscht

**Inhalt:**

- Begriffsbestimmungen (MigrantInnen, AsylantInnen, GastarbeiterInnen)
- Migration als Folge sozialdemographischen Wandels
- Versuch einer Beschreibung der im österreichischen Strafvollzug befindlichen Ethnien
- Berücksichtigung der Besonderheiten (Sprachgebrauch, Familienverständnis, Verhältnis der Geschlechter, religiöse Haltung, Rechtsempfinden etc.), die im alltäglichen Handeln eine Berücksichtigung finden sollten

**Methoden:**

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

## Umgang mit speziellen Gefangenengruppen

**Ziel:**

- Erkennen von unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener Insassen-Populationen (z.B. psychisch auffällige, abhängige Insassen, bzw. nach Vereinbarung) und daraus abgeleitet Entwicklung von adäquaten Betreuungs- bzw. Behandlungsalternativen

**Inhalt:**

- Besonderheiten bestimmter Insassengruppen
- Betreuungs- u. Behandlungsansätze und –möglichkeiten

**Methoden:**

Inputs, Fallbearbeitung, Reflexion praktischer Erfahrungen

## **Umgang mit Vollzugslockerungen**

- Ziel:**
- Bearbeitung und Auseinandersetzung mit Entscheidungen über Vollzugslockerungen
- Inhalt:**
- Entscheidungskriterien werden genau beleuchtet und kritisch hinterfragt
  - mögliche Fehlentscheidungen und deren Folgen möglichst gering zu halten
  - Auswirkungen von Lockerungen auf die „Innen- und Außenwelt“ des Vollzuges
- Methoden:**
- Impulsreferate, Bearbeitung von Fallbeispielen, Kleingruppen- und Plenumsarbeit

## Sozialkompetenz und Gesundheit

### Auffrischung Erste Hilfe

- Ziel:**
- Die entscheidenden ersten Minuten bis zum Eintreffen der Rettung durch lebensrettende Sofortmaßnahmen überbrücken
  - Auffrischung der Ersten Hilfe Grundausbildung
- Inhalt:**
- Rettungskette, Notruf, Absicherung, Bergung
  - Überprüfen, Erhalten und Ersetzen der Vitalfunktionen
  - Handhabung des Defibrillators
  - Lagerung, Blutstillung, Schockbekämpfung
- Methoden:**
- Einzel- und Gruppenarbeit, Vorträge und Referate, Filme, praktische Übungen

### Burn out, Frust, Psychohygiene

- Ziel:**
- Herausfinden, durch welche Faktoren im Beruf die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt wird, und was dagegen unternommen werden kann.
- Inhalt:**
- Burn-out-Syndrom – Ursachen und Auswirkungen
  - Umgang mit Frust und Demotivation
  - Psychologische Grundlagen und Konsequenzen
  - Aktive Bewältigung von Krisensituationen
  - Motivation als Herausforderung
- Methoden:**
- Kurze Theorieinputs, Arbeit mit den Erfahrungen der TeilnehmerInnen, Kleingruppen

## Fitness und Gesundheit am Arbeitsplatz

- Ziel:**
- Sensibilisierung für gesundheitsrelevantes Verhalten
  - Risikofaktoren kennen und entschärfen
  - Spaß an Bewegung vermitteln
- Inhalt:**
- Fitnesstest
  - Theorieinputs
  - Bewegung im Bereich der optimalen Herzfrequenz (Gehen, Laufen, Nordic-Walking)
- Methoden:**
- Test, Präsentationen, prakt. Übungen, Erfahrungsaustausch

## Umgang mit Aggressionen

- Ziel:**
- Erarbeitung von angemessenen Strategien und Erweiterung des Handlungsrepertoires für den Umgang mit Aggressionen
  - Reflexion des Umganges mit Aggression im beruflichen Alltag
- Inhalt:**
- Ausgehend von grundlegenden, praxisrelevanten, theoretischen Überlegungen werden die Ursprünge von aggressivem Verhalten, der Phasenverlauf von gewalttätigem Verhalten und angepasste Reaktionsweisen zur Gewährleistung der Sicherheit erörtert
- Methoden:**
- Impulsreferate, themenzentriertes Arbeiten an Fallbeispielen, Einarbeitung eigener Erfahrungen der TeilnehmerInnen

## Zeitmanagement

- Ziel:** Ein gutes Zeitmanagement, d. h. ein bewusster Umgang mit der Zeit befähigt, die wesentlichen Aufgaben ohne sonderlichen Stress und ohne übermäßigen Zeitdruck zu erledigen und hilft entscheidend mit, berufliche und private Ziele zu erreichen.
- Inhalt:** Ein gutes Zeitmanagement ruht auf den drei Säulen „Technik“, „Psychologie“ und „Philosophie“. Technik meint Zeitplanung und Arbeitsorganisation. Psychologie beschäftigt sich in erster Linie mit den Zeitdieben wie Perfektionismus, Verzögerungspraktiken oder dem Nicht-Neinsagen-Können und mit der Unterscheidung von wichtig und dringend. Unter der dritten Säule der Philosophie stehen die Fragen nach Lebens- und Karriereplanung, nach Bedürfnissen, Werthaltungen, kurz die Frage: „Wofür lohnt es sich, Zeit zu investieren?“.
- Methoden:** Analyse von Prioritäten und Zeitbudgets; Problemlösungsstrategien werden anhand von Tests, Formblättern u. ä. in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum vorgestellt, bearbeitet und eingeübt.

## Zielgerichtetes Handeln

- Ziel:** Kennen lernen von Möglichkeiten und Methoden,
- um Ziele eindeutig zu definieren
  - um Zielkriterien festzulegen und zu gewichten
  - um zu klaren Zielformulierungen zu kommen
- Inhalt:**
- Hierarchie verschiedener Ziele
  - Problemanalysen
  - Entscheidungsmöglichkeiten
  - Zielfindung im beruflichen Kontext
- Methoden:** Kurzreferate, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

# Recht und Administration

## Update Rechtsvorschriften

- Ziel:**
- Auffrischung beziehungsweise Erläuterung von relevanten Rechtsvorschriften
  - Themenvorgabe durch die jeweilige Justizanstalt
- Inhalt:**
- Übersicht über die gewünschte(n) Rechtsvorschrift(en)
  - Zusammenfassung der relevanten Schwerpunkte
  - Aufzeigen der sensiblen Bereiche in der Umsetzung
- Methoden:**
- Inputs, Gruppenarbeit, Arbeit an praktischen Beispielen

# **STRAFVOLLZUGSAKADEMIE**

Jahresbericht der

Strafvollzugsakademie

2009

***Wir ermöglichen Kompetenz.***

# Das Wichtigste in Kürze:

## Abteilung Justizwachschule

### E2b-Grundausbildung

Im Kalenderjahr 2009 wurden zwei Lehrgänge in den Außenstellen Linz und Graz mit insgesamt 39 TeilnehmerInnen positiv abgeschlossen (8 Frauen und 31 Männer). Weitere sieben Lehrgänge mit insgesamt 150 TeilnehmerInnen (36 Frauen und 114 Männer) haben ihre Ausbildung in den Außenstellen Stein, Linz, Graz und Wien-Josefstadt sowie in der JWS-Wien begonnen und werden im Laufe des Jahres, beginnend mit Jänner 2010, ihren Dienststellen zur Verfügung stehen.

### E2a-Grundausbildung

Im Kalenderjahr 2009 haben 80 TeilnehmerInnen (12 Frauen und 68 Männer) in vier Lehrgängen die E2a-Grundausbildung absolviert und positiv abgeschlossen. Weitere vier Lehrgänge mit insgesamt 82 TeilnehmerInnen (12 Frauen und 70 Männer) haben ihre Ausbildung in der JWS-Wien begonnen. Beginnend mit Februar bis Anfang April 2010 wird auch dieser Ausbildungsturnus beendet sein.

### E1-Grundausbildung

Im Jahr 2009 wurde ein E1-Auswahltest mit 19 BewerberInnen durchgeführt (16 Männer, 3 Frauen). 10 AbsolventInnen des Auswahlverfahrens (3 Frauen, 7 Männer) sind beginnend mit April 2010 zur E1-Ausbildung zugelassen.

### v3/v4-Grundausbildung

Es wurden Grunddesigns und Unterlagen für diese Ausbildung erstellt.

### Curriculum für zivile Berufsanfänger

Es hat ein Curriculum, bestehend aus 4 viertägigen Seminaren, stattgefunden.

### Nächtigungen

Im Berichtsjahr nächtigten 1011 Personen in der JW-Schule. Es fielen insgesamt 17.929 Nächtigungen an, somit durchschnittlich 49 pro Kalendertag.

## Abteilung Fortbildungszentrum

**232** Veranstaltungen – **3.222** Teilnahmen - **9.318,5** TeilnehmerInnentage.

Statistisch gesehen kamen somit auf eine(n) Strafvollzugsbedienstete(n) rund

**2,5 Fortbildungstage.**

**1.665** MitarbeiterInnen nahmen an Veranstaltungen teil; dies sind rund **50 %** (Mittelwert) aller Bediensteten.

Diese Zahlen stellen eine deutliche Abnahme gegenüber dem Vorjahr im Bereich Veranstaltungen, Teilnahmen und Teilnehmertage dar. Wir haben aber aus unserer Sicht mit unserem Fortbildungsangebot trotz allem eine nicht unbedeutende Anzahl an MitarbeiterInnen erreicht, die auch in den nächsten Jahren – gemessen an den zur Verfügung stehenden wirtschaftlichen Ressourcen - keine größeren Schwankungen erfahren sollte.

Unsere Veranstaltungen zu den einzelnen Programmschwerpunkten stellten sich wie folgt dar:

1. Insassen .....	9
2. Sicherheit.....	48
3. Spezielle Betreuungs- und Therapieformen.....	14
4. Recht.....	11
5. Wirtschaftswesen.....	4
6. Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement.....	2
7. Persönliche Entwicklung und Gesundheit.....	13
8. Führung und Management .....	10
9. Informationstechnologie und IVV.....	26
10.Train the Trainer.....	23
11.Funktionsbezogene Qualifizierungen und besondere Zielgruppen .....	35
12.Organisationsentwicklung .....	4
13.Grundlagenarbeit.....	5
14.Projekte und Indoor-Module.....	28

Unsere **31 BetreuerInnen** (CISM - Critical Incident Stress Management) führten **52** Gespräche in unterschiedlichen Anlassfällen.

## 1. Einleitung

Durch die im Vorwort bereits erwähnten Reduzierungen im Jahresprogramm des Fortbildungszentrums zeigt der Vergleich mit dem Vorjahr einen Rückgang um insgesamt **77** Veranstaltungen. Eine besondere Vielzahl von Fortbildungen fand dennoch im Bereich Sicherheit, wobei es vor allem um Begleitmaßnahmen im Zusammenhang mit der Wiedereinführung des Tasers ging, statt. Nach wie vor fanden auch die Qualifizierungsmodule für die verschiedenen Arbeitsfelder im Strafvollzug in einer größeren Zahl statt.

Hinsichtlich der Grundausbildungen E2a und E2b wurden sämtliche vorhandene Kapazitäten sowohl bei den Lehrbeauftragten als auch im Bereich der verfügbaren Räumlichkeiten genutzt. In der Justizwachschule wurde sogar durch eine Raumumwidmung ein zusätzlicher Lehrsaal gewonnen.

Unser besonderer Dank gilt den Damen und Herren Lehrbeauftragten und SeminarleiterInnen, die neben ihrer eigentlichen beruflichen Tätigkeit, sich zusätzlich mit hohem Engagement und großem Bemühen der anspruchsvollen und persönlich fordernden Aufgabe als SLB gestellt haben.

## 2. Abteilung Justizwachschule

(verfasst von: Erich Hubmann, Walter Kriebaum, Reinhard Sammer, Wolfgang Schott, Sabine Gramm, Elisabeth Gresbach und Johann Weizel)

### **E2b-Grundausbildung**

#### **Leistungszahlen 2009**

Abgeschlossene Lehrgänge

<b>Lehrgang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Schule</b>	<b>Abschluss</b>
276.E2b	15	14	1	Linz	30.04.09
277.E2b	24	17	7	Graz	16.10.09

Begonnene Lehrgänge

<b>Lehrgang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Schule</b>	<b>Abschluss</b>
278.E2b	23	16	7	Stein	24.01.10
279.E2b	23	19	4	JA Josefstadt	26.03.10
280.E2b	25	20	5	Linz	13.06.10
281.E2b	19	14	5	Linz	01.10.10
282.E2b	15	11	4	Wien	27.09.10
283.E2b	21	15	6	Graz	19.11.10
284.E2b	24	19	5	Stein	17.12.10

## **Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Grundausbildung:**

### **Überarbeitung von Skripten:**

Die im Jahre 2008 begonnene Überarbeitung der Lehrunterlagen der Grundlagenphase konnte dank der Unterstützung der SLB auch im Kalenderjahr 2009 fortgesetzt werden, sodass nunmehr für fast alle Lehrgegenstände aktuelle Skripten zur Verfügung stehen. Weitere Überarbeitungen für die Bereiche „Drogen“, „Straf- und Strafverfahrensrecht“ befinden sich bereits in Umsetzung. Die Fachbereiche „EDV und IVV“ werden 2010 eine Komplettüberarbeitung erfahren, und ein Skriptum für den Wissensbereich „StVG“ soll neu entwickelt werden.

### **Evaluierung des Ausbildungscurriculums:**

Ein überarbeitetes Gesamtkonzept zur Evaluierung der E2b-GA wurde der Dienstbehörde zur Ansicht, fachlichen Befassung und Diskussion vorgelegt. Das Konzept sieht neben der Implementierung von neuen Lehrgegenständen (z.B. Gender Mainstream, Interkulturelle Kommunikation, Jugendstrafvollzug, Strafvollzug an weiblichen Insassen, Vollzugliches Handlungstraining) auch eine Erweiterung der Ausbildung von drei Monaten, welche in Form eines „**Training on the job**“ absolviert werden soll, vor. In diesem Training sollen überdies zusätzliche Bereiche, welche eine ausgeprägte Akzentuierung zu exekutiven Tätigkeitsfeldern entfalten (z.B. Besondere Sicherheitsmaßnahmen, Alarmpläne, Umgang mit tobenden Insassen etc.), verpflichtend und ergänzend zum bestehenden Lehrangebot geschult werden.

### **Einbindung der E2b-PraxistrainerInnen:**

Das Konzept zur Evaluierung der Grundausbildung sieht ebenso die vermehrte Einbindung der E2b-PraxistrainerInnen in das Ausbildungsgeschehen vor. Die zu leistenden Tätigkeitsfelder sollen im Grundausbildungs-Verordnungswege beschrieben werden.

### **Vollzugliches Handlungstraining:**

Der bereits im Jahre 2008 entwickelte neue Gegenstand „Vollzugliches Handlungstraining“, der auf dem Erfahrungslernen beruht und mit fachlicher Beratung durch KollegInnen der Sicherheitsakademien des BMI reifen konnte, wurde erstmals in den 279. E2b-Ausbildungslehrgang in der JA Wien-Josefstadt erfolgreich integriert. Nach weiteren Testläufen in der Ast. der JWS Linz und im aktuellen E2b-Kurs in der JWS-Wien wird über eine endgültige Implementierung in den Lehrplan entschieden werden.

### **Überarbeitung der Einführungsphase:**

Derzeit wird gerade an einer – aufgrund von Kapazitätsproblemen bisher nicht berücksichtigten - Komplettüberarbeitung der 3-wöchigen „Einführungsphase“ gearbeitet, um einen einheitlichen, zeitgemäßen und förderlichen Berufseinstieg garantieren zu können.

### **Beginn der Umsetzung:**

Vorsichtig optimistisch formuliert, könnte die E2b-Grundausbildung Mitte des Jahres 2010, völlig überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht, gestartet werden. Der Erfolg der unzähligen Rückmeldungen berücksichtigenden Ausbildungsreform wird auch am Unterstützungsgrad der vielen Betroffenen (AnstaltsleiterInnen,

AusbildungsleiterInnen, E2b-PraxistrainerInnen u.v.a.m.) zu messen sein, für deren Kooperation schon jetzt zu danken ist.

## **E2a-Grundausbildung**

### **Leistungszahlen 2009**

Abgeschlossene Lehrgänge

<b>Lehrgang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Schule</b>	<b>Abschluss</b>
142.E2a	20	16	4	Wien	16.06.09
143.E2a	20	19	1	Wien	24.06.09
144.E2a	20	17	3	Wien	07.08.09
145.E2a	20	16	4	Wien	25.08.09

Begonnene Lehrgänge

<b>Lehrgang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Schule</b>	<b>Abschluss</b>
146.E2a	20	19	1	Wien	08.02.10
147.E2a	20	17	3	Wien	10.02.10
148.E2a	21	17	4	Wien	31.03.10
149.E2a	21	17	4	Wien	08.04.10

### **Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Grundausbildung**

- Die Designs und Unterlagen der Unterrichtsmodule wurden überarbeitet und aktualisiert.
- Der Dienstbehörde wurde ein überarbeitetes Gesamtkonzept der E2a-Grundausbildung und ein Verordnungsentwurf vorgelegt.

## **E1-Grundausbildung**

Im Jahr 2009 wurde ein E1-Auswahltest mit 19 BewerberInnen durchgeführt (16 Männer, 3 Frauen). 10 AbsolventInnen des Auswahlverfahrens (7 Männer, 3 Frauen) sind beginnend mit April 2010 zur E1-Ausbildung zugelassen.

## **v3/v4-Grundausbildung**

Es wurden Grunddesigns und Unterlagen für diese Ausbildung erstellt.

## **Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen**

Es hat ein Curriculum, bestehend aus 4 viertägigen Seminaren, stattgefunden.

## Teilnahmen:

<b>Seminar</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Ort</b>
1	20	4	16	JBZ Schwechat
2	18	6	12	JBZ Schwechat
3	12	5	07	JBZ Schwechat
4	18	5	13	JBZ Schwechat

Anmerkung: Die unterschiedlichen Teilnahmezahlen sind auf Abwesenheit durch Krankheit bzw. Nachbelegung einzelner Seminare infolge Abwesenheit aus dem vorangegangenen Curriculum zurückzuführen.

## Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug v3/v4

Es hat eine viertägige Veranstaltung stattgefunden

## Teilnahmen:

<b>Anzahl</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Justiz</b>	<b>JBA</b>	<b>Ort</b>
22	4	18	7	15	JBZ Schwechat

## Infrastruktur

Im Jahr 2009 wurde die Bibliothek adaptiert und zu einem Lehrsaal umgestaltet. Für die insgesamt wertvolle Unterstützung bei den notwendigen Anschaffungen und Regieleistungen bedanken wir uns bei der Wirtschaftsverwaltung und den ausführenden Werkstätten/Betrieben der Justizanstalt Wien-Josefstadt.

## Nächtigungen

Im Berichtsjahr nächtigten 1011 Personen in der JW-Schule. Es fielen insgesamt 17.929 Nächtigungen an, somit durchschnittlich 49 pro Kalendertag.

### 3. Abteilung Fortbildungszentrum

(verfasst von Walter Kriebaum, Josef Jell, Susanne Reiterer und Herta Schäfer)

#### Übersicht:

Im Jahr **2009** führten wir **232** Veranstaltungen mit **3.222** Teilnahmen und **9.318,5** TeilnehmerInnentagen durch.

Statistisch gesehen kamen somit auf eine(n) Strafvollzugsbedienstete(n) rund **2,5 Fortbildungstage**.

Insgesamt nahmen **1.665** MitarbeiterInnen von Dienststellen im Strafvollzug, das sind **48,31 %** (Mittelwert) aller Bediensteten, teil. Hinzu kommen 23 MitarbeiterInnen der Vollzugsdirektion, 1 Mitarbeiter des BMJ, sowie 95 Personen, die externen Organisationen (Neustart, JBA, etc.) angehören.

Die Einzelveranstaltungen setzen sich nach Schwerpunkten folgendermaßen zusammen:

<b>Schwerpunkte:</b>	<b>Anzahl</b>
1. Insassen .....	9
2. Sicherheit.....	48
3. Spezielle Betreuungs- und Therapieformen.....	14
4. Recht .....	11
5. Wirtschaftswesen.....	4
6. Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement.....	2
7. Persönliche Entwicklung und Gesundheit.....	13
8. Führung und Management .....	10
9. Informationstechnologie und IVV .....	26
10.Train the Trainer.....	23
11.Funktionsbezogene Qualifizierungen und besondere Zielgruppen ...	35
12.Organisationsentwicklung .....	4
13.Grundlagenarbeit.....	5
14. Projekte und Indoor-Module.....	28

<b>Veranstaltungsarten</b>	<b>Veranst.</b>	<b>Teiln.</b>	<b>TN-Tage</b>
Insassen	9	90	433
Sicherheit	48	782	2260
Spezielle Betreuungs- und Therapieformen	14	159	378
Recht	11	208	227
Wirtschaftswesen	4	71	175
Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement	2	33	99
Persönliche Entwicklung und Gesundheit	13	193	627
Führung und Management	10	116	176
Informationstechnologie und IVV	26	336	656,5
Train the Trainer	23	394	1489
Funktionsbezogene Qualifizierungen und besondere Zielgruppen	35	453	2164
Organisationsentwicklung	4	44	64
Grundlagenarbeit	5	17	17
Anstaltsbezogene Projekte und Indoor-Module	28	326	553
<b>Summe:</b>	<b>232</b>	<b>3222</b>	<b>9318,5</b>

Schwerpunkte im abgelaufenen Jahr ergaben sich insbesondere (bei den Angeboten) in den Bereichen:

- **Sicherheit,**

diese Angebote unterstützen den hohen Standard im Sicherheitsbereich durch qualifizierte Fortbildungen und beinhalten auch Ausbildungen für ausgewählte Funktionen im Sicherheitsbereich, wobei im Kalenderjahr 2009 insbesondere die Schulungen im Zusammenhang mit der Wiedereinführung der Dienstwaffe Taser den größten Anteil ausmachten.

- **Funktionsbezogene Qualifizierungen und besondere Zielgruppen,**

wobei hier die verschiedenen Qualifizierungsangebote für ausgewählte Funktionen im Bereich E2a angeboten wurden.

- **Anstaltsbezogene Projekte und Indoor Module,**

wobei damit Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen für den jeweiligen Dienststellenbereich unterstützt wurden.

- **Informationstechnologie und Train the Trainer,**

wobei in diesen Bereichen einerseits zusätzliche Schulungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Ausrollung des IVV-Moduls „Vollzugsplan“ und der IWF (Integrierte Wirtschaftsverwaltung) zu berücksichtigen waren und andererseits im Train-the-Trainer Bereich die SLB Qualifizierung nach wie vor oberste Priorität hatte.

## Überblick über die Entwicklung 1996 - 2009

Zahlen	Veranst.	Teilnahmen	TN-Tage
Zahlen 2009	232	3222	9318,5
Zahlen 2008	309	4125	11132,0
Zahlen 2007	281	3366	10706,5
Zahlen 2006	244	3422	9595,0
Zahlen 2005	209	2988	7209,0
Zahlen 2004	229	3076	7440,0
Zahlen 2003	314	4007	9075,0
Zahlen 2002	243	3267	7402,0
Zahlen 2001		2209	5204,5
Zahlen 2000		1549	3319,5
Zahlen 1999		2126	5802,0
Zahlen 1998		2082	4886,5
Zahlen 1997		1347	4110,5
Zahlen 1996		932	3342,0

Die Zahlen zeigen für die Jahre 1996 bis 2008 eine Steigerung mit größeren jährlichen Schwankungen. Das Jahr 2009 hingegen erfuhr - aus bereits erwähnten Gründen – eine signifikante Abnahme. Aus unserer Sicht ist, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation, ein Zustand erreicht, der in den kommenden Jahren keine größeren zahlenmäßigen Veränderungen erfahren sollte.

## Sonstige Leistungen und Projekte

Wir betreuten die Dienstbesprechungen der LeiterInnen der Sozialen Dienste administrativ und organisatorisch.

Wir unterstützten und moderierten mehrere Qualitätssicherungsmodule „Sexualstraftätermanagement“ für die Begutachtungsstelle für Sexualstraftäter (BEST) in der Vollzugsdirektion.

Wir sorgten mit **31 zertifizierten BetreuerInnen** (CISM, Critical Incident Stress Management) für die Betreuung von Strafvollzugsbediensteten nach besonders belastenden (kritischen) Ereignissen. Es wurden **36** Abklärungs- und **16** Betreuungsgespräche geführt.

Wir engagierten uns in mehreren, von der Vollzugsdirektion beauftragten, Projekten und entwickelten mit Unterstützung von FachexpertInnen des Strafvollzuges bislang etwa **500 Multiple-Choice-Testfragen** für die Etablierung eines neuen, vollelektronisch abzuwickelnden, E2a-Auswahlverfahrens. Die Projektbemühungen sollten voraussichtlich im Kalenderjahr 2010 erfolgreich abgeschlossen werden.

Überdies starteten wir mit der Etablierung einer Arbeitsgruppe zur **Evaluierung des Aufnahmeverfahrens für den Justizwachdienst** und schufen die hierfür erforderlichen Arbeitsgrundlagen. Die Arbeitsgruppe wird im ersten Quartal des Jahres 2010 ihre Arbeit beginnen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in einem internationalen „EU-Twinning-Projekt“ in Bukarest vorstellen. Walter Kriebaum wird den Rumänischen Strafvollzugsbehörden – neben anderen FachexpertInnen mehrerer EU-Mitgliedsstaaten – als sogenannter „Short Term Expert“ zur Verfügung stehen. Die Rumänischen Strafvollzugsbehörden wollen die Aufnahmeprozedere der Mitgliedsstaaten in eine rechtsvergleichende Studie einfließen lassen und daraus Erkenntnisse, für ein eigenes, neu zu etablierendes Aufnahmeverfahren für Gefängnispersonal, gewinnen. Auch das Bundeskanzleramt hat hinsichtlich der zu erwartenden Ergebnisse Interesse bekundet.

Außerdem entwickelten wir mithilfe unserer SLBs mehrere Designs im Rahmen der Organisations- und Personalentwicklung für MitarbeiterInnen der Justizbetreuungsagentur für den Betrieb des Forensischen Zentrums in Asten und begannen noch im Jahre 2009 mit einer diesbezüglichen Ausbildungsoffensive, welche im Jahr 2010 (vorerst) abgeschlossen sein wird.

Im Rahmen der seit 2006 bestehenden Kooperation mit dem österreichischen Bundesheer wurden im abgelaufenen Jahr zwei Lehrgänge im Bereich Gefangenewesen für Angehörige der Militärstreife/Militärpolizei durchgeführt. Die Teilnehmer absolvierten danach jeweils zweiwöchige Praktika in Justizanstalten. Darüber hinaus evaluierten wir mit Führungskräften des ÖBH und drei weiteren Fachkräften aus unseren bzw. Reihen der SLB das bestehende Modul „Kriegsgefangenenwesen“ und werden die daraus resultierenden Änderungen noch im ersten Quartal 2010 sämtlichen betroffenen Vortragenden zur Kenntnis bringen.

Für GerichtsvollzieherInnen des OLG Wien wurden insgesamt 2 Ausbildungstage im Bereich Handlungstraining und Taktik durch LehrtrainerInnen der Strafvollzugsakademie in der Abteilung Justizwachschule abgehalten.

## Darstellung der einzelnen Bildungsaktivitäten nach Veranstaltungsschwerpunkten:

### Insassen

Titel	Leitung	Veran- staltung	TN	TN- Tage
14. Lehrgang Group Counselling, 2. - 4. Seminar	Dr. Norbert Strak, Friedrich Pichler	3	12	151
15. Lehrgang Group Counselling, 1. Seminar	Dr. Norbert Strak, Friedrich Pichler	1	12	60
Einführungsseminar - Group Counselling	Dr. Norbert Strak, Dr. Elisabeth Tadayon-Manssuri	1	14	70
Gewaltfreie Kommunikation - 2. Teil	Dr. Elisabeth Tadayon- Manssuri	1	8	20
Profis treffen Profis	Erich Huber-Günsthofer, Karin Göll	1	12	36
Interkulturelle Kompetenz erleichtert den Umgang mit ausländischen InsassInnen	Mag. Agnes Hohensinner, Jabir Subhieh	1	14	42
Alles über Drogen	Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth, Franz Macheiner	1	18	54
		<b>9</b>	<b>90</b>	<b>433</b>

## Sicherheit

Titel	Leitung	Veran- staltung	TN	TN- Tage
Arbeitstagung der Brandschutzbeauftragten	Adolf Binder, Hans-Jürgen Stangl	1	45	180
Aufschulung Schießlehrer, 3 Termine	Bruno Hubalek, Kurt Hofmann, Thomas Anderle, Bernhard Kirchberger	3	39	195
Ausbildung Erstkontakt in Geiselfällen	Mag. Josef Mock, Ernst Hoffmann	1	13	39
Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen	Mag. Josef Mock, Bernhard Rathmanner, Dr. Peter Walter	2	30	30
Einsatzgruppengrundausbildung I, Teil 1 und 2	Bruno Hubalek, Klaus Wastl, Thomas Anderle, Mag. Kurt Jagl, Mag. Daniela Seichter	2	23	230
Einsatzgruppengrundausbildung II, Teil 1 und 2	Bruno Hubalek, Klaus Wastl, Dr. Norbert Minkendorfer, Mag. Daniela Seichter	2	23	230
Einsatzgruppentrainer - Grundausbildung, Teil 1 und 2	Bruno Hubalek, Hermann Engelhart	2	25	250
Erste Hilfe für Mitglieder von Einsatzgruppen	Christian Zamecnik, Michael Zerlauth	13	206	206
Fortbildung für EinsatztrainerInnen	Bruno Hubalek, Mag. Matthias Morgner, Jürgen Baumgartner, Thomas Anderle	1	71	355
Handlungstraining - GerichtsvollzieherInnen	Bernhard Kirchberger, Doris Müllner, Bruno Hubalek, Maria Wagner	2	0*	0*
Infoveranstaltung zum Taser-Erlass: Rechtliche u. technische Aspekte für AnstaltsleiterInnen und Inspektionsdienste	Dr. Alexander Zeh, Bruno Hubalek, Peter Prechtl, Franz Staffl	11	172	172
Ausbildung zum Taser-Instruktor	Franz Hütter, Michael Figl	4	40	150
Einsatz des Tasers: vorher/nachher	Peter Prechtl	2	31	31
Schulung - Einsatz des Tasers für Instruktoren	Bruno Hubalek, Franz Hütter	1	46	138
Verteidigung beginnt im Kopf	Eduard Marliot, Klaus Wastl	1	18	54
		<b>48</b>	<b>782</b>	<b>2260</b>

## Spezielle Betreuungs- und Therapieformen

Titel	Leitung	Veran-staltung	TN	TN-Tage
Dynamische Risikoprognose bei Sexualstraftätern: die Anwendung des Stable-2007 und des Acute-2007	Dr. Reinhard Eher, Dr. Dana Anderson	1	14	28
Lehrgang Kriminalprognose, 4. Seminar Dynamische Kriminalprognose (mit Schwerpunkt für psychisch kranke Straftäter - § 21)	Dr. Patrick Frottier	1	19	57
OPD Workshop	Mag. Frank Schilling	4	4	14
Psychotherapie mit Suchtkranken im Strafvollzug	Mag. Dr. Katinka Keckeis, Karl Michalka	1	15	30
Qualitätssicherung Sexualstraftäter-Management	Walter Kriebaum	2	34	102
Rückfallprognose bei Sexualstraftätern - Training des SVR-20	Dr. Reinhard Eher, Prof. Douglas Boer	1	16	32
Schnittstelle Maßnahme in der JA Gerasdorf	Mag. Doris Fischer-Danzinger	1	11	11
Schnittstelle Maßnahme in der JA Graz-Karlau	Dr. Wolfgang Moravec, Dr. Patrick Frottier	1	17	17
Tiefenpsychologisch orientierte Supervision bei der Arbeit mit Sexual- und schweren Gewalttätern	Dr. Friedemann Pfäfflin	2	29	87
		<b>14</b>	<b>159</b>	<b>378</b>

## Recht

Titel	Leitung	Veran-staltung	TN	TN-Tage
Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogene Rechtsanwendung	Walter Posch-Fahrenleitner, Josef Pühringer	1	19	38
Dienstbesprechung mit SachbearbeiterInnen Personalbüro und AusbildungsleiterInnen	Gerda Tuider, Mag. Kerstin Scheuchl, Gerhard Pichler	1	51	51
Fortbildung für PersonalvertreterInnen der nicht-exekutiv Bediensteten	Helmut Pfeiffer	1	24	24
Schulung Budgetbegleitgesetz 2009	Mag. Reinhard Potocnik	6	79	79
Weihnachtsbegnadigung Ost und West	Dr. Adalbert Vlcek	2	35	35
		<b>11</b>	<b>208</b>	<b>227</b>

## Wirtschaftswesen

Titel	Leitung	Veran- staltung	TN	TN- Tage
Arbeitstagung Arbeitswesen	Kurt Schmiedbauer, Gerhard Derler, Ing. Alfred Pischler	1	21	63
Arbeitstagung für Servicebeauftragte der Justizanstalten	Dietmar Knebel, Mag. Claudia Knopper	1	24	48
Erfolgsfaktor Küche	Günter Wolf, Helmut Steigberger	1	19	57
Workshop für LeiterInnen von Kunstbetrieben	Dietmar Knebel, Mag. Claudia Knopper, Ing. Alfred Pischler	1	7	7
		<b>4</b>	<b>71</b>	<b>175</b>

## Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement

Titel	Leitung	Veran- staltung	TN	TN- Tage
Affektkontrolltraining (A.K.T.) I	Ernst Eckhart, Bruno Hubalek	1	15	45
Kommunikation ist mehr als ein Gespräch	Katharina Sanz, Gottfried Linhart	1	18	54
■■■	■■■	<b>2</b>	<b>33</b>	<b>99</b>

## Persönliche Entwicklung und Gesundheit

Titel	Leitung	Veran- staltung	TN	TN- Tage
Aktiv-Wochenende, 2 Termine	Josef Jell, Andreas Glatz, Maria Wagner, Florian Hofer, Helmut Erdt, Monika Zengerer	2	39	117
Gesundheit und Bewegung Teil I, 5 Termine	Mag. Andrea Moser- Riebniger, Andreas Glatz, Bernd Schickl, MMag. Oskar Baumgartner, Josef Jell, Regina Jell, Ing. Manfred Gießauf, Gerhard Derler, Günter Wolf, Bruno Sladek	5	82	246
No Smoking Days - Eine Chance zum Nichtrauchen	Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth, Gernot Wagner	1	17	51
Richtig und falsch, gut und böse	Ernst Eckhart MSc, Klaudia Osztovicz	1	13	39
Stellen sie sich auf - berühren sie ihre Rätsel	Mag. Verena Klemisch, Dr. Vit Prokes	1	15	45
Stressmanagement - ich tu' mal was für mich, 1. Termin	MMag. Oskar Baumgartner, Mag. Peter Wieser	2	17	99
Unser Umgang mit uns - die Kultur, die wir selber schaffen	Thomas Binder, MMag. Oskar Baumgartner	1	10	30
		<b>13</b>	<b>193</b>	<b>627</b>

## Führung und Management

Titel	Leitung	Veranstaltung	TN	TN-Tage
AnstaltsleiterInnenbesprechung	Gerhard Pichler	1	20	20
Beratungsgruppe für AnstaltsleiterInnen	Dr. Stefan Fuchs	1	3	6
Beratungsgruppe für AnstaltsleiterInnen und Leitende - Süd	Gerhard Pichler	1	7	14
Dienstbesprechung der Sozialen Dienste - Ost und West		4	47	47
Lehrgang: Der Weg zur Führungskraft, 5. Seminar (Assessment)	Mag. Dr. Martina Scheinecker, Gerhard Pichler, Erich Hubmann, Dr. Margitta Essenthaler	1	10	20
Seminar für junge Leitende	Gerhard Pichler, Walter Kriebaum	1	11	33
Workshop für AnstaltsleiterInnen	Gerhard Pichler	1	18	36
		<b>10</b>	<b>116</b>	<b>176</b>

## Informationstechnologie und IVV

Titel	Leitung	Veranstaltung	TN	TN-Tage
Arbeitstagung der IT-Leitbediener	Hubert Unger, Martin Mühlböck, Karl Peinhart, Stefan Mersich	1	30	90
DPSA-Schulung - Ost und West	Mag. Seada Killinger, Alexander Müllauer, Harald Mörtl	2	31	62
HV-SAP-Schulung	Daniela Menapace, Willibald Glanz, Robert Gross, Ralf Hammer, Doris Fritz, Ernst Dreschkai, Andreas Noldin, Christine Messirek	9	102	357
IVV-Schulung für nichtrichterliche Bedienstete der STA Klagenfurt, 2 Termine	Armin Jerak	2	0*	0*
IVV-Schulung Strafvollzugsortsänderung	Rainer Fankl, Walter Bruns, Dr. Wolfgang Moravec, Monika Makovec	4	51	25,5
IWV-Schulung für MitarbeiterInnen der BHAG	Stefan Mersich, David Klingbacher	1	17	17
TELFI Schulung für TeletutorInnen	Rudolf Svoboda	2	14	14
Vollzugsplan-Schulungen der JAen: Wien-Mittersteig, Gerasdorf, Schwarza, Hirtenberg, Sonnberg, Wien-Favoriten, Stein, Innsbruck und Suben	Florian Engel, Norbert Hejl, Stefan Hoog,	5	91	91
		<b>26</b>	<b>336</b>	<b>656,5</b>

## Train the Trainer

Titel	Leitung	Veranstaltung	TN	TN-Tage
A.K.T. Train-the-Trainer Fortbildung: Qualifizierungstraining für Impulsseminare	Bernhard Kirchberger	1	11	33
Arbeitstagung für E2b-PraxistrainerInnen	Walter Kriebaum, Ewald Goldgruber	1	37	74
Arbeitstagung für SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte	Gerhard Pichler, Dr. Stefan Fuchs, Walter Kriebaum Maria Wagner	1	54	162
Ausbildung - Fit-Lehrwarte, Teil 1 - 3	Mag. Friedrich Waldher	3	29	510
Critical Incident Stress Management (CISM) - Follow up	Gerhard Pichler, Dr. Martin Held, Dr. Gisela Perren-Klingler	1	16	32
Dienstbesprechung Jahresprogramm 2010	Gerhard Pichler, Walter Kriebaum	2	15	24
E2a-Bilanzklausur 2009	Gerhard Pichler, Erich Hubmann	1	21	21
Einführung in Ressourcenarbeit	Erich Hubmann, Dr. Gisela Perren-Klingler	1	18	18
Fallarbeit	Dr. Stefan Fuchs, Dr. Vit Prokes	1	13	39
Follow up für Affekt-Kontroll-Training - TrainerInnen	Thomas Brendel, Gertrud Schröder	1	25	75
Follow up: Leiten und Beraten von Teams und Projekten	Dr. Stefan Fuchs	1	5	10
Fortbildung - Fit-Lehrwarte	Josef Jell, Helmut Erdt	1	26	78
Lehrerkonferenz	Erich Hubmann, Walter Kriebaum, Gerhard Pichler	1	52	52
Lehrgang Beginners 7, 1. - 3. Seminar	Gerhard Pichler, Mag. Doris Fischer-Danzinger, Josef Adam, Dietmar Knebel	3	17	196
Lehrgang für Affekt-Kontroll-Training (A.K.T.) - TrainerInnen II, 4. Sem.	Thomas Brendel, Gertrud Schröder	1	29	116
Einführung in die Methode Mikro Training	Mag. Erich Kolenaty	1	9	18
Workshop zur Erstellung von Videosequenzen für "Vollzugliches Handlungstraining" in der E2b - Grundausbildung	Walter Kriebaum	1	7	21
WS Designabstimmung Qualifizierungslehrgang Justizwachkommando	Gerhard Pichler	1	10	10
		<b>23</b>	<b>394</b>	<b>1489</b>

## Organisationsentwicklung

Titel	Leitung	Veranstaltung	TN	TN-Tage
Dienstbesprechung der VD - Arbeitsgestaltung und Gesundheitsförderung in Justizanstalten	Dr. Andreas Fischer, Kuno Resl, Mag. Kurt Jagl	1	11	11
Klausur der StAK	Gerhard Pichler	1	8	16
MCT-Verfahren/Entwicklung	Walter Kriebaum	1	6	18
Workshop - Aufnahmeverfahren JW neu	Gerhard Pichler, Walter Kriebaum	1	19	19
		4	44	64

## Funktionsbezogene Qualifizierungen und besondere Zielgruppen

Titel	Leitung	Veranstaltung	TN	TN-Tage
Arbeitstagung der Justizwachkommandanten	Walter Kriebaum	1	23	69
Arbeitstagung für Krankenpflegebedienstete	Gerhard Pichler	1	35	105
CIVPOL-Ausbildungskurs BMI	Mag. Kurt Jagl, Mag. Daniela Seichter	1	0	0
Curriculum für zivile BerufsanfängerInnen, 1. - 4. Seminar	Mag. Sandra Gaupmann, Florian Engel, Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth, Wolfgang Huber, Mag. Thomas Salfelner, Werner Koy, Dr. Stefan Fuchs, Waltraud Murlasits, Mag. Reinhard Potocnik, Dietmar Knebel, Erich Hubmann	4	17	272
Dienst in der Krankenabteilung	Christian Zamecnik, Michael Zerlauth, Franz Macheiner	1	18	54
Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug	Klaudia Osztovics, Rene Zeitlberger	1	22	66
Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug für VerwaltungsassistentInnen	Klaudia Osztovics, Andreas Unterberger	1	20	60
CEPOL_Course Siak	Mag. Kurt Jagl	1	0*	0*
Fortbildungstagung der Group Counsellor	Erich Vlasek, Robert Flock, Florian Kurta	1	71	355
Frauen im Vollzug	Dr. Gisela Perren-Klingler, Mag. Barbara Schmiedl, DDr. Renate Kicker, Dr. Karen Perchtold	1	13	39
Frauen im Vollzug - Follow up	DDr. Renate Kicker, Mag. Barbara Schmiedl	1	10	10
Qualifizierungslehrgang Justizwachkommando	Gerhard Pichler, Peter Bevc, Wolfgang Turner, Josef Pühringer	1	19	95
Qualifizierungsmodul AbteilungskommandantInnen - Teil 1 und 2	Dr. Elisabeth Tadayon-Manssuri, Christian Fürbaß	2	19	114

Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 1 und 2	Othmar Steinberger, Walter Kriebaum, Werner Koy	2	12	84
Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Das Gespräch als Instrument der Führungsarbeit, Teil 1 und 2	Mag.Dr. Alexandra Wabnegg-Harnisch, Bernhard Rathmanner	2	14	116
Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Führung	Wolfgang Turner, Friedrich Wolfslehner	1	14	56
Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Projektmanagement	Peter Bevc, David Klingbacher	1	9	36
Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Teamentwicklung	Ing. Manfred Gießauf, Gerhard Derler	1	17	68
Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 1 und 2	Walter Posch-Fahrenleitner, Franz Liebmann	2	17	140
Qualifizierungsmodul Wachzimmerkommandant - Teil 1 und 2	Erich Huber-Günstrofer, Ing. Klaus Faymann	2	15	87
Qualifizierungsmodul Werkstätten- und Betriebsleiter, Teil 1 und 2	Franz Derflinger, Gerhard Derler	2	19	114
Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 1 und 2	Kurt Schmiedbauer, David Klingbacher	2	11	66
Seminar für Vertragsbedienstete aus dem Kanzleibereich bzw. handwerklichen Dienst	Othmar Steinberger, Franz Staffl	1	16	48
Tagung der ARGE der PsychologInnen	Mag. Kurt Jagl, Mag. Dr. Alexandra Wabnegg-Harnisch, Mag.Dr. Wolfgang Neuwirth, Gerhard Pichler	1	26	78
Workshop für PsychologInnen	Mag. Dr. Alexandra Wabnegg-Harnisch, Mag. Kurt Jagl, Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth, Dr. Christoph Brugger	1	16	32
		<b>35</b>	<b>453</b>	<b>2164</b>

\* Die TeilnehmerInnen dieser Veranstaltungen bestanden ausschließlich aus Bediensteten des Bereiches BMI

## **Anstaltsbezogene Projekte und Indoor - Module:**

## Grundlagenarbeit:

Titel	Leitung	Veran-	TN	TN-
		staltung		Tage
Workshop Designerstellung Spezielle Psychologische Diagnostik	Dr. Stefan Fuchs	1	3	3
Workshop Designerstellung Psychologische Behandlung und Betreuung spezieller Insassengruppen	Dr. Stefan Fuchs	1	2	2
Workshop Designerstellung Kriminalprognostische Analyse von schweren Gewaltdelikten	Dr. Stefan Fuchs	1	2	2
Workshop Designerstellung Psychologische Diagnostik im Strafvollzug	Dr. Stefan Fuchs	1	3	3
Workshop zur Entwicklung des v4/v3 Moduls "Organisation und Aufgabe des Strafvollzuges"	Gerhard Pichler	1	7	7
		5	17	17

## 4. Abteilung Entwicklung

(verfasst von Dr. Stefan Fuchs)

### Veranstaltungen

Im Zuständigkeitsbereich der Entwicklungsabteilung wurden **5** Veranstaltungen durchgeführt:

- 1 Leitungsklausur für eine Justizanstalt
- 4 Workshops zur Erstellung von Seminardesigns für die zukünftige Ausbildung von PsychologInnen im Strafvollzug (A1)

Folgende Entwicklungsarbeiten wurden von der Entwicklungsabteilung geleistet:

- Entwicklung der Seminardesigns im Rahmen des neuen Ausbildungscurriculums (A1) für die zukünftige Grundausbildung von PsychologInnen im Strafvollzug
- Mitwirkung bei der Fragenentwicklung des neuen MCT-Verfahrens für die zukünftige Testung von E2a AnwärterInnen
- Entwicklung einer Systematik für zukünftige Veranstaltungen der STAK sowie das Wissensmanagement und die Bibliothek
- Wartung der STAK-Wissensplattform auf der Intranetseite „Lernen und Wissen im Netz“
- Vorbereitung eines Projektes „Bildungscontrolling“ in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien
- Erstellung eines Projektantrages „PSYBEG – Psychologische Behandlung von GewalttäterInnen im Strafvollzug“ an die Vollzugsdirektion

Neben diesen internen Entwicklungsarbeiten kam es zu Arbeiten im Rahmen verschiedener Vernetzungen mit anderen Einrichtungen bzw. Institutionen:

- Mitarbeit am EU-Projekt „Twinning Jordan“ – Improving the Penitentiary System in Jordan. Im Rahmen dieses internationalen Projektes kam es zur Mitwirkung an insgesamt 6 Aktivitäten (Workshops und Seminaren) in Österreich und Jordanien als Trainer bzw. Seminarleiter in Kooperation mit dem Center Of Legal Competence in Wien
- Mitarbeit als Trainer für die Mission EUJUST LEX beim „Penitentiary Regional Thematic Seminar – Rehabilitation of Prisoners“ in Dead Sea, Jordanien, gemeinsam mit Experten aus anderen EU-Mitgliedstaaten
- Fertigstellung der Publikation über die 2. Universitären Strafvollzugstage im September 2008 – Schriftenreihe des Bundesministeriums für Justiz – Bd 145, Strafvollzug im Blickfeld der Öffentlichkeit, in Zusammenarbeit mit den Instituten für Strafrecht (Abteilung Kriminologie) der Universitäten Wien, Linz und Graz sowie dem Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie in Wien
- Planung der 3. Universitären Strafvollzugstage in Zusammenarbeit mit den Instituten für Strafrecht (Abteilung Kriminologie) der Universitäten Wien, Linz und Graz sowie dem Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie in Wien

Mit Wirksamkeit vom 1. August 2009 wurde HR Dr. Stefan Fuchs in die Vollzugsdirektion versetzt und somit die Entwicklungsabteilung der STAK aufgelöst.

## Anhang

Im Folgenden stellen wir einerseits wieder die aktuelle Verteilung der Teilnahmen an Fortbildungs- und Entwicklungsveranstaltungen, andererseits der geleisteten SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragten(SLB)stunden auf die einzelnen Justizanstalten dar.

Zielsetzung ist es, Anstöße für die anstaltsbezogene und anstaltsübergreifende Personalentwicklung zu geben.

Die Zahlen sollen aber nicht den Blick auf die zentrale Fragestellung verstellen: Wer wird warum mit welchem Ziel auf welche Veranstaltung entsendet?

Jedenfalls sollte es ein gemeinsames Ziel sein, die Belastung der Justizanstalten, die für sie durch die Tätigkeit „ihrer“ SLB entsteht, möglichst gleichmäßig zu verteilen. Dies wird aus verschiedenen Gründen wie z.B.: der geographischen Lage einzelner Justizanstalten nur bedingt möglich sein. Die Strafvollzugakademie wird sich jedoch nach Kräften bemühen, durch Auswahl, Ausbildung und weitere Qualifizierung die Inanspruchnahme der SLB gleichmäßig zu verteilen. Dies ist ein mittelfristiges Vorhaben, das der Unterstützung aller Beteiligten und EntscheidungsträgerInnen bedarf.

**Wir danken allen Personen, die uns bei der Erfüllung unserer Aufgaben Unterstützung angedeihen lassen und uns – auch in besonders herausfordernden Zeiten – zur Seite stehen.**

**Im Namen aller MitarbeiterInnen der StAK**

**Hofrat Gerhard Pichler**

**Noch ein Hinweis:**

Die in diesem Bericht/Tabellen dargestellten (prozentuell angeführten) Zahlenwerte entsprechen immer einem mathematischen Mittelwert und keinem Durchschnittswert.

Zahlenmäßige Unterschiede/Differenzen zwischen TeilnehmerInnen und TeilnehmerInnentagen, resultieren aus mehreren Umständen: Einerseits nehmen etliche TeilnehmerInnen an mehreren Fortbildungsveranstaltungen teil, andererseits nehmen TeilnehmerInnen auch an Lehrgängen teil, die sich aus mehreren Modulen zusammen setzen. Derart kann es dazu kommen, dass geneigte „NachrechnerInnen“ nicht auf das gleiche Ergebnis kommen wie wir. Wir versichern aber, dass wir uns nach Kräften bemühen, keine Fehler zu machen.

**Anzahl der Bediensteten, die an Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildungszentrum, 2009 teilgenommen haben, bezogen auf den Personalstand:**

Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmer	% des Personalstandes
Wr. Jugendgerichtshilfe	18	13	72,22%
JA Ried	49	30	61,22%
JA Krems	67	40	59,70%
JA Wels	66	39	59,09%
JA Leoben	68	40	58,82%
JA Gerasdorf	93	54	58,06%
JA Korneuburg	100	57	57,00%
JA St.Pölten	94	52	55,32%
JA Wr.Neustadt	81	43	53,09%
JA Göllersdorf	137	72	52,55%
JA Eisenstadt	74	38	51,35%
JA Wien-Mittersteig	116	58	50,00%
JA Schwarza	88	42	47,73%
JA Stein	358	167	46,65%
JA Hirtenberg	146	68	46,58%
JA Klagenfurt	133	61	45,86%
JA Sonnberg	118	54	45,76%
JA Garsten	169	77	45,56%
JA Wien-Simmering	174	79	45,40%
JA Salzburg	87	39	44,83%
JA Wien-Favoriten	71	31	43,66%
JA Suben	94	41	43,62%
JA Graz-Karlau	224	95	42,41%
JA Linz	137	55	40,15%
JA Feldkirch	75	30	40,00%
JA Steyr	28	11	39,29%
JA Graz-Jakomini	188	67	35,64%
JA Innsbruck	179	60	33,52%
JA Wien-Josefstadt	542	141	26,01%
<b>Summe:</b>	<b>3 000</b>	<b>650</b>	<b>8,3%</b>

**Anzahl der TeilnehmerInnentage, die 2009 an Veranstaltungen der StAK, Abteilung Fortbildungszentrum, absolviert wurden bezogen auf den Personalstand:**

Justizanstalt	Personalstand	Teilnehmertage	TNT/Personalstand
Wr. Jugendgerichtshilfe	18	84	4,67
JA Leoben	68	250	3,68
JA Ried	49	174,5	3,56
JA Krems	67	227,5	3,40
JA Korneuburg	100	334	3,34
JA Wels	66	213,5	3,23
JA Eisenstadt	74	238	3,22
JA Sonnberg	118	357,5	3,03
JA Steyr	28	80,5	2,88
JA Wien-Mittersteig	116	324	2,79
JA Hirtenberg	146	399,5	2,74
JA Klagenfurt	133	360,5	2,71
JA St.Pölten	94	243	2,59
JA Wr.Neustadt	81	205,5	2,54
JA Garsten	169	423,5	2,51
JA Göllersdorf	137	342	2,50
JA Salzburg	87	213,5	2,45
JA Gerasdorf	93	224,5	2,41
JA Schwarza	88	208,5	2,37
JA Linz	137	319	2,33
JA Suben	94	217	2,31
JA Wien-Simmering	174	390	2,24
JA Stein	358	763	2,13
JA Graz-Karlau	224	454	2,03
JA Innsbruck	179	324,5	1,81
JA Graz-Jakomini	188	340	1,81
JA Feldkirch	75	133	1,77
JA Wien-Favoriten	71	124	1,75
JA Wien-Josefstadt	542	732	1,35
<b>Summe:</b>	<b>3774</b>	<b>8700,5</b>	<b>2,63</b>

**Geleistete Stunden als SeminarleiterInnen und Lehrbeauftragte der StAK,  
Abteilung Fortbildungszentrum, -pro Justizanstalt 2009 bezogen auf den  
Personalstand:**

Justizanstalt	Personalstand	SLB Stunden	Stunden/pro Mitarbeiter
JA Hirtenberg	146	1150,00	7,88
JA Leoben	68	470,00	6,91
JA Graz-Karlau	224	1337,00	5,97
JA Eisenstadt	74	410,50	5,55
JA Korneuburg	100	551,00	5,51
JA Wien-Simmering	174	842,50	4,84
JA Wien-Josefstadt	542	2475,50	4,57
JA Linz	137	596,50	4,35
JA Wels	66	197,00	2,98
JA Wien-Mittersteig	116	342,00	2,95
JA Garsten	169	497,00	2,94
JA Klagenfurt	133	329,50	2,48
JA Salzburg	87	205,00	2,36
JA Stein	358	827,00	2,31
JA Graz-Jakomini	188	402,50	2,14
JA Göllersdorf	137	265,00	1,93
JA Ried	49	94,00	1,92
JA Wr.Neustadt	81	148,00	1,83
JA Krems	67	115,00	1,72
JA Wien-Favoriten	71	114,00	1,61
JA Schwarza	88	139,50	1,59
JA Suben	94	142,00	1,51
JA Innsbruck	179	241,00	1,35
JA St.Pölten	94	119,00	1,27
JA Gerasdorf	93	99,50	1,07
JA Feldkirch	75	75,50	1,01
JA Sonnberg	118	93,00	0,79
JA Steyr	28	0,00	0,00
Wr. Jugendgerichtshilfe	18	0,00	0,00
<b>Summe:</b>	3□□□	22□8□5	28□

**STRAFVOLLZUGSAKADEMIE**  
*Fortbildungszentrum*

# Jahresprogramm 2009

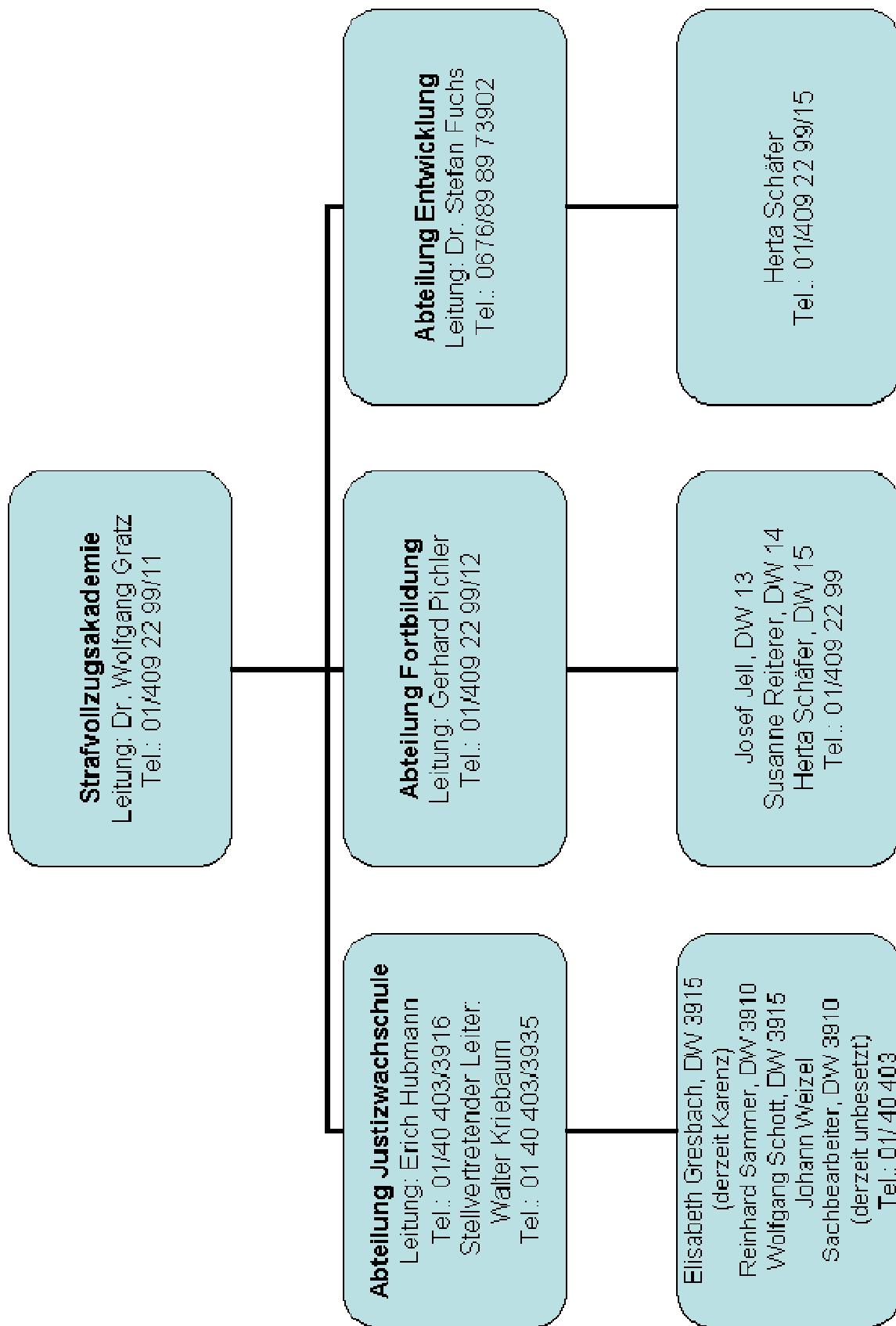
Telefon: 01-4092299-0, Fax: 01-4092299-20

[\*\*mailto:jastrafvollzugsakademie.leitung@justiz.gv.at\*\*](mailto:jastrafvollzugsakademie.leitung@justiz.gv.at)

Homepage: [\*\*www.strafvollzugsakademie.at\*\*](http://www.strafvollzugsakademie.at)

Genehmigt mit JMZ: BMJ – VD 78000/0003-VD4/2008

**Anmeldeschluss:** 3 Monate vor der jeweiligen Veranstaltung!



## Vorwort

Das vorliegende Jahresprogramm 2009 stellt ein - gegenüber den Vorjahren - neuerlich reduziertes Angebot von unterschiedlichsten Fortbildungsinhalten dar. Wir haben gezielt Angebote, die eine geringe bzw. zu geringe Nachfragefrequenz gezeigt haben aus dem Programm genommen und die Schwerpunkte auf die Qualifizierungsmodule und Zielgruppenangebote gelegt. Neu entwickelt wurde in diesem Bereich auch ein Qualifizierungslehrgang „Justizwachkommando“. Auch in anderen Bereichen des Programms finden sich einige neue Angebote.

Mit dieser Vielfalt an Qualifizierungsangeboten ist die Basis geschaffen, dass die „verpflichtende Fortbildung“ für Bewerber von Führungspositionen sichergestellt ist.

Wir hoffen, dass es uns wieder gelungen ist, ein Fortbildungsprogramm zu erstellen, das den Bedürfnissen der Praxis gerecht wird. Wir danken allen, die uns Anregungen gegeben haben bzw. an der Erstellung des Programms mitgewirkt haben.

Im Jahr 2007 konnten wir bei einem Personalstand von rund 3.500 MitarbeiterInnen insgesamt 10706 Teilnehmertage an den 281 Veranstaltungen des Fortbildungszentrums verbuchen. Dies zeigt, dass mittlerweile Fortbildung als notwendiger Teil der Qualitätssicherung im Strafvollzug verstanden wird.

Im Strafvollzug zu arbeiten bedeutet, unter schwierigen und persönlich besonders belastenden Arbeitsbedingungen einen erheblichen und zentralen Teil seiner Lebenszeit zu verbringen. Wir wollen mit unserem Programm auch einen Beitrag dazu leisten, dass die Mitarbeiter des Strafvollzuges sich weiterentwickeln, also persönlich wachsen können und zu Recht auf ihre Arbeit stolz sind.

Wien, im Juli 2008

Das FBZ-Team:

Gerhard Pichler, Josef Jell, Herta Schäfer und Susanne Reiterer

## Organisatorische Hinweise

1. Die überwiegende Zahl unserer Veranstaltungen wird gem. § 73 RGV abgerechnet, d. h., dass von der anfallenden Tagesgebühr je 40 % pro Mittagessen, 40 % pro Abendessen und 15 % pro Frühstück, **einer ganzen Tagesgebühr** abgezogen werden – sofern dies angeboten wird. Die Justizverwaltung kommt für die Verpflegungs- und Unterbringungskosten unmittelbar auf.
2. Die Unterbringung erfolgt **großteils in Einbettzimmern**, fallweise ist aber eine Unterbringung in Doppelzimmern notwendig.
3. **Justizbildungszentrum Schwechat:** Für jene Teilnehmer, die nächtigen, wird ein Frühstück (siehe Pkt. 1) angeboten. Ein Mittagessen (siehe Pkt. 1) ist für alle Teilnehmer vorgesehen, ein Abendessen wird nicht angeboten.
4. Beginn- und Endzeiten der Veranstaltungen können dem jeweiligen Ausschreibungstext und dem Teilnehmerverzeichnis entnommen werden.
5. In den Dienstplan (Normalarbeitszeit) fallende **Reisezeiten** sind als Dienststunden zu werten (siehe JMZ 474500/2-III 8/93 v. 8. April 1993). Aus Reise- oder Seminarzeiten kann sich **kein Anspruch auf Überstunden** begründen.

### 6. Eine **rechtzeitige Anmeldung**

**(immer mit einer aktuellen Anmeldetabelle aus dem  
Intranet/Schulung & Wissen, Abt. Fortbildung und  
spätestens 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn!)**

erleichtert Ihren Dienststellen und uns die Arbeit und ist letztlich auch ein Kriterium bei der Teilnehmerauswahl. Voraussetzung für die Teilnahme ist das rechtzeitige Einlangen der Anmeldung. Bei überbuchten Seminaren wird **eine Auswahl der Teilnehmerzahl entsprechend** vorgenommen.

7. Anmeldungen -**mit akad. Grad, Vor- und Zunamen und Zimmerwunsch-** mögen in Hinkunft ausschließlich per e-Mail und gesammelt erfolgen (Anmeldetabelle/siehe Pkt. 6).
8. **Abmeldungen** können telefonisch (01-4092299-0) oder per E-Mail ([jastrafvollzugsakademie.Leitung@justiz.gv.at](mailto:jastrafvollzugsakademie.Leitung@justiz.gv.at)) erfolgen, sollten allerdings so **rechtzeitig** bei uns einlangen, dass Stornokosten vermieden werden.
9. Sollte eine Änderung des Veranstaltungstermins erfolgen, werden die Teilnehmer (bzw. deren Dienststellen) rechtzeitig von uns informiert. Über eine allfällige Änderung des Seminarortes (Veranstaltungshaus) wird nicht gesondert informiert. Dies ist der Einberufung zu entnehmen.

10. **Die Rechnung** des Veranstaltungshauses für die Unterbringung **von Seminarteilnehmern** aus dem Bereich des Vereins **NEUstart** ist an das Fortbildungsreferat von **NEUstart**, Castelligasse 17, 1051 Wien, zu richten.

11. **Kurzinfos** über die in den Veranstaltungen dieses Programms tätigen internen **Seminarleiterinnen** und **Seminarleiter finden Sie auf unserer Homepage unter** <http://www.strafvollzugsakademie.at>

12. **Das vorliegende Programm ist auch auf der Homepage des FBZ Strafvollzug** ([www.strafvollzugsakademie.at](http://www.strafvollzugsakademie.at)) **einsehbar**.

13. Aus Gründen der besseren und einfacheren Lesbarkeit wird fallweise die männliche Form für beide Geschlechter verwendet. Wir bitten insbesondere die Leserinnen um Verständnis.

14. Für justizexterne Teilnehmer wird eine jährlich neu zu vereinbarende Teilnahmegebühr verrechnet. Diesbezügliche Anfragen bitten wir, telefonisch (01/4092299) an die Strafvollzugsakademie zu richten.

Veranstaltungsorte/-häuser	
Almgasthof Baumschlagerberg, 4574 Vorderstoder 19	<a href="http://www.baumschlagerberg.at">www.baumschlagerberg.at</a> , Tel.: 07564/82 20
BH Raach -Seminarzentrum Am Hochgebirge, 2640 Gloggnitz	<a href="http://www.seminarzentrumraach.at">www.seminarzentrumraach.at</a> , Tel.: 02662/433 15
BH Schloß Puchberg, Puchberg 1, 4600 Wels	Tel.: 07242/47537
Bundesministerium für Justiz	<a href="http://www.bmj.gv.at">www.bmj.gv.at</a>
BSFZ Schielleiten, 8223 Schielleiten	<a href="http://www.bsfz.at">www.bsfz.at</a> , Tel.: 03176/88 11
Bundesfinanzakademie, Erdbergstraße 186-190, 1030 Wien	<a href="http://www.bmf.gv.at">http://www.bmf.gv.at</a> , Tel.: 01/71744...-0
Gasthof Schubertlinde, Badstraße 4, 2733 Grünbach am Schneeberg	<a href="http://www.schubertlinde.at">www.schubertlinde.at</a> , Tel.: 02637/22 52
Hotel Czerwenka, Kampichl 60, 2871 Zöbern	<a href="http://www.tiscover.at/hotel-czerwenka">www.tiscover.at/hotel-czerwenka</a> , Tel.: 02642/87 01
Hotel Falkensteiner Palace, Margaretenstraße 92, 1050 Wien	<a href="http://www.falkensteiner.com">www.falkensteiner.com</a> , Tel.: 01/54 686 0
Hotel Freunde der Natur, 4582 Spital am Pyhrn 7	<a href="http://www.oberoesterreich.at/hotel.freunde.der.natur">www.oberoesterreich.at/hotel.freunde.der.natur</a> , Tel.: 07563/ 681
Hotel Molzbachhof, Tratten 26, 2880 Kirchberg/Wechsel	<a href="http://www.molzbachhof.at">www.molzbachhof.at</a> , Tel.: 02641/22 03
Hotel Schiestl, Hochfügenerstraße 29, 6263 Fügen	<a href="http://www.hotel-schiestl.com">www.hotel-schiestl.com</a> , Tel.: 05288/62326-0
Hotel Schöcklblick, Windhof 71, 8102 Semriach	<a href="http://www.schoecklblick.at">www.schoecklblick.at</a> , Tel.: 03127/809 35
Hotel Schwaiger, 8171 St. Kathrein am Offenegg 5	<a href="http://www.gasthof-schwaiger.at">www.gasthof-schwaiger.at</a> , Tel.: 03179/82 34
Hotel Schweighofer, 3533 Friedersbach	<a href="http://www.hotel-schweighofer.at">www.hotel-schweighofer.at</a> , Tel.: 02822/775 11
Hotel Seiwald, Markt 30 4271 St. Oswald bei Freistadt	<a href="http://www.hotel-seiwald.at">www.hotel-seiwald.at</a> , Tel.: 07945/7277
Hotel Sperlhof, Edlbach 34, 4580 Windischgarsten	<a href="http://www.sperlhof.at">www.sperlhof.at</a> , Tel.: 07562/54 80

Hotel Trattnerhof, Windhof 81, 8012 Semriach	<a href="http://www.trattnerhof.at">www.trattnerhof.at</a> , Tel.: 03127/ 809 60
Hotel Weißenbacher, Anger 75, 8184 Anger	<a href="http://www.weissenbacher.at">www.weissenbacher.at</a> , Tel.: 03175/22 63
OLG Wien, Schulungs- zentrum, Wickenburgg. 22, 1082 Wien	Tel.: 01/401 27 23 10
IT-Schulungsraum der JA Wien-Josefstadt Wickenburggasse 18-20, 1080 Wien	Tel.: 01/40 403
Justizwachschule Wien, Wickenburggasse 12, 1080 Wien	Tel.: 01/40 403/3910
JA Graz-Karlau, Herrgottwiesgasse 50, 8010 Graz	Tel.: 0316/27 05
JA Linz, Pochestraße 9, 4010 Linz	Tel.: 0732/76 01
JA Salzburg, Schanzlasse 1, 5020 Salzburg	Tel.: 0662/840 531
JBZ Schwechat, Schloßstraße 7, 2320 Schwechat	Tel.: 01/707 65 66

Angebote: Indoor-Module		Seite
1	Arbeitsabläufe NEU	33
2	Aspekte der Krisenintervention und Suizidprophylaxe	65
3	Ausländer im österreichischen Strafvollzug	65
4	Auswertung von Mitarbeitergesprächen	34
5	Bereichsklausuren	34
6	Burn out, Frust, Psychohygiene	89
7	Drogen	66
8	Fitness und Gesundheit am Arbeitsplatz	89
9	Grundlagen erfolgreicher Gesprächsführung	35
10	Grundzüge der Kommunikation	35
11	IVV- und andere Programmanwendungen	191
12	Kulturreise und Globalisierung	66
13	Migration	68
14	Mitarbeiterorientierte Gesprächsführung	36
15	Moderation und Leitung von Besprechungen	36
16	Öffentlichkeitsarbeit für jedermann	37
17	Projektbegleitung	33
18	Schnittstellenklausur	32
19	Teamentwicklungsklausur	32
20	Umgang mit Aggressionen	90
21	Umgang mit speziellen Gefangenengruppen	67
22	Umgang mit Vollzugslockerungen	67
23	Update Rechtsvorschriften	96
24	Vorbereitung von Mitarbeitergesprächen	37
25	Zeitmanagement	38
26	Zielgerichtetes Handeln	90

# Unsere Veranstaltungen und Angebote sind in Schwerpunkte gegliedert:

**Die Reihung der Schwerpunkte ist EDV-bedingt und drückt keine Setzung von Prioritäten aus!**

<b>1. Führung und Management.....</b>	<b>Seite 17</b>
<b>2. Kommunikation, Kooperation, Konfliktmanagement....</b>	<b>Seite 39</b>
<b>3. Insassen.....</b>	<b>Seite 53</b>
<b>4. Persönliche Entwicklung und Gesundheit.....</b>	<b>Seite 69</b>
<b>5. Recht.....</b>	<b>Seite 91</b>
<b>6. Sicherheit.....</b>	<b>Seite 97</b>
<b>7. Funktionsbezogene Qualifizierungen und besondere Zielgruppen.....</b>	<b>Seite 115</b>
<b>8. Spezielle Betreuungs- und Therapieformen.....</b>	<b>Seite 157</b>
<b>9. Train the Trainer.....</b>	<b>Seite 171</b>
<b>10. Informationstechnologie und IVV.....</b>	<b>Seite 187</b>
<b>11. Wirtschaftswesen.....</b>	<b>Seite 193</b>
<b>Veranstaltungen anderer Träger.....</b>	<b>Seite 197</b>



Veranstaltungen

und

Angebote



<b>Nr.</b>	<b>Schwerpunkt</b>	<b>Datum</b>		<b>Seite</b>
	<b>Führung und Management</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>17</b>
09101FM	Lehrgang: Der Weg zur Führungskraft, 5. Sem. (NEUSTART)	27.01.2009	29.01.2009	19
09102FM	Lehrgang: Der Weg zur Führungskraft, 5. Sem. (STVZ)	09.03.2009	11.03.2009	20
09103FM	Beratungsgruppe für Anstaltsleiter	12.03.2009	13.03.2009	21
09104FM	Beratungsgruppe für Anstaltsleiter und Leitende - Süd	12.03.2009	13.03.2009	22
09105FM	Öffentlichkeitsarbeit professionalisieren, 1. Termin	16.03.2009	18.03.2009	23
09206FM	Öffentlichkeitsarbeit professionalisieren, 2. Termin	15.04.2009	17.04.2009	24
09212FM	Workshop für Anstaltsleiter, 1. Termin	16.04.2009	17.04.2009	25
09207FM	Öffentlichkeitsarbeit professionalisieren, 3. Termin (West)	27.04.2009	29.04.2009	26
09208FM	Seminar für junge Leitende	27.05.2009	29.05.2009	27
09309FM	Forum Führungskräfte	24.09.2009	25.09.2009	28
09410FM	Beratungsgruppe für Anstaltsleiter und Leitende - Süd	15.10.2009	16.10.2009	29
09411FM	Beratungsgruppe für Anstaltsleiter	22.10.2009	23.10.2009	30
09413FM	Workshop für Anstaltsleiter, 2. Termin	29.10.2009	30.10.2009	31
	<b>Kommunikation, Kooperation und Konfliktmanagement</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>39</b>
09101KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 1. Termin	23.02.2009	25.02.2009	41
09102KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 2. Termin	23.03.2009	25.03.2009	42
09103KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 1. Termin	30.03.2009	01.04.2009	43
09204KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 3. Termin	25.05.2009	27.05.2009	44
09205KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 2. Termin	02.06.2009	04.06.2009	45
09206KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 3. Termin	15.06.2009	17.06.2009	46
09307KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 4. Termin	28.09.2009	30.09.2009	47
09408KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 4. Termin	19.10.2009	21.10.2009	48
09409KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 5. Termin	09.11.2009	11.11.2009	49
09410KO	Kommunikation ist mehr als ein Gespräch	09.11.2009	11.11.2009	50
09411KO	Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 5. Termin	23.11.2009	25.11.2009	51
	<b>Insassen</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>53</b>
09101INS	14. Lehrgang Group Counselling, 2. Sem.	02.03.2009	06.03.2009	55
09102INS	Einführungsseminar 1 – Group Counselling	30.03.2009	03.04.2009	56
09203INS	Einführungsseminar 2 – Group Counselling	20.04.2009	24.04.2009	57
09204INS	Profis treffen Profis	11.05.2009	13.05.2009	58
09205INS	Interkulturelle Kompetenz	25.05.2009	27.05.2009	59
09206INS	14. Lehrgang Group Counselling, 3. Sem.	08.06.2009	10.06.2009	60
09407INS	14. Lehrgang Group Counselling, 4. Sem.	05.10.2009	09.10.2009	61
09408INS	Alles über Drogen	03.11.2009	05.11.2009	62
09409INS	15. Lehrgang Group Counselling, 1. Sem.	09.11.2009	13.11.2009	63
	<b>Persönliche Entwicklung und Gesundheit</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>69</b>
09101PG	Stressmanagement – ich tu' mal was für mich, 1. Termin	02.02.2009	04.02.2009	71
09102PG	Stressmanagement – ich tu' mal was für mich, 2. Termin	09.02.2009	11.02.2009	72
09103PG	No Smoking Days – Eine Chance zum Nichtrauchen	09.03.2009	11.03.2009	73
09104PG	Richtig und falsch, gut und böse	16.03.2009	18.03.2009	74
09105PG	Stellen sie sich auf – berühren sie ihre Rätsel	23.03.2009	25.03.2009	75
09206PG	Gesundheit und Bewegung Teil I, 1. Termin	27.04.2009	29.04.2009	76
09207PG	Gesundheit und Bewegung Teil I, 2. Termin	05.05.2009	07.05.2009	77
09208PG	Gesundheit und Bewegung Teil I, 3. Termin	11.05.2009	13.05.2009	78
09209PG	Der Karriereanker – mein beruflicher Weg	25.05.2009	27.05.2009	79
09210PG	Aktiv-Wochenende, 1. Termin	05.06.2009	07.06.2009	80

09211PG	Alkohol am Arbeitsplatz	15.06.2009	17.06.2009	81
09212PG	Ist das Glas halb leer oder halb voll?	15.06.2009	17.06.2009	82
09313PG	Gesundheit und Bewegung Teil I, 4. Termin	14.09.2009	16.09.2009	83
09314PG	Auf der Zielgeraden	14.09.2009	16.09.2009	84
09315PG	Aktiv-Wochenende, 2. Termin	18.09.2009	20.09.2009	85
09316PG	Eigenlob stinkt... –nicht!	21.09.2009	23.09.2009	86
09417PG	Unser Umgang mit uns - die Kultur, die wir selber schaffen	06.10.2009	08.10.2009	87
09418PG	Gesundheit und Bewegung Teil I, 5. Termin	13.10.2009	15.10.2009	88
	<b>Recht</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>91</b>
09101RE	Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogener Rechtsanwendung	25.02.2009	26.02.2009	93
09302RE	Weihnachtsbegnadigung West	02.07.2009	02.07.2009	94
09303RE	Weihnachtsbegnadigung Ost	10.09.2009	10.09.2009	95
	<b>Sicherheit</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>97</b>
09101SI	Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 1	12.01.2009	16.01.2009	99
09102SI	Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Wien	21.01.2009	21.01.2009	100
09103SI	Aufschulung Schießlehrer, 1. Termin	26.01.2009	30.01.2009	101
09104SI	Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Graz-Karlau	28.01.2009	28.01.2009	102
09405SI	Arbeitstagung Leitung von Einsatzgruppen	30.11.2009	01.12.2009	103
09106SI	Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 2	23.02.2009	27.02.2009	104
09107SI	Grundausbildung Einsatzgruppentrainer, Teil 1	02.03.2009	06.03.2009	105
09108SI	Ausbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Wien	04.03.2009	06.03.2009	106
09109SI	Verteidigung beginnt im Kopf	09.03.2009	11.03.2009	107
09110SI	Arbeitstagung der Brandschutzbeauftragten	09.03.2009	12.03.2009	108
09111SI	Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Linz	26.03.2009	26.03.2009	109
09112SI	Grundausbildung Einsatzgruppentrainer, Teil 2	30.03.2009	03.04.2009	110
09213SI	Aufschulung Schießlehrer, 2. Termin	04.05.2009	08.05.2009	111
09214SI	Planen und Durchführung von Alarm- und Notfallübungen	18.05.2009	20.05.2009	112
09215SI	Aufschulung Schießlehrer, 3. Termin	22.06.2009	26.06.2009	113
09416SI	Fortbildung für Einsatztrainer	16.11.2009	20.11.2009	114
	<b>Funktionsbezogene Qualifizierungen und besondere Zielgruppen</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>115</b>
09101QZ	Curriculum für zivile Berufsanfänger, 1. Sem.	26.01.2009	29.01.2009	117
09102QZ	Curriculum für zivile Berufsanfänger, 2. Sem.	23.02.2009	26.02.2009	118
09103QZ	Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 1	24.02.2009	26.02.2009	119
09104QZ	Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 1	09.03.2009	11.03.2009	120
09105QZ	Qualifizierungslehrgang Justizwachkommando	09.03.2009	03.04.2009	121
09106QZ	Qualifizierungsmodul Abteilungskommandant, Teil 1	16.03.2009	18.03.2009	123
09107QZ	Koordinatorentag der Group Counsellor	25.03.2009	25.03.2009	125
09108QZ	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Das Gespräch als Instrument der Führungarbeit, Teil 1	23.03.2009	26.03.2009	126
09109QZ	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Projektmanagement	30.03.2009	02.04.2009	127
09210QZ	Workshop für PsychologInnen	20.04.2009	21.04.2009	128
09211QZ	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Führung	20.04.2009	23.04.2009	129
09212QZ	Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 2	21.04.2009	23.04.2009	130
09213QZ	Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 1	27.04.2009	30.04.2009	131
09214QZ	Fortbildungstagung der Group Couunsellor	04.05.2009	08.05.2009	132
09215QZ	Qualifizierungsmodul Inspektionsdienst	05.05.2009	08.05.2009	133
09216QZ	Dienst in der Krankenabteilung	11.05.2009	13.05.2009	134
09217QZ	Curriculum für zivile Berufsanfänger, 3. Sem.	11.05.2009	14.05.2009	135
09218QZ	Qualifizierungsmodul Wachzimmerkommandant, Teil 1	18.05.2009	20.05.2009	136

09219QZ	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Teamentwicklung	25.05.2009	28.05.2009	137
09220QZ	Seminar für Vertragsbedienstete	08.06.2009	10.06.2009	138
09221QZ	Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 2	08.06.2009	11.06.2009	139
09222QZ	Curriculum für zivile Berufsanfänger, 4. Sem.	15.06.2009	18.06.2009	140
09223QZ	Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 1	22.06.2009	25.06.2009	141
09324QZ	Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 2	14.09.2009	16.09.2009	142
09325QZ	Qualifizierungsmodul Wachzimmerkommandant, Teil 2	14.09.2009	16.09.2009	143
09326QZ	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Das Gespräch als Instrument der Führungsarbeit, Teil 2	14.09.2009	17.09.2009	144
09327QZ	Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 2	21.09.2009	23.09.2009	145
09328QZ	Qualifizierungslehrgang Justizwachkommando	28.09.2009	23.10.2009	146
09429QZ	Qualifizierungsmodul Werkstätten- und Betriebsleiter, Teil 1	05.10.2009	07.10.2009	148
09430QZ	Tagung der ARGE der PsychologInnen	12.10.2009	14.10.2009	149
09431QZ	Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Motivation versus Selbstverantwortung	19.10.2009	22.10.2009	150
09432QZ	Arbeitstagung für Krankenpflegebedienstete	27.10.2009	29.10.2009	151
09433QZ	Qualifizierungsmodul Werkstätten- und Betriebsleiter, Teil 2	16.11.2009	18.11.2009	152
09434QZ	Qualifizierungsmodul Abteilungskommandant, Teil 2	23.11.2009	25.11.2009	153
09435QZ	Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug	23.11.2009	26.11.2009	154
<b>Spezielle Betreuungs- und Therapieformen</b>		<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>157</b>
09101ST	Lehrgang Kriminalprognose, 4. Sem.	12.01.2009	14.01.2009	159
09102ST	Tiefenpsychologisch orientierte Supervision bei der Arbeit mit Sexual- und schweren Gewalttätern, 1. Termin	11.03.2009	13.03.2009	160
09110ST	Dynamische Risikoprognose bei Sexualstraftätern: die Anwendung des Stable-2007 und des Acute-2007	31.03.2009	01.04.2009	161
09203ST	Psychotherapie mit Suchtkranken im Strafvollzug	16.04.2009	17.04.2009	163
09204ST	Qualitätssicherung Sexualstraftäter-Management, 1. Termin	27.04.2009	29.04.2009	164
09305ST	Tiefenpsychologisch orientierte Supervision bei der Arbeit mit Sexual- und schweren Gewalttätern, 2. Termin	23.09.2009	25.09.2009	165
09406ST	Qualitätssicherung Sexualstraftäter-Management, 2. Termin	19.10.2009	21.10.2009	166
09407ST	Der Therapieplan für Sexualstraftäter (OLG Innsbruck/OLG Linz)	09.11.2009	10.11.2009	167
09408ST	Der Therapieplan für Sexualstraftäter (OLG Graz)	23.11.2009	24.11.2009	168
09409ST	Der Therapieplan für Sexualstraftäter (OLG Wien)	30.11.2009	01.12.2009	169
<b>Train the Trainer</b>		<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>	<b>171</b>
09101TT	Lehrerkonferenz	08.01.2009	08.01.2009	173
09102TT	Arbeitstagung für E2b-PraxistrainerInnen	12.01.2009	13.01.2009	174
09103TT	Lehrgang Beginners 7, 1. Seminar	26.01.2009	29.01.2009	175
09104TT	Lehrgang für Affekt-Kontroll-Training (A.K.T.) - Trainer II, 4. Sem.	19.01.2009	22.01.2009	177
09105TT	Fallarbeit	23.02.2009	25.02.2009	178
09106TT	Lehrgang Beginners 7, 2. Seminar	16.03.2009	19.03.2009	179
09207TT	Fortbildung - Fit-Lehrwarte	15.04.2009	17.04.2009	180
09208TT	Lehrgang Beginners 7, 3. Seminar	20.04.2009	23.04.2009	181
09209TT	Follow up: Leiten und Beraten von Teams und Projekten	27.04.2009	28.04.2009	182

09310TT	Arbeitstagung für Seminarleiter und Lehrbeauftragte	30.09.2009	02.10.2009	183
09411TT	Follow up für Affekt-Kontroll-Training - Trainer	06.10.2009	08.10.2009	184
09412TT	Critical Incident Stress Management (CISM) - Follow up	09.11.2009	10.11.2009	185
<b>Informationstechnologie und IVV</b>			<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>
09201IVV	Arbeitstagung der IT-Leitbediener	18.05.2009	20.05.2009	189
09302IVV	Magic office	21.09.2009	23.09.2009	190
<b>Wirtschaft</b>			<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>
09101WI	Arbeitstagung Arbeitswesen	10.03.2009	12.03.2009	195
09402WI	Erfolgsfaktor Küche	12.10.2009	14.10.2009	196
<b>Veranstaltungen anderer Träger</b>			<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>
	Arbeitstagung der Justizärzte	Juni	Juni	199
	Arbeitstagung der ARGE der Gefangenenseelsorger	22.06.2009	26.06.2009	199

# Schwerpunkt 1

## Führung und Management



## **Lehrgang: Der Weg zur Führungskraft, 5. Seminar – Development Center**

<b>Nummer:</b>	09101FM
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind befähigt, Führungs- und Leitungsaufgaben wahrzunehmen</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<p>Zukünftige Anforderungen werden in praxisnahen Aufgabenstellungen simuliert (Gruppendiskussion, Rollenspiel, Problemlösungsaufgaben im Team etc.)</p> <p>Die TeilnehmerInnen bewältigen diese Aufgabenstellungen und erleben dabei eigene Stärken und Entwicklungsfelder</p> <p>Sie werden von speziell geschulten BeobachterInnen beobachtet und erhalten am Ende ein differenziertes Feedback</p> <p>Selbsteinschätzung, Feedback von KollegInnen und von BeobachterInnen sind die Basis für die eigene Planung der weiteren Entwicklung</p>
<b>Methoden:</b>	BeobachterInnen-Training, Feedbackgespräche
<b>Zielgruppe:</b>	Teilnehmer des Lehrgangs vom Verein NEUSTART
<b>Teilnehmerzahl:</b>	20
<b>Dauer:</b>	27.01.2009,15:00:00 29.01.2009,13:00:00
<b>Ort:</b>	Hotel Falkensteiner Palace
<b>Leitung:</b>	Dr. Martina Scheinecker
<b>Hinweis:</b>	<b>Diese Ausschreibung dient nur zur Information der LehrgangsteilnehmerInnen!</b>

## **Lehrgang: Der Weg zur Führungskraft, 5. Seminar – Development Center**

<b>Nummer:</b>	09102FM
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind befähigt, Führungs- und Leitungsaufgaben wahrzunehmen</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<p>Zukünftige Anforderungen werden in praxisnahen Aufgabenstellungen simuliert (Gruppendiskussion, Rollenspiel, Problemlösungsaufgaben im Team etc.)</p> <p>Die TeilnehmerInnen bewältigen diese Aufgabenstellungen und erleben dabei eigene Stärken und Entwicklungsfelder</p> <p>Sie werden von speziell geschulten BeobachterInnen beobachtet und erhalten am Ende ein differenziertes Feedback</p> <p>Selbsteinschätzung, Feedback von KollegInnen und von BeobachterInnen sind die Basis für die eigene Planung der weiteren Entwicklung</p>
<b>Methoden:</b>	BeobachterInnen-Training, Feedbackgespräche
<b>Zielgruppe:</b>	Teilnehmer des Lehrgangs aus dem Bereich Strafvollzug
<b>Teilnehmerzahl:</b>	10
<b>Dauer:</b>	09.03.2009,15:00:00 11.03.2009,13:00:00
<b>Ort:</b>	Justizwachschule
<b>Leitung:</b>	Dr. Martina Scheinecker
<b>Hinweis:</b>	<b>Anmeldungen sind nicht mehr möglich!</b>

## Beratungsgruppe für Anstaltsleiter

<b>Nummer:</b>	09103FM
<b>Ziel:</b>	Die Teilnehmer reflektieren ihre berufliche Praxis, gewinnen neue Sichtweisen und entwickeln Lösungen, Strategien und Handlungsoptionen.
<b>Inhalt:</b>	Führen und Leiten von Justizanstalten
<b>Methoden:</b>	Fallbearbeitung mit unterschiedlichen Methoden der Gruppensupervision
<b>Zielgruppe:</b>	Mitglieder der bestehenden Beratungsgruppe
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8
<b>Dauer:</b>	12.03.2009,11:00:00 13.03.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Hotel Freunde der Natur
<b>Leitung:</b>	NN.

## Beratungsgruppe für Anstaltsleiter und Leitende - Süd

**Nummer:** 09104FM

**Ziel:** Die Teilnehmer setzen sich in kollegialer Beratung mit Fragen und Problemstellungen ihrer Praxis auseinander und entwickeln Lösungen, Strategien und Handlungsoptionen.

**Inhalt:** Führen und Leiten von Justizanstalten

**Methoden:** Diskussionen und Erfahrungsaustausch, Fallbearbeitung mit unterschiedlichen Methoden der Gruppensupervision

**Zielgruppe:** Mitglieder der bestehenden Beratungsgruppe

**Teilnehmerzahl:** 7

**Dauer:**  
12.03.2009,11:00:00  
13.03.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Trattnerhof

**Leitung:** Gerhard Pichler

# Öffentlichkeitsarbeit professionalisieren, 1. Termin

**Nummer:** 09105FM

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind mit den einschlägigen Bestimmungen des „Medienerlasses“ des BMJ vertraut
- haben sich mit Fragestellungen und Erfahrungen aus der Praxis der Medienarbeit auseinandergesetzt
- sind über Möglichkeiten professioneller Anstaltspräsentation informiert

**Inhalt:**

- „Medienerlass“ des BMJ
- Arbeitsweise von Journalisten
- Arbeitsabläufe in Redaktionen
- wirkungsvolle Anstaltspräsentation
- journalistische Mittel
- Praxis der Produktion von Massenmedien
- Grundregeln im Umgang mit Journalisten

**Methoden:** Vortrag, fachlicher Austausch, Kleingruppen, Exkursion (Besuch einer Zeitungs- bzw. Rundfunkredaktion)

**Zielgruppe:** „Mediensprecher“ der Justizanstalten

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 16.03.2009, 11:00:00  
18.03.2009, 16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** NN.

Referenten:  
Alfred Steinacher, Vollzugsdirektion  
Paul Vecsei, Journalist (am 17.03.2009)

**Hinweis** Weitere Termine siehe Folgeseiten!

## Öffentlichkeitsarbeit professionalisieren, 2. Termin

**Nummer:** 09206FM

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind mit den einschlägigen Bestimmungen des „Medienerlasses“ des BMJ vertraut
- haben sich mit Fragestellungen und Erfahrungen aus der Praxis der Medienarbeit auseinandergesetzt
- sind über Möglichkeiten professioneller Anstaltspräsentation informiert

**Inhalt:**

- „Medienerlass“ des BMJ
- Arbeitsweise von Journalisten
- Arbeitsabläufe in Redaktionen
- wirkungsvolle Anstaltspräsentation
- journalistische Mittel
- Praxis der Produktion von Massenmedien
- Grundregeln im Umgang mit Journalisten

**Methoden:** Vortrag, fachlicher Austausch, Kleingruppen, Exkursion (Besuch einer Zeitungs- bzw. Rundfunkredaktion)

**Zielgruppe:** „Mediensprecher“ der Justizanstalten

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 15.04.2009,11:00:00  
17.04.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** NN.

Referenten:  
Alfred Steinacher, Vollzugsdirektion  
Paul Vecsei, Journalist (**am 16.04.2009**)

## Workshop für Anstaltsleiter, 1. Termin

<b>Nummer:</b>	09212FM
<b>Ziel:</b>	Die Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich mit aktuellen Entwicklungen auseinander</li><li>• beraten sich kollegial in fachlichen Fragen</li><li>• entwickeln gemeinsame Positionen und Strategien</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	aktuelle Anliegen der Teilnehmer
<b>Methoden:</b>	Plenum, Kleingruppen, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Fallarbeit
<b>Zielgruppe:</b>	Leiter von Dienststellen des Strafvollzuges
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	16.04.2009,11:00:00 17.04.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Hotel Sperlhof
<b>Leitung:</b>	Gerhard Pichler
<b>Hinweis:</b>	2. Termin, S. 31

## Öffentlichkeitsarbeit professionalisieren, 3. Termin (West)

**Nummer:** 09207FM

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind mit den einschlägigen Bestimmungen des „Medienerlasses“ des BMJ vertraut
- haben sich mit Fragestellungen und Erfahrungen aus der Praxis der Medienarbeit auseinandergesetzt
- sind über Möglichkeiten professioneller Anstaltspräsentation informiert

**Inhalt:**

- „Medienerlass“ des BMJ
- Arbeitsweise von Journalisten
- Arbeitsabläufe in Redaktionen
- wirkungsvolle Anstaltspräsentation
- journalistische Mittel
- Praxis der Produktion von Massenmedien
- Grundregeln im Umgang mit Journalisten

**Methoden:** Vortrag, fachlicher Austausch, Kleingruppen, Exkursion (Besuch einer Zeitungs- bzw. Rundfunkredaktion)

**Zielgruppe:** „Mediensprecher“ der Justizanstalten aus den **OLG Sprengeln Linz und Innsbruck**

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 27.04.2009,11:00:00  
29.04.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** NN.

Referenten:  
Alfred Steinacher, Vollzugsdirektion  
Paul Vecsei, Journalist (**am 28.04.2009**)

## Seminar für junge Leitende

<b>Nummer:</b>	09208FM
<b>Ziel:</b>	Die Teilnehmer setzen sich in kollegialer Beratung mit Fragen und Problemstellungen ihrer Praxis auseinander und entwickeln Lösungen, Strategien und Handlungsoptionen.
<b>Inhalt:</b>	Führen und Leiten von Justizanstalten
<b>Methoden:</b>	Diskussionen und Erfahrungsaustausch Fallbearbeitung mit unterschiedlichen Methoden der Gruppensupervision
<b>Zielgruppe:</b>	E1-Absolventen des ALG 2005-2007
<b>Teilnehmerzahl:</b>	12
<b>Dauer:</b>	27.05.2009,11:00:00 29.05.2009,13:00:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Gerhard Pichler

## Forum Führungskräfte

**Nummer:** 09309FM

**Ziel:** Die Teilnehmer bearbeiten aktuelle Herausforderungen im Strafvollzug und erarbeiten hieraus Vorgehensweisen und konkrete Vorschläge für die Personalentwicklung und Personalführung im Strafvollzug.

**Inhalt:**

- aktuelle Herausforderungen im Strafvollzug
- Entwicklung von Personalentwicklungsmaßnahmen, insbesondere für Führungskräfte

**Methoden:** fachlicher Input, Gruppenarbeiten, Plenarpräsentationen und –diskussionen, Open Space

**Zielgruppe:** Leitende Bedienstete, LeiterInnen von Betreuungsdiensten und Rechtsbüros, JW-KommandantInnen und StellvertreterInnen

**Teilnehmerzahl:** 50

**Dauer:** 24.09.2009,09:00:00  
25.09.2009,16:00:00

**Ort:** Bundesfinanzakademie

**Leitung:** Gerhard Pichler

## Beratungsgruppe für Anstaltsleiter und Leitende - Süd

**Nummer:** 09410FM

**Ziel:** Die Teilnehmer setzen sich in kollegialer Beratung mit Fragen und Problemstellungen ihrer Praxis auseinander und entwickeln Lösungen, Strategien und Handlungsoptionen.

**Inhalt:** Führen und Leiten von Justizanstalten

**Methoden:** Diskussionen und Erfahrungsaustausch, Fallbearbeitung mit unterschiedlichen Methoden der Gruppensupervision

**Zielgruppe:** Mitglieder der bestehenden Beratungsgruppe

**Teilnehmerzahl:** 7

**Dauer:**  
15.10.2009,11:00:00  
16.10.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Schöcklblick

**Leitung:** Gerhard Pichler

## Beratungsgruppe für Anstaltsleiter

<b>Nummer:</b>	09411FM
<b>Ziel:</b>	Die Teilnehmer reflektieren ihre berufliche Praxis, gewinnen neue Sichtweisen und entwickeln Lösungen, Strategien und Handlungsoptionen.
<b>Inhalt:</b>	Führen und Leiten von Justizanstalten
<b>Methoden:</b>	Fallbearbeitung mit unterschiedlichen Methoden der Gruppensupervision
<b>Zielgruppe:</b>	Mitglieder der bestehenden Beratungsgruppe
<b>Teilnehmerzahl:</b>	8
<b>Dauer:</b>	22.10.2009,11:00:00 23.10.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Hotel Sperlhof
<b>Leitung:</b>	NN.

## Workshop für Anstaltsleiter, 2. Termin

<b>Nummer:</b>	09413FM
<b>Ziel:</b>	Die Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich mit aktuellen Entwicklungen auseinander</li><li>• beraten sich kollegial in fachlichen Fragen</li><li>• entwickeln gemeinsame Positionen und Strategien</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	aktuelle Anliegen der Teilnehmer
<b>Methoden:</b>	Plenum, Kleingruppen, Diskussion, Erfahrungsaustausch, Fallarbeit
<b>Zielgruppe:</b>	Leiter von Dienststellen des Strafvollzuges
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	29.10.2009,11:00:00 30.10.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Hotel Sperlhof
<b>Leitung:</b>	Gerhard Pichler

## Indoor-Modul Teamentwicklungs klausur

**Ziele:** Das Team (Leitungsteam, Betreuungsteam, ...) verbessert weiter seine Arbeitsbeziehungen und Arbeitsergebnisse.

**Inhalt:**

- Reflexion der Arbeitsbeziehungen und der Leistungserbringung
- Erarbeitung gemeinsamer Ziele und von Umsetzungsschritten

Der genaue Inhalt wird jeweils mit Auftraggeber und Teilnehmern erarbeitet.

**Methoden:** Die konkreten Methoden der Teamentwicklung werden anhand einer Befragung der Teammitglieder und nach Rücksprache mit dem Auftraggeber bestimmt.

## Indoor-Modul Schnittstellenklausur

**Einsatzbereich und Ziele:** Schnittstellenklausuren bieten sich an zur Verbesserung der Kooperation zwischen Teilbereichen einer JA oder auch zwischen der JA und anderen Organisationen (z.B.: Gericht).

**Inhalt:**

- Analyse von Arbeitsbeziehungen, Arbeitsabläufen und Arbeitsergebnissen
- Erarbeitung von Vereinbarungen und von Umsetzungsschritten

Der genaue Inhalt wird jeweils mit Auftraggebern und Teilnehmern erarbeitet.

**Methoden:** Die konkreten methodischen Schritte werden anhand einer Befragung der Kooperationspartner und nach Rücksprache mit dem Auftraggeber bestimmt.

## Indoor-Modul Projektbegleitung

**Einsatzbereich und Ziele:** Projekte werden ergebnisorientiert, anhand der Methoden von Projektmanagement und zur Zufriedenheit von Auftraggeber, Projektleiter und Projektgruppenmitgliedern durchgeführt.

**Inhalt:** Anwendung der Methodik von Projektmanagement auf das konkrete Projekt.  
Der genaue Inhalt wird jeweils mit Auftraggeber, Projektleiter und Projektgruppenmitgliedern erarbeitet.

**Methoden:** Die konkreten Projektmanagement-Methoden werden gemeinsam mit Auftraggeber, Projektleiter und Projektgruppenmitgliedern bestimmt.

## Indoor-Modul Arbeitsabläufe NEU

**Ziel:** ➤ Auffinden von Stärken und Schwachstellen in der Organisationseinheit, Vernetzung mit anderen Organisationseinheiten sichtbar machen, Umgang mit verschiedenen Analyse- und Umsetzungsinstrumentarien vermitteln

**Inhalt:** ➤ Vermittlung von Analysetechniken:  
✓ Aufgabenanalyse  
✓ Ablaufanalyse  
✓ Szenariotechnik  
➤ Vermittlung von Umsetzungsmöglichkeiten

**Methoden:** ➤ Theorieinputs, Gruppenarbeit, Diskussion

## Indoor-Modul

### Auswertung von Mitarbeitergesprächen

- Ziel:**
- Ein Resümee über die bisherigen Erfahrungen ziehen
  - Anregungen und Vorschläge für die Optimierung der Gesprächsführung sammeln
- Inhalt:**
- Analyse der einzelnen Abschnitte (Planung, Gespräch, Umsetzung)
- Methoden:**
- Erfahrungsberichte, Ergänzungen durch Leitung, kurze Übungen

## Indoor-Modul

### Bereichs- und Schnittstellenklausuren

- Ziel:**
- Bearbeitung von organisationsbezogenen Problem- und Fragestellungen in und zwischen Organisationseinheiten, die in der täglichen Arbeit ein zu hohes Ausmaß an persönlicher Energie bzw. Ressourcen beanspruchen. Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten unter Einbeziehung des betroffenen Personenkreises
- Inhalt:**
- Analyse relevanter Arbeitsabläufe und Arbeitsbeziehungen
  - Stärken und Schwächen einzelner Faktoren im Prozess
  - Lösungs- und Umsetzungsvarianten
- Methoden:**
- Moderation und Begleitung der einzelnen Arbeitsschritte, Kleingruppenarbeit, plenare Diskussionen

## Indoor-Modul Grundlagen erfolgreicher Gesprächsführung

- Ziel:** ➤ Einführung in die Möglichkeiten wirksamer Gesprächsführung basierend auf dem gezielten Einsatz von Gesprächstechniken
- Inhalt:** ➤ Gesprächsstile und Lenkungstechniken  
➤ Gesprächsführung und –vorbereitung für bestimmte Situationen (z.B.: bei Anerkennung, Kritik, u. a. m.)
- Methoden:** ➤ Theoretische Grundlagen, Inputs, Übungen

## Indoor-Modul Grundzüge der Kommunikation

- Ziel:** ➤ Kennenlernen der Faktoren und Vorgänge, die Kommunikation (verbal/nonverbal) erfolgreich bzw. unbefriedigend verlaufen lassen.
- Inhalt:** ➤ Kommunikationsmodelle und –stile  
➤ aktives Zuhören  
➤ Gesprächsverhalten  
➤ Stolpersteine der Kommunikation
- Methoden:** ➤ Inputs (Theorie und Beispiele), Kleingruppenarbeit, Reflexion des eigenen Kommunikationsverhaltens, Erfahrungsaustausch

## Indoor-Modul Mitarbeiterorientierte Gesprächsführung

- Ziel:**
- Kennenlernen und Erleben verschiedener Gesprächsstile; Analyse der damit einhergehenden emotionellen Reaktionen; Überdenken des eigenen Gesprächsverhaltens und Sensibilisierung für situationsadäquates Gesprächsverhalten
- Inhalt:**
- Auseinandersetzung und Auswertung von Erfahrungen bezüglich der Gesprächsführung zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern; Erarbeitung des Entwicklungsbedarfes; Arbeit an gemeinsamen Grundsätzen und den Umgang miteinander in der Organisation.
- Methoden:**
- Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Diskussion, kurze Übungen

## Indoor-Modul Moderation und Leitung von Besprechungen

- Ziel:**
- Kennenlernen der Rahmenbedingung und Üben der wesentlichen Faktoren für die erfolgreiche Gestaltung und Leitung von Sitzungen und Besprechungen
- Inhalt:**
- Besprechungsplanung
  - Gestaltung der Tagesordnung
  - Planen von förderlichen Rahmenbedingungen
  - Leitungs- und Steuerungsfaktoren
- Methoden:**
- Inputs, Arbeit an praktischen Beispielen, Rollenspiel

## Indoor-Modul Öffentlichkeitsarbeit für Jedermann

**Ziel:** Das Arbeiten hinter Mauern und verschlossenen Türen hat zur Folge, dass die Öffentlichkeit ein sehr undifferenziertes Bild über unsere Arbeit hat. Somit kann das Image des Vollzuges durch falsches Verhalten des Vollzugspersonals empfindlich getrübt werden. Daher soll unser Berufsbild in der Öffentlichkeit, die Akzeptanz und das Ansehen laufend verbessert werden.

**Inhalt:**

- Auseinandersetzung mit dem Begriff „Kunden“
- Kundenorientierung
- Grundlagen einer positiven Kommunikation mit den Umwelten
- Bewältigung von Konfliktsituationen mit Kunden

**Methoden:**

- Inputs, verschiedene Formen produktiver Gruppenarbeit, Arbeit an Fallbeispielen, Planung und Vorbereitung von Umsetzungsschriften

## Indoor-Modul Vorbereitung von Mitarbeitergesprächen

**Ziel:** Die gesetzlichen rechtlichen Grundlagen und organisatorischen Rahmenbedingungen bezüglich des MAG kennen lernen; die innerorganisatorische Umsetzung besprechen und planen; das MAG üben; Vorbereitung des ersten MAG als Vorgesetzter

**Inhalt:**

- Relevante Bestimmungen des BDG
- Besonderheiten der Gesprächssituationen
- Planen des MAG
- Führen des MAG

**Methoden:**

- Inputs, Erfahrungsaustausch, Üben in Kleingruppen

## Indoor-Modul Zeitmanagement

**Ziel:** Ein gutes Zeitmanagement, d. h. ein bewusster Umgang mit der Zeit befähigt, die wesentlichen Aufgaben ohne sonderlichen Stress und ohne übermäßigen Zeitdruck zu erledigen und hilft entscheidend mit, berufliche und private Ziele zu erreichen.

**Inhalt:** Ein gutes Zeitmanagement ruht auf den drei Säulen „Technik“, „Psychologie“ und „Philosophie“. Technik meint Zeitplanung und Arbeitsorganisation. Psychologie beschäftigt sich in erster Linie mit den Zeitdieben wie Perfektionismus, Verzögerungspraktiken oder dem Nicht-Neinsagen-Können und mit der Unterscheidung von wichtig und dringend. Unter der dritten Säule der Philosophie stehen die Fragen nach Lebens- und Karriereplanung, nach Bedürfnissen, Werthaltungen, kurz die Frage: „Wofür lohnt es sich, Zeit zu investieren?“.

**Methoden:** Analyse von Prioritäten und Zeitbudgets; Problemlösungsstrategien werden anhand von Tests, Formblättern u. ä. in Einzel- und Kleingruppenarbeit sowie im Plenum vorgestellt, bearbeitet und eingeübt.

## Schwerpunkt 2

Kommunikation,  
Kooperation und  
Konfliktmanagement



## Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 1. Termin

**Nummer:** 09101KO

**Ziel:** Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.  
Schwerpunkt und Wirkungsziel von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsamen Konflikten.

Die Teilnehmer

- haben Selbsterfahrung insbesondere durch Körperübungen gemacht
- haben die eigenen konstruktiven, zuwendenden und destruktiven Anteile integriert
- haben ein differenziertes Selbstvertrauen aufgebaut
- haben ihre Möglichkeiten und Handlungsspielräume in der Bewältigung der Anforderungen des Berufsalltags, insbesondere auch in Konfliktsituationen, ausgebaut
- Grundprinzipien fernöstlicher Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag
- Zusammenhänge zwischen Körperhaltung und innerer Haltung

**Methoden:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 23.02.2009, 11:00:00

25.02.2009, 16:00:00

**Ort:** Hotel Molzbachhof

**Leitung:** Dr. Patrick Frottier

Bernhard Kirchberger

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk  
Weitere Termine siehe Folgeseiten!

## Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 2. Termin

**Nummer:** 09102KO

**Ziel:** Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.  
Schwerpunkt und Wirkungsziel von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsamen Konflikten.

Die Teilnehmer

- haben Selbsterfahrung insbesondere durch Körperübungen gemacht
- haben die eigenen konstruktiven, zuwendenden und destruktiven Anteile integriert
- haben ein differenziertes Selbstvertrauen aufgebaut
- haben ihre Möglichkeiten und Handlungsspielräume in der Bewältigung der Anforderungen des Berufsalltags, insbesondere auch in Konfliktsituationen, ausgebaut
- Grundprinzipien fernöstlicher Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag
- Zusammenhänge zwischen Körperhaltung und innerer Haltung

**Inhalt:**

- Methoden:**
- Einzel und Partnerübungen
  - Inputs und Gruppenarbeit
  - Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
  - Rollenspiele
  - Sitzmeditation
  - Diskussionen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
23.03.2009,11:00:00  
25.03.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:**  
Ernst Eckhart  
Bruno Hubalek

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk

## Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 1. Termin

**Nummer:** 09103KO

**Ziel:** A.K.T. im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zum Menschen dazu gehört, wie der Schlaf, das Lachen, die Liebe oder der Schweiß. Erkennen und vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein. Es sollte auch in uns und untereinander funktionieren.

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T. – Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen
- Erlangen größtmöglicher Autonomie
- Auffinden sozialverträgliche Konfliktlösungen
- Anwendung in alltäglichen Lebensfeldern

**Inhalt:** Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

**Methoden:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 30.03.2009,11:00:00  
01.04.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Freunde der Natur

**Leitung:** Eduard Marlot  
Beate Feiertag

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk  
Weitere Termine siehe Folgeseiten!

## Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 3. Termin

**Nummer:** 09204KO

**Ziel:** Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.  
Schwerpunkt und Wirkungsziel von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsamen Konflikten.

Die Teilnehmer

- haben Selbsterfahrung insbesondere durch Körperübungen gemacht
- haben die eigenen konstruktiven, zuwendenden und destruktiven Anteile integriert
- haben ein differenziertes Selbstvertrauen aufgebaut
- haben ihre Möglichkeiten und Handlungsspielräume in der Bewältigung der Anforderungen des Berufsalltags, insbesondere auch in Konfliktsituationen, ausgebaut
- Grundprinzipien fernöstlicher Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag
- Zusammenhänge zwischen Körperhaltung und innerer Haltung

**Inhalt:**

- Methoden:**
- Einzel und Partnerübungen
  - Inputs und Gruppenarbeit
  - Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
  - Rollenspiele
  - Sitzmeditation
  - Diskussionen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
25.05.2009,11:00:00  
27.05.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Eduard Marliot

Beate Feiertag

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk

## Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 2. Termin

**Nummer:** 09205KO

**Ziel:** A.K.T im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zum Menschen dazu gehört, wie der Schlaf, das Lachen, die Liebe oder der Schweiß. Erkennen und vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein. Es sollte auch in uns und untereinander funktionieren.

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T. – Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen
- Erlangen größtmöglicher AutonomieAuffinden sozialverträgliche Konfliktlösungen
- Anwendung in alltäglichen Lebensfeldern

**Inhalt:** Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

**Methoden:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 02.06.2009,11:00:00  
04.06.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Karl Kristandl  
Bernhard Kirchberger

**Hinweis:** Sportlich bequeme Bekleidung und Schuhwerk

## Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 3. Termin

**Nummer:** 09206KO

**Ziel:** A.K.T. im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zum Menschen dazu gehört, wie der Schlaf, das Lachen, die Liebe oder der Schweiß. Erkennen und vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein. Es sollte auch in uns und untereinander funktionieren.

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T. – Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen
- Erlangen größtmöglicher Autonomie
- Auffinden sozialverträgliche Konfliktlösungen
- Anwendung in alltäglichen Lebensfeldern

**Inhalt:** Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

**Methoden:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
15.06.2009,11:00:00  
17.06.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Freunde der Natur

**Leitung:**  
Helmut Erdt  
Bruno Hubalek

**Hinweis:** Sportlich bequeme Bekleidung und Schuhwerk!

## Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 4. Termin

**Nummer:** 09307KO

**Ziel:** A.K.T. im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zum Menschen dazu gehört, wie der Schlaf, das Lachen, die Liebe oder der Schweiß. Erkennen und vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein. Es sollte auch in uns und untereinander funktionieren.

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T. – Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen
- Erlangen größtmöglicher Autonomie
- Auffinden sozialverträgliche Konfliktlösungen
- Anwendung in alltäglichen Lebensfeldern

**Inhalt:** Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

**Methoden:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 28.09.2009,11:00:00  
30.09.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Molzbachhof

**Leitung:** Andreas Glatz  
Gerhard Erdt

**Hinweis:** Sportlich bequeme Bekleidung und Schuhwerk

## Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 4. Termin

**Nummer:** 09408KO

**Ziel:** Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.  
Schwerpunkt und Wirkungsziel von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsamen Konflikten.

Die Teilnehmer

- haben Selbsterfahrung insbesondere durch Körperübungen gemacht
- haben die eigenen konstruktiven, zuwendenden und destruktiven Anteile integriert
- haben ein differenziertes Selbstvertrauen aufgebaut
- haben ihre Möglichkeiten und Handlungsspielräume in der Bewältigung der Anforderungen des Berufsalltags, insbesondere auch in Konfliktsituationen, ausgebaut
- Grundprinzipien fernöstlicher Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag
- Zusammenhänge zwischen Körperhaltung und innerer Haltung

**Inhalt:**

- Methoden:**
- Einzel und Partnerübungen
  - Inputs und Gruppenarbeit
  - Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
  - Rollenspiele
  - Sitzmeditation
  - Diskussionen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
19.10.2009,11:00:00  
21.10.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:**  
Helmut Erdt  
Karl Kristandl

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk

## Affektkontrolltraining (A.K.T.) I, 5. Termin

**Nummer:** 09409KO

**Ziel:** Die persönlichen Belastungen bei der Arbeit mit schwierigen Menschen unter Haftbedingungen sind besonders hoch. Persönliche und soziale Kompetenzen in der Vorbeugung und Bewältigung von Konflikten helfen, diese Anforderungen zu bewältigen.  
Schwerpunkt und Wirkungsziel von A.K.T. sind die Stärkung der Fähigkeiten zum wirkungsvollen persönlichen Handeln und Auftreten, insbesondere zum Erkennen und Vermeiden oder auch Bewältigen von gewaltsamen Konflikten.

Die Teilnehmer

- haben Selbsterfahrung insbesondere durch Körperübungen gemacht
- haben die eigenen konstruktiven, zuwendenden und destruktiven Anteile integriert
- haben ein differenziertes Selbstvertrauen aufgebaut
- haben ihre Möglichkeiten und Handlungsspielräume in der Bewältigung der Anforderungen des Berufsalltags, insbesondere auch in Konfliktsituationen, ausgebaut
- Grundprinzipien fernöstlicher Kampfkunst und ihr Transfer in den Berufsalltag
- Zusammenhänge zwischen Körperhaltung und innerer Haltung

**Inhalt:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
09.11.2009,11:00:00  
11.11.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Freunde der Natur

**Leitung:** Andreas Glatz

Gerhard Erdt

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk

## Kommunikation ist mehr als ein Gespräch

**Nummer:** 09410KO

**Ziel:** Die Teilnehmer

- verfügen über persönliche, kommunikative und soziale Fähigkeiten insbesondere zur Bewältigung von sensiblen Gesprächssituationen
- setzen ihre Befähigung bewusst und zielorientiert im Gespräch ein
- erkennen und analysieren entwicklungsabhängige, aber auch irrationale und hinderliche Gesprächshaltungen
- sind sensibilisiert um kritische Gesprächssituationen – auch mit schwierigen Persönlichkeiten - schon in der Entstehung zu entschärfen

**Inhalt:**

- Kommunikationsmodell – Schulz von Thun und andere Modelle
- Grundprinzipien der Kommunikation (Sach-/ Beziehungsebene)
- Entwicklungspsychologische Kommunikationsprinzipien (Realitätskontrolle, Impulskontrolle, Ich-Identität, Objektwahrnehmung), Übertragungs- Gegenübertragungstheorie
- Information über Persönlichkeitsstörungen
- Konflikttheorie
- Gesprächsführung in der Praxis

**Methoden:**

- Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten
- Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen
- Erfahrungsaustausch
- kurze szenische Darstellungen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete, Erstsprecher

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
09.11.2009,11:00:00  
11.11.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Molzbachhof

**Leitung:**  
Katharina Sanz  
Gottfried Linhart

## Affektkontrolltraining (A.K.T.) II, 5. Termin

**Nummer:** 09411KO

**Ziel:** A.K.T. im Strafvollzug beruht auf der Überzeugung, dass Gewalt durch Moral, Ächtung und Gesetze allein nicht ausgemerzt werden kann, weil sie zum Menschen dazu gehört, wie der Schlaf, das Lachen, die Liebe oder der Schweiß. Erkennen und vermeiden von zerstörerischen Konflikten soll ein Anliegen aller im Strafvollzug Tätigen sein. Es sollte auch in uns und untereinander funktionieren.

- Auffrischen und Vertiefen von A.K.T. – Inhalten
- Austausch und Auswertung von Erfahrungen
- Erlangen größtmöglicher Autonomie
- Auffinden sozialverträgliche Konfliktlösungen
- Anwendung in alltäglichen Lebensfeldern

**Inhalt:** Grundhaltung und Methoden des A.K.T.

**Methoden:**

- Einzel und Partnerübungen
- Inputs und Gruppenarbeit
- Körperarbeit mit Grundprinzipien fernöstlicher Bewegungskünste
- Rollenspiele
- Sitzmeditation
- Diskussionen

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 23.11.2009,11:00:00  
25.11.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Dr. Patrick Frottier  
Bernhard Kirchberger

**Hinweis:** Sportlich bequeme Bekleidung und Schuhwerk



# Schwerpunkt 3

## Insassen



## 14. Lehrgang Group Counselling, 2. Seminar

**Nummer:** 09101INS

**Zielgruppe:** Teilnehmer des Lehrgangs

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
02.03.2009,11:00:00  
06.03.2009,12:30:00

**Ort:** BH Raach am Hochgebirge

**Leitung:**  
Dr. Norbert Strak  
Friedrich Pichler

**Hinweis:** **Anmeldungen sind nicht mehr möglich!**

Die konkreten Ausschreibungen erfolgen gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

## Einführungsseminar 1 - Group Counselling

**Nummer:** 09102INS

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben einen Einblick in die Arbeitsweise des Group Counselling durch eigene Erfahrung und eigenes Erleben gewonnen
- sind über die Zielsetzungen und die Organisation des Group Counselling im österreichischen Strafvollzug informiert
- haben Selbsterfahrung gesammelt und diese reflektiert

**Inhalt:** Group Counselling (Gruppendynamik und Gruppenberatung)

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 16

**Dauer:** 30.03.2009,11:00:00  
03.04.2009,12:30:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dr. Norbert Strak

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung erfolgt gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

### Anmeldevoraussetzung:

Es wird ersucht, nur Interessenten und Interessentinnen anzumelden, die **1981 oder früher** geboren wurden und die seit **2004 oder früher** im Strafvollzug arbeiten.

## Einführungsseminar 2 - Group Counselling

**Nummer:** 09203INS

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben einen Einblick in die Arbeitsweise des Group Counselling durch eigene Erfahrung und eigenes Erleben gewonnen
- sind über die Zielsetzungen und die Organisation des Group Counselling im österreichischen Strafvollzug informiert
- haben Selbsterfahrung gesammelt und diese reflektiert

**Inhalt:** Group Counselling (Gruppendynamik und Gruppenberatung)

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 32

**Dauer:** 20.04.2009,11:00:00  
24.04.2009,12:30:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dr. Norbert Strak

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung erfolgt gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

### Anmeldevoraussetzung:

Es wird ersucht, nur Interessenten und Interessentinnen anzumelden, die **1981 oder früher** geboren wurden und die seit **2004 oder früher** im Strafvollzug arbeiten.

## **Profis treffen Profis**

### **Justizanstalten Wien Mittersteig, Wien Favoriten und Eisenstadt**

**Nummer:** 09204INS

**Ziel:** Die Teilnehmer lernen verschiedene Vollzugseinrichtungen mit dem Hintergrund kennen, dass positiv erlebte Arbeitsabläufe in den eigenen Arbeitsplatz transportiert werden, bzw. dass negativ empfundene Eindrücke zur stärkeren und positiveren Identifikation mit den vorhandenen Rahmenbedingungen in der eigenen Anstalt führen.

**Inhalt:**

- Differenzierung und kritische Betrachtung der verschiedenen Vollzugsformen
- Anstaltskonzepte und –ziele
- Möglichkeiten und Grenzen
- Bearbeitung themenbezogener Aspekte der Teilnehmer aus ihrem täglichen Tätigkeitsfeld

**Methoden:** Referate, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Exkursionen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 20

**Dauer:** 11.05.2009,11:00:00  
13.05.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Erich Huber-Günstrofer  
Karin Göll

## **Interkulturelle Kompetenz erleichtert den Umgang mit ausländischen InsassInnen**

**Nummer:** 09205INS

Der hohe und steigende Ausländeranteil in den Justizanstalten fordert von allen Bediensteten interkulturell kompetentes Verhalten. Die ausländischen InsassInnen stammen aus über 90 Nationen mit den unterschiedlichsten Kulturen und Religionen. Ein besseres Verständnis ihres „kulturellen Gepäcks“ erleichtert die alltägliche Kommunikation.

**Ziel:** Die Teilnehmer

- erwerben interkulturelle Kompetenz auf mehreren Ebenen
- haben Verständnis für das „Anderssein“ von Menschen entwickelt und hiefür Sensibilität entwickelt
- haben Strategien entwickelt, ihr erworbenes Wissen in ihrem Berufsalltag professionell einzusetzen

**Inhalt:**

- Landes- und Kultatkunde (Sprachen, Religionen, Traditionen, Geographie, Geschichte, Politik und Nationalitätskonflikte) der häufigsten kulturellen Gruppen im Vollzug
- Einblick in die Grundlagen des Fremden- und Asylrechtes
- Tipps und Informationen zur Förderung der Integration und Erleichterung des Umganges mit den ausländischen InsassInnen
- Herausforderungen für den Strafvollzug

**Methoden:** Vorträge, Einzel-, Paar- und Gruppenarbeiten, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Simulationen, Filme

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 25.05.2009,11:00:00  
27.05.2009,16:00:00

**Ort:** Gasthof Schubertlinde

**Leitung:** Mag. Agnes Hohensinner  
Jabir Subhieh

## 14. Lehrgang Group Counselling, 3. Seminar

**Nummer:** 09206INS

**Inhalt:**

- Interventionstechniken
- Steuerung von Gruppen
- Moderation und Beratung

**Methoden:** theoretische Inputs und praktische Übungen, Rollenspiele

**Zielgruppe:** Teilnehmer des Lehrgangs

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
08.06.2009,11:00:00  
10.06.2009,12:30:00

**Ort:** BH Raach am Hochgebirge

**Leitung:**  
Dr. Norbert Strak  
Friedrich Pichler

**Hinweis:** **Anmeldungen sind nicht mehr möglich!**

Die konkreten Ausschreibungen erfolgen gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

## 14. Lehrgang Group Counselling, 4. Seminar

**Nummer:** 09407INS

**Zielgruppe:** Teilnehmer des Lehrgangs

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
05.10.2009,11:00:00  
09.10.2009,12:30:00

**Ort:** BH Raach am Hochgebirge

**Leitung:**  
Dr. Norbert Strak  
Friedrich Pichler

**Hinweis:** **Anmeldungen sind nicht mehr möglich!**

Die konkreten Ausschreibungen erfolgen gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

## Alles über Drogen

**Nummer:** 09408INS

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind über Sucht und Substanzen umfassend informiert
- kennen die wichtigsten Faktoren, die zum Suchtverhalten führen
- erkennen die wichtigsten Substanzen am Aussehen
- haben professionelles Verhalten im Umgang mit Suchtkranken unter den Bedingungen der Haft besprochen

**Inhalt:**

- Überblick bezüglich Arten und Wirkungen von Drogen
- Einteilung der bewusstseinsverändernden Substanzen
- Erkennen und Nachweis der jeweiligen Substanz
- Persönlichkeitsstrukturen der Drogenkonsumenten
- „Drogenkarriere“
- Substitution
- Entwöhnungsbehandlung
- Rechtliche Grundlagen
- Umgang mit Suchtkranken

**Methoden:** Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Vorträge und Referate, Filme

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 03.11.2009,11:00:00  
05.11.2009,16:00:00

**Ort:** Gasthof Schubertlinde

**Leitung:** Dr. Istvan Klamar  
Franz Macheiner

## 15. Lehrgang Group Counselling, 1. Seminar

**Nummer:** 09409INS

**Zielsetzung des Lehrgangs:** Der Lehrgang für Group Counselling qualifiziert MitarbeiterInnen des Straf- und Maßnahmenvollzuges für die Gruppenarbeit (Beratung in und von Gruppen) unter den institutionellen Bedingungen der Justizanstalt.

Im Lehrgang werden die von den Teilnehmern mitgebrachten personalen, sozialen und fachlichen Kompetenzen für die Betreuungsarbeit mit Gruppen weiterentwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf Praxis- und Handlungsorientierung.

Die Teilnehmer können Erfahrungen und Wissen über die Eigengesetzlichkeit der Entwicklung von Gruppen sammeln und Konzepte der Entwicklung von Gruppen und der Moderation von Beratung kennen lernen. Methodisches Handwerkszeug wird vermittelt, erweitert und verfeinert. Dazu gehören insbesondere das Wahrnehmen, Beschreiben und Deuten von Gruppensituationen sowie die Entscheidung für bestimmte Formen des aktiven Intervenierens vor dem Hintergrund einer Abschätzung, welche Konsequenzen aus dem Einschreiten des Gruppenleiters für die Gruppe und ihn selbst folgen werden.

Ebenso werden Grundhaltung und Menschenbild diskutiert und die Moderation eines Beratungsprozesses geübt. Im Sinne des „funktionalen Führens“ kümmert sich der Group Counsellor um jene Funktionen der Gruppe, die für ihre Entwicklung und Bestand notwendig sind, von den Gruppenmitgliedern selbst aber noch nicht wahrgenommen werden können.

Besonders setzen wir uns mit den Auswirkungen der Gruppenarbeit in der Heimatorganisation und zu erwartenden Reaktionen auseinander. Die Folgen des Engagements als Group Counsellor für das sonstige berufliche Rollenverständnis und Handeln werden beobachtet und hinterfragt.

Absolventen des Lehrgangs sollen imstande sein, die Entwicklung einer Gruppe von Insassen zu einem sozialen System zu fördern, in dem persönliche Anliegen und Probleme der Teilnehmer, aber auch diese interessierende allgemeine Themen in einer wertschätzenden Atmosphäre und mit einer wohlwollend kritischen Grundhaltung besprochen werden. Möglichkeiten und Grenzen der gesamten Gruppe und einzelner Gruppenmitglieder werden erkannt.

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
09.11.2009,11:00:00  
13.11.2009,12:30:00

**Ort:** BH Raach am Hochgebirge

**Leitung:** Dr. Norbert Strak

**Hinweis:** Die Seminare 2 bis 4 finden voraussichtlich 2010 statt.

Die konkreten Ausschreibungen erfolgen gesondert durch die Leitung des Group Counselling.

## Indoor-Modul

### Aspekte der Krisenintervention und Suizidprophylaxe

**Ziel:**

- Wahrnehmung und Sensibilisierung für das Problem suizidaler Handlungen von InsassInnen in Justizanstalten

**Inhalt:**

- Erkennen verdeckter Suizidankündigungen und Suizidandrohungen

- angemessener Umgang mit selbstschädigendem Verhalten

**Methoden:**

- Theoretische Grundlagen, Inputs, Erfahrungsaustausch, Kleingruppenarbeit, Diskussionen

## Indoor-Modul

### Ausländer im Österreichischen Strafvollzug

**Ziel:**

- Überblick über ausgewählte fremde Kulturen und deren Besonderheiten
- Vermittlung einer differenzierten Betrachtungsweise
- Entwicklung eines adäquaten Handlungsrepertoires

**Inhalt:**

- Relevante Merkmale bestimmter fremder Kulturen

- Bedeutung für den österreichischen Strafvollzug

- Umgang mit „fremdsprachigen“ und kulturell anders geprägten Insassen

**Methoden:**

- Inputs, Untergruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

## Indoor-Modul

### Drogen

**Ziel:**

- Sensibilisierung für Anzeichen von Drogenkonsum und Erkennen von verdächtigen Substanzen
- Kennenlernen von Möglichkeiten der Drogenüberwachung im Strafvollzug
- Auseinandersetzung mit Erfahrungen aus der Praxis

**Inhalt:**

- Vermittlung eines Überblicks bezüglich Arten und Wirkungen von Drogen
- Einteilung der bewusstseinsverändernden Substanzen
- Erkennen und Testung der jeweiligen Substanz

**Methoden:**

Vortrag, OH-Folien, Präsentation, Untergruppenarbeiten

## Indoor-Modul

### Kulturreise und Globalisierung

**Ziel:**

- Verständnis für andere Kulturreise und Religionen
- Auseinandersetzung mit interkulturellen Spannungen als Folge der Globalisierung

**Inhalt:**

- Klärung der Definition „Kulturreise“ mit Hilfe konkreter Beispiele: west-mitteleuropäischer Kulturreise, arabischer (islamischer) Kulturreise, fernöstlicher Kulturreise
- Die Bedeutung der Sozialisation für den Einzelnen in einem Kulturreise
- Auswirkungen von gesellschaftlichen Veränderungen: Globalisierung, Migration, Migration in Österreich
- Spannungen und Konflikte durch das Zusammentreffen von verschiedenen Kulturreisen
- Konfliktlösungen und Strategien, um interkulturelle Reibungen zu mildern

**Methoden:**

Referate, Diskussionen, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

## Indoor-Modul

### Umgang mit speziellen Gefangenengruppen

**Ziel:**

- Erkennen von unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener Insassen-Populationen (z.B.: psychisch auffällige, abhängige Insassen bzw. nach Vereinbarung) und daraus abgeleitet Entwicklung von adäquaten Betreuungs- bzw. Behandlungsalternativen

**Inhalt:**

- Besonderheiten bestimmter Insassengruppen
- Betreuungs- u. Behandlungsansätze und –möglichkeiten

**Methoden:**

Inputs, Fallbearbeitung, Reflexion praktischer Erfahrungen

## Indoor-Modul

### Umgang mit Vollzugslockerungen

**Ziel:**

- Bearbeitung und Auseinandersetzung mit Entscheidungen über Vollzugslockerungen

**Inhalt:**

- Entscheidungskriterien werden genau beleuchtet und kritisch hinterfragt
- mögliche Fehlentscheidungen und deren Folgen möglichst gering zu halten
- Auswirkungen von Lockerungen auf die „Innen- und Außenwelt“ des Vollzuges

**Methoden:**

Impulsreferate, Bearbeitung von Fallbeispielen, Kleingruppen- und Plenumsarbeit

## Indoor-Modul Migration

**Ziel:****Die Teilnehmer**

- haben sich mit den Auswirkungen von Migration und Globalisierung auseinandergesetzt
- haben diese Entwicklungen als sozialgeschichtliches Faktum erkannt
- sind sensibilisiert auf sozial prekäre Situationen im Umgang mit ethnisch besonders geprägten Gruppen
- haben verschiedenen Handlungsvarianten entwickelt
- haben die Bedeutung von Sprache für professionell Handelnde reflektiert
- haben ihre Erfahrungen ausgetauscht

**Inhalt:**

- Begriffsbestimmungen (MigrantInnen, AsylantInnen, GastarbeiterInnen)
- Migration als Folge sozialdemographischen Wandels
- Versuch einer Beschreibung der im österreichischen Strafvollzug befindlichen Ethnien
- Berücksichtigung der Besonderheiten (Sprachgebrauch, Familienverständnis, Verhältnis der Geschlechter, religiöse Haltung, Rechtsempfinden etc.), die im alltäglichen Handeln eine Berücksichtigung finden sollten

**Methoden:**

Vortrag, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

# Schwerpunkt 4

## Persönliche Entwicklung und Gesundheit



## Stressmanagement - ich tu' mal was für mich, 1. Termin

**Nummer:** 09101PG

**Ziel:** Das Seminar soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, Entwicklungen, Reaktionen und Folgen von Stress zu erkennen und entsprechende Maßnahmen, Strategien und Lösungen aus eigenem Potential aktiv zu bewältigen.

**Inhalt:**

- interne und externe Stressfaktoren
- Umgang mit belastenden Faktoren am Arbeitsplatz
- Schärfung der Körperwahrnehmung in Stresssituationen
- Stresstest
- Stress zwischen Unterforderung und Überforderung
- Fallbeispiele

**Methoden:** Einzel- und Gruppenarbeit, Inputs, Körperübungen, Stresstest, Bewegungs- und Entspannungselemente

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
02.02.2009,11:00:00  
04.02.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:**  
MMag. Oskar Baumgartner  
Mag. Peter Wieser

**Hinweis:** 2. Termin, S. 72

## Stressmanagement - ich tu' mal was für mich, 2. Termin

**Nummer:** 09102PG

**Ziel:** Das Seminar soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, Entwicklungen, Reaktionen und Folgen von Stress zu erkennen und entsprechende Maßnahmen, Strategien und Lösungen aus eigenem Potential aktiv zu bewältigen.

**Inhalt:**

- interne und externe Stressfaktoren
- Umgang mit belastenden Faktoren am Arbeitsplatz
- Schärfung der Körperwahrnehmung in Stresssituationen
- Stresstest
- Stress zwischen Unterforderung und Überforderung
- Fallbeispiele

**Methoden:** Einzel- und Gruppenarbeit, Inputs, Körperübungen, Stresstest, Bewegungs- und Entspannungselemente

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
09.02.2009,11:00:00  
11.02.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Freunde der Natur

**Leitung:**  
MMag. Oskar Baumgartner  
Mag. Peter Wieser

## No Smoking Days - Eine Chance zum Nichtrauchen

**Nummer:** 09103PG

**Ziel:** Rauchfrei zu werden, Rauchfrei zu bleiben!

Die Teilnehmer

- kennen Möglichkeiten, Mittel und Wege, um der Nikotinabhängigkeit zu entkommen
- lernen Alternativen zum Rauchen kennen

**Inhalt:**

- Zusammenhang – Lebensstil vs. Suchtverhalten
- Erfragen und Dokumentation des Rauchverhaltens
- Beratung durch Tests und Fragebögen
- Vorstellung verschiedener Raucherentwöhnungsmethoden
- Wahl der richtigen Methode,
- Evaluation der Bereitschaft
- Erstellen eines Therapieplanes
- Motivation, Bewältigungsstrategien, Rückfallvorsorge, Verschiedene Vorsatzbehandlungen, Tipps und Tricks für zukünftige Nichtraucher (auch im täglichen Dienstbetrieb)

**Methoden:** Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, aktive Sportausübung, fernöstliche Entspannungstechniken, aktives Erwachen, Nordic Walking, viel Bewegung, Ernährunginfo`s, Übungen zur Umsetzung des Nichtrauchens in den privaten und beruflichen Alltag, (inkl. Raucherprotokoll), Skripten, Broschüren, Psychologische Tests, Erarbeitung von individuellen Maßnahmenplänen, Videodateien, Entspannungs- und Motivationstechniken, Check Up`s

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
09.03.2009,11:00:00  
11.03.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Molzbachhof

**Leitung:**  
Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth  
Gernot Wagner

## Richtig und falsch, gut und böse

**Nummer:** 09104PG

**Ziel:** Eine ethische und empathische Grundhaltung soll gefördert werden.

Die Teilnehmer

- setzen sich mit den Werthaltungen und Überzeugungen, die ihr Handeln leiten, auseinander
- bearbeiten moralische Dilemmasituationen aus der Berufs- und Alltagswelt
- reflektieren eigene Einstellungen
- denken verschiedene Lösungswege an

**Inhalt:**

- kurzer Abriss der Rechtsgeschichte
- Theorie der Ethik

**Methoden:** Diskussion, Inputs, Gruppen- und Einzelarbeit

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
16.03.2009,11:00:00  
18.03.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Weißenbacher

**Leitung:**  
Ernst Eckhart  
Klaudia Osztovics

## Stellen sie sich auf - berühren sie ihre Rätsel

**Nummer:** 09105PG

**Ziel:** Die Teilnehmer

- gewinnen mehr Klarheit über berufliche und private Themen und Fragestellungen

**Inhalt:**

- Information über Aufstellungsarbeit
- jedes Thema oder jede Fragestellung kann aufgestellt werden
- Erkennen neuer Sichtweisen
- Wahrnehmung von Veränderungsmöglichkeiten
- Erweiterung des Handlungsspektrums

**Methoden:** Aufstellungsarbeit

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
23.03.2009,11:00:00  
25.03.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Trattnerhof

**Leitung:**  
Mag. Verena Klemisch  
Dr. Vit Prokes

## Gesundheit und Bewegung Teil I, 1. Termin

**Nummer:** 09206PG

**Ziel:** Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben. Nicht Ziel des Seminars ist es, das Training von leistungsorientierten Sportlern zu optimieren.

**Inhalt:**

- Information über den Zusammenhang Gesundheit – Lebensstil – Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

**Methoden:** Bewegung im "gesunden" (errechneten) Bereich, Leistungs- und Persönlichkeitstests, Inputs zu Bewegung, Ernährung und Stress

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
27.04.2009, 11:00:00  
29.04.2009, 16:00:00

**Ort:** Hotel Weißenbacher

**Leitung:**  
Andreas Glatz  
Mag. Andrea Moser-Riebniger

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhren mitzubringen.

Weitere Termine siehe Folgeseiten!

## Gesundheit und Bewegung Teil I, 2. Termin

**Nummer:** 09207PG

**Ziel:** Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben. Nicht Ziel des Seminars ist es, das Training von leistungsorientierten Sportlern zu optimieren.

**Inhalt:**

- Information über den Zusammenhang Gesundheit – Lebensstil – Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

**Methoden:** Bewegung im "gesunden" (errechneten) Bereich, Leistungs- und Persönlichkeitstests, Inputs zu Bewegung, Ernährung und Stress

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 05.05.2009,11:00:00  
07.05.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Freunde der Natur

**Leitung:** Bernd Schickl  
MMag. Oskar Baumgartner

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhren mitzubringen.

## Gesundheit und Bewegung Teil I, 3. Termin

**Nummer:** 09208PG

**Ziel:** Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben. Nicht Ziel des Seminars ist es, das Training von leistungsorientierten Sportlern zu optimieren.

**Inhalt:**

- Information über den Zusammenhang Gesundheit – Lebensstil – Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

**Methoden:** Bewegung im "gesunden" (errechneten) Bereich, Leistungs- und Persönlichkeitstests, Inputs zu Bewegung, Ernährung und Stress

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
11.05.2009, 11:00:00  
13.05.2009, 16:00:00

**Ort:** Hotel Schweighofer

**Leitung:**  
Stefan Gaupmann  
Regina Jell

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhren mitzubringen.

## Der Karriereanker - mein beruflicher Weg

**Nummer:** 09209PG

**Ziel:** Die Teilnehmer  
• erkennen die persönlichen Karrieremöglichkeiten

**Inhalt:**

- Konzept zum Karriereanker
- Grundlagen des Aufbaus der einzelnen Karriereanker
- verschiedene Karrieremöglichkeiten
- Information über wesentliche Abschnitte des beruflichen Werdeganges
- Orten der möglichen eigenen Karriereorientierungen
- Bestimmung des eigenen Karriereankers
- Analyse des persönlichen Lebenslaufes im Hinblick auf die bisherigen Karriereschritte
- Identifizierung des persönlichen Entwicklungbedarfes
- Überlegungen zur persönlichen Weiterqualifizierung

**Methoden:** Input, Paare, Kleingruppen, Selbsttest, Interview, Diskussion, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 25.05.2009,11:00:00  
27.05.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Weißenbacher

**Leitung:** Mag. Sandra Gaupmann  
Mag. Daniela Seichter

## Aktiv-Wochenende, 1. Termin

<b>Nummer:</b>	09210PG
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• nehmen in wechselnden Gruppen unterschiedliche Sportangebote wahr</li><li>• sind dabei fachlich angeleitet und betreut</li><li>• erkennen ihre bevorzugten Möglichkeiten der Sportausübung</li><li>• haben einen Fitnesstest absolviert</li><li>• sind im Umgang mit Stress sensibilisiert und</li><li>• haben Informationen zu "Gesunde Ernährung" erhalten</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Verschiedene aktive Sportangebote (Radfahren/Biken, Laufen, Nordicwalken, Gymnastik, Stretchen/Dehnen uam)</li><li>• Darstellung der Besonderheiten der einzelnen Sportangebote</li><li>• Fitnesstest (Gehtest)</li><li>• Stress – Entstehung, Folgen und Bewältigungsstrategien</li><li>• Basis gesunder Ernährung</li><li>• Entspannungsübung</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Aktive Sportausübung
<b>Zielgruppe:</b>	Interessierte Bedienstete
<b>Teilnehmerzahl:</b>	50
<b>Dauer:</b>	05.06.2009,11:00:00 07.06.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	BSFZ Schielleiten
<b>Leitung:</b>	Gerhard Pichler Trainer der STAK
<b>Hinweis:</b>	Seminardauer Freitag bis Sonntag; Die Teilnahme am Freitag gilt als Dienst, Samstag und Sonntag gelten nicht als Dienst (allfällige (Sport-)Unfälle sind daher keine Dienstunfälle!); die Aufenthaltskosten werden jedoch für den gesamten Zeitraum übernommen; Anmeldungen sind nur für alle 3 Tage möglich! Nordic Walking-Stöcke, Pulsmesser und Fahrräder* können zur Verfügung gestellt werden. *(gegen Leihgebühr)

2. Termin siehe S. 85

## Alkohol am Arbeitsplatz

**Nummer:** 09211PG

Verantwortungsvoller Umgang mit durch Alkohol gefährdete Kollegen führt zu mehr Sicherheit im Dienst.

**Ziel:** Die Teilnehmer

- ergänzen ihr Wissen über Wirkung von Alkohol auf den Menschen
- erfahren die mit Alkohol im Dienst verbundenen Risiken und Gefahren
- „entzaubern“ den Mythos Alkohol
- überprüfen ihre Einstellung zum Problem Alkohol
- erweitern ihre Strategien im Umgang mit alkoholgefährdeten Kollegen

**Inhalt:**

- Merkmale eines Alkoholgefährdeten
- Symptome einer Krankheit (Alkoholismus)
- Dein Rausch ist mein Risiko!
- Gesprächsführung mit einem Alkoholgefährdeten
- Umgang mit einem betrunkenen Kollegen
- vom Zudecken zum Helfen

**Methoden:** Gruppenarbeit, Rollenspiele, praktische Übungen, Video, Präsentation

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 15.06.2009,11:00:00  
17.06.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Trattnerhof

**Leitung:** Mag. Josef Mock  
Dr. Vit Prokes

# Ist das Glas halb leer oder halb voll?

## Eine Annäherung an unterschiedliche Betrachtungsweisen

### Wahrnehmungen - Erfahrungen - Wege

**Nummer:** 09212PG

Der Arbeitsplatz soll ein Ort sein, an dem man gerne seine Zeit verbringt, alleine deswegen, weil man dort sehr viel Zeit verbringen muss. Man hat immer die Wahl, wie man seine Arbeit gestalten will, auch dann, wenn die Rahmenbedingungen - vermeintlich – wenig Spielraum zulassen.

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sehen berufliche Zusammenhänge differenzierter
- haben unterschiedliche Zugänge zu komplexen Situationen kennengelernt
- haben ihr berufliches Handeln reflektiert
- haben mehr Wissen über intrapsychische Vorgänge erlangt
- haben ihre eigenen kreativen Potentiale entdeckt

**Inhalt:**

- Das Glück
- Einführung in die Moralpsychologie
- Balance zwischen Anforderungen und Fähigkeiten
- Umgang mit Ressourcenknappheit
- Eröffnung neuer Sichtweisen durch Perspektivenwechsel
- Freisetzen von kreativen Potentialen
- Erfahren von Optimierungspotentialen in sich selbst
- Entfaltung von Talenten und Möglichkeiten
- Interaktion zwischen persönlicher Befindlichkeit und Arbeitsgestaltung
- Stressmanagement

**Methoden:** Erfahrungsaustausch, Diskussion, Inputs, Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Übungssequenzen in der Natur, Impulstexte

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 15.06.2009, 11:00:00  
17.06.2009, 16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Mag. Kurt Jagl  
Brigitte Klein

## Gesundheit und Bewegung Teil I, 4. Termin

**Nummer:** 09313PG

**Ziel:** Ziel dieses Seminars ist es, den Teilnehmern ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben. Nicht Ziel des Seminars ist es, das Training von leistungsorientierten Sportlern zu optimieren.

- Inhalt:**
- Information über den Zusammenhang Gesundheit – Lebensstil – Leistungsfähigkeit
  - Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet)
  - Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
  - Bewegungslehre
  - Ernährungstipps
  - Umgang mit Stress (Stresstest)
  - Aktives Erwachen

**Methoden:** Bewegung im "gesunden" (errechneten) Bereich, Leistungs- und Persönlichkeitstests, Inputs zu Bewegung, Ernährung und Stress

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 14.09.2009,11:00:00  
16.09.2009,16:00:00

**Ort:** Gasthof Schubertlinde

**Leitung:** Ing. Manfred Gießauf  
Gerhard Derler

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhren mitzubringen.

## Auf der Zielgeraden

**Nummer:** 09314PG

Älter werden verlangt sowohl im Privatbereich als auch im Beruf Veränderungen im Denken und im Verhalten. Unsere Lebenserfahrung wird zunehmend reicher, unsere körperlichen Möglichkeiten eingeschränkter. Die Herangehensweise an berufliche, wohl vertraute Situationen wird zunehmend routinierter, die Herausforderung, die von Neuem ausgeht, seltener. Wie sehen die Stärken des älteren Mitarbeiters aus, wie seine Schwächen? Als älterer Mitarbeiter frage ich mich: „Was bedeuten diese Veränderungen für mich? Und was bedeuten sie für meine Kolleginnen und Kollegen?“

**Ziel:**

- Erhaltung und Hebung der beruflichen Motivation im letzten Drittel der Berufslaufbahn
- Burn Out Prophylaxe, Reflexion und Entwicklung gesundheitsfördernder Strategien im beruflichen und privaten Bereich

**Inhalt:**

- Psychologische und physiologische Befunde zum Älterwerden
- Soziologische Aspekte – die Rolle des Älteren
- Lebensplanung – „Graue Eminenz“, Ratgeber, Endspurt, Durchtauchen...?
- Was hat sich verändert in den vielen Jahren meiner Berufstätigkeit?
- „Will ich gehört“ oder „in Ruhe gelassen“ werden?

**Methoden:** Skriptum, kurze theoretische Inputs (empirische Befunde), Testangebote, Einzel-, Kleingruppen und Plenumsarbeit, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 16

**Dauer:**  
14.09.2009, 11:00:00  
16.09.2009, 16:00:00

**Ort:** Hotel Schwaiger

**Leitung:**  
Dr. Herbert Duffek  
Dr. Sylvia Duffek

## Aktiv-Wochenende, 2. Termin

<b>Nummer:</b>	09315PG
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen in wechselnden Gruppen unterschiedliche Sportangebote wahr</li> <li>• sind dabei fachlich angeleitet und betreut</li> <li>• erkennen ihre bevorzugten Möglichkeiten der Sportausübung</li> <li>• haben einen Fitnesstest absolviert</li> <li>• sind im Umgang mit Stress sensibilisiert und</li> <li>• haben Informationen zu „Gesunde Ernährung“ erhalten</li> </ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verschiedene aktive Sportangebote (Radfahren/Biken, Laufen, Nordicwalken, Gymnastik, Stretching/Dehnen uam)</li> <li>• Darstellung der Besonderheiten der einzelnen Sportangebote</li> <li>• Fitnesstest (Gehtest)</li> <li>• Stress – Entstehung, Folgen und Bewältigungsstrategien</li> <li>• Basis gesunder Ernährung</li> <li>• Entspannungsübung</li> </ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, Aktive Sportausübung,
<b>Zielgruppe:</b>	Interessierte Bedienstete
<b>Teilnehmerzahl:</b>	50
<b>Dauer:</b>	18.09.2009,11:00:00 20.09.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	BSFZ Schielleiten
<b>Leitung:</b>	Gerhard Pichler Trainer der STAK
<b>Hinweis:</b>	<p>Seminardauer Freitag bis Sonntag;</p> <p>Die Teilnahme am Freitag gilt als Dienst, Samstag und Sonntag gelten nicht als Dienst (allfällige (Sport-)Unfälle sind daher keine Dienstunfälle!); die Aufenthaltskosten werden jedoch für den gesamten Zeitraum übernommen</p> <p>Anmeldungen sind nur für alle 3 Tage möglich! Nordic Walking-Stöcke, Pulsmesser und Fahrräder* können zur Verfügung gestellt werden.</p> <p>*(gegen Leihgebühr)</p>

## Eigenlob stink... -nicht!

**Nummer:** 09316PG

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben sowohl den eigenen beruflichen als auch den institutionellen Stellenwert unseres Arbeitsfeldes erkannt
- haben ihr Selbstbewusstsein durch Aufzeigen und Bewusstmachen der eigenen Leistungsfähigkeit gestärkt
- sehen den „gemeinschaftlichen Jammerchor“ differenziert
- sind sensibilisiert für ihre Wirkung nach außen

**Inhalt:** Auseinandersetzung mit persönlichen aber auch gemeinsamen beruflichen Erfolgen und Leistungen ohne Selbstbeweihräucherung

**Methoden:** Einzel-, Gruppen- und Plenumsarbeit, Inputs, Übungen in Rollenspielen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 21.09.2009,11:00:00  
23.09.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Molzbachhof

**Leitung:** Mag. Josef Mock  
Bernhard Rathmanner

## **Unser Umgang mit uns - die Kultur, die wir selber schaffen**

<b>Nummer:</b>	09417PG
<b>Ziel:</b>	Mit dem räumlichen Abstand von der eigenen Justizanstalt gelingt es oft leichter, eigene Umgangsformen und einbettende Strukturen, welche gewöhnlich meist negative Emotionen hervorrufen, sachlich und vielleicht sogar mit ein bisschen Humor zu sehen. Unter diesen Vorzeichen kann ein Blick darauf getan werden, wie wir mit uns im System Strafvollzug umgehen und welcher Strukturen wir uns dabei bedienen - unter Umständen findet sich sogar etwas zu verbessern.
<b>Inhalt:</b>	Wenn man täglich mit einem System konfrontiert ist, dessen deklariertes Ziel es ist, negativ zu sein (Leid zufügen, bestrafen etc.), dann macht es wenig Spaß, sich Einzelteile auch noch näher anzusehen. Das Wegschauen - oder zumindest Nicht-Hinschauen - bedeutet aber nicht, dass Phänomene nicht da sind und uns beeinflussen. Änderungsmöglichkeiten und Chancen der Verbesserung ergeben sich aber erst durch das Sichtbarmachen. In diesem Sinne wollen wir einige Aspekte und Erscheinungsformen unserer Organisation genauer bearbeiten und deren Auswirkungen auf unser aller Wohlbefinden hinterfragen.
<b>Methoden:</b>	Kleingruppenarbeit, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch, Einzelarbeit, Impulsreferate
<b>Zielgruppe:</b>	Interessierte Bedienstete
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	06.10.2009,11:00:00 08.10.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Hotel Sperlhof
<b>Leitung:</b>	Thomas Binder MMag. Oskar Baumgartner

## Gesundheit und Bewegung Teil I, 5. Termin

**Nummer:** 09418PG

**Ziel:** Ziel dieses Seminar ist es, den Teilnehmern ein grundsätzliches Wissen über körperliche und psychische Vorgänge zu vermitteln, die als nützliche Folge von leichtem Ausdauertraining und Körperübungen eintreten. Das Seminar soll Anregungen und Anstöße zu einem gesünderen Lebens- und Arbeitsstil geben. Nicht Ziel des Seminars ist es, das Training von leistungsorientierten Sportlern zu optimieren.

**Inhalt:**

- Information über den Zusammenhang Gesundheit – Lebensstil – Leistungsfähigkeit
- Fitnesstest (auch für Nichtsportler geeignet)
- Leichtes Ausdauertraining, Kräftigungs-, Dehnungs- und Entspannungsübungen
- Bewegungslehre
- Ernährungstipps
- Umgang mit Stress (Stresstest)
- Aktives Erwachen

**Methoden:** Bewegung im "gesunden" (errechneten) Bereich, Leistungs- und Persönlichkeitstests, Inputs zu Bewegung, Ernährung und Stress

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
13.10.2009, 11:00:00  
15.10.2009, 16:00:00

**Ort:** Hotel Molzbachhof

**Leitung:**  
Günter Wolf  
Bruno Sladek

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhren mitzubringen.

## Indoor-Modul Burn out, Frust, Psychohygiene

- Ziel:**
- Herausfinden, durch welche Faktoren im Beruf die Arbeitsfähigkeit beeinträchtigt wird, und was dagegen unternommen werden kann.
- Inhalt:**
- Burn-out-Syndrom – Ursachen und Auswirkungen
  - Umgang mit Frustration und Demotivation
  - Psychologische Grundlagen und Konsequenzen
  - Aktive Bewältigung von Krisensituationen
  - Motivation als Herausforderung
- Methoden:**
- Kurze Theorieinputs, Arbeit mit den Erfahrungen der Teilnehmer, Kleingruppen

## Indoor-Modul Fitness und Gesundheit am Arbeitsplatz

- Ziel:**
- Sensibilisierung für gesundheitsrelevantes Verhalten
  - Risikofaktoren kennen und entschärfen
  - Spaß an Bewegung vermitteln
- Inhalt:**
- Fitnesstest
  - Theorieinputs
  - Bewegung im Bereich der optimalen Herzfrequenz (Gehen, Laufen, Nordic-Walking)
- Methoden:**
- Test, Präsentationen, prakt. Übungen, Erfahrungsaustausch

## Indoor-Modul Umgang mit Aggressionen

**Ziel:**

- Erarbeitung von angemessenen Strategien und Erweiterung des Handlungsrepertoires für den Umgang mit Aggressionen
- Reflexion des Umganges mit Aggression im beruflichen Alltag

**Inhalt:**

Ausgehend von grundlegenden, praxisrelevanten, theoretischen Überlegungen werden die Ursprünge von aggressivem Verhalten, der Phasenverlauf von gewalttätigem Verhalten und angepasste Reaktionsweisen zur Gewährleistung der Sicherheit erörtert

**Methoden:**

Impulsreferate, themenzentriertes Arbeiten an Fallbeispielen, Einarbeitung eigener Erfahrungen der TeilnehmerInnen

## Indoor-Modul Zielgerichtetes Handeln

**Ziel:**

Kennen lernen von Möglichkeiten und Methoden,

- um Ziele eindeutig zu definieren
- um Zielkriterien festzulegen und zu gewichten
- um zu klaren Zielformulierungen zu kommen

**Inhalt:**

- Hierarchie verschiedener Ziele
- Problemanalysen
- Entscheidungsmöglichkeiten
- Zielfindung im beruflichen Kontext

**Methoden:**

Kurzreferate, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

# Schwerpunkt 5

## Recht



## Ausgewählte Rechtsfragen aus dem Bereich insassenbezogener Rechtsanwendung

**Nummer:** 09101RE

- Ziel:** Die Teilnehmer
- haben sich mit ausgewählten Rechtsfragen unter Heranziehung von Entscheidungen der Höchstgerichte und der Vollzugskammern auseinandergesetzt
  - haben die für allfällige Recherchen im RIS erforderlichen Tools praktisch erprobt
  - kennen die vollzugsrelevanten Bestimmungen der stopp insbesondere Vollzug der Untersuchungshaft
  - haben Kenntnisse über die Gründzüge des Verwaltungsverfahrens (Beschwerden)

- Inhalt:**
- aktuelle rechtliche Fragestellungen

**Methoden:** Inputs mit unterschiedlichen Präsentationsmedien (Power Point), Gruppenarbeit, Diskussionen, Arbeit an Fallbeispielen

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 25.02.2009,11:00:00  
26.02.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Walter Posch-Fahrenleitner  
Josef Pühringer

## Weihnachtsbegnadigung West

<b>Nummer:</b>	09302RE
<b>Ziel:</b>	Die Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"><li>• sind über die aktuellen Grundlagen und Abläufe zur Vorbereitung der Anträge für die Weihnachtsbegnadigung 2009 informiert</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	Begnadigungserlass WB 2009, eventuell Probleme der WB der Vorjahre
<b>Methoden:</b>	Input, Erfahrungsaustausch, Arbeit mit Beispielen
<b>Zielgruppe:</b>	ausgewählte Justizwachebeamte
<b>Teilnehmerzahl:</b>	15
<b>Dauer:</b>	02.07.2009,09:00:00 02.07.2009,17:00:00
<b>Ort:</b>	JA Salzburg
<b>Leitung:</b>	Dr. Adalbert Vlcek
<b>Hinweis:</b>	Erforderliche Unterlagen (Erlässe) mitbringen!

## Weihnachtsbegnadigung Ost

<b>Nummer:</b>	09303RE
<b>Ziel:</b>	Die Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"><li>• sind über die aktuellen Grundlagen und Abläufe zur Vorbereitung der Anträge für die Weihnachtsbegnadigung 2009 informiert</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	Begnadigungserlass WB 2009, eventuell Probleme der WB der Vorjahre
<b>Methoden:</b>	Input, Erfahrungsaustausch, Arbeit mit Beispielen
<b>Zielgruppe:</b>	ausgewählte Justizwachebeamte
<b>Teilnehmerzahl:</b>	25
<b>Dauer:</b>	10.09.2009,09:00:00 10.09.2009,17:00:00
<b>Ort:</b>	Justizwachschule
<b>Leitung:</b>	Dr. Adalbert Vlcek
<b>Hinweis:</b>	Erforderliche Unterlagen (Erlässe) mitbringen!

## Indoor-Modul

### Update Rechtsvorschriften

- Ziel:**
- Auffrischung beziehungsweise Erläuterung von relevanten Rechtsvorschriften
  - Themenvorgabe durch die jeweilige Justizanstalt
- Inhalt:**
- Übersicht über die gewünschte(n) Rechtsvorschrift(en)
  - Zusammenfassung der relevanten Schwerpunkte
  - Aufzeigen der sensiblen Bereiche in der Umsetzung
- Methoden:**
- Inputs, Gruppenarbeit, Arbeit an praktischen Beispielen

# Schwerpunkt 6

## Sicherheit



## Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 1

**Nummer:** 09101SI

**Ziel:** Die Teilnehmer haben sich mit

- AEK (Anwendung einsatzbezogener Körperkraft)
- Waffenschulung und
- Einsatztaktik sowie
- Psychologie vor und nach dem Einsatz auseinandergesetzt.

- haben die Prüfungsrichtlinien für die positive Absolvierung der Einsatzgruppengrundausbildung gem. Handbuch für Einsatzgruppen absolviert
- haben Kooperation mit anderen Einsatzgruppenmitgliedern erprobt
- haben sich mit aktuellen Fragen und Themen befasst
- haben gem. Handbuch für Einsatzgruppen die Voraussetzung für die Aufnahme in die EG erreicht

**Inhalt:** Ausbildungsmodul 1-4 des Handbuchs für Einsatzgruppen

**Methoden:** Praktisch methodische Übungen mit Reflexionen, Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Szenarientraining

**Zielgruppe:** laut Handbuch für Einsatzgruppen ausgewählte JWB

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 12.01.2009,11:00:00  
16.01.2009,16:00:00

**Ort:** Justizwachschule

**Leitung:** Bruno Hubalek

**Hinweis:** Detaillierte Informationen/Stundenplan ergehen an die angemeldeten Teilnehmer gesondert.

Teil 2, S. 104

## Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Wien

**Nummer:** 09102SI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben durch Übungen ihre Fertigkeiten erweitert
- haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt
- haben ihre Erfahrungen ausgetauscht
- sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Sicherheitsstandards informiert

**Inhalt:**

- Fallbezogene Schwerpunktarbeit
- Übungen mit Tonaufzeichnungen
- Sicherheitsstandards des BMJ
- Kooperation mit externen Kräften

**Methoden:**

- Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten
- Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen
- Erfahrungsaustausch
- Reflexion

**Zielgruppe:** ausgewählte Justizwachebeamte

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 21.01.2009,09:00:00  
21.01.2009,17:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dr. Peter Walter  
Bernhard Rathmanner

## Aufschulung Schießlehrer, 1. Termin

**Nummer:** 09103SI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- verfügen über die Ausbildungsbasis der Schießlehrerausbildung ab 2007

**Inhalt:**

- Gestaltung von Schießtrainings
- Waffendrill
- Rolle und Aufgaben des Schießlehrers
- taktisches Waffen- und Schießtraining
- Reaktions- und Belastungstraining
- Szenarientraining
- praktisches Übungsschießen
- Übungsschießen mit Lang- und Faustfeuerwaffen
- Lehrauftritte
- Einsatztaktik
- Planung von Szenarien

**Methoden:** Theorieinputs, praktische Übungen, Beispiele, Drillübungen, Gruppenarbeiten, Einsatz von audiovisuellen Medien, Kurzreferate, Lehrauftritte mit Feedback

**Zielgruppe:** ausgewählte Justizwachebeamte, die ihre Schießlehrerausbildung vor 2007 absolviert haben

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 26.01.2009,11:00:00  
30.01.2009,16:00:00

**Ort:** Justizwachschule

**Leitung:** Bruno Hubalek

**Hinweis:** Der Lernerfolg wird durch eine Teil- bzw. Abschlussprüfung überprüft!

2. Termin, S. 111
3. Termin, S. 113

## Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Graz-Karlau

**Nummer:** 09104SI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben durch Übungen ihre Fertigkeiten erweitert
- haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt
- haben ihre Erfahrungen ausgetauscht
- sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Sicherheitsstandards informiert

**Inhalt:**

- Fallbezogene Schwerpunktarbeit
- Übungen mit Tonaufzeichnungen
- Sicherheitsstandards des BMJ
- Kooperation mit externen Kräften

**Methoden:**

- Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten
- Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen
- Erfahrungsaustausch
- Reflexion

**Zielgruppe:** ausgewählte Justizwachebeamte

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 28.01.2009,09:00:00  
28.01.2009,17:00:00

**Ort:** JA Graz-Karlau

**Leitung:** Dr. Peter Walter  
Bernhard Rathmanner

## Arbeitstagung Leitung von Einsatzgruppen

**Nummer:** 09405SI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben sich mit aktuellen Fragestellungen im Sicherheitsbereich und
- insbesondere mit Fragestellungen aus dem Bereich Einsatzgruppen sowie Führungsaspekten auseinandergesetzt

**Inhalt:**

- Organisation von Einsatzgruppen
- Erfahrungen mit Trainings und Übungen
- Führung

**Methoden:** Theorieinputs, Erfahrungsaustausch, Diskussion, Gruppenarbeiten

**Zielgruppe:** Mitglieder von Einsatzgruppen

**Teilnehmerzahl:** 30

**Dauer:** 30.11.2009,11:00:00  
01.12.2009,13:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** NN.

## Grundausbildung Einsatzgruppe, Teil 2

**Nummer:** 09106SI

**Ziel:** Die Teilnehmer haben sich mit

- AEK (Anwendung einsatzbezogener Körperkraft)
- Waffenschulung und
- Einsatztaktik sowie
- Psychologie vor und nach dem Einsatz auseinandergesetzt.

- haben die Prüfungsrichtlinien für die positive Absolvierung der Einsatzgruppengrundausbildung gem. Handbuch für Einsatzgruppen absolviert
- haben Kooperation mit anderen Einsatzgruppenmitgliedern erprobt
- haben sich mit aktuellen Fragen und Themen befasst.
- haben gem. Handbuch für Einsatzgruppen die Voraussetzung für die Aufnahme in die EG erreicht

**Inhalt:** Ausbildungsmodul 1-4 des Handbuchs für Einsatzgruppen

**Methoden:** Praktisch methodische Übungen mit Reflexionen, Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Szenarientraining

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 23.02.2009,11:00:00  
27.02.2009,16:00:00

**Ort:** Justizwachschule

**Leitung:** Bruno Hubalek

**Hinweis:** Detaillierte Informationen/Stundenplan ergehen an die angemeldeten Teilnehmer gesondert.

# Grundausbildung Einsatzgruppentrainer, Teil 1

**Nummer:** 09107SI

- Ziel:** Die Teilnehmer
- können eine AEK- Trainingseinheit (Anwendung einsatzbezogener Körperkraft) methodisch und didaktisch aufbauen
  - haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt
  - können Waffenschulung (Glock 17 und AUG 77 nur mit Übungswaffen) und Einsatztaktik methodisch aufbauen und anleiten
  - dürfen Aufnahmeprüfungen für EG – Mitglieder abnehmen
  - können mit dem EG-Kdt. einen Jahrestrainingsplan erstellen
  - können die operative Leitung bei einem Einsatz übernehmen
  - sind über die aktuellen Sicherheitsstandards informiert
  - kennen die relevanten Abschnitte aus den Handbüchern
  - haben sich mit dem Rollenbild des Einsatztrainers auseinandergesetzt
  - haben sich mit Einsatztaktik und Einsatztechnik in verschiedenen Szenarien auseinandergesetzt

- Inhalt:**
- Gestaltung eines Einsatztrainings
  - Rolle und Aufgabe des Einsatztrainers
  - Mitarbeitermotivation
  - Transfer von Übungserfahrungen in die Praxis

**Methoden:** Praktisch methodische Übungen mit Reflexionen, Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Szenarientraining

**Zielgruppe:** ausgewählte Justizwachebeamte

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 02.03.2009, 11:00:00  
06.03.2009, 16:00:00

**Ort:** Justizwachschule

**Leitung:** Bruno Hubalek

**Hinweis:** Detaillierte Informationen/Stundenplan ergehen an die angemeldeten Teilnehmer gesondert!

Teil 2, S. 110

## Ausbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Wien

**Nummer:** 09108SI

- Ziel:** Die Teilnehmer
- verfügen über einsatztaktisches Wissen in Geisellagen oder anderen besonderen Situationen
  - sind mit den einschlägigen Bestimmungen bezüglich Verhalten und Vorgehensweise in Geisellagen in JAen vertraut
  - führen Erstgespräche mit Insassen, die besondere Situationen herbeiführen
  - können auch trotz hoher persönlicher Anspannung beruhigend auf Insassen einwirken
  - filtern aus dem Gespräch Hinweise auf die Befindlichkeit und den Zustand eines Insassen
  - führen das Gespräch auch mit dem Ziel des bewussten Informationsgewinnes
  - kennen die Grundsätze erfolgreicher Kooperation mit externen Einsatzkräften und
  - sind mit den einschlägigen Fachbegriffen der Einsatztaktik vertraut
- Inhalt:**
- Grundlagen der Kommunikation
  - Wirkung und Umgang mit Stress
  - Gesprächsführung in besonderen Situationen
  - Organisatorische Vorbereitungen für den Einsatz externer Einsatzkräfte
- Methoden:**
- Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten
  - Gruppenarbeiten
  - Übungen mit Tonaufzeichnungen
  - Auswertung der Erfahrungen
- Zielgruppe:** ausgewählte Justizwachebeamte
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:** 04.03.2009,10:00:00  
06.03.2009,13:00:00
- Ort:** JBZ Schwechat
- Leitung:** Mag. Josef Mock  
Ernst Hoffmann

## Verteidigung beginnt im Kopf

**Nummer:** 09109SI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sollen sich ihrer Stärken bewusst werden
- sollen Gefahrenmomente im dienstlichen Alltag erkennen und im Vorfeld schon abwenden lernen
- sollen sich gegen verbale und körperliche Angriffe verteidigen lernen

**Inhalt:**

- Verbale Verteidigungsmöglichkeiten
- Opfertyp–Verhalten
- Handlungsmuster erarbeiten
- Bedrohungssituationen erkennen
- körperliche Verteidigungstechniken auch unter Verwendung von Hilfsmitteln

**Methoden:** Vortrag mit verschiedenen Medien, Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Trainingshilfsmittel werden eingesetzt (z.B. Pratzen)

**Zielgruppe:** weibliche Bedienstete (alle Berufsgruppen)

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 09.03.2009,11:00:00  
11.03.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Eduard Marliot  
Klaus Wastl

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk!

## Arbeitstagung der Brandschutzbeauftragten

**Nummer:** 09110SI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- setzen sich mit aktuellen Erkenntnissen zu den nachstehenden Inhalten auseinander

**Inhalt:**

- Brandarten
- Brandbekämpfung
- Brandursachenermittlung
- Brandmeldeanlagen
- Übung in einem Rauchhaus
- Betriebsbrandschutz in Justizanstalten (Aufbau, Organisation, Neuerungen im Handbuch)
- Exkursion

**Methoden:** theoretischer Input, Referate, praktische Übungen, Diskussion

**Zielgruppe:** Brandschutzbeauftragte und deren Stellvertreter in den Justizanstalten

**Teilnehmerzahl:** 60

**Dauer:** 09.03.2009,11:00:00  
12.03.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Trattnerhof

**Leitung:** Adolf Binder  
Hans Jürgen Stangl

## Fortbildung Erstkontakt in Geiselfällen - Linz

**Nummer:** 09111SI

- Ziel:** Die Teilnehmer
- haben durch Übungen ihre Fertigkeiten erweitert
  - haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt
  - haben ihre Erfahrungen ausgetauscht
  - sind über die aktuellen Entwicklungen im Bereich Sicherheitsstandards informiert
- Inhalt:**
- Fallbezogene Schwerpunktarbeit
  - Übungen mit Tonaufzeichnungen
  - Sicherheitsstandards des BMJ
  - Kooperation mit externen Kräften
- Methoden:**
- Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten
  - Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen
  - Erfahrungsaustausch
  - Reflexion
- Zielgruppe:** ausgewählte Justizwachebeamte
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:** 26.03.2009,09:00:00  
26.03.2009,17:00:00
- Ort:** JA Linz
- Leitung:** Mag. Josef Mock  
Dr. Peter Walter

## Grundausbildung Einsatzgruppentrainer, Teil 2

**Nummer:** 09112SI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- können eine AEK- Trainingseinheit (Anwendung einsatzbezogener Körperkraft) methodisch und didaktisch aufbauen
- haben ihre Fachkenntnisse aufgefrischt
- können Waffenschulung (Glock 17 und AUG 77 nur mit Übungswaffen) und Einsatztaktik methodisch aufbauen und anleiten
- dürfen Aufnahmeprüfungen für EG – Mitglieder abnehmen
- können mit dem EG-Kdt. einen Jahrestrainingsplan erstellen
- können die operative Leitung bei einem Einsatz übernehmen
- sind über die aktuellen Sicherheitsstandards informiert
- kennen die relevanten Abschnitte aus den Handbüchern
- haben sich mit dem Rollenbild des Einsatztrainers auseinandergesetzt
- haben sich mit Einsatztaktik und Einsatztechnik in verschiedenen Szenarien auseinandergesetzt

**Inhalt:**

- Gestaltung eines Einsatztrainings
- Rolle und Aufgabe des Einsatztrainers
- Mitarbeitermotivation
- Transfer von Übungserfahrungen in die Praxis

**Methoden:** Praktisch methodische Übungen mit Reflexionen, Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Szenarientraining

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 30.03.2009, 11:00:00  
03.04.2009, 16:00:00

**Ort:** Justizwachschule

**Leitung:** Bruno Hubalek

## Aufschulung Schießlehrer, 2. Termin

**Nummer:** 09213SI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- verfügen über die Ausbildungsbasis der Schießlehrerausbildung ab 2007

**Inhalt:**

- Gestaltung von Schießtrainings
- Waffendrill
- Rolle und Aufgaben des Schießlehrers
- taktisches Waffen- und Schießtraining
- Reaktions- und Belastungstraining
- Szenarientraining
- praktisches Übungsschießen
- Übungsschießen mit Lang- und Faustfeuerwaffen
- Lehrauftritte
- Einsatztaktik
- Planung von Szenarien

**Methoden:** Theorieinputs, praktische Übungen, Beispiele, Drillübungen, Gruppenarbeiten, Einsatz von audiovisuellen Medien, Kurzreferate, Lehrauftritte mit Feedback

**Zielgruppe:** ausgewählte Justizwachebeamte, die ihre Schießlehrerausbildung vor 2007 absolviert haben

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 04.05.2009,11:00:00  
08.05.2009,16:00:00

**Ort:** Justizwachschule

**Leitung:** Bruno Hubalek

**Hinweis:** Der Lernerfolg wird durch eine Teil- bzw. Abschlussprüfung überprüft!

3. Termin, S. 113

# Planen und Durchführung von Alarm- und Notfallübungen

**Nummer:** 09214SI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind in der Lage komplexe Übungsabläufe zu planen und durchzuführen
- haben den Umgang mit unerwarteten „Lagen“ erlernt
- setzen dabei zielgerichtete Reaktionen

**Inhalt:**

- Planen und Durchführen von Übungen in JA
- Aufarbeiten von bereits durchgeführten Übungen als Übungsleiter
- oder Teilnehmer (Was war positiv – was war negativ)
- Wie kann ich eine Situation herbeiführen, die die Motivation der Übenden hebt / senkt?
- Was haben alle Beteiligten von einem positiven Übungsabschluss?
- Worauf muss ich achten, wenn ich justizfremde Einheiten in den Übungsablauf einbeziehe?
- Welche Möglichkeiten an Übungsformen gibt es?

**Methoden:** Theorieinputs, praxisbezogene Planspiele und Auswertungen, Erfahrungsaustausch, Fallarbeit

**Zielgruppe:** ausgewählte Justizwachebeamte

**Teilnehmerzahl:** 20

**Dauer:** 18.05.2009,11:00:00  
20.05.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Freunde der Natur

**Leitung:** Adolf Binder  
Josef Ritter

## Aufschulung Schießlehrer, 3. Termin

<b>Nummer:</b>	09215SI
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• verfügen über die Ausbildungsbasis der Schießlehrerausbildung ab 2007</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gestaltung von Schießtrainings</li><li>• Waffendrill</li><li>• Rolle und Aufgaben des Schießlehrers</li><li>• taktisches Waffen- und Schießtraining</li><li>• Reaktions- und Belastungstraining</li><li>• Szenarientraining</li><li>• praktisches Übungsschießen</li><li>• Übungsschießen mit Lang- und Faustfeuerwaffen</li><li>• Lehrauftritte</li><li>• Einsatztaktik</li><li>• Planung von Szenarien</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Theorieinputs, praktische Übungen, Beispiele, Drillübungen, Gruppenarbeiten, Einsatz von audiovisuellen Medien, Kurzreferate, Lehrauftritte mit Feedback
<b>Zielgruppe:</b>	ausgewählte Justizwachebeamte, die ihre Schießlehrerausbildung vor 2007 absolviert haben
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	22.06.2009,11:00:00 26.06.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Justizwachschule
<b>Leitung:</b>	Bruno Hubalek
<b>Hinweis:</b>	Der Lernerfolg wird durch eine Teil- bzw. Abschlussprüfung überprüft!

## Fortbildung für Einsatztrainer

**Nummer:** 09416SI

- Ziel:** Die Teilnehmer
- haben sich mit Einsatztaktik und Einsatztechnik in verschiedenen Szenarien auseinandergesetzt
  - die Vorgaben aus dem Handbuch für Einsatzgruppen methodisch und didaktisch erarbeitet und können diese an die Einsatzgruppe weitergeben
  - haben sich mit aktuellen Fragen und Themen befasst
- Inhalt:**
- Einsatztechnik
  - Einsatztaktik
  - Methodische und didaktische Aufbereitung einer Trainingseinheit
- Methoden:** Inputs, Diskussionen und Erfahrungsaustausch  
Praktische methodische Übungen mit Reflexionen
- Zielgruppe:** Einsatztrainer
- Teilnehmerzahl:** 60
- Dauer:** 16.11.2009,11:00:00  
20.11.2009,16:00:00
- Ort:** BSFZ Schielleiten
- Leitung:** Bruno Hubalek
- Hinweis:** Es besteht Teilnahmepflicht!  
1. Gruppe (60 TN): Mo.-Mi.  
2. Gruppe (60 TN): Mi.-Fr.

# Schwerpunkt 7

## Funktionsbezogene Qualifizierungen und besondere Zielgruppen



# **Curriculum für zivile Berufsanfänger, 1. Seminar**

## **Zivile Berufsbilder im Strafvollzug und**

### **interprofessionelle Kooperation**

**Nummer:** 09101QZ

- Ziel:** Die Teilnehmer
- haben sich mit den Erwartungen an die verschiedenen zivilen Bedienstetengruppen auseinandergesetzt
  - haben sich mit Anstaltsleitern, JW-Kommandanten und Personalvertretern fachlich ausgetauscht
  - haben sich mit Insassen über deren Erfahrungen und Sichtweisen gegenüber Ihnen als Berufsgruppe(n) ausgetauscht
  - haben Berufsbilder erarbeitet und sich mit den anderen zivilen Berufsgruppen verglichen, abgegrenzt und Kooperationsfelder definiert
  - kennen förderliche und hinderliche Faktoren für Kooperation
- Inhalt:**
- Austausch gegenseitiger Erwartungen mit Anstaltsleitern, JW-Kommandanten, Personalvertretern sowie mit Psychiatern und Allgemeinmedizinern
  - Sichtweise von Gefangenen (eingebracht durch Freigänger bzw. Entlassene)
  - Erarbeitung von Berufsbildern der vertretenen zivilen Berufsgruppen (Juristen, Psychologen, Sozialarbeiter)
  - Interprofessionelle Kooperation zwischen den Teilnehmern
- Methoden:** Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch
- Zielgruppe:** Berufsanfänger der Verwendungsgruppe v1 und v2
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:** 26.01.2009,10:00:00  
29.01.2009,16:00:00
- Ort:** JBZ Schwechat
- Leitung:** Mag. Sandra Gaupmann  
Florian Engel
- Hinweis:** Anmeldungen mögen für alle 4 Seminare erfolgen und direkt an die JWS gerichtet werden. (siehe S. 118, 135 und 140)

# Curriculum für zivile Berufsanfänger, 2. Seminar Grundlagen des Staates und personalbezogene Rechtsanwendung

**Nummer:** 09102QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- verfügen über einen Überblick bezüglich BVG
- können die wesentlichsten Bestimmungen für den öffentlichen Dienst benennen
- sind mit den wichtigsten Bestimmungen der RGV vertraut
- erstellen selbstständig eine vollständige Reiserechnung
- können grundlegende Bestimmungen des BDG bzw. VBG benennen
- sind in der Lage mit Gesetzestexten zu arbeiten
- sind über Ziele und Inhalte des Gender Mainstreaming – Konzeptes informiert

**Inhalt:** Überblick Rechtsvorschriften (BVG, RGV, VBG)

- BVG – Überblick; Bestimmungen für öffentlich Bedienstete (Rechtsstaat, Amtshilfe, Amtsverschwiegenheit uam.)
- Behördenaufbau allgemein; Strafvollzugsbehörden („Vollzugslandschaft“), Organisation, Zuständigkeiten
- Gerichtsorganisation und Staatsanwaltschaftliche Behörden im Überblick, Grundzüge der Zuständigkeit
- Grundzüge des BDG; Überblick – zentrale Elemente (Rechte und Pflichten, Disziplinarrecht, Urlaubsrecht, Versetzung uam.)
- Grundzüge des VBG
- Reisegebührenvorschrift 1995
- Das Arbeiten mit Gesetzestexten; wie und wo finde ich Bestimmungen?
- Gender Mainstreaming - Konzept

**Methoden:** Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Berufsanfänger der Verwendungsgruppe v1 und v2

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 23.02.2009,10:00:00  
26.02.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Mag. Reinhard Potocnik  
Wolfgang Huber

## Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 1

**Nummer:** 09103QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- verstehen den Beschaffungszyklus
- erkennen Optimierungspotentiale in ihrer täglichen Arbeit
- kennen die Rechtsgrundlagen für die Tätigkeiten in der Wirtschaftsstelle
- werden über die gegebenen EDV-Anwendungen informiert
- erarbeiten anhand von vorgegebenen Aufgabenstellungen Lösungsmöglichkeiten (z. B. im Beschaffungswesen)

**Inhalt:**

- erweiterte Kenntnisse in den relevanten Materien der Wirtschaftsstelle
- Anwendung und Umsetzung in die Praxis
- Kooperation und Schnittstellenmanagement

**Methoden:** Vorträge, Referate, Diskussion, Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** Mitarbeiter der Wirtschaftsstelle

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 24.02.2009,11:00:00  
26.02.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Weißenbacher

**Leitung:** Kurt Schmiedbauer  
David Klingbacher

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!  
2. Teil, S. 130

# Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 1

**Nummer:** 09104QZ

- Ziel:** Die Teilnehmer
- kennen den organisatorischen Aufbau des Ausbildungssystems im Bereich der Justizanstalten
  - kennen die Curricula der Grundausbildungen für die Justizwache
  - kennen die Tätigkeitsfelder der Mitarbeiter der Ausbildungsstelle in den Grundausbildungen für die Justizwache
  - wissen über Möglichkeiten der berufsbegleitenden Fortbildung Bescheid
  - kennen die rechtlichen Grundlagen für die Ausbildungen und die berufsbegleitende Fortbildung
  - wissen über PE-Maßnahmen und deren Instrumente Bescheid

- Inhalt:**
- Aufgaben der Personalaus- und Fortbildung
  - die Strafvollzugsakademie und ihre Abteilungen
  - die Einbettung der Ausbildungsstelle im Bereich der Personalaus- und Fortbildung
  - die Grundausbildungen E 2b, E2a und E1
  - die Aufgaben der Ausbildungsleiter und Trainer
  - das Bewertungssystem der Grundausbildungen
  - berufsbegleitende Aus- und Fortbildung
  - rechtliche Grundlagen – BDG, PVG, Verordnungen
  - Personalentwicklung in Justizanstalten
  - Möglichkeiten der PE – MAG, Förderassessment, etc.

**Methoden:** Präsentationen, Gruppenarbeiten, Arbeit mit Fallbeispielen, Diskussion (allenfalls Kamingespräch mit Ausbildungsverantwortlichen)

**Zielgruppe:** Mitarbeiter der Ausbildungsstellen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 09.03.2009, 11:00:00  
11.03.2009, 16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dietmar Knebel  
Josef Pühringer

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!  
2. Teil, S. 142

## Qualifizierungslehrgang Justizwachkommando

**Nummer:** 09105QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind über Grundlagen und Werkzeuge moderner Führungsarbeit informiert
- haben sich mit personal- und insassenrechtlichen Fragestellungen auseinandergesetzt und Spielräume und Handlungsvarianten aus dem Blickwinkel einer Führungskraft analysiert
- verfügen über Fachwissen im Bereich Einsatztaktik und Sicherheits-management
- haben sich Einblick in die Möglichkeiten der Steuerung des Dienstbetriebes durch IT-Anwendungen verschafft
- kennen die Grundsätze von qualifizierter Öffentlichkeitsarbeit und Umgang mit Medienvertretern

**Inhalt:**

- Ausgewählte Inhalte zu Führung und Management (Delegation, Team, Projektmanagement, Konfliktbearbeitung, Motivation, Gender Mainstream, Personal- und Organisationsentwicklung, Informationsmanagement, Ethik und Moral...)
- Ausgewählte Schwerpunkte BDG, PVG und StVG bzw STGB/StPO
- Europäische Strafvollzugsgrundsätze
- Handbücher zum Sicherheitsmanagement
- IT-Programme DPSA, PM-SAP, MIS, RIS
- Public Relation

**Methoden:** Vorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, Rollenspiele

**Zielgruppe:** Bedienstete, die sich für diese Funktion qualifizieren wollen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 09.03.2009,09:00:00  
03.04.2009,13:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Gerhard Pichler

**Hinweis:** Der Lehrgang dauert 20 Tage (MO, 09.00 bis FR, 12.00 Uhr) und wird mit einer geschlossenen Gruppe in seminaristischer Form geführt. Als Seminarleiter kommen verschiedene Damen und Herren des SLB-Pools der StAK zum Einsatz.

**Abschluss:**

Jeder verfasst nach dem Lehrgang zu einem mit dem Lehrgangsteiler vereinbarten relevanten Thema, eine 7-10 Seiten umfassende Facharbeit in der er Theorie und Praxis verknüpft. Diese Arbeit wird nach etwa 6 Wochen in einem Fachgespräch mit 3 im Lehrgang mitwirkenden SLB vertieft. Danach wird die erfolgreiche Absolvierung des Lehrganges bestätigt.

**Ein weiterer Termin, S. 146**

Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

# Qualifizierungsmodul Abteilungskommandant, Teil 1

**Nummer:** 09106QZ

- Ziel:** Die Teilnehmer
- haben die rechtlichen Kenntnisse bezüglich der aktuellen gesetzlichen Bestimmungen aufgefrischt
  - verfügen über Grundkenntnisse - Human Ressource Management
  - haben die Besonderheiten verschiedener Vollzugsformen und deren Bedeutung in der täglichen Vollzugsarbeit kennen gelernt
  - sind informiert und sensibilisiert im Umgang mit den Besonderheiten von Sexualdelinquenten
  - haben einen Überblick über Entwicklungen und Trends in der Arbeit mit Insassen gewonnen
  - wissen über die Vernetzung der einzelnen Bereiche in einer Justizanstalt und die Kooperationsebenen mit den Fachdiensten Bescheid
  - haben Sensibilität hinsichtlich Umgang mit Nähe, Distanz und Abgrenzung entwickelt
  - haben an ihrem Berufsbild welches von Ethik, Menschlichkeit und Professionalität geprägt ist, gearbeitet
- Inhalt:**
- Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Insassen (StVG, StPO, StGB, VZO, Erlässe etc.)
  - Justizanstalt als Dienstleister (NPM – New Public Management)
  - Besonderheiten und Erfordernisse im Umgang mit der Insassengruppe Sexualdelinquenten Auswirkungen auf die Arbeit und deren Bewältigung
  - Betreuungsangebote
  - Zielgerichteter Umgang mit Insassen in Sondervollzugsformen;
  - Ziele von Sondervollzugsformen
  - Sicherheit in einem Gefängnis
  - Leistungs- und Zieldefinitionen für den Abteilungsdienst
  - Bedeutung von Werten, Ethik und Moral im Umgang mit Insassen Erarbeiten von Leistungs- und Zieldefinitionen für den Abteilungsdienst
- Methoden:** Theorieinputs, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen und Selbsttests, Fallarbeit
- Zielgruppe:** Bedienstete, die sich für diese Funktion qualifizieren wollen
- Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 16.03.2009,11:00:00  
18.03.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Schwaiger

**Leitung:** Herbert Rothschedl  
Dr. Elisabeth Tadayon-Manssuri

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!  
2. Teil, S. 153

## Koordinatorentag der Group Counsellor

**Nummer:** 09107QZ

**Ziel:**

- Bearbeitung aktueller Themen des Group Counselling
- Optimierung der Zusammenarbeit innerhalb und mit relevanten Umwelten des Group Counselling

**Methoden:** Großgruppenmoderation

**Zielgruppe:** Group Counsellors der öst. Justizanstalten

**Teilnehmerzahl:** 35

**Dauer:**  
25.03.2009,09:00:00  
25.03.2009,17:00:00

**Ort:** BMJ

**Leitung:** NN.

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe erfolgt gesondert durch die ARGE!

## Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Das Gespräch als Instrument der Führungsaufgabe, Teil 1

<b>Nummer:</b>	09108QZ
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• verbessern ihre persönlichen und professionellen Kompetenzen der MitarbeiterInnen in der Rolle der/des Vorgesetzten</li><li>• üben Kommunikation in unterschiedlichen beruflichen Situationen</li><li>• haben die Lernerfahrung reflektiert und analysiert</li><li>• haben ihre Kompetenz zielorientiert weiterentwickelt</li><li>• wenden ihre Erkenntnisse in der Praxis „alltagstauglich“ an</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundlagen der Kommunikation</li><li>• Kommunikation in ausgewählten, beruflichen Anwendungsbereichen insbesondere in der Rolle der/des Vorgesetzten</li><li>• Kommunikation in Krisen</li><li>• Kommunikation mit schwierigen Persönlichkeiten</li><li>• Kommunikation in Mitarbeitergesprächen</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Theoretische Inputs, Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer in den Alltag, Rollenspiele und Übungen
<b>Zielgruppe:</b>	E2a-Beamte, die sich für besondere Führungsaufgaben qualifizieren wollen (z. B. JW-Kommando, ...)
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	23.03.2009,11:00:00 26.03.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Bernhard Rathmanner Mag. Dr. Alexandra Wabnegg-Harnisch
<b>Hinweis:</b>	Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!
<p>Teil 2, S. 144</p>	

## Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Projektmanagement

**Nummer:** 09109QZ

- Ziel:** Die Teilnehmer
- kennen die Methode Projektmanagement und ihre Anwendungsformen
  - sind befähigt, an kleineren Projekten mitzuarbeiten
  - verfügen über Kenntnisse, um Projektleitung zu übernehmen
- Inhalt:** Wesensmerkmale von Projekten, Anfangsphase von Projekten, Projektauftrag, Projektorganisation, Projektablauf, Aufgaben in Projekten, Werkzeuge zur Ideenfindung und Problemlösungen.
- Methoden:** Inputs, Beispiele, Gruppenarbeit, Einzelarbeit, praktische Übungen, Diskussion;
- Zielgruppe:** E2a-Beamte, die sich für besondere Führungsaufgaben qualifizieren wollen (z. B. JW-Kommando, ...)
- Teilnehmerzahl:** 16
- Dauer:** 30.03.2009, 11:00:00  
02.04.2009, 16:00:00
- Ort:** Hotel Trattnerhof
- Leitung:** Peter Bevc  
NN.
- Hinweis:** Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

## Workshop für PsychologInnen

**Nummer:** 09210QZ

- Ziel:**
- Professionalisierung im Umgang mit speziellen Insassengruppen
  - ausgewählte Themen aus dem Bereich der Diagnostik und der Behandlung von Störungsbildern gem. ICD-10
  - Erweiterung des Repertoires von Interventionstechniken
  - Bearbeitung und Beratung aktueller Problemstellungen in der psychologischen Arbeit

**Methoden:** Diskussion, Vortrag, Kleingruppenarbeit, praktische Übungen

**Zielgruppe:** PsychologInnen

**Teilnehmerzahl:** 40

**Dauer:**  
20.04.2009,11:00:00  
21.04.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Trattnerhof

**Leitung:**  
Mag. Kurt Jagl  
Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth  
Mag. Dr. Alexandra Wabnegg-Harnisch

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung ergeht gesondert an die Zielgruppe.

## Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Führung

**Nummer:** 09211QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- kennen ihr Führungsverhalten
- kennen die wichtigsten Führungstheorien/-stile
- erwerben ein Grundwissen anhand von Grundmodellen der Steuerung in komplexen Organisationen
- erkennen die Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Führung
- erfahren theoretisches Wissen zum Thema Motivation & Arbeitsbereicherung
- haben einen Zusammenhang zwischen theoretischen Konzepten und praktischen Handlungsmöglichkeiten hergestellt

**Inhalt:**

- Kennenlernen von Grundmodellen der Steuerung in komplexen Organisationen
- Führungsverhalten, Führungsstile und -konzepte
- tatsächliches Führungsverhalten und Handlungsmöglichkeiten
- Führung u. Menschenbilder
- Motivation & Arbeitsbereicherung
- Führung und Kommunikation

**Methoden:** Kurzreferate, Gruppenarbeit, Experimente und Übungen, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** E2a-Beamte, die sich für besondere Führungsaufgaben qualifizieren wollen (z. B. JW-Kommando, ...)

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 20.04.2009,11:00:00  
23.04.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Seiwald

**Leitung:** Wolfgang Turner  
Friedrich Wolfslehner

**Hinweis:** Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

## Qualifizierungsmodul Wirtschaftsstelle, Teil 2

**Nummer:** 09212QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- wenden die Rechtsgrundlagen fallspezifisch an
- arbeiten mit der Justizsoftware im Arbeitsfeld

**Inhalt:**

- Vertiefung der Kenntnisse in den relevanten Materien
- Anwendung und Umsetzung in die Praxis
- Kooperation und Schnittstellenmanagement
- Justizsoftware in der Wirtschaftsstelle im Überblick

**Methoden:** Vorträge, Referate, Diskussion, Gruppenarbeit; Fallbeispiele bearbeiten

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 21.04.2009,11:00:00  
23.04.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** David Klingbacher  
Kurt Schmiedbauer

# Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 1

**Nummer:** 09213QZ

- Ziel:** Die Teilnehmer
- kennen den vollständigen Aufgabenbereich der Vollzugsstelle
  - sind mit den einschlägigen Rechtsvorschriften vertraut
  - können Aufnahmen/Entlassung von Insassen administrieren
  - können die Personalakte von Insassen verwalten
  - können Stellungnahmen und Berichte im Zusammenhang mit der bedingten Entlassung und Begnadigungen verfassen
  - sind mit dem Ablauf eines Ordnungsstrafverfahrens vertraut
  - beherrschen die Strafzeitberechnung als Kontrolle der IVV
  - sind mit der Verwaltung von Terminen vertraut
- Inhalt:**
- Einfluss der Tätigkeiten der Vollzugsstelle auf den Dienstbetrieb
  - praktische Übungen im Zusammenhang mit der Aufnahme und Entlassung
  - Anlegen von Personalakten und deren übersichtliche Gliederung
  - Verfassen von Stellungnahmen und Berichten
  - Ordnungsstrafverfahren (Ermittlungsverfahren und Straferkenntnis)
  - rechtliche Grundlagen und praktische Übungen zur Strafzeitberechnung
  - Terminverwaltung und deren Kontrolle
  - Training der IVV-Module
  - Dateimanagement
  - EKIS und ZMR
- Methoden:** Theorieinputs, Einzelfallarbeit, Kleingruppenarbeit, Diskussion; Mitwirkung eines Trainers der IT-Administration für die IVV-, Dateimanagement und EKIS/ZMR Übungen
- Zielgruppe:** Mitarbeiter von Vollzugsstellen
- Teilnehmerzahl:** 18
- Dauer:**  
27.04.2009, 11:00:00  
30.04.2009, 16:00:00
- Ort:** JBZ Schwechat
- Leitung:** Walter Posch-Fahrenleitner  
Franz Higatsberger
- Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!  
2. Teil, S. 139

## Fortbildungstagung der Group Counsellor

**Nummer:** 09214QZ

- Ziel:**
- Sicherung und Erweiterung der Qualität der Gruppenarbeit
  - Vertiefung und Intensivierung der vorhandenen und Erwerb neuer Kompetenzen
  - Arbeit an der Haltung als Group Counsellor

Die Fortbildungsangebote dieser Tagung laden zur Auseinandersetzung mit der eigenen Leiblichkeit, der Erforschung der Balance zwischen Spannungs- und Entspannungszuständen, der Harmonisierung und dem zielgerichteten Einsatz von Energien, der Auseinandersetzung mit der Wirkung des körperlichen Ausdrucks von und auf Menschen ein.

- Inhalt:**
- Stimme und Sprache
  - Bewusstheit durch Bewegung
  - Tai Chi Chuan
  - Fremdsprache Körpersprache
  - Stress – Atem – Entspannung
  - Konzentration und Entspannung

**Methoden:** Arbeitsgruppen

**Zielgruppe:** Group Counsellors der öst. Justizanstalten

**Teilnehmerzahl:** 80

**Dauer:**  
04.05.2009,11:00:00  
08.05.2009,12:30:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Dr. Norbert Strak

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung erfolgt gesondert durch die Arbeitsgemeinschaft der Group Counsellors.

## Qualifizierungsmodul Inspektionsdienst

**Nummer:** 09215QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind über die aktuellen Vorschriften informiert
- kennen ihre Verpflichtungen
- sind über die vorgesehenen Verständigungspflichten informiert
- sind vorbereitet auf Dienstpflichtverletzungen zu reagieren
- kennen die Sicherheitsaspekte im im Inspektionsdienst
- sind vorbereitet in Krisen- und Alarmfällen einsatztaktisch zu agieren

**Inhalt:** aktuelle Rechts- und Vorschriftenlage, operative Aufgaben des Inspektionsdienstes, Erfahrungen aus der Praxis

**Methoden:** Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Arbeit mit Praxisbeispielen, Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** Bedienstete, die für die Wahrnehmung des Inspektionsdienstes vorgesehen sind

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 05.05.2009,11:00:00  
08.05.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Mag. Christian Timm  
Dr. Margitta Essenthaler

## Dienst in der Krankenabteilung

**Nummer:** 09216QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind über rechtliche Normen ihrer Tätigkeit umfassend informiert und kennen die aktuellen Erlässe
- können Erstmaßnahmen durchführen und mit dem Defibrillator umgehen
- haben professionelles Verhalten im Umgang mit kranken Insassen unter den Bedingungen der Haft besprochen

**Inhalt:**

- Tätigkeitsbereiche in Krankenabteilungen und Ordinationsbereichen
- rechtliche Grundlagen inkl. einschlägiger Erlässe
- Substitution und Entwöhnungsbehandlung
- Neuerungen in der Ersten Hilfe (ÖRK Neue Lehrmeinung 2006)
- Handhabung des Defibrillators

**Methoden:** Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Vorträge und Referate, Filme

**Zielgruppe:** JWB, die in einer Krankenabteilung Dienst versehen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 11.05.2009,11:00:00  
13.05.2009,16:00:00

**Ort:** Gasthof Schubertlinde

**Leitung:** Christian Zamecnik  
Michael Zerlauth

## **Curriculum für zivile Berufsanfänger, 3. Seminar Das Gefängnis als soziales System**

**Nummer:** 09217QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind sensibilisiert für die Besonderheit der sozialen Dynamik im Strafvollzug
- haben Aspekte im Wege des Erfahrungslebens erlebt
- haben Bewusstsein für Aspekte der Sicherheit im Zusammenhang mit der Arbeit im Strafvollzug entwickelt
- verfügen über Selbstreflexion
- kennen Instrumente zur Bewältigung der beruflichen Anforderungen
- haben an einem professionellen Rollenverständnis gearbeitet und dieses weiterentwickelt

**Inhalt:**

- Soziale Dynamik im Strafvollzug
- Das Gefängnis aus systemtheoretischer Sicht
- Video: (Stanford-Experiment), Subkultur – Theorien
- Gefängnis, Angst und Sicherheit
- Gefängnis als Arbeitsplatz für Frauen

**Methoden:** Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Berufsanfänger der Verwendungsgruppe v1 und v2

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
11.05.2009, 11:00:00  
14.05.2009, 16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Dr. Stefan Fuchs  
Brigitte Klein

## Qualifizierungsmodul Wachzimmerkommandant, Teil 1

**Nummer:** 09218QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- kennen den Aufgabenumfang eines Wachzimmerkommandanten
- sind grob informiert über die spezifischen Besonderheiten in den verschiedenen Vollzugseinrichtungen
- haben ihre Kenntnisse bezüglich der einschlägigen gesetzlichen Vorgaben und dienstlichen Vorschriften für den Aufgabenbereich aufgefrischt
- arbeiten eigenständig mit der Justizsoftware im Aufgabenbereich

**Inhalt:**

- „Das Wachzimmer als Drehscheibe in der Justianstalt“
- Arbeitsstrategien für den Alltagsbetrieb
- Technische Einrichtungen zur Überwachung und Alarmierung
- IVV und Dienstbücher im Wachzimmer
- Kommunikation und Konfliktmanagement

**Methoden:** Theorieinputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, praxisbezogener Erfahrungsaustausch, Diskussion

**Zielgruppe:** Bedienstete, die sich für diese Funktion qualifizieren wollen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 18.05.2009,11:00:00  
20.05.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Erich Huber-Günstrofer  
Josef Ritter

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

Teil 2, S. 143

## Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Teamentwicklung

**Nummer:** 09219QZ

- Ziel:** Die Teilnehmer
- setzen die ergänzenden Fähigkeiten der MitarbeiterInnen im Team gezielt ein
  - fördern das gemeinsame Ziel, die gemeinsame Vorgehensweise und die Verantwortung eines Teams
  - kennen die unterschiedlichen Rollen in einem Team
  - kennen die Entwicklungsphasen von Teams
  - fördern die Eigenverantwortlichkeit
  - können die Arbeit zwischen den einzelnen Teams koordinieren und Schnittstellen bearbeiten
  - können für die Definition und Umsetzung der Ziele sorgen und
  - andererseits auf die Wünsche der MitarbeiterInnen eingehen
  - haben Möglichkeiten für ein kreatives Konfliktmanagement im Team entwickelt

- Inhalt:**
- Arbeitsgruppe, Teamformen
  - Team versus Linienorganisation
  - Teamentwicklung, Teamrollen, TeamleiterIn
  - Entwicklungsphasen von Teams
  - Schnittstellenbearbeitung
  - Störungen und deren Bearbeitung

**Methoden:** Theoretische Inputs, Praktische Übungen, Reflexionen, Gruppenarbeiten, Erlebnispädagogische Übungen, Outdoorübungen, Transfer in die Berufspraxis

**Zielgruppe:** E2a-Beamte, die sich für besondere Führungsaufgaben qualifizieren wollen (z. B. JW-Kommando, ...)

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 25.05.2009, 11:00:00  
28.05.2009, 16:00:00

**Ort:** Hotel Freunde der Natur

**Leitung:** Ing. Manfred Gießauf  
Gerhard Derler

**Hinweis:** Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

## **Seminar für Vertragsbedienstete aus dem Kanzleibereich bzw. handwerklicher Dienst**

<b>Nummer:</b>	09220QZ
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• setzen sich mit aktuellen Anforderungen ihres Arbeitsplatzes auseinander</li><li>• lernen Schlüsselqualifikationen kennen</li><li>• erweitern ihre persönlichen Kompetenzen</li><li>• bearbeiten Fälle im Bereich Team und Konflikte</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Arbeitsfelder der VBs im Strafvollzug</li><li>• Schlüsselqualifikationen</li><li>• Teamarbeit</li><li>• Konfliktbearbeitung</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Inputs, Gruppenarbeit, Outdoor-Methoden, Fallarbeit, Erfahrungsaustausch
<b>Zielgruppe:</b>	Vertragsbedienstete im Kanzleibereich od. handwerkl. Dienst
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	08.06.2009,11:00:00 10.06.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Gasthof Schubertlinde
<b>Leitung:</b>	Othmar Steinberger Franz Staffl

## Qualifizierungsmodul Vollzugsstelle, Teil 2

**Nummer:** 09221QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind mit der Verwaltung der Verwahrnisse von Insassen vertraut
- beherrschen die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Klassifizierung von Insassen
- sind mit dem Poststellenmanagement (Briefverkehr, Pakete) vertraut
- kennen die Rechtsvorschriften die mit Ansuchen und Beschwerden im Zusammenhang stehen
- sind mit den Abläufen (Erhebungen, Vorlagebericht) im Zusammenhang mit Beschwerden von Insassen vertraut
- kennen die zu betreuenden Applikationen des Netzwerks im Zusammenhang mit dem Modul „Vollzugsplan“ neu

**Inhalt:**

- rechtliche Grundlagen der Verwahrung und Ausfolgung
- IVV-Modul „Klassifizierung Neu“
- rechtliche Grundlagen im Zusammenhang mit den Aufgaben der Poststelle
- Behandlung von Ansuchen und Beschwerden sowie der vollzugsbehördlichen Zuständigkeiten
- IVV-Modul „Vollzugsplan“
- Lotus Notes in der Vollzugsstelle

**Methoden:** Theorieinputs, Einzelfallarbeit, Kleingruppenarbeit, Diskussion, Mitwirkung eines Trainers der IT-Administration für die IVV- und Lotus Notes Übungen

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 08.06.2009, 09:00:00  
10.06.2009, 16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Walter Posch-Fahrenleitner  
Franz Higatsberger

## Curriculum für zivile Berufsanfänger, 4. Seminar Insassenbezogene Rechtsanswendung

**Nummer:** 09222QZ

- Ziel:** Die Teilnehmer
- können die wichtigsten vollzugsrelevanten Rechtsvorschriften benennen
  - haben Einblick in die wesentlichen Regelungsbereiche
  - haben sich mit dem Abschnitt Ordnungsstrafverfahren auseinandergesetzt
  - können Vollzugslockerungen benennen und deren praktische Ausgestaltung schildern
  - sind bezüglich der Bestimmungen über die bedingte Entlassung informiert
  - sind informiert über die Arten von Maßnahmenvollzug
  - kennen die Schwerpunktanstalten sowie die Grundzüge der Ausgestaltung desselben
  - kennen die rechtlichen Besonderheiten der UH

- Inhalt:**
- Einführung in die vollzugsbezogenen Rechtsbereiche (StVG, StGB, VZO, StPO); Aufbau und Gliederung der Rechtsvorschriften
  - Strafvollzugsgesetz einschl. Europäische Strafvollzugsgrundsätze
  - Überblick über die wichtigsten Regelungsbereiche und deren Anwendung in der Praxis, Beispiele
  - Ordnungsstrafrecht, Vollzugslockerungen, Entlassungsvollzug
  - Grundzüge des StGB, rechtspolitische Aspekte, Bestimmungen bzgl. der vorbeugenden Maßnahmen
  - Regelungsbereich der StPO
  - Gesetzliche Grundlagen der UH; rechtspolitische Aspekte

**Methoden:** Inputs, Übungen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Berufsanfänger der Verwendungsgruppe v1 und v2

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 15.06.2009, 11:00:00  
18.06.2009, 16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Mag. Klaus Baumgartner  
Mag. Reinhard Potocnik

## Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 1

**Nummer:** 09223QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben ihre allgemeinen Kenntnisse in den relevanten Materien der Direktionsstelle erweitert und vertieft
- kennen die wesentlichsten gesetzlichen Bestimmungen im VBG, BDG und PVG und deren praktischer Anwendung in Personalangelegenheiten
- sind mit den Verfahrensvorschriften vertraut
- kennen die besonderen Aspekte in der vorbereitenden Bearbeitung von Erledigungen für den Anstaltsleiter

**Inhalt:**

- aktuelle Rechtsmaterien für den dienstrechtlichen und aufgabenbezogenen Bereich
- praktische Beispiele in Personalbewirtschaftung
- Erfahrungsaustausch

**Methoden:** Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallbeispiele, Inputs

**Zielgruppe:** Mitarbeiter der Direktionsstellen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 22.06.2009, 11:00:00

25.06.2009, 16:00:00

**Ort:** Hotel Schwaiger

**Leitung:** Othmar Steinberger  
Walter Kriebaum

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

Teil 2, S. 145

## Qualifizierungsmodul Ausbildungsstelle, Teil 2

**Nummer:** 09324QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- kennen die Ausbildungsmöglichkeiten für Insassen (Facharbeiterkurzausbildung, Ausbildungsvertrag, Lehrvertrag)
- wissen über die Ansprechpartner für Insassenausbildung Bescheid
- kennen die rechtlichen Grundlagen für Insassenausbildung
- kennen die organisatorischen Abläufe
- kennen die rechtlichen Grundlagen der Freizeitbetreuung für Insassen in Justizanstalten
- können ein Freizeitangebot organisieren
- kennen den Aufbau des Netzwerk Justiz
- kennen die Aufgaben der IT-Leitbedienung
- haben einen Überblick über das Rollenkonzept des Netzwerks
- kennen die zu betreuenden Applikationen des Netzwerks

**Inhalt:**

- Betreuung von Insassen und die IT- Leitbedienung
- Möglichkeiten der Ausbildung von Insassen
- rechtliche Grundlagen der Ausbildung von Insassen – StVG, BAusbG, Arbeitnehmerschutzbestimmungen)
- die Ansprechpartner für Berufsausbildung – AMS, BFI, Wifi, Wirtschaftskammer
- der Lehrvertrag – der Ausbildungsvertrag
- Freizeitgestaltung in Justizanstalten und deren rechtliche Verankerung im StVG
- das Netzwerk Justiz
- das Rollenkonzept im Netzwerk Justiz
- die Applikationen des Netzwerk Justiz

**Methoden:** Präsentationen, Gruppenarbeiten, Arbeit mit Fallbeispielen, Diskussion (allenfalls Kamingespräch mit Verantwortlichen der einzelnen Bereiche)

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
14.09.2009, 11:00:00  
16.09.2009, 16:00:00

**Ort:** Hotel Trattnerhof

**Leitung:**  
Dietmar Knebel  
Josef Pühringer

## Qualifizierungsmodul Wachzimmerkommandant, Teil 2

**Nummer:** 09325QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben sich mit Arbeitsplanung und Abwicklung des gesamten Aufgabenumfanges eines Wachzimmerkommandanten auseinandergesetzt
- haben sich mit Fragen und Möglichkeiten der Führungsfunktion auch in angespannten Arbeitssituationen lösungsorientiert auseinandergesetzt
- haben Schwerpunkte der Dienst- und Fachaufsicht eines WZ-Kommandanten bearbeitet
- kennen die besondere Verantwortung des Aufgabenbereiches im Hinblick auf die Praxisausbildung E2b und E2a

**Inhalt:**

- Umgang mit Ausnahmesituationen
- Handling von Alarmeingängen
- Zusammenarbeit unter schwierigen Bedingungen
- Sicherheit als erster Grundsatz
- Auftreten der JW in der Öffentlichkeit
- Mitarbeiterführung

**Methoden:** Theorieinputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten, Einsatz eines Videoprojektors, Einzel- und Gruppenarbeit, Arbeit an Fallbeispielen, Diskussion

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 14.09.2009,11:00:00  
16.09.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Erich Huber-Günstrofer  
Josef Ritter

## **Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Das Gespräch als Instrument der Führungsaarbeit, Teil 2**

**Nummer:** 09326QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- verbessern ihre persönlichen und professionellen Kompetenzen der MitarbeiterInnen in der Rolle der/des Vorgesetzten
- üben Kommunikation in unterschiedlichen beruflichen Situationen
- haben die Lernerfahrung reflektiert und analysiert
- haben ihre Kompetenz zielorientiert weiterentwickelt
- wenden ihre Erkenntnisse in der Praxis „alltagstauglich“ an

**Inhalt:**

- Grundlagen der Kommunikation
- Kommunikation in ausgewählten, beruflichen Anwendungsbereichen insbesondere in der Rolle der/des Vorgesetzten
- Kommunikation in Krisen
- Kommunikation mit schwierigen Persönlichkeiten
- Kommunikation in Mitarbeitergesprächen

**Methoden:** Theoretische Inputs, Kleingruppen, Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer in den Alltag, Rollenspiele und Übungen

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 14.09.2009,11:00:00  
17.09.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Schöcklblick

**Leitung:** Bernhard Rathmanner  
Mag. Dr. Alexandra Wabnegg-Harnisch

## Qualifizierungsmodul Direktionsstelle, Teil 2

<b>Nummer:</b>	09327QZ
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind mit Grundzügen der Dienstzeit- und Dienstplangestaltung vertraut</li><li>• arbeiten mit dem DPSA Programm</li><li>• sind über die wesentlichsten Aufgabenfelder des Brandschutzbeauftragten und des Sicherheitsbeauftragten informiert und können diese Aufgaben vertretungsweise wahrnehmen</li><li>• haben einen Überblick über die Verwendung der Software in diesen Tätigkeitsbereichen gewonnen</li><li>• haben Grundzüge der Öffentlichkeitsarbeit kennen gelernt</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Basiswissen zu Brandschutz und Sicherheit</li><li>• Auszüge aus DPSA und PM-SAP</li><li>• Erfahrungsaustausch</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeiten, Diskussionen, Fallbeispiele, Inputs
<b>Zielgruppe:</b>	Absolventen des 1. Teiles
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	21.09.2009, 11:00:00 23.09.2009, 16:00:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Othmar Steinberger Walter Kriebaum

## Qualifizierungslehrgang Justizwachkommando

<b>Nummer:</b>	09328QZ
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind über Grundlagen und Werkzeuge moderner Führungsarbeit informiert</li><li>• haben sich mit personal- und insassenrechtlichen Fragestellungen auseinandergesetzt und Spielräume und Handlungsvarianten aus dem Blickwinkel einer Führungskraft analysiert</li><li>• verfügen über Fachwissen im Bereich Einsatztaktik und Sicherheits-management</li><li>• haben sich Einblick in die Möglichkeiten der Steuerung des Dienstbetriebes durch IT-Anwendungen verschafft</li><li>• kennen die Grundsätze von qualifizierter Öffentlichkeitsarbeit und Umgang mit Medienvertretern</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Ausgewählte Inhalte zu Führung und Management (Delegation, Team, Projektmanagement, Konfliktbearbeitung, Motivation, Gender Mainstream, Personal- und Organisationsentwicklung, Informationsmanagement, Ethik und Moral...)</li><li>• Ausgewählte Schwerpunkte BDG, PVG und StVG bzw. STGB/StPO</li><li>• Europäische Strafvollzugsgrundsätze</li><li>• Handbücher zum Sicherheitsmanagement</li><li>• IT-Programme DPSA, PM-SAP, MIS, RIS</li><li>• Public Relation</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Vorträge, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Einzel- und Gruppenarbeit, Fallarbeit, Rollenspiele
<b>Zielgruppe:</b>	Bedienstete, die sich für diese Funktion qualifizieren wollen
<b>Teilnehmerzahl:</b>	18
<b>Dauer:</b>	28.09.2009,11:00:00 23.10.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Gerhard Pichler
<b>Hinweis:</b>	Der Lehrgang dauert 20 Tage (MO, 09.00 bis FR, 12.00 Uhr) und wird mit einer geschlossenen Gruppe in seminaristischer Form geführt. Als Seminar-leiter kommen verschiedene Damen und Herren des SLB-Pools der StAK zum Einsatz.

**Abschluss:**

Jeder verfasst nach dem Lehrgang zu einem mit dem Lehrgangsleiter vereinbarten relevanten Thema, eine 7-10 Seiten umfassende Facharbeit in der er Theorie und Praxis verknüpft.

Diese Arbeit wird nach etwa 6 Wochen in einem Fachgespräch mit 3 im Lehrgang mitwirkenden SLB vertieft.

Danach wird die erfolgreiche Absolvierung des Lehrganges bestätigt.

Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

# Qualifizierungsmodul Werkstätten- und Betriebsleiter, Teil 1

**Nummer:** 09429QZ

- Ziel:** Die Teilnehmer
- haben sich intensiv mit allen relevanten Vorschriften einschließlich deren Umsetzung in die Praxis auseinandergesetzt.
  - kennen die Betriebsstrukturen und die Schnittstellen zu anderen Bereichen
  - wissen über die unterschiedlichen Tätigkeiten bescheid
  - sind für diesen Aufgabenbereich sensibilisiert
- Inhalt:**
- relevante Vorschriften für das Arbeitsfeld
  - Anwendung in der Praxis
  - Betriebsstrukturen einschließlich Aufgaben, Schwerpunkte und Besonderheiten
  - Rolle des Betriebs-/Werkstättenleiters

**Methoden:** Theorieinputs, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Bedienstete, die sich für diese Funktion qualifizieren wollen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
05.10.2009,11:00:00  
07.10.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel **Trattnerhof**

**Leitung:**  
Franz Derflinger  
Gerhard Derler

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für beide Teile erfolgen!

Teil 2, S. 152

## Tagung der ARGE der PsychologInnen

**Nummer:** 09430QZ

**Ziel:**

- Bearbeitung und Beratung aktueller Problemstellungen in der psychologischen Arbeit
- Information über aktuelle Entwicklungen im Strafvollzug
- Erfahrungsaustausch und Intervision
- Fragen und Anliegen des Fachbereichs

**Methoden:** Diskussion, Vortrag, Kleingruppenarbeit, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** PsychologInnen

**Teilnehmerzahl:** 40

**Dauer:**  
12.10.2009,11:00:00  
14.10.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:**  
Mag. Kurt Jagl  
Mag. Dr. Wolfgang Neuwirth  
Mag. Dr. Alexandra Wabnegg-Harnisch

**Hinweis:** Eine detaillierte Ausschreibung ergeht gesondert an die Zielgruppe.

## Qualifizierungsmodul E2a Führungskraft - Motivation versus Selbstverantwortung

**Nummer:** 09431QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- setzen sich dem Begriff Motivation auseinander
- beschäftigen sich mit der Frage, ob sich Menschen überhaupt motivieren lassen
- finden Ursachen und Auswirkungen der Demotivation
- setzen sich mit dem Begriff der Selbstverantwortung auseinander
- erarbeiten Strategien und Instrumenten, mit welchen MA motiviert werden können.

**Inhalt:**

- Begriff Motivation
- Führungsverhalten,
- Motivationstheorien
- Belohnungsstrategien
- Demotivatoren aufspüren
- Wo beginnt und endet die Selbstverantwortung der MA

**Methoden:** Theorieinputs, Gruppenarbeit, Fallarbeit, Entwicklung von Umsetzungsstrategien

**Zielgruppe:** E2a-Beamte, die sich für besondere Führungsaufgaben qualifizieren wollen (z. B. JW-Kommando, ...)

**Teilnehmerzahl:** 16

**Dauer:** 19.10.2009,11:00:00  
22.10.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Mag. Karin Gruber  
Peter Bevc

**Hinweis:** Nach unserem Verständnis soll das Seminar als gezieltes Instrument der Mitarbeiterförderung und Qualifizierung dienen. Wir regen daher eine entsprechende Steuerung der Anmeldungen durch die Anstaltsleitung an!

## Arbeitstagung für Krankenpflegebedienstete

**Nummer:** 09432QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben ihr Fachwissen erweitert und
- haben sich über aktuelle Fragen der Praxis ausgetauscht

**Inhalt:**

- Themenworkshops
- Pflegedokumentation
- Aktuelle Fragestellungen aus den Bereichen Dienstrecht als auch Pflegerrecht

**Methoden:** Vorträge, Diskussionen, Arbeit in Kleingruppen

**Zielgruppe:** Krankenpflegebedienstete

**Teilnehmerzahl:** 60

**Dauer:**  
27.10.2009,11:00:00  
29.10.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Gerhard Pichler

## Qualifizierungsmodul Werkstätten- und Betriebsleiter, Teil 2

**Nummer:** 09433QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- kennen die Schnittstellen zu anderen Bereichen
- haben sich gute Kenntnisse über die in den Betrieben verwendeten IT-Programme angeeignet.
- verfügen über einen Überblick bezüglich neuer Verwaltungsmodelle (Flexibilisierung) und haben sich mit den Auswirkungen auseinandergesetzt – Beschäftigung versus Wirtschaftlichkeit und Produktivität
- sind für diesen Aufgabenbereich sensibilisiert

**Inhalt:**

- Schnittstellen zu anderen Bereichen und deren Erwartungen
- EDV in Betrieben und Werkstätten
- Flexibilisierungsklausel und ihre Auswirkungen
- Rolle des Betriebs-/Werkstättenleiters

**Methoden:** Theorieinputs, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 16.11.2009,11:00:00  
18.11.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Franz Derflinger  
Gerhard Derler

## Qualifizierungsmodul Abteilungskommandant, Teil 2

**Nummer:** 09434QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben sich mit eigenen Stärken und Schwächen auseinandergesetzt
- sind gefestigt im Umgang mit Konflikten und konflikträchtigen Situationen
- verfügen über Kenntnisse im Krisenmanagement
- sind bezüglich der kulturellen Unterschiede und Besonderheiten ausländischer Insassen informiert
- haben ein adäquates Handlungsrepertoire für den Umgang mit dieser Insassengruppe entwickelt
- sind informiert und sensibilisiert im Umgang mit den Besonderheiten Drogen- und Alkoholabhängiger
- sind über den Vollzugsplan informiert und sensibilisiert für die Anwendung und Bedeutung des Vollzugsplans (Vollzugsplan Neu)
- haben Wissen über Präventionsmodelle in Bezug auf suizidgefährdete Insassen erworben

**Inhalt:**

- Führungsmethoden und deren Auswirkungen
- Selbst und Fremdbild – Ein Blick in den Spiegel: Was verrät er mir?
- Umgang mit Konflikten: Konfliktphasen, -strategien
- Umgang mit Ängsten und/oder Aggressionen
- Erkennen verdeckter Suizidankündigungen und –androhungen
- Umgang mit kulturell anders geprägten Insassen
- Bedeutung der Justizanstalt als totale Institution und Sozialisationsinstanz
- Besonderheiten und Erfordernisse im Umgang mit den Insassengruppen, Drogen- und/oder Alkoholabhängigen, Auswirkungen auf die Arbeit und deren Bewältigung

**Methoden:** Theorieinputs, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Übungen und Selbsttests, Fallarbeit

**Zielgruppe:** Absolventen des 1. Teiles

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 23.11.2009, 11:00:00

25.11.2009, 16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Herbert Rothschedl  
Dr. Elisabeth Tadayon-Manssuri

# Einführung in das Arbeitsfeld Strafvollzug

**Nummer:** 09435QZ

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind informiert über den Aufbau und die Struktur einer Justizanstalt (Organigramm)
- kennen die unterschiedlichen Vollzugsschwerpunkte
- sind über wesentliche Bestimmungen des StVG überblicksmäßig informiert
- sind informiert über den Abschnitt Ordnungsstrafen und
- verfügen über den Einblick in den Tagesablauf eines Insassen in einer Justizanstalt
- sind mit einschlägigen berufsbezogenen Fachbegriffen vertraut
- sind über wesentliche Bestimmungen des VBG informiert
- kennen ihre gesetzlichen Dienstpflichten
- kennen die RGV in Grundzügen
- haben eine Reiserechnung erstellt

**Inhalt:**

- Grundzüge des StVG
- Einblick in ausgewählte Bereiche des StVG
- Behördenaufbau
- Organigramm der VZO
- Grundzüge des VBG
- Gegenüberstellung ausgewählter Bereiche BDG und VBG
- wesentliche Bestimmungen RGV

**Methoden:** Inputs zu den verschiedenen Themenschwerpunkten  
Bearbeitung und Verdichtung der Inhalte in Kleingruppen,  
Erfahrungsaustausch

**Zielgruppe:** Berufsanfänger der Verwendungsgruppe v3 und v4 sowie  
Krankenpflegebedienstete und andere zivile Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 20

**Dauer:** 23.11.2009, 11:00:00  
26.11.2009, 16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Wolfgang Huber  
Martin Hoffmann

**Hinweis:** Bis zur Schaffung einer gesonderten Grundausbildung für die Verwendungsgruppe v3 und v4 ist die Teilnahme an dieser Einführungsveranstaltung vorgesehen.

Ankündigung:

## **Dienstbesprechungen der LeiterInnen des Sozialen Dienstes Ost und West**

<b>Ziel:</b>	Die Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"><li>• tauschen sich über aktuelle Fragestellungen ihres Berufsfeldes aus</li><li>• stimmen ihre Positionen zu ausgewählten Herausforderungen ab</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	aktuelle Anliegen und Fragestellungen der Teilnehmer bzw. des Berufsfeldes
<b>Methoden:</b>	fachlicher Austausch
<b>Zielgruppe:</b>	LeiterInnen des sozialen Dienstes
<b>Teilnehmerzahl:</b>	ca. 20
<b>Hinweis:</b>	<b>Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe erfolgt gesondert.</b>



## Schwerpunkt 8

# Spezielle Betreuungs- und Therapieformen



**Lehrgang Kriminalprognose, 4. Seminar  
Dynamische Kriminalprognose  
(mit Schwerpunkt für psychisch kranke Straftäter - § 21)**

<b>Nummer:</b>	09101ST
<b>Ziel:</b>	Evaluierung dynamischer kriminalprognostischer Faktoren bei psychisch kranken Straftätern und schweren Persönlichkeitsstörungen
<b>Inhalt:</b>	Erstellung einer kriminalprognostischen Einschätzung an ausgewählten Beispielen
<b>Methoden:</b>	videounterstützte Fallarbeit
<b>Zielgruppe:</b>	Teilnehmer des Lehrganges
<b>Teilnehmerzahl:</b>	20
<b>Dauer:</b>	12.01.2009,11:00:00 14.01.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	JBZ Schwechat
<b>Leitung:</b>	Dr. Patrick Frottier Ernst Eckhart

# **Tiefenpsychologisch orientierte Supervision bei der Arbeit mit Sexual- und schweren Gewalttätern, 1. Termin**

**Nummer:** 09102ST

**Ziel:** Im Rahmen dieser Supervision wird der eigene Umgang mit Sexual- und schweren Gewalttätern reflektiert. Die eigene Verstrickung oder Problematik im speziellen Fall wird vor dem Hintergrund der eigenen Persönlichkeit und der spezifischen Problematik des Täters und des Arbeitsumfeldes interpretiert. Darüber hinaus dient diese Veranstaltung auch als Vernetzungsveranstaltung zwischen den Mitarbeitern der Begutachtungsstation im Strafvollzug und den KollegInnen (PsychologInnen /SozialarbeiterInnen /PsychiaterInnen / PsychotherapeutInnen) in den Anstalten und in den Nachbetreuungseinrichtungen.

**Inhalt:** Reflexion und Qualitätssicherung für die TeilnehmerInnen in Bezug auf ihren bisherigen Umgang mit dieser Tätergruppe

**Zielgruppe:** Mitarbeiter, die insbes. mit Insassen (Sexual- bzw. Gewalttätern) arbeiten

**Teilnehmerzahl:** 15

**Dauer:** 11.03.2009,11:00:00  
13.03.2009,16:00:00

**Ort:** Almgasthof Baumschlagerberg

**Leitung:** Dr. Reinhard Eher  
Dr. Friedemann Pfäfflin

**Hinweis:** Ein weiterer Termin siehe Folgeseiten!

## Dynamische Risikoprognose bei Sexualstraftätern: die Anwendung des Stable-2007 und des Acute-2007

**Nummer:** 09110ST

**Ziel:** • Kennenlernen neuer Prognoseinstrumente

**Inhalt:** Die dynamischen Prognoseinstrumente Stable-2007 und Acute-2007 sind empirisch generierte Verfahren aus der Forschergruppe um Karl Hanson, Grant Harris und Pamela Yates, die über die Prognosemöglichkeiten von statischen Variablen hinaus die Vorhersage von Rückfällen ermöglichen. Sie sind mittlerweile validierte und verbesserte Verfahren der Vorgängerversionen SONAR, Stable-2000 und Acute-2000 (deren Inhalte über die STAK bereits einige Jahre zuvor in Form einer adaptierten Fassung – Stadyp-05 – geschult wurden). Sie eignen sich nicht nur für die Planung der entsprechenden Behandlung und Betreuung, sondern sie sind auch in der Lage – richtig angewandt – aktuelle rückfallrelevante Veränderungen abzubilden, und sie geben dem Anwender somit die Möglichkeit, rechtzeitig und professionell darauf zu reagieren. Die Anwendung dieser oder ähnlicher Verfahren im Zuge von Entscheidungen bei Sexualstraftätern gilt mittlerweile als Standard.  
Im Zuge des Seminars erhalten Sie die (vom VffW) übersetzten deutschen Handbücher und sind nach Absolvierung des Seminars dafür lizenziert sie anzuwenden.

**Zielgruppe:** Berufsgruppen mit dem fachlichen Hintergrund aus dem Bereich der forensischen Psychiatrie, Psychologie und Sozialarbeit, für die die Einschätzung der aktuellen Problematik und Gefahr von Sexualstraftätern relevant ist. Insbesondere ist das Seminar für Fachleute von Relevanz, die aufgrund derartiger Einschätzungen Entscheidungen zu treffen haben (MitarbeiterInnen der Betreuungsdienste innerhalb des Straf- oder Maßnahmenvollzugs, MitarbeiterInnen der Bewährungshilfe, Gerichts- und VollzugsgutachterInnen, andere BetreuerInnen und auch TherapeutInnen,...)\* siehe Hinweis!

**Teilnehmerzahl:** 40

**Dauer:** 31.03.2009,11:00:00  
01.04.2009,16:00:00

**Ort:** OLG Schulungsraum  
**Leitung:** Dr. Reinhard Eher

Gastreferentin: Pamela M. Yates, Ph.D., R.D. Psych  
Cabot Consulting and Research Services, Ottawa, Ontario Canada

**Hinweis:**Teilnahmebedingungen

Über die StAK können nur Bedienstete der Österreichischen Justizverwaltung teilnehmen. **Das Kontingent ist mit 15 Plätzen beschränkt.**

Andere Interessierte müssen sich über das IGF ([www.igf.or.at](http://www.igf.or.at)) oder den VffW ([www.vffw.org](http://www.vffw.org)) anmelden.

**Voraussetzung für die Teilnahme ist die vorherige Absolvierung einer Static-99-Schulung, da die dynamische Prognose durch Stable-2007 und Acute-2007 auf der aktuarischen Prognose (Static-99) aufbaut!**

Allfällige Zimmerreservierungen für Strafvollzugsbedienstete mögen in der JA Wien-Josefstadt, Tel.: 01/40403/3561 Fr. Anita Traunfellner oder in der JWS, Tel.: 0676/898970805 Hr. Johann Weizel selbstständig vorgenommen werden!

# Psychotherapie mit Suchtkranken im Strafvollzug

**Nummer:** 09203ST

**Ziel:** Die Teilnehmer

- können professionell mit Suchtkranken umgehen
- haben eine differenzierte Wahrnehmung über die Auswirkungen verschiedener Substanzen
- haben sich über ihre Erfahrungen im Umgang mit Suchtkranken ausgetauscht und darüber gemeinsam reflektiert
- haben einen Einblick in psychotherapeutische Behandlungen bei Suchtkranken erhalten
- haben eine Sensibilität für Suchterkrankungen bei Menschen aus anderen Kulturschichten entwickelt

**Inhalt:**

- Psychotherapie bei Suchterkrankungen
- Sucht- und Suchtdynamik
- Süchtige und ihre Angehörigen (Co-Abhängigkeit)
- Wirkmechanismen unterschiedlicher Suchtsubstanzen
- „Fallen“ in der Suchtkrankenbehandlung
- „Abstinenz“ in der Suchtkrankenbehandlung innerhalb des Strafvollzuges

**Methoden:** Einzel- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Vorträge, Fallarbeit

**Zielgruppe:** Bedienstete, die insbes. mit Insassen arbeiten

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 16.04.2009, 11:00:00  
17.04.2009, 16:00:00

**Ort:** BH Raach am Hochgebirge

**Leitung:** Mag.Dr. Katinka Keckeis  
Karl Michalka

# Qualitätssicherung Sexualstraftäter-Management, Teil 1

**Nummer:** 09204ST

**Ziel:** Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Qualität des Sexualstraftäter Managements im Österreichischen Strafvollzug zu sichern, kritisch zu reflektieren und gegebenenfalls zu heben

**Inhalt:** Ausgehend von den Bestimmungen der entsprechenden Gesetze und Erlässe geht es um die Erarbeitung österreichweiter Standards im Hinblick auf die Therapie- und Betreuungsplanung, sowie hinsichtlich des Risikomanagements. Im Vordergrund stehen hier vor allem die Vollzugsplanung, die „Lockerungsprognose“ und die Eingabe zur Bedingten Entlassung nach § 152 StVG, sowie Fragen und Anliegen betr. der Zusammenarbeit mit der BEST

**Methoden:** Input-Referate, Arbeitsgruppen

**Zielgruppe:** Bedienstet, die insbes. mit Insassen arbeiten\* siehe Hinweis!

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 27.04.2009,11:00:00  
29.04.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Czerwenka

**Leitung:** Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

**Hinweis:** Man kann sich für einzelne Termine oder gleich für beide Termine anmelden.

Teil 2, S. 166

\*Gewünscht und sinnvoll ist die Teilnahme derjenigen MitarbeiterInnen aus dem Betreuungsdienst, der/die für die Meldung der Sexualstraftäter an die BEST verantwortlich ist, jedenfalls allerdings ist die unmittelbare Arbeit mit Sexual- oder Gewalttätern Voraussetzung.

## **Tiefenpsychologisch orientierte Supervision bei der Arbeit mit Sexual- und schweren Gewalttätern, 2. Termin**

<b>Nummer:</b>	09305ST
<b>Ziel:</b>	Im Rahmen dieser Supervision wird der eigene Umgang mit Sexual- und schweren Gewalttätern reflektiert. Die eigene Verstrickung oder Problematik im speziellen Fall wird vor dem Hintergrund der eigenen Persönlichkeit und der spezifischen Problematik des Täters und des Arbeitsumfeldes interpretiert. Darüber hinaus dient diese Veranstaltung auch als Vernetzungsveranstaltung zwischen den Mitarbeitern der Begutachtungsstation im Strafvollzug und den KollegInnen (PsychologInnen /SozialarbeiterInnen /PsychiaterInnen /PsychotherapeutInnen) in den Anstalten und in den Nachbetreuungseinrichtungen.
<b>Inhalt:</b>	Reflexion und Qualitätssicherung für die TeilnehmerInnen in Bezug auf ihren bisherigen Umgang mit dieser Tätergruppe
<b>Methoden:</b>	Supervision
<b>Zielgruppe:</b>	Mitarbeiter, die insbes. mit Insassen (Sexual- bzw. Gewalttätern) arbeiten
<b>Teilnehmerzahl:</b>	15
<b>Dauer:</b>	23.09.2009,11:00:00 25.09.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Almgasthof Baumschlagerberg
<b>Leitung:</b>	Dr. Reinhard Eher Dr. Friedemann Pfäfflin

## Qualitätssicherung Sexualstraftäter-Management, Teil 2

**Nummer:** 09406ST

**Ziel:** Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Qualität des Sexualstraftäter Managements im Österreichischen Strafvollzug zu sichern, kritisch zu reflektieren und gegebenenfalls zu heben.

**Inhalt:** Ausgehend von den Bestimmungen der entsprechenden Gesetze und Erlässe geht es um die Erarbeitung Österreich weiter Standards im Hinblick auf die Therapie- und Betreuungsplanung, sowie hinsichtlich des Risikomanagements. Im Vordergrund stehen hier vor allem die Vollzugsplanung, die „Lockerungsprognose“ und die Eingabe zur Bedingten Entlassung nach § 152 StVG, sowie Fragen und Anliegen betr. der Zusammenarbeit mit der BEST

**Methoden:** Input-Referate, Arbeitsgruppen

**Zielgruppe:** Bedienstet, die insbes. mit Insassen arbeiten\* siehe Hinweis!

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 19.10.2009,11:00:00  
21.10.2009,16:00:00

**Ort:** Gasthof Schubertlinde

**Leitung:** Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

**Hinweis:** \*Gewünscht und sinnvoll ist die Teilnahme derjenigen MitarbeiterInnen aus dem Betreuungsdienst, der/die für die Meldung der Sexualstraftäter an die BEST verantwortlich ist, jedenfalls allerdings ist die unmittelbare Arbeit mit Sexual- oder Gewalttätern Voraussetzung.

## Der Therapieplan für Sexualstraftäter (OLG Innsbruck/OLG Linz)

**Nummer:** 09407ST

**Ziel:** Das Ziel ist, eine möglichst treffsichere Zuordnung von erfassten Störungsbildern (aus Akt oder Gutachten) zu einem spezifischen Behandlungsbedarf vornehmen zu können.

**Inhalt:**

- Vorstellen des Behandlungsplanes für Sexualstraftäter
- an Hand von Fallbeispielen wird die oben angeführte Zuordnung geübt, und vor allem eine Abgrenzung zu anderen Betreuungsmöglichkeiten vorgenommen

**Methoden:** Fallbeispiele, Inputreferate

**Zielgruppe:** Mitarbeiter von Betreuungsdiensten

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
09.11.2009,11:00:00  
10.11.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Kitzbühel

**Leitung:**  
Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

## Der Therapieplan für Sexualstraftäter (OLG Graz)

**Nummer:** 09408ST

**Ziel:** Das Ziel ist, eine möglichst treffsichere Zuordnung von erfassten Störungsbildern (aus Akt oder Gutachten) zu einem spezifischen Behandlungsbedarf vornehmen zu können.

**Inhalt:**

- Vorstellen des Behandlungsplanes für Sexualstraftäter
- an Hand von Fallbeispielen wird die oben angeführte Zuordnung geübt, und vor allem eine Abgrenzung zu anderen Betreuungsmöglichkeiten vorgenommen

**Methoden:** Fallbeispiele, Inputreferate

**Zielgruppe:** Mitarbeiter von Betreuungsdiensten

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
23.11.2009,11:00:00  
24.11.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Schöcklblick

**Leitung:**  
Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

## **Der Therapieplan für Sexualstraftäter (OLG Wien)**

**Nummer:** 09409ST

**Ziel:** Das Ziel ist, eine möglichst treffsichere Zuordnung von erfassten Störungsbildern (aus Akt oder Gutachten) zu einem spezifischen Behandlungsbedarf vornehmen zu können.

**Inhalt:**

- Vorstellen des Behandlungsplanes für Sexualstraftäter
- an Hand von Fallbeispielen wird die oben angeführte Zuordnung geübt, und vor allem eine Abgrenzung zu anderen Betreuungsmöglichkeiten vorgenommen

**Methoden:** Fallbeispiele, Inputreferate

**Zielgruppe:** Mitarbeiter von Betreuungsdiensten

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
30.11.2009,11:00:00  
01.12.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Dr. Reinhard Eher  
Mag. Frank Schilling

Ankündigung:

## **„Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Vollzug (OPD)“**

**Ziel:**

Supervidierte Vernetzung von PsychologInnen im Vollzug, die OPD anwenden.

**Inhalt:**

Üben der OPD an Fallbeispielen mit dem Ziel der Verbesserung der Interrater-Reliabilität

**Methoden:**

Intervision

**Zielgruppe:**

MitarbeiterInnen der Fachdienste, die das OPD im Strafvollzug oder in der Nachbetreuung anwenden, TeilnehmerInne der OPD WS im Jahr 2009

**4 Tage (Termine nach Vereinbarung, vorerst muss beim Seminarleiter Interesse bekannt gegeben werden)  
Die Termine werden gesondert bekannt gegeben.**

**Ort:**

Justizwachschule Wickenburggasse

**Leitung:**

Mag. Frank Schilling

# Schwerpunkt 9

## Train the Trainer



## Lehrerkonferenz

**Nummer:** 09101TT

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind über die Leistungen der STAK, Abteilung JWS im abgelaufenen Jahr und über die Vorplanung des Jahres 2009 informiert
- haben sich fachlich ausgetauscht

**Inhalt:**

- aktuelle Leistungsbilanz
- Erfahrungen mit der Grundausbildung
- Vorhaben und aktuelle Fragestellungen

**Methoden:** Inputs, Plenardiskussionen

**Zielgruppe:** Seminarleiter und Lehrbeauftragte

**Teilnehmerzahl:** 40

**Dauer:** 08.01.2009,09:00:00  
08.01.2009,15:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Erich Hubmann

## Arbeitstagung für E2b-PraxistrainerInnen

**Nummer:** 09102TT

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben sich mit der aktuellen Entwicklung in der E2b-Grundausbildung auseinandergesetzt
- reflektieren ihr Aufgabenfeld als Praxistrainer
- tauschen sich über ihre Erfahrungen aus
- erarbeiten Standards für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit und schaffen hiermit eine breite Basis des Verständnisses
- setzen sich mit den Qualitätskriterien der schriftlichen Beurteilung von MitarbeiterInnen auseinander
- erhalten Feedback und fachliche Anregungen

**Inhalt:**

- Reflexion des Tätigkeitsbereichs
- Aktuelle Entwicklung in der Grundausbildung
- Standards der Praxisassistenz
- Qualitätsstandards von "Beurteilungssystemen"
- Kommunikation zum Ausbildungsleiter und zur Anstaltsleitung

**Methoden:** Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** PraxistrainerInnen in der E2b-Grundausbildung

**Teilnehmerzahl:** 40

**Dauer:**  
12.01.2009,11:00:00  
13.01.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Walter Kriebaum  
Ewald Goldgruber

# **Lehrgang Beginners 7, 1. Seminar**

## **Grundzüge der Lernpsychologie, Didaktik, Medien und Arbeitsformen**

**Nummer:** 09103TT

**Allgemeines:** Aufbau und Organisation der Seminarreihe:  
Die Seminarreihe besteht aus drei 4-tägigen Seminaren, sich mit je einem besonderen inhaltlichen Schwerpunkt befassen.

Zielsetzung der Seminarreihe:  
Qualifizierung von Bediensteten für die Rolle als Seminarleiter, als Lehrbeauftragte und als IT-Trainer.  
Es werden Grundlagenwissen sowie Basic-Tools für den Lehr- und Trainingsbereich vermittelt.

**Ziel:** Die Teilnehmer

- gestalten ihre Lehreinheiten nach den Grundsätzen der modernen Lernpsychologie
- berücksichtigen die Funktionen der rechten und linken Gehirnhälfte in der Gestaltung ihrer Lehreinheiten
- achten auf klares und gemeinsames Begriffsverständnis
- berücksichtigen Aktiv- und Passivphasen im Ablauf
- verfügen über Kenntnisse und Methoden zur Stressreduzierung im Seminar/Unterricht
- kennen die wichtigsten Aspekte beim Einsatz unterschiedlicher Medien und setzen diese um
- berücksichtigen das „didaktische Dreieck“ in allen Planungsschritten
- verfügen über ein Repertoire an Aktivierungsübungen
- kennen Strukturen erfolgreicher und zeitgemäßer Unterrichtsgestaltung

**Inhalt:**

- Grundzüge moderner Lernpsychologie
- Stress, Stressabbau
- Wahrnehmung
- Thema – Auswahlkriterien
- Lernzielebenen
- Lernfähigkeit Erwachsener
- Umgang mit verschiedenen Teilnehmertypen
- professioneller Medieneinsatz im Unterricht/im Seminar
- verschiedene Arbeitsformen - Einsatzmöglichkeiten und Rahmenbedingungen
- Entwicklung von Unterrichts- und Seminardesigns

**Methoden:** Inputs, kreative und aktive Lernschritte, Übungen, Präsentationen, Aktivierungsübungen

**Zielgruppe:** ausgewählte, angehende Seminarleiter/LB/IT-Trainer

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 26.01.2009, 11:00:00  
29.01.2009, 16:00:00

**Ort:** OLG und JWS

**Leitung:** Gerhard Pichler  
Mag. Doris Fischer-Danzinger

**Hinweis:** Anmeldungen mögen für die Seminare 1 bis 3 in einem erfolgen! (siehe Folgeseiten!) Vor der Anmeldung ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl mit der STAK, Abt. FBZ Rücksprache zu halten.

## **Lehrgang für Affekt-Kontroll-Training (A.K.T.) - Trainer II, 4. Seminar**

**Nummer:** 09104TT

**Ziel:**

- Transfer des Gelernten in umsetzbare Konzepte
- Erstellen einer Abschlussarbeit für ein dreitägiges Seminar für Strafvollzugsbedienstete

**Inhalt:**

- Zusammenfassende Bearbeitung, Fertigstellung eines Kerngerüsts
- Installationsstrategien

**Methoden:** Übungen, Einsatz von Bilddokumentation in allen vier Blöcken

**Zielgruppe:** Teilnehmer des Lehrganges

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
19.01.2009,11:00:00  
22.01.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:**  
Thomas Brendel  
Gertrud Schröder

**Hinweis:** Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk

## Fallarbeit

**Nummer:** 09105TT

**Vorbemerkung:** Im Rahmen der neuen E2a-Grundausbildung ist vorgesehen, dass als wesentlicher Teil der theoretischen Ausbildung ein Trainer-Tandem (z.B.: Psychologe/Jurist und E2a/E1 Beamter mit den Lehrgangsteilnehmern an von diesen eingebrachten Fällen arbeitet. Hierbei sollen alle relevanten Aspekte des Falles integriert werden (Recht, Humanwissenschaften, Exekutives). Es bietet sich an, hierbei Methoden der Fallarbeit anzuwenden.

Solch eine methodische Vorgangsweise bietet sich auch in verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen (Lehrgänge, Seminare, etc.) an.

**Ziel:** Die Teilnehmer sind befähigt, in einem Tandem selbstständig mit Methoden der Fallarbeit zu arbeiten.

**Inhalt und Methoden:** Die Trainer arbeiten mit den Teilnehmern methodisch so, wie diese in Lehrgängen, Seminaren etc. arbeiten sollen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt in demonstrativer Arbeit an von den Teilnehmern eingebrachten Fallbeispielen. Dies wird in Reflexionssequenzen aufgearbeitet. Es wird ein umfangreiches Skriptum zur Verfügung gestellt.

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 23.02.2009,11:00:00  
25.02.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Molzbachhof

**Leitung:** Dr. Stefan Fuchs  
Dr. Vit Prokes

## **Lehrgang Beginners 7, 2. Seminar Einführung in die Moderationsmethode, Tools für Präsentationen**

**Nummer:** 09106TT

- Ziel:** Die Teilnehmer
- entwickeln Moderationsabläufe nach dem Moderationszyklus
  - gestalten den Ablauf in den einzelnen Phasen
  - setzen unterschiedliche Tools in den verschiedenen Phasen ein
  - haben eine Auswahl an Methoden kennen gelernt
  - beherrschen den professionellen Einsatz von Pinwand und Flipchart im Moderationsprozess
  - führen und steuern Gruppen durch gezielte Moderationstechniken
  - kommunizieren wirkungsvoll und verständlich
  - achten auf ihre Körpersprache
  - haben Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten gesammelt im Umgang mit schwierigen Gruppensituationen
  - präsentieren einen kurzen Lehrvortrag
  - haben Rückmeldungen über ihre Wirkung in der Präsentation erhalten
- Inhalt:**
- Die einzelnen Phasen des Moderationszyklus
  - Methodenauswahl zu den einzelnen Phasen
  - Aufbau und Gestaltung einer Moderation
  - Präsentation
  - Kooperation mehrerer Moderatoren
  - Feedback
  - Aspekte der Körpersprache
  - Besprechungsmoderation
- Methoden:** Inputs, Übungen, Präsentationen, Videoanalyse, Aktivierungsübungen
- Zielgruppe:** Teilnehmer des Lehrganges
- Teilnehmerzahl:** 16
- Dauer:** 16.03.2009, 11:00:00  
19.03.2009, 16:00:00
- Ort:** Hotel Trattnerhof
- Leitung:** Gerhard Pichler

## Fortbildung - Fit-Lehrwarte

**Nummer:** 09207TT

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben ihre sportliche Leistungsfähigkeit überprüft (Fitness-Test)
- haben die Anleitung von für den Strafvollzug relevanten Sportarten erlernt
- haben die Einsatzmöglichkeiten und Wirkungen an Hand von Übungen persönlich wahrgenommen
- haben ihre sportmotorischen Eigenschaften verbessert
- haben ihre Erfahrungen bezüglich Sportaktivitäten im Strafvollzug ausgetauscht
- haben Möglichkeiten von sinnvollen Angeboten für Insassen auch unter knappen Ressourcen erarbeitet

**Inhalt:**

- Einführung in Nordic-Walking
- Übungen mit dem Theraband
- Test der körperlichen Fitness (UKK-Gehtest)
- Ausdauer-, Kräftigungs- Geschicklichkeits- und Koordinationsübungen

**Methoden:** Inputs, theoretische und praktische Anleitung, Erfahrungsaustausch, UKK-Gehtest,

**Zielgruppe:** Fit-Lehrwarte

**Teilnehmerzahl:** 25

**Dauer:** 15.04.2009,11:00:00  
17.04.2009,13:00:00

**Ort:** BSFZ Schielleiten

**Leitung:** Josef Jell  
Helmut Erdt

**Hinweis:** Es wird ersucht, Lauf- oder Sportschuhe, Regenbekleidung und, falls vorhanden, Pulsuhrn mitzubringen.

## **Lehrgang Beginners 7, 3. Seminar Grundzüge der Didaktik, Lehrverhalten**

**Nummer:** 09208TT

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben sich mit den „Eckpunkten“ der Auftragsklärung für eine Lehrveranstaltung auseinandergesetzt
- kennen die verschiedenen Ebenen und Dimensionen von Lernzielen
- formulieren umsetzbare und vollständige Lernziele
- haben Erfahrungen gesammelt über Methoden und Möglichkeiten der Lernzielkontrolle
- planen und gestalten ihre Lerneinheiten unter Beachtung der Lernfähigkeit Erwachsener
- entwickeln Designs mit Lernzielen und Lernzielkontrollen
- kennen die organisatorischen Rahmenbedingungen und fachlichen Standards des FBZ

**Inhalt:**

- Auftragsklärung
- Lernziele
- Lernzielkontrollen
- Gütekriterien von Prüfungen und Lernzielkontrollen
- Erstellen von Seminar- und Unterrichtsdesigns
- Standards und Qualitätssicherung in der Strafvollzugsakademie

**Methoden:** Inputs, Übungen, Präsentationen, Videoanalyse, Aktivierungsübungen

**Zielgruppe:** Teilnehmer des Lehrganges

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 20.04.2009,11:00:00  
23.04.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Gerhard Pichler

## **Follow up: Leiten und Beraten von Teams und Projekten**

**Nummer:** 09209TT

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben die Grundhaltungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus dem Lehrgang 2006/2007 vertieft
- frischen ihr Fachwissen auf
- tauschen Erfahrungen aus
- erweitern ihre Fähigkeiten

**Inhalt:**

- Praxis des Leitens und Beratens von Teams und Projekten

**Methoden:** strukturierter Erfahrungsaustausch, Input und Diskussion, Fallarbeit, Outdoorübung

**Zielgruppe:** Teilnehmer des Lehrganges

**Teilnehmerzahl:** 16

**Dauer:** 27.04.2009,11:00:00  
28.04.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Molzbachhof

**Leitung:** NN.

## Arbeitstagung für Seminarleiter und Lehrbeauftragte

**Nummer:** 09310TT

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben in Kurzseminaren ihr Trainer-Know-How erweitert
- haben sich mit aktuellen Entwicklungen in der Neuorganisation der Aus- und Fortbildung im Strafvollzug auseinandergesetzt

**Inhalt:**

- Fragen der Aus- und Fortbildung
- aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich
- verschiedene Kurzseminare

**Methoden:** Inputs, Diskussionen, Erfahrungsaustausch, Gruppenarbeit

**Zielgruppe:** Seminarleiter und Lehrbeauftragte

**Teilnehmerzahl:** 60

**Dauer:**  
30.09.2009,11:00:00  
02.10.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Sperlhof

**Leitung:** Gerhard Pichler

**Hinweis:** Eine Ausschreibung an die Zielgruppe mit Inhalt und Ablauf erfolgt gesondert!

## Follow up für Affekt-Kontroll-Training - Trainer

<b>Nummer:</b>	09411TT
<b>Ziel:</b>	<p>Die Teilnehmer</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• vertiefen ihre Grundhaltung und methodische Kompetenz als AKT-Trainer</li><li>• tauschen ihre Erfahrungen aus</li><li>• entwickeln das KT-Basis- und Ausbauangebot weiter</li><li>• arbeiten an der weiteren Verankerung von AKT im Strafvollzug</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Grundhaltung und Methoden des AKT</li><li>• Die Gestaltung von AKT-Seminaren</li><li>• Kooperation und Gruppenbildung mit den Teilnehmern des neuen Ausbildungslehrganges</li></ul>
<b>Methoden:</b>	Praktische Übungen, Inputs, Diskussionen und Erfahrungsaustausch
<b>Zielgruppe:</b>	A.K.T.-Trainer
<b>Teilnehmerzahl:</b>	40
<b>Dauer:</b>	06.10.2009,11:00:00 08.10.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Hotel Freunde der Natur
<b>Leitung:</b>	Thomas Brendel Gertrud Schröder
<b>Hinweis:</b>	Sportlich bequeme Kleidung und Schuhwerk

## Critical Incident Stress Management (CISM) - Follow up

**Nummer:** 09412TT

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben ihre theoretischen Wissensgrundlagen aufgefrischt
- haben einen intensiven Austausch ihrer Praxiserfahrungen betrieben
- haben einzelne Vorgangsschritte und Vorgangsweisen in der Praxisarbeit als Betreuer analysiert
- haben Klärungen offener Fragen erhalten
- haben ihre Erfahrungen als Vortragende im Bereich der E2b Grundausbildung ausgetauscht

**Inhalt:**

- Das CISM-Modell
- Stressphänomene und Bewältigungsmethoden
- Praxis des Betreuungsmodells im Strafvollzug

**Methoden:** Inputs, Diskussionen, Gruppen- und Fallarbeiten

**Zielgruppe:** CISM-Betreuer

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 09.11.2009,11:00:00  
10.11.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Dr. Martin Held  
Gerhard Pichler

Ankündigung:

## Ausbildungslehrgang Fit-Lehrwarte

- Ziele:** Die Teilnehmer
- werden sowohl theoretisch als auch praktisch darauf vorbereitet, Insassensport anzuleiten
  - Ablegung einer staatlichen Prüfung
- Inhalte:**
- Praktische/methodische Übungen
  - Trainingslehre
  - Sportbiologie
  - Ball-, Kraft-, Geschicklichkeits- und Ausdauersportarten
  - Erste Hilfe
- Methoden:** Plenumsunterricht und praktische Übungen
- Zielgruppe:** Bedienstete, die im Bereich Insassensport eingesetzt werden
- Teilnehmerzahl:** 30
- Dauer:** 3 sechstägige Ausbildungswochen:
- Teil 1: 23. 03., 11.00 Uhr bis 28.03.2009, 16.00 Uhr, **09113TT**  
Teil 2: 11.05., 11.00 Uhr bis 16.05.2009, 16.00 Uhr, **09214TT**  
Teil 3: 05.10., 11.00 Uhr bis 10.10.2009, 16.00 Uhr, **09415TT**
- Ort:**
- Teil 1: BSFZ Obertraun  
Teil 2: BSFZ Faak am See  
Teil 3: BSFZ Schielleiten
- Leitung:** BAfL Wien
- Eine gesonderte Ausschreibung ergeht an die Dienststellen nach Festlegung der Ausbildungstermine durch die BAfL Wien!**

## Schwerpunkt 10

# Informationstechnologie und IVV



## Arbeitstagung der IT-Leitbediener

**Nummer:** 09201IVV

<b>Ziel:</b>	Die Teilnehmer <ul style="list-style-type: none"><li>• sind in der Lage ihr Netzwerk fachgerecht zu betreuen</li><li>• installieren aktuelle Hardwarekomponenten</li><li>• können Defekte diagnostizieren und eingrenzen</li><li>• verwalten die Daten im Inventar- und Supporttool „Kompass“ übersichtlich und korrekt</li><li>• sind mit den unterschiedlichsten Neuentwicklungen vertraut</li><li>• verwalten und vergeben Rollen und Rechte (Admin-Funktionen) im Auftrag des Anstaltsleiters</li></ul>
<b>Inhalt:</b>	Neuerungen, aktuelle Entwicklungen, Anwendung und Erprobung der relevanten Produkte und Tools
<b>Methoden:</b>	Vorträge (Power Point), Gruppenarbeit; gemeinsame praktische Übungen (Aufbau und Einrichtung von Netzwerkkomponenten bzw. Hard- und Softwareumgebungen), Erhebung des Wissensstandes und Vertiefung desselben
<b>Zielgruppe:</b>	IT-Leitbediener
<b>Teilnehmerzahl:</b>	35
<b>Dauer:</b>	18.05.2009,11:00:00 20.05.2009,16:00:00
<b>Ort:</b>	Hotel Sperlhof
<b>Leitung:</b>	Hubert Unger Roland Caudr Martin Mühlböck

## Magic office

**Nummer:** 09302IVV

**Ziel:** Die Teilnehmer

- verstehen den Unterschied zwischen ‚normaler‘ Excel-Formelprogrammierung und Office-Hintergrundprogrammierung mittels Visual Basic for Applications (VBA)
- sind mit den grundlegenden Möglichkeiten von VBA vertraut und in der Lage, einfache Aufgabenstellungen selbstständig zu lösen
- sind in der Lage, diverse Arbeitsabläufe am PC zu vereinfachen und erreichen dadurch eine deutliche Effizienzsteigerung bei zahlreichen Arbeitsprozessen im beruflichen Alltag

**Inhalt:**

- Einführung in die Programmiersprache Visual Basic for Applications (VBA) und Aufzeigen von Möglichkeiten zur selbstständigen Wissenserweiterung durch strukturierte Nutzung von programminternen Assistenten
- Umsetzung eigener kleiner Projekte anhand praktischer Beispiele aus dem Büroalltag

**Methoden:** Inputs, Übungen, multimodale Arbeitsschritte

**Zielgruppe:** Interessierte Bedienstete **mit guten Excelkenntnissen**

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:**  
21.09.2009,11:00:00  
23.09.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:**  
Manfred Natowicz  
Mag.Dr. Petra Tröster-Stögerer

Indoor-Modul  
Programm-Anwendungen der IVV und  
anderer Anwendungen

- Ziel:** ➤ Vertiefung und Optimierung des Einsatzes der unterschiedlichen IT-Anwendungen
- Inhalte:** ➤ Ergeben sich aus den konkreten Vereinbarungen mit dem Auftraggeber
- Methoden:** Inputs und angeleitete Übungen, Nachbesprechungen der Ergebnisse



# Schwerpunkt 11

## Wirtschaftswesen



## Arbeitstagung Arbeitswesen

**Nummer:** 09101WI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- haben sich mit aktuellen Fragen der Beschäftigungssituation in den Justizanstalten auseinandergesetzt
- haben „Best-Practice“ – Beispiele aus den österreichischen Justizanstalten kennengelernt
- haben sich mit den Auswirkungen der Flexibilisierung bzw. Globalbudget befasst
- haben aktuelle Projekte und deren Effizienz diskutiert

**Inhalt:**

- Beschäftigungssituation – Überblick
- Maßnahmen zur Erhöhung der Beschäftigungsquote
- „Best-Practice“- Beispiele
- Zukunft des Arbeitswesens einschließlich Lehrausbildung
- aktuelle Projekte

**Methoden:** Vortrag, Input, Referenten, Kleingruppenarbeit, Diskussionen

**Zielgruppe:** Betriebsleiter, Bedienstete, die hauptsächlich mit dem Arbeitswesen befasst sind, Mitarbeiter der Wirtschaftsstelle

**Teilnehmerzahl:** 30

**Dauer:** 10.03.2009,11:00:00  
12.03.2009,16:00:00

**Ort:** Hotel Schwaiger

**Leitung:** Kurt Schmiedbauer  
Gerhard Derler

## Erfolgsfaktor Küche

**Nummer:** 09402WI

**Ziel:** Die Teilnehmer

- sind in der Lage, Küchen auf moderne Art und Weise und nach den geforderten Hygienestandards zu führen
- sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen Ernährung, Verpflegung und Vollzug herzustellen (Work-Life-Balance)
- entwickeln ein Verständnis für die Beschaffung von Lebensmitteln unter Bedachtnahme auf KMU (Klein- und mittlere Unternehmen)
- verstehen den Wert biologischer Ernährung

**Inhalt:**

- Aktualisierung der Hygienestandards
- Ankauf biologischer Lebensmittel
- Verwendung
- Austausch von Rezepten

**Methoden:** Input, Gruppenarbeiten, Referenten

**Zielgruppe:** Mitarbeiter im Küchenwesen

**Teilnehmerzahl:** 18

**Dauer:** 12.10.2009,11:00:00  
14.10.2009,16:00:00

**Ort:** JBZ Schwechat

**Leitung:** Christian Fürbaß  
NN.

# Veranstaltungen

## anderer Träger



## Arbeitstagung der Justizärzte

**Ziel:** Bearbeitung und Beratung aktueller Fragen und Entwicklungen im Arbeitsfeld „Medizinische Versorgung im Strafvollzug“

**Zielgruppe:** Ärzte der Justizanstalten

**Teilnehmerzahl:** Ca. 25

**Dauer:** Juni 2009

**Ort:** Altaussee

**Tagungsleitung:** Dr. Helmut Schandl

**Hinweis:** **Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe erfolgt gesondert.**

## Arbeitstagung der ARGE der Gefangenenseelsorger

**Ziel:** Fortbildung der Gefangenenseelsorger

**Thema:** Religionsausübung im Gefängnis aus interreligiöser Perspektive

**Zielgruppe:** Katholische und evangelische haupt- und nebenamtliche Gefangenenseelsorger

**Teilnehmerzahl:** Ca. 60

**Dauer:** 22.6.2009, 18:00:00  
26.6.2009, 09:00:00

**Ort:** BH Schloss Puchberg bei Wels

**Tagungsleitung:** NN.  
(Referenten: Weihbischof Dr. Franz Scharl, Dr. Wolfram Reiss, Mag. Dr. Alois Birkbauer)

**Hinweis:** **Eine detaillierte Ausschreibung an die Zielgruppe erfolgt durch die ARGE gesondert.**